

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1987

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 13 **Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen
Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986**
- 25 **Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen
der Kreditinstitute**
- 36 **Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands
am Jahresende 1986**
- 45 **Tabellenanhang zu dem Aufsatz „Ergebnisse der
gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung
für das Jahr 1986“**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Mai 1987

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Die monetäre Entwicklung verlief im März in ruhigen Bahnen. Die *Geldbestände in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (Bargeld und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten unterhaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) gingen, wie für diesen Monat typisch, zurück. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nahmen sie mäßig zu. Schon im Februar hatte sich das Geldmengenwachstum verlangsamt. Beide Monate müssen freilich vor dem Hintergrund der überaus starken Expansion im Januar gesehen werden, in dem – vor dem Realignment im EWS – die Geldzuflüsse aus dem Ausland besonders hoch gewesen waren. Unter den saisonbereinigten Komponenten des Geldvolumens wuchsen im März die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist kräftig, der Bargeldumlauf erhöhte sich weniger stark, und die kürzerfristigen Termingelder gingen zurück. Trotz des schwächeren Wachstums im Februar und März ist die Grundtendenz der monetären Entwicklung weiterhin kräftig nach oben gerichtet. In den letzten drei und auch in den letzten sechs Monaten stieg die Geldmenge M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von jeweils gut 8%; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie Ende März um 7 1/2 %. Die enger abgegrenzten Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) waren zu diesem Zeitpunkt um 7 % bzw. 7 1/2 % höher als vor Jahresfrist. (Die Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten im Ausland wurden im März saisonbereinigt betrachtet zurückgeführt. Das um die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldvolumen M3 entwickelte sich deshalb in diesem Monat schwächer als die Geldbestände in der traditionellen Abgrenzung.)

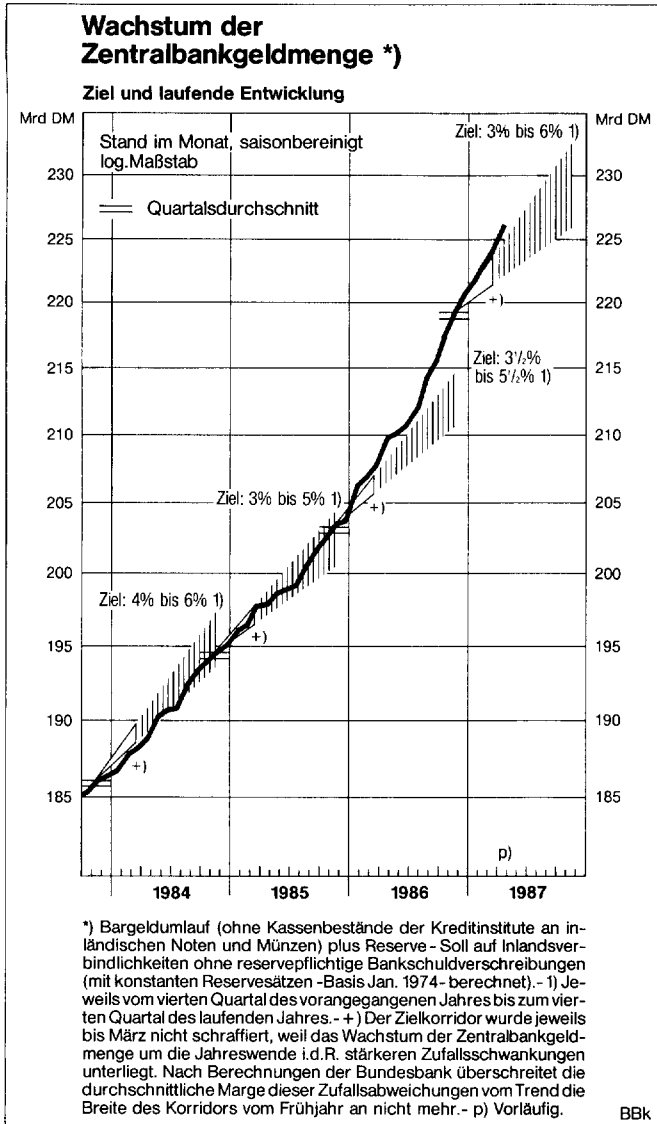
Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen verlief im März wie schon in den Vormonaten gedämpft. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden um 3,7 Mrd DM ausgeweitet (gegen 11,1 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat); saisonbereinigt betrachtet nahmen sie nur geringfügig zu. Hierfür gab die schwache Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite den Ausschlag, die in Perioden mit anhaltenden Geldzuflüssen aus dem Ausland üblicherweise zu beobachten ist. Die

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1987			Zum Vergleich: März 1986
	Jan.	Febr.	März p)	
I. Kreditvolumen 1)	- 8,5	- 2,6	+ 2,4	+ 10,4
1. Kredite der Bundesbank	+ 0,9	- 2,3	- 0,9	+ 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute	- 9,4	- 0,3	+ 3,3	+ 9,7
an Unternehmen und Private	- 5,7	- 0,6	+ 3,7	+ 11,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 5,4	- 4,3	+ 1,1	+ 8,6
längerfristige Kredite 2)	- 0,3	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,9
an öffentliche Haushalte	- 3,7	+ 0,4	- 0,4	- 1,4
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 9,2	+ 9,1	+ 3,1	- 4,3
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 8,1	+ 7,6	+ 8,2	+ 7,8
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,7	+ 4,3	+ 2,7	+ 2,2
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 3,0	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,1
Sparbriefe	+ 2,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 4,3	- 1,2	+ 1,3	+ 1,1
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 0,6	- 0,1	+ 6,0	+ 2,3
V. Sonstige Einflüsse	+ 4,3	- 2,4	+ 0,3	+ 3,9
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 12,2	+ 1,3	- 8,9	- 7,7
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	- 17,3	+ 0,3	- 9,0	- 7,7
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	- 23,4	+ 0,4	+ 1,1	+ 6,2
Termingelder unter 4 Jahren	+ 6,1	- 0,0	- 10,1	- 13,8
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 5,1	+ 1,0	+ 0,0	- 0,1

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

längerfristigen Ausleihungen expandierten demgegenüber kräftig. Ende März übertrafen die gesamten Bankkredite an den privaten Sektor ihren Vorjahrsstand um 4 %.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen auch im März weiterhin Mittel zu, aber doch erheblich weniger als in den vorangegangenen Monaten. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegen-*



über dem Ausland, deren Anstieg einen Zufluß in den Nichtbankenbereich widerspiegelt, erhöhten sich um 3,1 Mrd DM, verglichen mit jeweils gut 9 Mrd DM im Januar und Februar. Im März des vorangegangenen Jahres hatten dagegen die Nettoforderungen gegenüber dem Ausland um 4,3 Mrd DM abgenommen; u.a. aus diesem Grunde war damals die Kreditexpansion wesentlich stärker gewesen.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand beeinflussten die monetäre Entwicklung im März für sich betrachtet in kontraktiver Richtung. Die öffentlichen Haushalte stockten ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank um 6 Mrd DM auf und damit mehr, als in diesem „großen“ Steuermonat üblich ist. Außerdem ging ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem um 1,3 Mrd DM zurück.

Die Geldkapitalbildung, die sich im Februar saisonbereinigt betrachtet etwas gekräftigt hatte, hielt sich im März in etwa auf dem damals erreichten Niveau. Insgesamt kamen 8,2 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf (gegen 7,8 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat). Dabei lag das Schwergewicht mit 2,7 Mrd DM auf den langlaufenden Termingeldern. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden, überwiegend aus den Jahresgewinnen 1986, ebenfalls reichlich dotiert (um 1,9 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden um 1,7 Mrd DM aufgestockt. Der Umlauf von Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken, der im Vormonat zurückgegangen war, nahm – allerdings überwiegend saisonbedingt – um 1,3 Mrd DM zu. Der Verkauf von Sparbriefen erbrachte lediglich 0,7 Mrd DM.

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für April vorliegen, nahm in diesem Monat stärker zu als in den drei vorangegangenen Monaten d.J. Sie erhöhte sich (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) um 1,8 Mrd DM auf 226,2 Mrd DM. Dabei haben sich sowohl der Bargeldumlauf als auch die Mindestreservekomponente, die in den vorangegangenen Monaten recht maßvoll gewachsen war, kräftig ausgeweitet. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1986 übertraf die Zentralbankgeldmenge im April mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7,8%. Damit bewegte sie sich weiterhin oberhalb des für dieses Jahr festgesetzten Zielkorridors von 3 bis 6%.

Am deutschen Rentenmarkt blieb die Emissionstätigkeit auch im März lebhaft. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 23,0 Mrd DM gegenüber 21,8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 10,7 Mrd DM, verglichen mit 5,8 Mrd DM im März 1986. Weiterhin wurden per saldo ausschließlich Papiere mit Laufzeiten von über 4 Jahren verkauft. Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten wurden in der Bundesrepublik gleichzeitig in Höhe von 3,4 Mrd DM abgesetzt. Damit erreichte das gesamte Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt 14,1 Mrd DM.

Das Schwergewicht des Netto-Absatzes lag im März ähnlich wie im Vormonat bei den Schuldverschreibungen der *öffentlichen Hand* (8,6 Mrd DM). Der größte Teil hiervon entfiel auf Emissionen des Bundes (7,7 Mrd DM). Dieser begab eine Anleihe und bot in größerem Umfang Kassenobligationen an. Außerdem plazierte er für 1,9 Mrd DM Daueremissionen, überwiegend Bundesobligationen, deren Konditionen im März dreimal herabgesetzt wurden. Die *Banken* verkauften im März eigene Emissionen in Höhe von netto 2,1 Mrd DM. Neben Pfandbriefen (0,6 Mrd DM) und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten (0,7 Mrd DM) handelte es sich vor allem um „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (1,3 Mrd DM). Der Umlauf von Kommunalobligationen ging dagegen um 0,5 Mrd DM zurück.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit im März ebenfalls rege. Ausländische Schuldner setzten 26 Anleihen im Nominalwert von 4,8 Mrd DM ab, darunter eine Emission mit variablem Zinssatz sowie fünf Emissionen mit Options- und Währungsoptionsscheinen. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 3,7 Mrd DM gegenüber 1,9 Mrd DM im Vormonat und 3,0 Mrd DM im März v.J.

Die stärksten Impulse auf der Käuferseite des Rentenmarktes gingen im März erneut von *Ausländern* aus, die für 6,1 Mrd DM deutsche Rentenwerte erwarben, ganz überwiegend öffentliche Anleihen. Auch *inländische Nichtbanken* legten mit 4,8 Mrd DM größere Beträge in Schuldverschreibungen an. Der Schwerpunkt lag wie im Vormonat bei ausländischen Rentenwerten (2,5 Mrd DM). *Kreditinstitute* übernahmen in- und ausländische Titel in Höhe von 3,2 Mrd DM. Sie stockten vor allem ihre Bestände an öffentlichen Anleihen auf (2,1 Mrd DM).

Absatz und Erwerb von Rentenwerten							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen	
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1987 Jan.	22,2	20,6	11,6	9,0	1,7	0,6	
Febr.	13,2	11,2	1,7	9,5	2,0	0,4	
März p)	14,1	10,7	2,1	8,6	3,4	1,2	
Zum Vergl.: 1986 März	7,0	5,8	3,4	2,4	1,2	0,5	
Zeit	Erwerb insgesamt	Inländer 3)					Ausländer 5)
		zusammen 4)	Banken		zusammen	dar.: inländische Rentenwerte	
			Banken	Nichtbanken			
1987 Jan.	22,2	9,3	x) 1,9	7,4	5,8	12,9	
Febr.	13,2	9,2	x) 7,2	2,0	0,7	4,0	
März p)	14,1	8,1	x) 3,2	4,8	2,3	6,1	
Zum Vergl.: 1986 März	7,0	2,7	x) 0,8	1,9	1,1	4,3	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Am *Aktienmarkt* nahmen im März inländische Unternehmen 0,2 Mrd DM auf. Der Aktienabsatz war damit deutlich schwächer als im Vormonat (0,8 Mrd DM) und vor einem Jahr (1,5 Mrd DM). Ausländische Dividendenwerte wurden im Inland lediglich für 0,1 Mrd DM untergebracht. Als Käufer dominierten weiterhin Ausländer, die deutsche Aktien in Höhe von 1,7 Mrd DM erwarben. Inländische Anleger verminderten dagegen ihre Portefeuilles in größerem Umfang. Bei den deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) kamen im März mit 1,1 Mrd DM etwa ebensoviel Mittel auf wie vor einem Jahr. Das höhere Ergebnis des Vormonats (1,6 Mrd DM) dürfte im wesentlichen mit der Wiederanlage größerer Ausschüttungsbeträge zusammengehängen haben. Die Mittel flossen vor allem den Rentenfonds zu (0,8 Mrd DM). Der Anteilsabsatz der offenen Immobilienfonds, die seit Jahresanfang auf verstärktes Interesse stoßen, belief sich im März auf 0,3 Mrd DM. Bei den Spezialfonds, deren Anteile vorwiegend institutionellen Anlegern angeboten werden, kamen mit 1,9 Mrd DM fast doppelt soviel Mittel auf wie vor einem Jahr (1,1 Mrd DM).

8 Kassenentwicklung des Bundes

Im April schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 0,8 Mrd DM ab, während ein Jahr zuvor ein Überschuß von 2,3 Mrd DM entstanden war. Zu diesem Umschwung trug bei, daß die Kassenausgaben im April um 7 1/2 % zunahmen, also weit stärker als im ersten Quartal. Dagegen lagen die Kasseneinnahmen des Bundes um 5 1/2 % unter dem Vorjahrsniveau. Teilweise ist dies darauf zurückzuführen, daß der in diesem Jahr in einer Summe an den Bund abgeführte Bundesbankgewinn mit 7,3 Mrd DM niedriger war als der im April 1986 überwiesene erste Teilbetrag in Höhe von 8 Mrd DM. Außerdem war im April vorigen Jahres im Zusammenhang mit der Veräußerung eines großen Industrievermögens das Aufkommen aus der Kapitalertragsteuer ungewöhnlich hoch gewesen.

Im ersten Jahresdrittel belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 8,3 Mrd DM und war um 0,5 Mrd DM geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Kassenausgaben wuchsen um 3 1/2 %, die Kasseneinnahmen um 4 1/2 %. Daß die Einnahmen relativ kräftig stiegen, beruht großenteils auf dem Erlös aus der Privatisierung des Bundesanteils am Veba-Aktienkapital im März. In den Monaten Mai und Juni dürften sich die Bundesfinanzen insofern ungünstiger entwickeln als vor Jahresfrist, als der Bund im laufenden Jahr – wie erwähnt – bereits den gesamten ihm zustehenden Bundesbankgewinn erhalten hat, während ihm im Mai und Juni 1986 zusammen noch rd. 4 1/2 Mrd DM aus dieser Quelle zugeflossen waren.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im März bei freundlichem Kapitalmarktklima in ähnlichem Umfang in Anspruch genommen wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Nettokreditaufnahme am Markt belief sich erneut auf 4 1/2 Mrd DM, aber sie entfiel – anders als im Januar und Februar – diesmal ganz auf den *Bund*. Dabei wurde die Verschuldung weiter zugunsten der Wertpapiere umgeschichtet. Deren Umlauf stieg um 7,6 Mrd DM, während die Darlehensverpflichtungen um 3,1 Mrd DM zurückgingen. Am stärksten erhöhte sich der Anleiheumlauf (+ 3,7 Mrd DM); die Verschuldung in Form von Bundes- und Kassensobligationen nahm um jeweils 2,0 Mrd DM zu. Aufgrund der günstigen Kassenlage tilgte der Bund im März den Ende Februar noch im

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/April		April	
	1986	1987 p)	1986	1987 p)
Kasseneinnahmen	84,24	87,94	25,69	24,31
Kassenausgaben	93,03	96,20	23,39	25,12
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 8,80	— 8,26	+ 2,30	— 0,82
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassensmittel 1)	— 0,61	+ 0,42	+ 0,36	— 4,30
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	— 2,01	— 2,59	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 5,87	+ 7,28	— 0,51	— 3,50
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	— 1,64	— 2,79	— 0,46	—
b) Finanzierungsschätze	— 0,48	— 0,29	— 0,10	— 0,16
c) Kassensobligationen	+ 3,59	+ 7,61	—	—
d) Bundesobligationen	+ 4,75	+ 4,74	+ 3,43	— 0,26
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,55	+ 0,55	— 0,18	— 0,24
f) Anleihen	+ 7,97	+ 8,93	+ 0,27	— 0,97
g) Bankkredite	— 8,92	— 10,48	— 3,36	— 1,88
h) Darlehen von Sozialversicherungen	— 0,28	— 0,11	— 0,08	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	— 0,62	— 0,85	— 0,03	—
j) Sonstige Schulden	— 0,04	— 0,04	—	—
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	— 0,01	— 0,00	— 0,00	...
5) Schwebende Verrechnungen	+ 2,29	+ 3,39	+ 1,16	—
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,03	0,03	0,01	0,01
7) Summe 1-2-3-4-5-6	— 8,80	— 8,26	+ 2,30	— 0,82
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 6,5	+ 4,4	+ 18,1	— 5,4
Kassenausgaben	— 3,0	+ 3,4	+ 4,4	+ 7,4

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Umfang von 1,8 Mrd DM benötigten Buchkredit der Bundesbank, so daß sich die gesamte Bundesverschuldung um 2,7 Mrd DM erhöhte. Die Kreditmarktverschuldung der *übrigen öffentlichen Haushalte* veränderte sich im März insgesamt gesehen kaum. Innerhalb der Verpflichtungen der Länder nahm allerdings die Wertpapierverschuldung zu – Schleswig-Holstein begab eine Anleihe –, während Schuldscheindarlehen per saldo zurückgezahlt wurden.

Im *April* hielt sich der Bund hauptsächlich wegen der Ende März vorhandenen Kassenreserven und des ihm zufließenden Bundesbankgewinnes, aber auch im Hinblick auf die etwas schwankende Marktstimmung mit Kreditaufnahmen zurück. Seine Bruttokreditaufnahme blieb um 3,5 Mrd DM unter den zu leistenden Tilgungen. Am stärksten verringerten sich die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen (— 1,9 Mrd DM). Der Umlauf an Anleihen sank um 1,0 Mrd DM, und auch bei den Daueremissionen überwogen die Rückzahlungen. Sowohl die Rückführung der Schulden als auch das Kassendefizit des April wurden aus den Kassenguthaben finanziert.

Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat sich im März – nach einer leichten Besserung im Vormonat – wieder etwas abgeschwächt. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen nahmen die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* im Berichtsmonat gegenüber Februar um 2% ab. Im Vergleich zum durchschnittlichen Niveau der Auftragsvergaben in den Monaten Januar/Februar, deren Zusammenfassung sich wegen starker Kalendereinflüsse am Jahresanfang empfiehlt, war der Rückgang mit etwa einem halben Prozent allerdings deutlich geringer. Ihren Stand im gleichen Vorjahrsmonat übertrafen die Bestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe um gut 3½% (freilich spielte für diesen Zuwachs die unterschiedliche Lage des Osterfestes in diesem und dem vergangenen Jahr eine Rolle).

Zu der Nachfrageabschwächung im März trugen allein die rückläufigen *Auslandsbestellungen* bei; sie waren, saisonbereinigt betrachtet, um rd. 2½% niedriger als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt. Speziell im Investitionsgütergewerbe gingen weniger Orders ausländischer Kunden ein als zuvor, darunter insbesondere in der Elektrotechnischen Industrie. Auch im Grundstoff- und Produktionsgütersektor wurde der Auftragsfluß aus dem Ausland zuletzt schwächer. Demgegenüber konnten die Unternehmen des Verbrauchsgütergewerbes im März saisonbereinigt mehr ausländische Bestellungen verbuchen als im Mittel der beiden Vormonate.

Anders als im Auslandsgeschäft flaute der *Auftragseingang aus dem Inland* im Berichtsmonat nicht weiter ab; die heimischen Auftragsvergaben waren im März, sieht man von Saisonschwankungen ab, ebensohoch wie im Januar/Februar. Im Grundstoff- und Produktionsgütersektor erwies sich erneut die Stahlindustrie als Schwachstelle, während sich die Inlandsorders an die Chemische Industrie seit etwa einem halben Jahr stabilisiert haben. Im Investitionsgütergewerbe lagen die Inlandsbestellungen in der Elektrotechnischen Industrie sowie beim Straßenfahrzeugbau im März saisonbereinigt spürbar höher als im Durchschnitt der beiden Vormonate.

Produktion

Die Erzeugung der Industrie war im März – den noch vorläufigen Angaben des Statistischen Bun-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen 3) insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
	insgesamt	darunter: Investitions- güter- gewerbe			
1986 3. Vj.	130	122	132	145	110
4. Vj.	125	117	126	144	106
1987 1. Vj. p)	123	115	123	140	104
Jan.	122	112	119	142	103
Febr.	125	118	129	141	106
März p)	122	115	124	138	104
Produktion im Produzierenden Gewerbe 4); 1980 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1986 3. Vj.	107,7	98,8	118,2	97,4	89,0
4. Vj.	106,6	97,8	117,3	97,3	91,4
1987 1. Vj. p)	104,9	94,9	115,0	96,1	73,8
Jan.	103,7	94,2	111,8	95,4	73,4
Febr.	105,9	96,8	116,7	97,6	85,0
März p)	104,4	93,6	115,5	94,9	64,8
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeits- lose 3)	Arbeits- losen- quote 5)	Kurz- arbeiter 6)	Offene Stellen 3)	Erwerbs- tätige p)
1986 3. Vj.	2 207	8,9	114	160	25 829
4. Vj.	2 173	8,7	229	169	25 879
1987 1. Vj.	2 194	8,8	424	168	25 921
Jan.	2 192	8,8	428	169	25 910
Febr.	2 190	8,8	382	167	25 922
März	2 228	8,9	463	164	7) 25 932
April	2 231	8,9	302	167	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmens- teile. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBk

desamtes zufolge – saisonbereinigt geringer als im Vormonat; im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) betrug der Rückgang gegenüber Februar rd. 1 ½ % und gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vormonate knapp ein halbes Prozent. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand unterschritt die gewerbliche Produktion im Berichtsmonat – nach schätzungsweiser Ausschaltung von Kalendereinflüssen – um etwa 1 ½ %. Mehr produziert als im Mittel der ersten beiden Monate d.J. wurde im März, saisonbereinigt gesehen, im Investitions- gütergewerbe, darunter sowohl im Maschinenbau

als auch in der Elektrotechnischen Industrie und im Straßenfahrzeugbau. Demgegenüber nahm zur gleichen Zeit der Ausstoß im Grundstoff- und Produktionsgütersektor sowie im Verbrauchsgüterge- werbe ab. Die Produktion des *Bauhauptgewerbes* wurde im März durch ungünstige Witterungsein- flüsse stark beeinträchtigt; sie war daher erheblich niedriger als im Vormonat und im März des Vorjahrs.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich zuletzt nicht wesentlich verändert. Im April waren, saisonberei- nigt betrachtet, bei den Arbeitsämtern mit 2,23 Mio ebenso viele *Arbeitslose* gemeldet wie im März; die Arbeitslosenquote betrug 8,9% der abhängigen bzw. 7,9% aller Erwerbspersonen. Allerdings hat die Zahl der *Kurzarbeiter* im Berichtsmonat kräftig abgenommen. Dafür waren freilich zu einem guten Teil saisonale Einflüsse ausschlaggebend; über- dies spielte die Beendigung von Feierschichten im Bergbau, dessen Probleme überwiegend struktu- reller Art sind, eine wesentliche Rolle. Der Bestand bei der Arbeitsverwaltung registrierter *offener Stel- len* war im April saisonbereinigt mit rd. 165 000 praktisch ebensohoch wie im Vormonat, damit jedoch um gut 20 000 höher als vor Jahresfrist.

Die Erwerbstätigkeit hat im März weiter zugenom- men. Ersten vorläufigen Berechnungen des Stati- stischen Bundesamtes zufolge betrug die *Erwerbs- tätigenzahl* saisonbereinigt 25,93 Mio; das waren rd. 10 000 mehr als im Vormonat. Hinter dieser Zunahme steht wohl eine anhaltende Beschäfti- gungssteigerung im tertiären Sektor, die für diesen Bereich auf eine günstigere wirtschaftliche Ent- wicklung als in der Industrie hindeutet, für den es aber keine Frühindikatoren über die Geschäfts- tätigkeit gibt, wie das für Auftragseingang und Pro- duktion in der Industrie gilt. Gegenüber März 1986 war die Zahl der Erwerbstätigen um 230 000 höher.

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und Übertragungen – schloß im März 1987 mit einem Überschuß von 8,8 Mrd DM ab, gegenüber 6,5 Mrd DM im Februar und 4,3 Mrd DM vor einem Jahr. Auch nach Ausschaltung der Saisonschwankungen hat sich der Aktivsaldo im Berichtsmonat erhöht; doch lag dies ausschließlich an Sonderbewegungen im Bereich der unentgeltlichen Leistungen. Im gesamten ersten Quartal 1987 belief sich der saisonbereinigte Überschuß auf 21 Mrd DM, gegen 18½ Mrd DM im vorangegangenen Vierteljahr und 23½ Mrd DM im dritten Quartal 1986.

Der *Außenhandel* wies im März mit gut 10 Mrd DM einen Überschuß auf, der etwa ebenso hoch war wie im Monat zuvor. Saisonbereinigt betrachtet ist der Exportüberschuß gegenüber dem ungewöhnlich hohen Ergebnis vom Februar d.J. allerdings um fast 2½ Mrd DM auf knapp 9 Mrd DM gesunken. Die Ausfuhren haben sich im März gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt betrachtet um 2% vermindert, während die Einfuhren um 4½% gestiegen sind. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahmen die Exporte dem Werte nach um 7½% und die Importe um 4½% zu, wobei freilich eine Rolle spielte, daß der März in diesem Jahr drei Arbeitstage mehr aufwies als im Jahr 1986.

Für den Anstieg des Leistungsbilanzüberschusses im März 1987 war vor allem wichtig, daß sich das Defizit in der *Übertragungsbilanz* von 3,9 Mrd DM im Februar auf lediglich 0,4 Mrd DM im Berichtsmonat vermindert hat. Hierbei schlug zu Buche, daß Zahlungen der Bundesrepublik an den EG-Haushalt, die eigentlich erst im März fällig gewesen wären, bereits im Februar geleistet worden waren. Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland fiel das Defizit im März mit 0,5 Mrd DM etwa ebenso hoch aus wie im Vormonat.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* haben sich die Netozuflüsse im März wieder erhöht, und zwar auf 2,1 Mrd DM nach 0,6 Mrd DM im Februar. Den Ausschlag gab der Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen); die Kapitalimporte in diesem Bereich stiegen von 2,2 Mrd DM auf 3,3 Mrd DM. Ausländische Anleger erwarben im März für 6,1 Mrd DM deutsche Rentenwerte und für 1,6 Mrd DM Aktien; gleichzeitig wurden allerdings für 1,2 Mrd DM Schuldscheine öffentlicher Stellen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1986		1987	
	März	Febr.	März p)	
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	43 732	42 561	47 064	
Einfuhr (cif)	35 266	32 113	36 926	
Saldo	+ 8 466	+ 10 448	+ 10 138	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 120	+ 181	— 392	
Dienstleistungen	— 1 919	— 308	— 500	
Übertragungen	— 2 368	— 3 857	— 400	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 4 299	+ 6 465	+ 8 846	
B. Kapitalbilanz				
(Netto-Kapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 866	— 1 608	— 958	
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1 006	— 775	— 1 190	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 140	— 833	+ 233	
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 3 981	+ 2 231	+ 3 285	
Wertpapiere	+ 4 114	+ 2 556	+ 4 534	
Schuldscheine	— 133	— 324	— 1 248	
Kredite der Banken	+ 157	+ 140	+ 321	
Kredite öffentlicher Stellen	— 187	— 48	— 98	
Sonstiges	— 328	— 109	— 446	
Saldo	+ 2 757	+ 606	+ 2 104	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 585	— 8 572	— 7 315	
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 12 739	— 347	— 1 528	
Öffentliche Hand	— 24	+ 926	— 1 861	
Saldo	— 12 178	— 7 994	— 10 704	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 9 421	— 7 387	— 8 600	
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	+ 2 807	+ 1 306	— 4 701	
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 5)	— 36	+ 17	+ 8	
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6)	— 2 352	+ 400	— 4 447	
(A + B + C + D)				

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 März 1987 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 März 1987 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

zurückgegeben. Die gesamten ausländischen Wertpapieranlagen im Inland waren mit 6,5 Mrd DM um knapp 3 Mrd DM höher als im Vormonat. Stark zugenommen haben auf der anderen Seite jedoch auch die Käufe ausländischer Wertpapiere durch

- 12 deutsche Anleger, und zwar von 1,3 Mrd DM im Februar auf 3,2 Mrd DM im März. Durch Käufe von Fremdwährungsanleihen flossen 2,2 Mrd DM ins Ausland, daneben erwarben Inländer für 1,2 Mrd DM DM-Auslandsanleihen. Die sonstigen Transaktionen des langfristigen Kapitalverkehrs schlossen insgesamt mit einem Kapitalexport von 1,2 Mrd DM ab, wobei vor allem der Mittelabfluß durch Direktinvestitionen (1,0 Mrd DM) ins Gewicht fiel.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* sind im März 10,7 Mrd DM (netto) exportiert worden, verglichen mit 8,0 Mrd DM im Februar. Insbesondere von den Banken flossen Mittel ab (7,3 Mrd DM); die kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute erhöhten sich um 8,5 Mrd DM, während ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten lediglich um 1,2 Mrd DM zunahmen. Wirtschaftsunternehmen zahlten per saldo für knapp 2 Mrd DM im Ausland aufgenommene Finanzkredite zurück. Außerdem dürften durch Handelskredite inländischer Wirtschaftsunternehmen erhebliche kurzfristige Gelder abgeflossen sein; darauf deutet jedenfalls der hohe negative Restposten in der Zahlungsbilanz hin (4,7 Mrd DM), in den diese Transaktionen bis zu ihrer erst später möglichen Erfassung eingehen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im März um 4,4 Mrd DM zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür war die Tilgung von Interventionsverbindlichkeiten im Rahmen des Europäischen Währungssystems durch ausländische Notenbanken.

Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme wurden in der Bundesrepublik im Jahre 1986 maßgeblich von den starken außenwirtschaftlichen Einflüssen geprägt, die von dem Rückgang des Ölpreises und der Höherbewertung der D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, ausgingen. Diese hatten einen sprunghaften Anstieg des nominalen Leistungsbilanzüberschusses und damit einen entsprechend hohen Nettoforderungszuwachs gegenüber dem Ausland zur Folge. Der „Gegenposten“ hierfür findet sich im Inland in einer ungewöhnlichen Ausweitung der Ersparnis der Unternehmen und der privaten Haushalte. Daneben spiegelt sich in der Veränderung der finanziellen Transaktionen im Jahre 1986 die lebhafteste Investitionstätigkeit der Unternehmen und der öffentlichen Haushalte wider, während die Investitionen der Wohnungswirtschaft erneut zurückgingen. Die *Nettoinvestitionen* im Inland, also die Zunahme des Sachvermögens in unserer Volkswirtschaft, und der *Zuwachs von Nettoforderungen gegenüber dem Ausland*, ein ebenfalls wichtiger Teil des Volksvermögens, machten 1986 zusammengenommen 213 Mrd DM aus; das waren reichlich 38 Mrd DM oder ein Fünftel mehr als ein Jahr zuvor (vgl. umstehende Tabelle). Die Vermögensbildung entsprach damit $12\frac{1}{2}\%$ des Netto-sozialprodukts, also beträchtlich mehr als ein Jahr davor (11%). Diese Verstärkung der Vermögensbildung geht in erster Linie auf den hohen Forderungszuwachs gegenüber der übrigen Welt zurück, der sich in dieser Höhe nicht halten dürfte und im Hinblick auf das zu erstrebende bessere Gleichgewicht in der Weltwirtschaft in dieser Höhe auch nicht halten sollte. Die Auslandsforderungen der Bundesrepublik nahmen 1986 netto um $73\frac{1}{2}$ Mrd DM zu, d.h. fast doppelt so stark wie 1985. Die nominale Ausweitung der Forderungsposition gegenüber dem Ausland verdeckt, daß der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß realwirtschaftlich schon 1986 in Gang gekommen ist; in den nominalen Werten wird sich dies freilich erst 1987 zeigen, wenn die Einfuhrpreise nicht mehr wie 1986 weitaus stärker als die Ausfuhrpreise sinken. Die beträchtliche Aufwertung der D-Mark hatte im Verlauf von 1986 einen dämpfenden Einfluß auf die private Investitionstätigkeit. Auf das ganze Jahr gesehen sind die Investitionen der Produktionsunternehmen gleichwohl ausgeweitet worden. Die Unternehmen gaben für neue Sachanlagen netto deutlich mehr als 1985 aus. Gleichzeitig wurde die Lagerhaltung erhöht; jedoch waren hierzu wegen der erheblich niedrigeren Einstandspreise wesent-

Vermögensbildung und Ersparnis in der Bundesrepublik Deutschland ^{p)}					
Position	1984	1985	1986	1985	1986
	Mrd DM			Anteil in %	
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung					
Sachvermögensbildung 1)	138,2	136,0	139,1	78,1	65,4
Alle Unternehmen	109,1	107,0	106,8	61,5	50,2
Produktionsunternehmen	40,8	52,1	54,7	29,9	25,7
Wohnungswirtschaft	62,6	49,9	48,0	28,7	22,6
Finanzielle Institutionen	5,7	5,0	4,1	2,9	1,9
Öffentliche Haushalte	29,2	29,0	32,3	16,7	15,2
Veränderungen der Nettoforderungen gegenüber der übrigen Welt 2)	15,7	38,1	73,5	21,9	34,6
Insgesamt	153,9	174,1	212,6	100	100
Gesamtwirtschaftliche Ersparnis 3)					
Private Haushalte	110,5	113,9	127,2	65,4	59,9
Alle Unternehmen	47,9	50,9	77,0	29,2	36,2
Produktionsunternehmen	13,5	18,4	36,3	10,5	17,1
Wohnungswirtschaft	8,8	10,1	20,7	5,8	9,7
Finanzielle Institutionen	25,6	22,4	20,1	12,9	9,4
Öffentliche Haushalte	- 4,5	9,3	8,3	5,4	3,9
Insgesamt	153,9	174,1	212,6	100	100
desgl. in % des Netto sozialprodukts zu Marktpreisen	10,0	10,8	12,4	×	×
				Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Finanzierungssalden					
Private Haushalte	110,5	113,9	127,2	+ 3,4	+ 13,4
Alle Unternehmen	-61,2	-56,1	-29,7	+ 5,1	+ 26,4
darunter:					
Produktionsunternehmen	-27,4	-33,7	-18,4	- 6,4	+ 15,4
Wohnungswirtschaft	-53,7	-39,8	-27,3	+ 13,9	+ 12,5
Öffentliche Haushalte	-33,7	-19,7	-24,0	+ 14,0	- 4,3
Insgesamt 4)	15,7	38,1	73,5	+ 22,4	+ 35,5
1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräten. — 2 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung im Inland. — 3 Einschl. Vermögensübertragungen. — 4 Entspricht der Veränderung der Nettoforderungen gegenüber der übrigen Welt. — ^p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk					

lich geringere Mittel als im Vorjahr nötig. Auch die öffentlichen Haushalte haben ihre Investitionstätigkeit verstärkt, nachdem sie sich dafür durch die seit 1982 verfolgte Konsolidierungspolitik wieder mehr Spielraum geschaffen hatten. Insbesondere ihre Aufwendungen für öffentliche Bauten sind im vergangenen Jahr beträchtlich gestiegen. Demgegenüber gingen die Wohnungsbauinvestitionen netto, d.h. nach Abzug der Abschreibungen, 1986 nochmals zurück, wenn auch nicht mehr so stark wie 1985. Dies erklärt zusammen mit dem reduzierten Aufbau von Vorräten, daß die Gesamtaufwendungen der inländischen Sektoren für Investitionen im vorigen Jahr nur vergleichsweise moderat — um 2% — auf 139 Mrd DM zunahmen.

Auch in Umfang und Struktur des *gesamtwirtschaftlichen Sparaufkommens* haben die erwähnten außenwirtschaftlichen Einflüsse deutliche Spuren hinterlassen. Die starken Kostenentlastungen von außen, die bei Mineralölzeugnissen relativ rasch, ansonsten aber erst im Laufe des Jahres angesichts zunehmender Schwierigkeiten auf den Auslandsmärkten, aber auch des steigenden Importdrucks auf den Binnenmärkten von den Unternehmen mehr und mehr in niedrigeren Preisen an die Abnehmer weitergegeben wurden, führten dazu, daß die Produktionsunternehmen 1986 in ihrem Aufkommen an eigenen Finanzierungsmitteln besonders günstig abschnitten. Ihre „Ersparnis“ hat sich im vergangenen Jahr mit rd. 36 Mrd DM praktisch verdoppelt. Dementsprechend ist der Unternehmensanteil an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis (213 Mrd DM) ungewöhnlich stark, nämlich von 10½% im Jahr zuvor auf 17%, gestiegen. Auch die privaten Haushalte haben im vorigen Jahr von den außenwirtschaftlichen Entlastungen in großem Umfang profitiert, und zwar insbesondere in Form sehr viel geringerer Preise für Energie, aber auch niedrigerer Preise für andere importierte Güter. Für die privaten Haushalte, deren laufendes Einkommen 1986 aufgrund höherer Löhne und der Zunahme der Beschäftigung, aber auch wegen der ersten Stufe der Steuerreform ohnehin besonders kräftig stieg, bedeutete dies einen in dieser Höhe seit 14 Jahren nicht mehr beobachteten Zuwachs an realer Kaufkraft. Erfahrungsgemäß reagieren die privaten Haushalte auf eine kräftige und z.T. unerwartete Einkommenssteigerung erst nach einer gewissen zeitlichen Verzögerung mit höheren Konsumausgaben. Dies war auch 1986 der Fall, so daß die private Ersparnis (unter Berücksichtigung der per saldo geleisteten Vermögensübertragungen) beträchtlich zugenommen hat. Mit 127 Mrd DM übertraf sie das Vorjahrsergebnis um nahezu 12% und machte damit 60% der gesamten inländischen Ersparnis aus. Parallel dazu ist auch das Eigenmittelaufkommen in der Wohnungswirtschaft sehr stark gestiegen. Dies lag daran, daß sich der Schwerpunkt im Wohnungsbau weiter zu Lasten des Neubaus von Mietwohnungen und zugunsten des Baus von selbstgenutzten Ein- und Zweifamilienhäusern sowie der Modernisierung privater Altbauten verlagerte, also zugunsten von Baumaßnahmen, die üblicherweise mit einem weit aus höheren Eigenmittelanteil als Mietwohnungen finanziert werden. Angesichts der günstigen Einkommenssituation der privaten Haushalte dürfte 1986 der Eigenmittelanteil beim Bau oder Erwerb

von Ein- oder Zweifamilienhäusern eher noch größer als sonst üblich gewesen sein, was u. a. bedeutet, daß private Ersparnisse verstärkt für diese Zwecke verwendet wurden, und nicht etwa dahingehend ausgelegt werden kann, daß sich die Erträge aus der Wohnungsvermietung und -nutzung dementsprechend erhöht hätten. Bei den finanziellen Institutionen¹⁾ war die Entwicklung der Eigenmittel 1986 nicht so günstig wie bei den Produktionsunternehmen; doch handelt es sich hierbei im Hinblick auf die starke Zunahme in den Vorjahren mehr um eine Normalisierung. Im Gegensatz zu den übrigen inländischen Sektoren war die Ersparnis der öffentlichen Haushalte im vergangenen Jahr etwas niedriger als ein Jahr zuvor, wofür der Einnahmenverzicht aufgrund der ersten Stufe der Steuerreform eine wichtige Rolle spielte. Infolgedessen wurde 1986 ein geringerer Teil der kräftig gestiegenen öffentlichen Investitionen als 1985 mit laufenden staatlichen Einnahmen finanziert.

Die Ersparnis der inländischen nichtfinanziellen Sektoren ging im vorigen Jahr weit mehr als sonst über die Sachvermögensbildung hinaus. „Bilanzmäßig“ entsprach dies dem hohen Zuwachs an Nettoforderungen gegenüber dem Ausland. Wirtschaftlich betrachtet, war dies jedoch nicht primär das Resultat einer plötzlich gewachsenen Sparneigung in der Bundesrepublik, sondern das Ergebnis der ungewöhnlichen Aufblähung des außenwirtschaftlichen Überschusses infolge der unerwarteten Verbesserung der Terms of Trade und der daraus resultierenden Zunahme der Realeinkommen, die nicht *uno actu* mit einer Ausweitung der realen Güterkäufe im Inland einhergehen kann. Im Gefolge der damit verbundenen außerordentlich reichlichen Liquiditätsausstattung ging der Außenfinanzierungsbedarf der Unternehmen beachtlich zurück. Hinzu kam, daß durch die Strukturverschiebung im Wohnungsbau die Nachfrage nach Baufinanzierungen niedriger ausfiel und sich die privaten Haushalte in Anbetracht ihrer günstigen Einkommens- und Liquiditätssituation auch in ihrer Neuverschuldung für Konsumzwecke zurückhielten. Dem stand allerdings gegenüber, daß die öffentliche Hand im Einklang mit der schwächeren Ersparnis der staatlichen Haushalte die Kreditmärkte wieder stärker beanspruchte. Insgesamt waren die *Mittelaufnahmen* der inländischen nichtfinanziellen Sektoren *auf den in- und ausländischen Finanzmärkten* im vergangenen Jahr mit rd. 145 Mrd DM um 34 Mrd DM oder 19% nied-

riger als 1985. Die *gesamte Geldvermögensbildung*, die auch den außerordentlich hohen Zugang an Forderungen gegenüber dem Ausland mit umfaßt, belief sich dagegen auf 202½ Mrd DM und übertraf damit das entsprechende Vorjahrsergebnis um 3 Mrd DM oder 1½%.

Produktionsunternehmen²⁾

Im Jahre 1986 haben die Produktionsunternehmen ihre Anlageinvestitionen kräftig gesteigert. Vor dem Hintergrund der Ertragsverbesserung erscheint die Zunahme der Unternehmensinvestitionen auf den ersten Blick freilich moderat, zumal mit der beträchtlichen Erhöhung der Unternehmenserträge und dem weiteren Rückgang der Zinsen für Geldanlagen die Spanne zwischen der Rentabilität produktiver Sachanlagen und der Rendite von Geldvermögen weiter zugenommen hat, der Anreiz zu Sachinvestitionen also gewachsen ist. Offensichtlich aber schätzten die Unternehmen die starke Verbesserung ihrer Erträge zu Recht nur als vorübergehend ein, was die These bestätigen dürfte, daß für die Investitionsentscheidungen der Unternehmen nicht allein die tatsächlich erzielten, sondern vor allem die längerfristig erwarteten künftigen Erträge eine große Rolle spielen. Tatsächlich sind bereits im Verlauf des vergangenen Jahres die Unternehmenserträge von der außenwirtschaftlichen Seite her unter Druck geraten. Wegen der Aufwertung der D-Mark mußten die Absatzpreise im Auslandsgeschäft zurückgenommen werden, und die wachsende ausländische Konkurrenz am Inlandsmarkt verhinderte Preiserhöhungen. Auf diese Weise verloren die Unternehmen mit der Zeit allmählich einen Teil der Gewinne, die ihnen zunächst aus den Kostenentlastungen, insbesondere aus den niedrigeren Energiepreisen, zugewachsen waren; verstärkte Kostensteigerungen im Innern kamen in der zweiten Jahreshälfte hinzu.

Insgesamt gaben die Produktionsunternehmen 1986 brutto mit rd. 219 Mrd DM 6½% mehr für *Sachanlagen* aus als im Jahr zuvor. Dabei rückten gewerbliche Bauinvestitionen wieder etwas mehr in den Vordergrund. Ausschlaggebend dafür dürfte vor allem gewesen sein, daß sich im vergangenen Jahr der Schwerpunkt des Produktionswachstums von den stark im Exportgeschäft tätigen Branchen zu den mehr binnenwirtschaftlich orientierten Wirtschaftszweigen, vor allem dem Dienstleistungssektor, verlagerte, deren Investitionen in der Regel

¹ Banken einschl. Bundesbank, Versicherungen und Bausparkassen.

² Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen (Banken einschl. Bundesbank sowie Versicherungen und Bausparkassen).

Mittelverwendung und -aufkommen der Produktionsunternehmen

Position	1981	1982	1983	1984 p)	1985 p)	1986 p)	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Mittelverwendung								
Bruttoinvestitionen	166,0	163,2	184,2	195,8	213,5	221,8	+ 17,7	+ 8,3
Sachanlagen	177,6	174,7	186,0	190,7	206,0	219,2	+ 15,3	+ 13,2
Vorräte	- 11,6	- 11,5	- 1,8	5,1	7,5	2,6	+ 2,4	- 4,9
Geldvermögensbildung	54,1	45,5	62,1	62,8	53,5	39,6	- 9,3	- 13,9
Längerfristig	0,4	21,7	26,7	34,7	29,9	25,9	- 4,8	- 4,0
darunter:								
bei Banken 1)	- 0,6	4,3	5,9	3,2	4,7	2,5	+ 1,4	- 2,2
bei Versicherungen	- 0,1	1,7	2,0	1,7	2,1	2,2	+ 0,3	+ 0,2
durch Erwerb von								
festverzinslichen Wertpapieren 2)	- 12,1	5,0	6,8	17,5	15,5	15,8	- 2,1	+ 0,3
Aktien	7,1	5,3	4,7	3,0	- 2,2	0,2	- 5,2	+ 2,4
Kurzfristig	53,7	23,7	35,4	28,1	23,6	13,7	- 4,5	- 9,9
bei Banken 3)	25,8	18,4	18,6	14,0	14,3	10,3	+ 0,3	- 4,0
durch Erwerb von								
festverzinslichen Wertpapieren 4)	11,0	- 2,2	7,6	- 7,4	- 6,5	- 19,7	+ 0,9	- 13,2
sonstige Anlagen 5)	16,9	7,5	9,2	21,5	15,8	23,1	- 5,7	+ 7,4
darunter:								
Handelskredite	13,0	4,8	8,3	12,7	4,1	0,5	- 8,5	- 3,6
Insgesamt	220,1	208,7	246,3	258,6	267,0	261,4	+ 8,4	- 5,6
Mittelaufkommen								
Eigene Finanzierungsmittel 6)	119,2	132,0	171,7	168,5	179,8	203,5	+ 11,3	+ 23,7
desgl. in % 7)	71,8	80,9	93,2	86,0	84,2	91,7	×	×
Kreditaufnahme und Aktienemission	100,9	76,7	74,6	90,1	87,2	58,0	- 2,9	- 29,3
Längerfristig	51,1	54,0	60,0	49,6	66,1	78,3	+ 16,6	+ 12,1
darunter:								
bei Banken	19,9	21,7	37,5	24,2	32,0	37,1	+ 7,8	+ 5,1
bei Versicherungen	3,7	2,0	0,8	3,4	4,8	1,5	+ 1,4	- 3,3
durch Absatz von								
festverzinslichen Wertpapieren	0,6	3,1	0,1	1,6	5,4	6,8	+ 3,8	+ 1,4
Aktien	3,5	4,4	5,7	4,5	6,7	12,4	+ 2,2	+ 5,7
Kurzfristig	49,8	22,7	14,6	40,6	21,1	- 20,3	- 19,5	- 41,4
bei Banken	19,9	11,0	8,4	16,9	7,8	- 2,2	- 9,1	- 10,0
bei sonstigen Kreditgebern 5)	29,9	11,7	6,2	23,6	13,2	- 18,1	- 10,4	- 31,4
Insgesamt	220,1	208,7	246,3	258,6	267,0	261,4	+ 8,4	- 5,6
Nachrichtlich:								
Gesamtes Geldvermögen 8) 9)	701	766	850	937	1 060	1 176	+ 123	+ 116
darunter:								
verzinslich	303	322	350	393	430	455	+ 38	+ 25
Zinsforderungen	20,5	19,5	15	18	19	17	+ 1	- 2
desgl. in % 10)	6,5	6	4,5	4,5	4,5	3,5	×	×
Gesamte Verpflichtungen und Aktienumlauf 8)	1 159	1 241	1 305	1 371	1 437	1 500	+ 67	+ 62
darunter:								
verzinslich	740	782	812	856	899	936	+ 44	+ 36
Zinsverpflichtungen	68,5	68	56,5	59	60	56,5	+ 1	- 3,5
desgl. in % 11)	9	8,5	7	7	6,5	6,0	×	×

1 Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr; einschl. Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis zu einem Jahr. — 3 Bargeld und Sichteinlagen, Termingelder mit Laufzeit bis zu einem Jahr, einschl. Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bankschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit bis zu einem Jahr; geschätzt. — 5 Im

wesentlichen im Ausland. — 6 Nichtentnommene Gewinne, Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen (netto). — 7 In % der Bruttoinvestitionen. — 8 Jahresdurchschnitte. — 9 Wertpapiere zu Tageskursen. — 10 In % des verzinslichen Geldvermögens. — 11 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

stärker als beispielsweise die des Verarbeitenden Gewerbes mit Baumaßnahmen verbunden sind.

Im Gegensatz zu den Investitionen in Sachanlagen wendeten die Unternehmen für die Vorratsbildung weniger Mittel als 1985 auf, und zwar nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes mit 2½ Mrd DM nur ein Drittel des Vorjahrsbetrages. Jedoch war dieser Rückgang zum erheblichen Teil eine Folge der starken Preisermäßigungen für Rohstoffe und Halbwaren. Die Lagerbestände wurden dem Volumen nach sogar etwas stärker als im Vorjahr aufgestockt; vor allem gilt dies für die Vorräte an Fertigwaren in Industrie und Handel. Insgesamt investierten die Produktionsunternehmen 1986 in *Anlagen und Vorräte* brutto fast 222 Mrd DM; das waren 4 % mehr als 1985.

Seit Beginn des wirtschaftlichen Aufschwungs Ende 1982 hat die Attraktivität von Sachinvestitionen stetig zugenommen, während der Anreiz zum Erwerb von Finanzvermögen aus der Sicht der Unternehmen abnahm. Dieser Prozeß setzte sich, wie oben bereits angedeutet, im vergangenen Jahr fort und prägte das Anlageverhalten der Produktionsunternehmen. Gleichzeitig hat sich, wie im folgenden näher dargestellt, die Finanzstruktur bei den Unternehmen erheblich verbessert: Ihre liquiden Geldvermögensbestände haben sich beträchtlich erhöht, kurzfristige Unternehmensschulden wurden per saldo durch längerfristige Fremdmittel abgelöst, der Umfang der Aktienfinanzierung ist weiter gestiegen, und die Netto-Zinsaufwendungen der Unternehmen gingen zurück.

Die *Geldvermögensbildung* der Unternehmen blieb mit rd. 39½ Mrd DM erneut hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis zurück, und zwar um 14 Mrd DM oder 26 %. (Im Jahr 1984 waren noch 63 Mrd DM dem Geldvermögen zugeführt worden.) Hinter diesem Rückgang verbergen sich beträchtliche Verschiebungen zwischen den einzelnen Anlageformen. Die Unternehmen haben ihre liquiden Guthaben bei Banken im In- und Ausland stark aufgestockt, und zwar zu einem erheblichen Teil zu Lasten ihres Portefeuilles an Wertpapieren. In großem Umfang sind vor allem die Bestände an heimischen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr, die vorher wegen der hierbei erzielbaren attraktiveren Verzinsung für die Zwischenanlage von Unternehmensgeldern eine ähnliche Funktion wie Termineinlagen erfüllt hatten, abgebaut worden. Dies war wohl auch der Haupt-

grund, weshalb der Umlauf an diesen von inländischen Nichtbanken gehaltenen Kurzläufnern, die seit Mai v.J. der Mindestreservepflicht unterworfen sind, 1986 um schätzungsweise fast 20 Mrd DM zurückging und gegenwärtig nur noch eine geringe Rolle spielt. Insgesamt erhöhten die Produktionsunternehmen ihre im In- und Ausland unterhaltenen liquiden Bankguthaben 1986 um knapp 36 Mrd DM und damit fast doppelt so stark wie 1985. Dabei legten die Unternehmen beträchtliche Mittel als kurzfristige Termingelder auf DM-Konten am Euro-Markt an, vor allem bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken.

Im Gegensatz zu den kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen haben die Unternehmen Schuldtitel öffentlicher Emittenten, wie z. B. Bundesobligationen oder Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten, zusätzlich in ihr Portefeuille genommen. Insgesamt dürften jedoch ihre Bestände an Rentenwerten per saldo erstmalig abgebaut worden sein; in den ersten drei Aufschwungjahren waren sie hingegen zusammen um gut 33 Mrd DM aufgestockt worden. Sehr unterschiedlich verhielten sich die Produktionsunternehmen bei ihren Engagements in Beteiligungswerten. Wesentlich mehr als zuvor haben inländische Unternehmen in ihre ausländischen Tochtergesellschaften investiert, und zwar wohl nicht zuletzt, um ihre Marktpositionen im Ausland zu festigen und weiter auszubauen. Demgegenüber waren bei deutschen Aktien vermutlich die Liquidationen größer als die gleichzeitigen Neuanlagen, wobei Einzeltransaktionen großen Umfangs mit im Spiele waren. In Form von Direktinvestitionen sind 1986 etwa ein Zehntel mehr Mittel in das Ausland geflossen, bei den Finanzkrediten an das Ausland überwogen hingegen die Tilgungen. Auch wurden von den Unternehmen weniger Handelskredite gewährt, was zum einen zwangsläufig eine Folge leicht abnehmender Exportumsätze war, zum anderen aber daraus resultierte, daß die ausländischen Kunden wegen der DM-Aufwertungstendenz die Exportrechnungen wohl zügiger als sonst beglichen.

Für Investitionen in Sach- und Geldvermögen zusammengenommen haben die Unternehmen 1986 weniger Mittel aufgewendet als ein Jahr zuvor. Ihr gesamter Finanzbedarf war mit 261½ Mrd DM um 5½ Mrd DM geringer als 1985. Das Eigenmittelaufkommen der Unternehmen ist hingegen stark gestiegen; mit 203½ Mrd DM übertraf die Summe aus Abschreibungserlösen, nichtent-

18 nommenen Gewinnen und Investitionszuschüssen anderer Sektoren das Vorjahrsergebnis um 23½ Mrd DM oder um 13%. Diese ungewöhnliche Entwicklung des Eigenmittelaufkommens war in allererster Linie eine Folge der einmaligen Einflüsse – nämlich der starken Ölpreis- und Wechselkursbedingten Kostenentlastungen –, durch die, wie bereits geschildert, bei den Unternehmen vorübergehend beträchtliche Sondergewinne entstanden. Da die Unternehmen nicht auf Dauer mit diesen Sondergewinnen rechnen konnten, verzeichnen diese das Bild, das auf den ersten Blick auf eine starke Verbesserung der Finanzungsverhältnisse im Unternehmenssektor im vergangenen Jahr hindeuten scheint. Dementsprechend sind auch die Eigenmittelquoten des Jahres 1986 überhöht. Die Unternehmen konnten ihre Sach- und Geldvermögensbildung im Durchschnitt zu 78% aus eigenen Mitteln finanzieren; das war dem Anteil nach erheblich mehr als ein Jahr zuvor (67%) und wesentlich mehr als im Durchschnitt der vergangenen fünfzehn Jahre, in denen diese Quote rd. 60% betragen hatte. Auch bezogen auf die Bruttoinvestitionen war die Eigenfinanzierungsquote 1986 mit 92% unverhältnismäßig hoch.

Angesichts des großen Eigenmittelaufkommens war der Bedarf der Unternehmen an Außenfinanzierungsmitteln vergleichsweise gering. Die gesamten *Kreditaufnahmen und Wertpapieremissionen* waren 1986 mit rd. 58 Mrd DM um 29½ Mrd DM oder ein Drittel niedriger als im Jahr zuvor. Hinter diesem Rückgang steht ein starker Abbau der kurzfristigen Verschuldung, während die Nachfrage der Unternehmen nach längerfristigen Finanzmitteln weiter wuchs. Für diese Umschichtung war in erster Linie ausschlaggebend, daß die Unternehmen wie andere Kreditnehmer in Anbetracht der niedrigen Zinsen bestrebt waren, kurzfristige Verpflichtungen durch zinsgünstigere längerfristige Kredite abzulösen. Daneben wirkten verschiedene Ursachen daraufhin, die kurzfristige Verschuldung der Unternehmen bei in- und ausländischen Banken im vergangenen Jahr kräftig zu senken. So waren für die Absatzfinanzierung – teils wegen des sich abschwächenden Exportgeschäfts, teils aber auch wegen des schnelleren Zahlungseingangs im Inlandsgeschäft – geringere Finanzierungsmittel nötig. Angesichts der stark ermäßigten Importpreise mußten zur Finanzierung der Einfuhren 1986 erheblich weniger neue Zahlungsziele in Anspruch genommen werden, als gleichzeitig alte Handelsverpflichtungen beglichen wurden.

Ähnliches spiegelt sich z.T. wohl im Restposten des Finanzierungskontos des Auslands wider, der darauf hindeutet, daß im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland durch nicht erfaßte Kreditvorgänge in größerem Umfang Gelder abgeflossen sind.

Bei der kräftigen Zunahme der längerfristigen Verschuldung der Unternehmen traten 1986 – wie früher schon – die Banken als Hauptkreditgeber in Erscheinung. Jedoch wandten sich die Unternehmen auch verstärkt den Wertpapiermärkten zu. Bundesbahn und Bundespost (die im Rahmen der Finanzierungsrechnung zum Unternehmenssektor gerechnet werden) traten mit höheren Anleiheemissionen an den heimischen Markt heran. Private Unternehmen beanspruchten über ihre im Ausland domizilierenden Finanztöchter vor allem die ausländischen Rentenmärkte. Die Eigenmittelbeschaffung in Form von Aktien hat 1986 stark an Bedeutung gewonnen. Durch zahlreiche Erstplazierungen und umfangreiche Kapitalerhöhungen nahmen die Unternehmen mit 12½ Mrd DM nahezu doppelt soviel Risikokapital auf wie ein Jahr zuvor. Damit hat sich im vergangenen Jahr der Beitrag der Aktienemissionen zur gesamten Außenfinanzierung der Unternehmen von knapp 8% im Jahr zuvor auf 21½% erhöht.

Die *gesamten Schulden* der Unternehmen betragen im Durchschnitt des vergangenen Jahres rd. 1360 Mrd DM. Davon entfielen etwa zwei Drittel auf verzinsliche Verpflichtungen, für die die Unternehmen schätzungsweise 56½ Mrd DM an Zinsen aufzuwenden hatten. Im Mittel belief sich damit die Zinsbelastung auf 6% p.a., das war ein halber Prozentpunkt weniger als 1985. Den Passiva stand, wiederum im Jahresdurchschnitt 1986 betrachtet, ein Geldvermögen der Unternehmen (einschließlich Aktien) in Höhe von rd. 1180 Mrd DM gegenüber, das zu zwei Fünfteln verzinslich angelegt war (Forderungen aus Handelskrediten beispielsweise sind nicht zinstragend, ebensowenig Kassenbestände). Hieraus erzielten die Unternehmen im vergangenen Jahr Zinserträge von schätzungsweise 17 Mrd DM, bezogen auf das verzinsliche Geldvermögen entsprach dem eine Durchschnittsrendite von 3½%. Rechnet man Zinsaufwendungen und -erträge gegeneinander auf, so belief sich der Nettozinsaufwand der Unternehmen 1986 auf insgesamt 39½ Mrd DM; das war etwa 1½ Mrd DM weniger als 1985. Auch dies ist als Indiz für eine

insgesamt entspannte finanzielle Lage der Unternehmen im Jahre 1986 zu werten.

Wohnungswirtschaft

In der Wohnungswirtschaft setzte sich im vergangenen Jahr der schon seit längerem zu beobachtende Anpassungsprozeß an ausgeglichene Marktverhältnisse fort. Die Zahl der Fertigstellungen neuer Wohnungen ging erneut beträchtlich zurück; mit 250 000 Einheiten unterschritt sie 1986 das Vorjahrsergebnis um rund ein Fünftel und erreichte damit einen neuen Tiefstand. Jedoch unterzeichnet dieser Rückgang die Investitionstätigkeit in der Wohnungswirtschaft. Denn 1986 hat sich deren Struktur weiter zugunsten der „Bestandspflege“ sowie des einen höheren Bauaufwand erfordernden (und damit teureren) Ein- und Zweifamilienhausbaus und zu Lasten des Geschoßwohnungsbaus verschoben. Da für neue Mietwohnungen in manchen Regionen und Marktbereichen angesichts eines Überangebots erhebliche Vermietungsrisiken bestehen, hat sich die Baunachfrage in diesem Bereich mehr und mehr abgeschwächt. Weitaus weniger hat sich hingegen die Zahl fertiggestellter Ein- und Zweifamilienhäuser vermindert, die überwiegend von den Bauherren selbst genutzt werden. In diesem Bereich hat sich die Baunachfrage – gemessen an den Baugenehmigungen – im Laufe des letzten Jahres offenbar stabilisiert, im Einfamilienhausbau allein sogar deutlich erhöht. Dafür waren mehrere Faktoren ausschlaggebend: Die günstige Einkommenssituation der privaten Haushalte und die verbesserten Einkommensperspektiven, die niedrigen Zinsen, kurze Baufristen und die neuen steuerlichen Regelungen für den Erwerb von selbstgenutztem Wohnungseigentum. Auch hat das Auslaufen der steuerlichen Regelungen für Zweifamilienhäuser dazu geführt, daß 1986 derartige Projekte massiert begonnen und bis zum Jahresende größtenteils fertiggestellt worden sind. Dies hat vermutlich in der Bautätigkeitsstatistik nicht in vollem Umfang seinen Niederschlag gefunden, da für die steuerliche Anerkennung die Fertigstellung nur einer Wohnung bereits ausreichend war. Noch stärker fiel allerdings ins Gewicht, daß die Sanierung und Modernisierung bestehender Gebäude, auf die inzwischen schätzungsweise fast die Hälfte der gesamten Bruttoinvestitionen in Wohnbauten entfällt, weiter an Bedeutung gewonnen hat. Auch dies trug maßgeblich dazu bei, daß trotz geringerer Fertigstellungen die gesamten Aufwendungen für

Mittelverwendung und -aufkommen der Wohnungswirtschaft ^{p)}					
Position	1984	1985	1986	1985	1986
	Mrd DM			Anteil in %	
Mittelverwendung					
Bruttoinvestitionen 1)	112,4	102,0	102,4	101,4	98,7
Geldvermögensbildung 2)	1,2	— 1,4	1,3	— 1,4	1,3
Insgesamt	113,6	100,6	103,7	100	100
Mittelaufkommen					
Kreditaufnahme	54,9	38,4	28,7	38,2	27,7
bei Banken	44,1	31,7	31,7	31,5	30,6
bei Bausparkassen	6,0	0,9	— 2,2	0,9	— 2,1
bei sonstigen Kreditgebern 3)	4,8	5,8	— 0,9	5,8	— 0,9
Sonstige Mittel 4)	58,7	62,2	75,0	61,8	72,3
Insgesamt	113,6	100,6	103,7	100	100
Nachrichtlich:				Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Gesamte Verpflichtungen 5)	794	844	880	+ 50	+ 36
darunter:					
verzinslich	758	803	838	+ 45	+ 35
Zinsverpflichtungen	55,5	57,5	57,5	+ 2	— 0
desgl. in % 6)	7,5	7	7	x	x

1 Aufwendungen für die Neuerrichtung sowie für den Um- bzw. Ausbau von Wohngebäuden. — 2 Guthaben bei Banken. — 3 Einschl. Versicherungen. — 4 Eigene Finanzierungsmittel sowie statistisch nicht erfaßte Finanzierungsvorgänge; als Rest ermittelt. — 5 Jahresdurchschnitte. — 6 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. — p) Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

die Errichtung neuer Wohngebäude und die Modernisierung von Altbauten 1986, brutto betrachtet, mit 102 ½ Mrd DM praktisch ebenso hoch ausfielen wie ein Jahr zuvor.

Mit der geschilderten Strukturverschiebung im Wohnungsbau haben sich auch die Gewichte in der Finanzierung verlagert. Die Kreditaufnahme der Wohnungswirtschaft (soweit sie in der Finanzierungsrechnung erfaßt wird) hat sich vor allem infolge der abgeschwächten Entwicklung im traditionell mit einem höheren Fremdmittelanteil finanzierten Mietwohnungsbau 1986 weiter vermindert, und zwar gegenüber 1985 um rd. ein Viertel auf 28 ½ Mrd DM. Die eigenen Finanzierungsmittel der „Wohnungswirtschaft“ – zu der auch der Block der eigengenutzten Wohnungen rechnet – waren hingegen mit 75 Mrd DM um rd. ein Fünftel höher als im Jahr zuvor. Dies hing damit zusammen, daß die Erstellung von Ein- und Zweifamilienhäusern und die hohen Aufwendungen für Wohnungsmodernisierungen üblicherweise mit einem vergleichsweise großen Eigenmitteleinsatz verbunden sind; ja, bei den Modernisierungsaufwendungen mag die Eigenfinanzierung nicht selten 100 %

20 betragen. Überdies dürfte hier mitgespielt haben, daß von privaten Haushalten wegen der günstigen Einkommenssituation im vergangenen Jahr mehr Eigenmittel als sonst außerhalb der eigentlichen Bausparfinanzierung (der einzigen Quelle, die sich statistisch genauer erfassen läßt) für Wohnungsbauzwecke bereitgestellt worden sind. Im übrigen ist zu berücksichtigen, daß die Kredittransaktionen in der Wohnungswirtschaft nicht nur die Neubaufinanzierung, sondern auch die Bedienung der Altschulden umfassen, der innerhalb der gesamten Finanzierungsvorgänge ein um so größeres Gewicht zukommt, je geringer der Kreditbedarf für die Neubautätigkeit ist. Da es sich bei den Tilgungen überwiegend um einen Prozeß des „Absparens“ handeln dürfte, geht auf diesem Wege der Fremdfinanzierungsanteil der Wohnungswirtschaft zwangsläufig zurück.

Angesichts der niedrigen Zinsen bevorzugten die Kreditnehmer längerfristige Kredite zu Festzinskonditionen, wobei sie gleichzeitig – wie schon ein Jahr zuvor – wiederum in größerem Umfang kurz- und mittelfristige Vorfinanzierungen zinsgünstig ablösten. Dies zeigte sich u. a. darin, daß die sonstigen – nicht hypothekarisch gesicherten – kurz- und mittelfristigen Bankkredite für Wohnungsbauzwecke im vergangenen Jahr erneut um etwa 7 Mrd DM abgebaut wurden, während die Aufnahme von Hypotheken und anderen längerfristigen Bankdarlehen mit netto fast 40 Mrd DM unverändert hoch blieb. Vermutlich wurden hierbei auch nachstellige Hypotheken zu vergleichsweise vorteilhaften Konditionen bei Kreditinstituten beschafft. Die Bausparkassen haben dagegen am Markt für Baufinanzierungen etwas an Terrain verloren, zumal die Zinsdifferenz zwischen Bauspardarlehen und Bankdarlehen z. Zt. wesentlich niedriger ist, als dies lange Zeit der Fall gewesen war. Im Gesamtergebnis gingen die Tilgungen von Bausparkrediten um rd. 2 Mrd DM über die gleichzeitigen Neuausleihungen hinaus. Auch gegenüber sonstigen Kreditgebern überwogen per saldo die Tilgungen; insbesondere dürften ausstehende Rechnungen der Baufirmen in größerem Umfang beglichen worden sein.

Private Haushalte

Die Einkommen privater Haushalte sind 1986 aufgrund der Lohnabschlüsse, der starken Beschäftigungszunahme und der zu Beginn letzten Jahres in Kraft getretenen Steuersenkung kräftig gestiegen.

Überdies wurden die Haushalte durch die bereits genannten außenwirtschaftlichen Sondereinflüsse begünstigt, die indirekt ihr Konsum- und Sparverhalten wesentlich mitbestimmten. Allein für Mineralölprodukte und Erdgas wandten die Verbraucher trotz höherer Heizölbevorratung im vergangenen Jahr 15½ Mrd DM weniger auf als 1985. Andere Entlastungen in Form vor allem aufwertungsbedingt niedrigerer Preise für Importgüter traten hinzu. Für die privaten Haushalte kamen diese realen Kaufkraftverbesserungen zumindest der Stärke nach wohl zum guten Teil unerwartet, und möglicherweise haben sie auch nicht mit deren Dauerhaftigkeit gerechnet, so daß sie sich darauf im vergangenen Jahr nicht voll in ihrem Ausgabenverhalten eingestellt, sondern vergleichsweise viel gespart haben. Dies dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, daß im Gesamtergebnis das private Sparaufkommen 1986 stark gewachsen ist, nämlich um 15½ Mrd DM oder 10% auf 167 Mrd DM. Bezieht man die 4 Mrd DM mit ein, die den privaten Haushalten hauptsächlich als Prämien und Zulagen im Rahmen der staatlichen Sparförderung zufließen, so verfügten sie im vergangenen Jahr insgesamt über Anlagemittel in Höhe von 171 Mrd DM.

Für die Form, in der die Spargelder der privaten Haushalte gehalten oder angelegt wurden, spielten die niedrigen Zinssätze am Kapitalmarkt eine wichtige Rolle, daneben aber wohl auch die Tatsache, daß ein wesentlicher Teil ihrer Ersparnisse unerwartet hohe Realeinkommensverbesserungen widerspiegelte. Jedenfalls schlug sich das höhere Sparaufkommen vor allem in einem sprunghaften Anstieg des kurzfristigen Geldvermögens nieder. So wuchsen bei den privaten Haushalten besonders die Bestände an Bargeld und Sichteinlagen; überdies wurden trotz ihrer recht niedrigen Verzinsung die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist stark aufgestockt, in geringem Umfang die kurzfristigen Terminguthaben. Dem absoluten Betrage nach übertraf das Wachstum der liquiden Geldbestände 1986 mit rd. 47 Mrd DM alle bisherigen Vergleichsmaßstäbe und entsprach damit gut einem Drittel der gesamten privaten Geldvermögensbildung. Die hohe Liquiditätsneigung der privaten Haushalte trug im vergangenen Jahr ganz entscheidend zu der starken Zunahme der im Inland gehaltenen Geldbestände bei.

Das längerfristig geplante Zweck- und Vorsorge-sparen setzten die privaten Haushalte entspre-

Anlagemittel privater Haushalte und ihre Verwendung *)

Position	1981	1982	1983	1984 p)	1985 p)	1986 p)	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Verfügbare Anlagemittel								
Ersparnis	153,7	147,7	133,9	147,3	151,6	167,0	+ 4,3	+ 15,4
Nachrichtlich:								
Verfügbares Einkommen	1 041,6	1 065,7	1 098,1	1 150,2	1 193,4	1 248,1	+ 43,2	+ 54,7
Sparquote in % 1)	14,8	13,9	12,2	12,8	12,7	13,4	×	×
Empfangene Vermögensübertragungen 2)	6,9	6,0	5,8	4,7	4,3	4,1	— 0,4	— 0,2
Insgesamt	160,7	153,7	139,7	152,1	155,9	171,1	+ 3,8	+ 15,2
Geldvermögensbildung								
Längerfristig	103,6	77,9	82,5	97,1	98,4	90,3	+ 1,3	— 8,0
bei Banken	10,6	15,2	13,0	20,9	23,1	26,2	+ 2,2	+ 3,1
Sparbriefe 3)	11,6	10,4	13,6	14,6	9,4	11,1	— 5,3	+ 1,8
Spareinlagen 4)	— 1,0	4,8	— 0,6	6,3	13,7	15,1	+ 7,5	+ 1,3
bei Bausparkassen	5,7	4,8	4,8	0,2	— 1,1	— 1,7	— 1,3	— 0,6
bei Versicherungen	28,7	32,3	32,5	35,0	39,3	42,3	+ 4,3	+ 3,1
darunter:								
Lebensversicherungen 5)	25,4	28,7	28,5	30,6	34,4	36,9	+ 3,8	+ 2,5
in festverzinslichen Wertpapieren	48,2	16,3	16,3	26,9	22,3	10,0	— 4,6	— 12,3
in Aktien	— 2,0	0,5	4,1	0,7	3,5	1,6	+ 2,8	— 1,8
bei betrieblichen Pensionsfonds 6)	12,5	8,8	11,8	13,4	11,3	11,8	— 2,1	+ 0,5
Kurzfristig	26,3	47,5	30,4	23,7	27,8	46,8	+ 4,0	+ 19,0
Bargeld und Sichteinlagen	— 2,0	7,8	9,4	6,0	5,1	13,3	— 0,9	+ 8,2
Termingelder 7)	29,9	8,3	— 10,1	3,2	2,3	2,5	— 0,9	+ 0,2
Spareinlagen 8)	— 1,6	31,4	31,1	14,5	20,3	31,0	+ 5,9	+ 10,7
Insgesamt	130,0	125,4	112,9	120,8	126,1	137,1	+ 5,3	+ 11,0
Erwerb von Wohnungseigentum 9)	38,1	37,5	39,1	41,6	42,0	43,9	+ 0,5	+ 1,8
Kreditaufnahme 10)	7,4	9,3	12,3	10,3	12,3	9,9	+ 2,0	— 2,4
Nachrichtlich:								
Gesamtes Geldvermögen 11) 12)	1 541	1 677	1 812	1 944	2 102	2 263	+ 157	+ 162
darunter:								
verzinslich	1 284	1 398	1 500	1 597	1 704	1 813	+ 107	+ 109
Zinsforderungen	82	90	85,5	90	94	94,5	+ 4	+ 0,5
desgl. in % 13)	6,5	6,5	5,5	5,5	5,5	5	×	×
Gesamte Verpflichtungen 11)	145	153	163	174	186	197	+ 12	+ 12
darunter:								
verzinslich	141	149	158	169	178	188	+ 9	+ 10
Zinsverpflichtungen	18	20,5	19,5	18,5	18	18	— 0,5	— 0
desgl. in % 14)	13	14	12,5	11	10	9,5	×	×

* Die Angaben über die Ersparnis der Privathaushalte sind aufgrund neuer Informationen gegenüber den im Monatsbericht für März veröffentlichten Ergebnissen in einigen Punkten revidiert worden. — 1 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — 2 Hauptsächlich Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulagen etc. — 3 Einschl. Termingelder mit Laufzeit über einem Jahr. — 4 Mit vereinbarter Kündigungsfrist. — 5 Einschl. Pensionskassen. — 6 Einschl. sonstiger Forderungen. — 7 Mit Laufzeit bis zu einem Jahr; einschl. kurzfristiger Sparbriefe und Finanzierungsschätze des Bundes. — 8 Mit gesetzlicher Kündigungs-

frist. — 9 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgung von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. sonstiger Übertragungen an andere Sektoren. — 10 Für Konsumzwecke. — 11 Jahresdurchschnitte. — 12 Wertpapiere zu Tageskursen. — 13 In % des verzinslichen Geldvermögens. — 14 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. — p Vorläufige Ergebnisse.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

22 chend der Stetigkeit, die diesen Sparsektor auszeichnet, fort. Weiterhin große Resonanz fanden zum einen die von den Banken im Rahmen des mittel- und langfristigen Spareinlagengeschäfts angebotenen Sondersparformen, die im Vergleich zu kursrisikobehafteten Kapitalmarktanlagen eine relativ günstige Rendite bieten. Infolge dieser Zinsanreize waren die Nettozuflüsse auf den betreffenden Sparkonten 1986 mit 17 ½ Mrd DM um ein Viertel höher als ein Jahr zuvor. Banksparbriefe (einschl. Namens- und Inhabersparschuldverschreibungen) waren ebenfalls gefragt. Einen steigenden Mittelzufluß verzeichnete zum anderen die Geldanlage bei Versicherungen, die zum überwiegenden Teil auf der langfristigen Kapitalakkumulation privater Haushalte bei Lebensversicherungen und Pensionskassen beruht. Vor allem die „klassische“ Großlebensversicherung profitierte von den günstigen Rahmenbedingungen und dem zunehmenden Vorsorgedenken in der Bevölkerung. Zusätzliche Impulse dürften von weiteren Fortschritten in der betrieblichen Altersversorgung ausgegangen sein.

Von der Entwicklung des zinsgünstigeren Bank- und Versicherungssparens wich das Bausparen ab. Zwar hat sich im vergangenen Jahr das Neugeschäft der Bausparkassen aufgrund der zahlreichen Produktinnovationen, die den Bausparern vor allem eine höhere Flexibilität in der Vertragsgestaltung gewähren sollen, weiter gebessert. Gleichwohl ist der Spargeldeingang nochmals zurückgegangen. Erschwerend kam hinzu, daß die Vertragsstornierungen weiterhin kräftig zugenommen haben, während die Auszahlungen im Rahmen der Vertragszuteilung zuletzt etwas schwächer ausfielen. Alles in allem überwogen 1986 auf den Bausparkonten wiederum die Abflüsse.

Besonders aus dem Rahmen der allgemein lebhaften Spartätigkeit fällt die Zurückhaltung der privaten Haushalte 1986 beim Wertpapiererwerb. Für Käufe in- und ausländischer festverzinslicher Wertpapiere verwendeten sie 1986 mit schätzungsweise 10 Mrd DM nur halb so viele Anlagemittel wie ein Jahr zuvor. Auf diese Anlageform entfielen damit im vergangenen Jahr nur rd. 7% des gesamten neugebildeten Geldvermögens, verglichen mit einem Anteil von fast 40% im Jahre 1981. Erheblich reduziert haben die privaten Anleger die Käufe der vordem stark favorisierten Auslandsanleihen. Ihr Portefeuille an inländischen festverzinslichen Wertpapieren haben sie per saldo sogar abgebaut;

vornehmlich betraf dies die Bestände an Bankschuldverschreibungen, während öffentliche Schudtitel, u.a. kursrisikofreie Bundesschatzbriefe, zum Teil noch hinzugekauft wurden. Die Bevorzugung der kursrisikolosen Anlage – Bankeinlagen wie auch Schatzbriefe – deutet an, daß die Sparer der Dauerhaftigkeit des niedrigen Zinsniveaus am Rentenmarkt – oder, was dasselbe ist, der hohen Kurse für Rentenwerte mit hohen Nominalzinsen – mißtrauten. Die Bestände an inländischen Aktien sind angesichts der verhältnismäßig regen Beteiligung der privaten Haushalte an den verschiedenen Neuplazierungen und einigen größeren Kapitalerhöhungen per saldo gewachsen. Auch ausländische Beteiligungstitel dürften – obwohl in deutlich geringerem Umfang als vordem – noch gekauft worden sein.

Die *Verschuldung für Konsumzwecke* weiteten die privaten Haushalte im vergangenen Jahr insgesamt erheblich weniger als im Jahr zuvor aus. Zwar wurden in Verbindung mit der lebhaften Nachfrage nach Personenkraftwagen deutlich mehr längerfristige Anschaffungsdarlehen beansprucht; mit fast 9 Mrd DM war der zusätzlich aufgenommene Kreditbetrag 1986 um fast ein Fünftel höher als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig wurden jedoch wegen der günstigen Einkommens- und Liquiditätssituation kaum noch Dispositionskredite aufgenommen und sonstige kurzfristige Kredite per saldo sogar getilgt. Die privaten Konsumschulden beliefen sich im Jahresdurchschnitt 1986 auf fast 200 Mrd DM, dies entsprach 16% des verfügbaren Einkommens. Diese Relation hat sich in den letzten zehn Jahren um die Hälfte erhöht. Die Zunahme der Konsumentenverschuldung ist vor allem vor dem Hintergrund der kräftigen Steigerung des privaten Bestandes an Personenkraftwagen zu sehen, deren Anschaffung – wie angedeutet – traditionell zu einem großen Teil kreditfinanziert wird, und dies z.T. von den Absatzfinanzierungsgesellschaften der Automobilhersteller zu sehr niedrigen Zinsen. Den Konsumschulden stand (wiederum im Jahresdurchschnitt 1986 betrachtet) mit rd. 2 260 Mrd DM ein etwa elfmal so hoher Bestand an Geldvermögen³⁾ der privaten Haushalte gegenüber, von dem mehr als vier Fünftel verzinslich angelegt waren. Hieraus flossen den Haushalten Zinserträge von 94 ½ Mrd DM zu; das waren im Durchschnitt und bezogen auf das verzinsliche Geldvermögen gut 5% p.a., also etwas weniger als in den beiden Jahren zuvor (5 ½ %).

3 Dabei sind die Wertpapiere zu Kurswerten gerechnet.

Öffentliche Haushalte⁴⁾

Nach mehreren Jahren erfolgreicher Konsolidierungspolitik ist das Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte im Jahre 1986 nicht weiter gesunken, sondern wieder etwas gestiegen. Ausschlaggebend dafür war die Haushaltsentwicklung bei den Gebietskörperschaften, insgesamt betrachtet, die auf der einen Seite ihre Ausgaben verstärkt ausgeweitet haben und damit die vom Finanzplanungsrat empfohlene mittelfristige Ausgabensteigerung von 3% pro Jahr deutlich überschritten. Auf der anderen Seite sind die Einnahmen der Gebietskörperschaften u.a. aufgrund der Ausfälle, die die erste Stufe der Steuersenkung 1986/88 mit sich brachte, wesentlich schwächer als zuvor gewachsen. Das Finanzierungsdefizit von Bund, Ländern und Gemeinden nahm aus den genannten Gründen kräftig zu; mit 33 1/2 Mrd DM war es um 7 1/2 Mrd DM höher als 1985. Dem stand allerdings ein größerer Überschuß im Sozialversicherungsbereich gegenüber, so daß das gesamte staatliche Defizit um 4 1/2 Mrd DM auf 24 Mrd DM stieg.

Ihrem höheren Finanzierungsdefizit entsprechend nahmen die Gebietskörperschaften⁵⁾ im vergangenen Jahr die Kreditmärkte etwas stärker in Anspruch als ein Jahr zuvor. Insgesamt belief sich ihre Neuverschuldung auf 45 Mrd DM. Angesichts der günstigen Kapitalmarktverhältnisse verbesserte die öffentliche Hand gleichzeitig ihre Schuldenstruktur dadurch, daß sie Schuldscheindarlehen von in- und ausländischen Banken sowie Geldmarktverpflichtungen durch längerfristige Wertpapieremissionen ablöste. Hierzu wurden vorzugsweise „klassische“ Anleihen begeben, also Schuldtitel mit einer Laufzeit von zehn Jahren und mehr. Durch den Absatz von festverzinslichen Wertpapieren kamen 1986 insgesamt 51 Mrd DM auf, ein Drittel mehr als im Jahr zuvor. Damit wurden am Rentenmarkt mehr Mittel aufgenommen, als der gesamten Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte entsprach. Mit der geschilderten Gewichtsverlagerung in der öffentlichen Verschuldung hat sich auch die Gläubigerstruktur der Kreditgeber erheblich geändert. Zum überwiegenden Teil wurden die neu emittierten öffentlichen Schuldtitel von Ausländern erworben; vom Betrag her waren die gesamten Wertpapierkäufe ausländischer Anleger sogar höher als der Absatz von

4 Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen. Die hier verwendeten Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterscheiden sich methodisch in einigen Punkten von denen der an anderer Stelle in diesen Berichten kommentierten Haushaltsrechnung der öffentlichen Haushalte. So enthalten die Einnahmen bzw. Ausgaben im Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen z. B. nicht die Darlehensvergaben bzw. -tilgungen sowie die Veränderung von Beteiligungen, die 1986 zu einer günstigeren Entwicklung des haushaltsmäßigen Defizits führ-

Finanzlage der Öffentlichen Haushalte *) P)

Position	1984	1985	1986	1985	1986
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr ... in %	
Einnahmen	815,3	854,7	887,2	+ 4,8	+ 3,8
Ausgaben	849,0	874,5	911,3	+ 3,0	+ 4,2
laufende Ausgaben	773,1	798,9	833,6	+ 3,3	+ 4,3
Bruttoinvestitionen	41,7	42,1	45,9	+ 0,9	+ 8,9
Geleistete Vermögensübertragungen	34,1	33,4	31,9	- 2,1	- 4,5
Finanzierungssaldo	-33,7	-19,7	-24,0	+ 14,0	- 4,3
davon:					
Gebietskörperschaften	-33,4	-25,6	-33,3	+ 7,8	- 7,7
Sozialversicherungen	- 0,2	5,9	9,3	+ 6,1	+ 3,5
Geldvermögensbildung					
bei Banken	7,3	15,6	10,6	+ 8,3	- 5,0
Bargeld und Sichteinlagen	0,5	2,3	-2,0	+ 1,7	- 4,3
Termingelder 1)	6,7	13,3	12,6	+ 6,6	- 0,7
in Wertpapieren	0,9	- 0,1	- 0,7	- 0,9	- 0,6
in Direktkrediten 2)	6,0	8,4	11,2	+ 2,4	+ 2,8
Insgesamt	14,1	23,9	21,2	+ 9,8	- 2,7
Kreditaufnahme					
bei Banken	13,5	7,3	0,6	- 6,1	- 6,7
kurzfristig	- 0,1	- 1,6	3,3	- 1,4	+ 4,8
längerfristig	13,6	8,9	- 2,7	- 4,7	-11,5
bei Versicherungen 3)	2,8	1,6	1,3	- 1,3	- 0,3
durch Absatz von					
Geldmarktpapieren	- 6,3	- 0,4	- 2,0	+ 5,9	- 1,6
festverzinslichen Wertpapieren	34,7	38,1	51,2	+ 3,4	+ 13,1
im Ausland 4)	3,0	- 3,0	- 5,9	- 6,0	- 2,9
Insgesamt	47,7	43,6	45,2	- 4,1	+ 1,5
Nachrichtlich:					
Gesamtes Geldvermögen 5)	362	381	403	+ 19	+ 22
darunter:					
verzinslich	210	222	233	+ 12	+ 11
Zinsforderungen	7	7,5	7	+ 0,5	- 0,5
desgl. in % 6)	3,5	3,5	3	×	×
Gesamte Verpflichtungen 5)	709	756	802	+ 47	+ 46
darunter:					
verzinslich	688	735	781	+ 47	+ 46
Zinsverpflichtungen	53	55,5	57	+ 2,5	+ 1
desgl. in % 7)	7,5	7,5	7	×	×

* Bund (einschl. Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Finanzierungsrechnung. — 1 Einschl. Sparguthaben sowie durchlaufender Gelder. — 2 Hauptsächlich an Unternehmen; als Rest ermittelt. — 3 Einschl. Pensionskassen und Bauspar-kassen. — 4 Überwiegend in Form von Schuldscheindarlehen. — 5 Jahresdurchschnitte. — 6 In % des verzinslichen Geldvermögens. — 7 In % der verzinslichen Verbindlichkeiten. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

öffentlichen Anleihen⁶⁾. Demgegenüber wurden vordem im Ausland plazierte Schuldscheindarlehen — wie schon im Vorjahr — per saldo getilgt. Die staatliche Kreditaufnahme bei Banken und anderen Kapitalsammelstellen im Inland blieb mit

ten. Zudem werden die Ausgaben für Bauinvestitionen des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach Maßgabe der Bauproduktion und nicht entsprechend den Kassenströmen verbucht.

5 Die Kredittransaktionen der Sozialversicherungen sind vernachlässigbar gering.

6 Vgl. hierzu: Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 4, April 1987, S. 13ff.

- 24 einem Betrag von 2 Mrd DM beträchtlich hinter dem Ergebnis von 1985 (9 Mrd DM) zurück. Die gesamte Verschuldung der öffentlichen Hand stand im Durchschnitt des Jahres 1986 mit 802 Mrd DM zu Buche. An Zinsen fielen dafür 57 Mrd DM an, 2 % mehr als 1985⁷).

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 45 bis 55 abgedruckt.

⁷ Die hier zeitanteilig ermittelten Zinsaufwendungen stiegen damit etwas weniger stark als die in der Finanzstatistik ausgewiesenen Zinszahlungen (+ 3 ½ %).

Längerfristige Entwicklung der Wertpapiieranlagen der Kreditinstitute

Wertpapierfinanzierungen sind in den letzten Jahren verstärkt an die Stelle des herkömmlichen Bankkredits getreten. Dies gilt in besonderem Maße für das internationale Bankgeschäft, gekennzeichnet mit gewissen Einschränkungen aber auch Veränderungen im Finanzierungsverhalten in der Bundesrepublik Deutschland¹). Vor allem die klassischen Zweige des Emissions- und Wertpapierhandelsgeschäfts waren in den letzten Jahren von einem stürmischen Wachstum gekennzeichnet und entwickelten sich dadurch zu einer wichtigen Ertragsquelle des Kreditgewerbes²). Gleichzeitig eröffneten sich unter dem Einfluß von Finanzinnovationen an den internationalen Märkten am inländischen Finanzplatz neue Tätigkeitsbereiche für die Banken und andere Finanzierungsinstitute³).

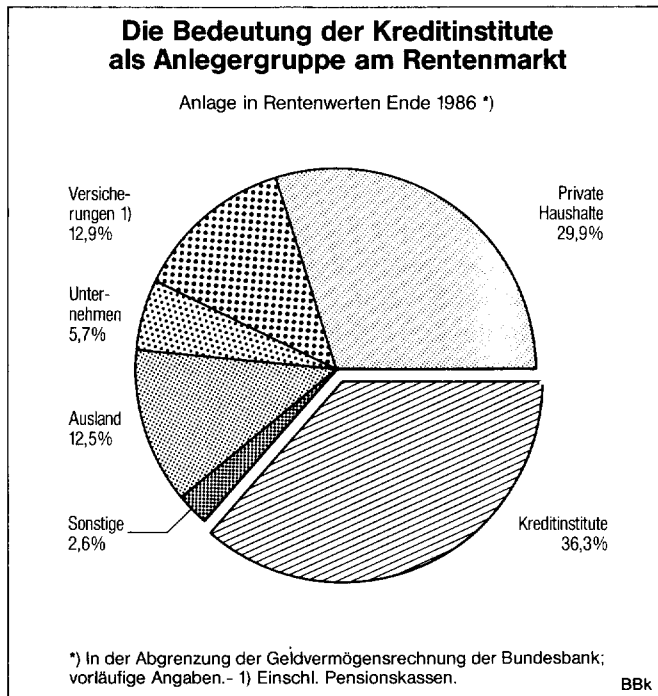
Die enge Verflechtung zwischen dem allgemeinen Bankgeschäft und dem Wertpapiergeschäft, die mit der weltweit zu beobachtenden „Verbriefungstendenz“ einhergegangen ist und im internationalen Bereich in jüngerer Zeit viel Beachtung gefunden hat, hat im deutschen Finanzsystem in vieler Hinsicht schon eine lange Tradition. Das im internationalen Vergleich hohe Engagement der deutschen Universalbanken an den Wertpapiermärkten stellte lange Zeit ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu den Finanz- und Bankensystemen anderer Länder dar. Im Verlauf der letzten Jahre hat sich das Wertpapierengagement der in der Bundesrepublik tätigen Banken nochmals deutlich vergrößert. Ende 1986 hatten die inländischen Kreditinstitute in- und ausländische Wertpapiere im Betrag von 425 Mrd DM (Buchwert) in ihren Portefeuilles; das war fast doppelt soviel wie zu Beginn der achtziger Jahre und entsprach mit 12% des Geschäftsvolumens einem historischen Spitzenwert der „Wertpapierintensität“ ihres gesamten Aktivgeschäfts. Entsprechend ist auch das Gewicht der Banken auf der Käuferseite der Wertpapiermärkte gewachsen, und zwar insbesondere am Anleihemarkt.

Die Deutsche Bundesbank nimmt diese Beobachtungen zum Anlaß, die Anlagetätigkeit der Kreditinstitute an den Wertpapiermärkten im Verlauf der siebziger und achtziger Jahre näher zu untersuchen⁴). Mit größerem Abstand knüpft der vorliegende Beitrag damit zugleich an Analysen über das Anlageverhalten der Banken in den sechziger Jahren an, die vor längerer Zeit an dieser Stelle veröffentlicht wurden⁵).

¹ Einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungstendenzen und ihre Bestimmungsfaktoren enthält der kürzlich erschienene Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1986 (S. 45 ff.).

² Vgl. z. B.: Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1985, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 38. Jg., Nr. 8, August 1986, S. 15 ff.

³ Zur Bedeutung der neuen Bankgeschäfte auf der Basis von Wertpapier-



Bedeutung und Struktur der Wertpapiieranlagen der Banken

Die Banken stellen in der Bundesrepublik die bei weitem wichtigste Gruppe unter den Kapitalsammelstellen dar. Dieses auffällige Strukturmerkmal des deutschen Finanzsystems läßt sich nicht zuletzt daraus erklären, daß die als Universalbanken tätigen deutschen Kreditinstitute, im Unterschied zu anderen Ländern, nicht durch administrative Beschränkungen daran gehindert wurden, eine nahezu vollständige Palette der verschiedenen Finanzdienstleistungen anzubieten und praktisch alle am Markt verfügbaren Finanzierungsinstrumente im eigenen Geschäft zu nutzen. So befanden sich im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1986 rd. 40 % des Umlaufs von in- und ausländischen Schuldverschreibungen am deutschen Markt in den Portefeuilles der Banken. Unter den einzelnen inländischen Käufergruppen am *Rentenmarkt* sind sie mit großem Abstand die wichtigste, gefolgt von der Gruppe der Privaten Haushalte, deren Anleihebesitz im Durchschnitt des gleichen Zeitabschnitts bei etwa 30 % lag. Wie eng im deutschen Finanzsystem im Unterschied zu anderen Ländern das klassische Bankgeschäft mit dem Wertpapiergeschäft verknüpft ist, zeigt sich im übrigen auch daran, daß ein großer Teil des deutschen Rentenmarkts letztlich Interbankgeschäfte

finanzierungen vgl.: Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 4, April 1987, S. 23 ff. 4 Die vorliegende Untersuchung stützt sich im wesentlichen auf die Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik. Dementsprechend sind hier unter den Wertpapiieranlagen der Banken alle Inhaberschuldverschreibungen sowie Aktien, Investmentzertifikate und sonstige Wertpapiere zusammengefaßt, soweit es sich dabei nicht um Beteiligungen handelt. Außer Betracht bleiben die Bestände aus eigenen Emissionen, die im Rahmen von Marktpflegeoperationen in den Besitz der

repräsentiert. Fast vier Fünftel der Rentenbestände der Kreditinstitute entfielen im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1986 auf von *Banken* ausgegebene Schuldverschreibungen. Im wesentlichen handelt es sich dabei um Kommunalobligationen und Pfandbriefe, die von den Instituten des Real- und Kommunalkreditgeschäfts (wie den privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten sowie den Girozentralen) zur Finanzierung entsprechender Darlehen begeben werden. Diese Papiere werden vielfach von den mit ihnen verbundenen Kreditinstituten (Kreditbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken), deren Refinanzierungsbasis stärker auf kürzerfristigen Einlagen beruht, als Dauer- und Zwischenanlage übernommen. Im Bereich der Sparkassenorganisation ist diese Verbindung mit den jeweiligen Landesbanken, die als Zentralinstitute des Sparkassensektors fungieren, besonders eng. Knapp ein Fünftel des Rentenbesitzes aller Banken entfiel im Jahresdurchschnitt von 1970 bis 1986 auf *Anleihen der öffentlichen Hand*. Dagegen spielen *inländische Industrieanleihen*, deren Umlauf schon seit Jahren rückläufig ist und zuletzt nur noch $\frac{1}{4}$ % des gesamten inländischen Rentenumlaufs ausmacht, praktisch keine Rolle. Auch der Anteil *ausländischer Rentenwerte* war im Durchschnitt der Jahre seit 1970 mit etwa 3 % sehr gering.

Im Gegensatz zum Rentenmarkt fällt den Kreditinstituten am deutschen *Aktienmarkt* nur eine untergeordnete Bedeutung als Käufergruppe zu. Im langjährigen Durchschnitt machten ihre Bestände an Dividendenpapieren (Portfolioanlagen und Beteiligungen) weniger als ein Zehntel des gesamten Aktienumlaufs in der Bundesrepublik aus. Dabei überzeichnet dieser Anteilsatz noch das tatsächliche Gewicht der Kreditinstitute als Anlegergruppe am Aktienmarkt. Ein Teil des Aktienbesitzes der Banken stammt aus – häufig schon lange Zeit zurückliegenden – Übernahmen von in Schwierigkeiten geratenen Unternehmen. Auch die Kapitalverflechtung innerhalb des finanziellen Sektors findet hierin ihren Niederschlag. Auf reine Portfolioanlagen in Form von Dividendenpapieren entfiel Ende 1986 etwa die Hälfte der Aktienbestände der Banken; die andere Hälfte stellt Beteiligungsbesitz dar. (Nach der Bankenstatistik ist eine Beteiligung dann gegeben, wenn die „Absicht einer Beteiligung“ vorliegt. Im Zweifel rechnen hierzu Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren

betreffenden Emissionsinstitute gelangt sind oder sich aus anderen Gründen in deren Besitz befinden. Außerdem sind, wie in der Bankenstatistik üblich, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie andere nicht börsenfähige Wertpapiere (wie Namenspapiere und Wechsel) nicht in den entsprechenden Zahlenangaben enthalten, obgleich es sich dabei im rechtlichen Sinne ebenfalls um Wertpapiere handelt.

5 Vgl.: Entwicklung der Wertpapiieranlagen der Banken, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 9, September 1967, S. 16 ff.

Wertpapierbestände der Kreditinstitute						
In % des Geschäftsvolumens						
Stand am Jahresende	Wertpapierbestände insgesamt	Rentenwerte		Aktien		Sonstige Wertpapiere 1)
		zusammen	darunter: inländische Rentenwerte	zusammen	darunter: inländische Aktien	
1970	9,6	8,7	8,3	0,8	0,7	0,1
1971	9,1	8,3	8,0	0,7	0,6	0,1
1972	8,6	7,9	7,7	0,6	0,6	0,1
1973	8,0	7,4	7,3	0,6	0,6	0,1
1974	8,3	7,7	7,6	0,5	0,5	0,1
1975	9,3	8,8	8,7	0,4	0,4	0,1
1976	9,8	9,3	9,1	0,4	0,4	0,1
1977	10,7	10,1	9,9	0,4	0,4	0,2
1978	10,6	10,1	9,9	0,4	0,4	0,1
1979	9,8	9,3	9,0	0,3	0,3	0,1
1980	9,7	9,3	8,8	0,3	0,3	0,1
1981	9,5	9,2	8,8	0,3	0,2	0,1
1982	10,5	10,1	9,8	0,2	0,2	0,1
1983	11,1	10,7	10,4	0,3	0,3	0,1
1984	11,2	10,8	10,5	0,3	0,3	0,1
1985	11,7	11,2	10,9	0,3	0,3	0,1
1986	12,0	11,4	10,9	0,4	0,3	0,2

1 In- und ausländische Investmentzertifikate, Genußscheine und andere Wertpapiere.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Nennbeträge insgesamt den vierten Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft erreichen.) Gemessen an den gesamten Wertpapieranlagen betragen die Aktienanlagen der Kreditinstitute (ohne Beteiligungen) im langfristigen Durchschnitt nur etwa 5 %; dies entspricht einem Anteil am gesamten Geschäftsvolumen der Banken von rd. 1/2 %.

Neuere Entwicklungstendenzen

In den letzten Jahren sind die Wertpapieranlagen der Kreditinstitute besonders kräftig gewachsen. Im Durchschnitt der Jahre 1982 bis 1986 belief sich ihr jährlicher Wertpapiererwerb auf mehr als 35 Mrd DM, während ihre Anlagekäufe im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre nur etwa halb so hoch waren. Dabei konzentrierte sich ihr Interesse auf Rentenpapiere, und zwar insbesondere auf Bankschuldverschreibungen und Anleihen der öffentlichen Hand. Ende 1986 machten die Rentenportefeuilles der Banken 11 1/2 % ihres Geschäftsvolumens aus und erreichten damit den höchsten Stand seit 1950. Im wesentlichen findet hierin die verstärkte Anlagetätigkeit der Banken am inländischen Rentenmarkt ihren Niederschlag, die mit einer gleichzeitigen Abschwächung im Kreditgeschäft einherging.

Das lebhaftere Interesse der Banken an *inländischen Rentenmarktanlagen* zeigt sich besonders deutlich in den Gewichtverschiebungen in ihrem Neugeschäft. Im Durchschnitt der Jahre 1982 bis 1986 entfielen fast 20 % der *Zunahme* des Geschäftsvolumens der Banken auf den Erwerb von inländischen Rentenpapieren, verglichen mit weniger als 10 % im Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1981.

Diese Entwicklung mag den Anschein einer grundlegenden Neuorientierung des Bankgeschäfts zu verbrieften Kreditbeziehungen hin erwecken – ähnlich wie dies am internationalen Markt zu beobachten ist. In etwas längerfristiger Perspektive finden sich für die jüngeren Tendenzen in der Bundesrepublik jedoch recht auffällige Parallelen in weiter zurückliegenden Jahren. Die Entwicklung des Rentenmarktengagements der Banken zeigt schon seit langem ein ausgeprägt „zyklisches“ Bewegungsmuster. Der Anteil des Rentenerwerbs der Banken am Zuwachs des Geschäftsvolumens in den Jahren seit 1970 schwankte wiederholt zwischen fast völliger Bedeutungslosigkeit und Spitzenanteilsätzen von 20 % bis 25 %. Vieles spricht dafür, daß solche wiederkehrenden Gewichtverschiebungen zu einem Gutteil auch die jüngste Entwicklung mitgeprägt haben.

Zyklische Einflüsse auf das Anlageverhalten der Banken

Die Anlagemotive der Banken beim Erwerb von Rentenpapieren sind vielfältig und wechseln im Zeitverlauf. Die ausgeprägten Schwankungen im Anlageverhalten der Banken, die seit dem Anfang der siebziger Jahre ebenso wie bereits in den sechziger Jahren zu beobachten waren⁶⁾, gehen im wesentlichen darauf zurück, daß Anlagen in börsengängigen Inhaberschuldverschreibungen im allgemeinen recht liquide sind, in den für das Kreditgewerbe geltenden, vom Bundesaufsichtsamt erlassenen Normen („Grundsätze“) für Eigenkapitalausstattung und Liquidität der Kreditinstitute bisher begünstigt wurden und aus Sicht der Banken überdies Anlageformen mit erstklassiger Bonität darstellen. Rentenpapiere stellen deshalb für die Banken vor allem *in Zeiten aufgelockerter Liquiditätsverfassung* – und sinkender oder niedriger Zinsen – eine willkommene Anlagemöglichkeit dar. In solchen Phasen sehen sie sich typischerweise im Passivgeschäft verhältnismäßig hohen kürzerfristigen Mittelzuflüssen gegenüber, während es im Aktivgeschäft, insbesondere im

6 Vgl. dazu: Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken, a.a.O.

Rentenerwerb der Kreditinstitute						
in % der Zunahme des Geschäftsvolumens						
Jahr	Rentenmarktanlagen		Inländische Rentenmarktanlagen			Ausländische Rentenmarktanlagen
	insgesamt	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	darunter:		
				Bankschuldverschreibungen	öffentliche Anleihen	
1970	2,7	- 0,9	3,2	4,2	- 1,3	- 0,5
1971	5,4	- 0,3	6,1	6,1	- 0,2	- 0,7
1972	5,2	- 0,9	6,1	6,3	- 0,1	- 0,9
1973	3,3	0,4	3,3	2,6	0,8	- 0,0
1974	11,7	3,1	11,4	9,9	1,7	0,3
1975	17,4	5,6	17,4	16,1	1,4	0,1
1976	14,4	3,3	14,1	8,6	5,4	0,2
1977	17,8	3,6	16,9	10,9	5,9	0,9
1978	10,0	1,7	9,4	7,8	1,7	0,6
1979	2,0	- 0,2	0,6	1,7	- 1,0	1,4
1980	9,9	0,1	8,0	8,9	- 0,8	1,9
1981	9,3	2,3	9,0	9,5	- 0,5	0,3
1982	25,1	9,7	25,7	18,5	7,3	- 0,7
1983	20,8	3,8	21,2	15,3	6,0	- 0,4
1984	12,9	0,9	12,9	7,1	5,9	- 0,0
1985	15,7	- 0,8	13,8	8,0	5,9	1,8
1986	13,0	- 0,7	11,5	10,0	1,5	1,5

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

kurzfristigen Bereich, meist an entsprechender Dynamik in der Kreditnachfrage mangelt. Unter solchen Marktbedingungen werden von den Nichtbanken früher aufgenommene kurzfristige Kreditmittel aus dem hohen „cash flow“ zurückgezahlt oder durch langfristige Darlehen mit langer Zinsbindung abgelöst. Auf das hierdurch bedingte Spannungsverhältnis zwischen Aktiv- und Passivgeschäft reagieren die Banken in der Regel derart, daß sie in verstärktem Umfang Rentenpapiere erwerben. Diese stellen bei der geschilderten Konstellation ein attraktives „Ersatz-Kreditgeschäft“ dar und lassen der einzelnen Bank zugleich genügend flexible Dispositionsmöglichkeiten für die Zukunft offen.

Diese Verhaltensweise der Banken wird auch dadurch unterstützt, daß börsengängige Anleihen im Rahmen der Normen des Kreditwesengesetzes bisher als „risikolos“ und in den Satzungen der Sparkassen – soweit sie mündelsicher sind – als „liquide“ eingestuft werden. Darüber hinaus versprechen Rentenanlagen vor allem in der Frühphase von Zinssenkungsprozessen hohe, rasch zu realisierende Kursgewinne, zumal die Wertpapierumsätze der Kreditinstitute als sog. Händlergeschäfte – sowie Bundeswertpapiere als Wertrechte

generell – von der Börsenumsatzsteuer freigestellt sind. Daher ist der Rentenerwerb der Banken in monetären Auflockerungsphasen, die im allgemeinen von einer Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Kreditnachfrage sowie von einem tendenziell sinkenden Zinsniveau begleitet werden, meist überdurchschnittlich hoch, wie beispielsweise in den Jahren 1975/77 und seit 1982. Ganz besonders ausgeprägt ist das Anleiheengagement der Kreditinstitute aus den dargelegten Gründen zu Beginn einer – in der Bundesrepublik meist sich über mehrere Jahre erstreckenden – Zinssenkungsperiode am Kapitalmarkt. Diese Perioden gehen in der Regel mit entsprechenden Auflockerungsphasen am Geldmarkt einher, die von der Bundesbank initiiert oder unterstützt werden. Die Jahre 1975/77 und 1982/83 sind besonders augenfällige Beispiele hierfür. Im Ergebnis verbindet auf diese Weise die Anlagetätigkeit der Banken die am Geldmarkt in Erscheinung tretenden Zinssenkungsimpulse tendenziell mit dem Kapitalmarkt. Dieser Zusammenhang ist jedoch nicht eindeutig; von einer ausgeprägten „Geldmarktabhängigkeit“ des deutschen Kapitalmarkts zu sprechen, würde übersehen, daß die geschilderten Zinssenkungsprozesse am Geld- und Kapitalmarkt häufig mit niedrigen Inflationsraten, mäßiger Konjunktur oder sinkenden Auslandszinsen einhergehen – also nicht allein Ausdruck geldpolitischer Aktivitäten der Notenbank sind.

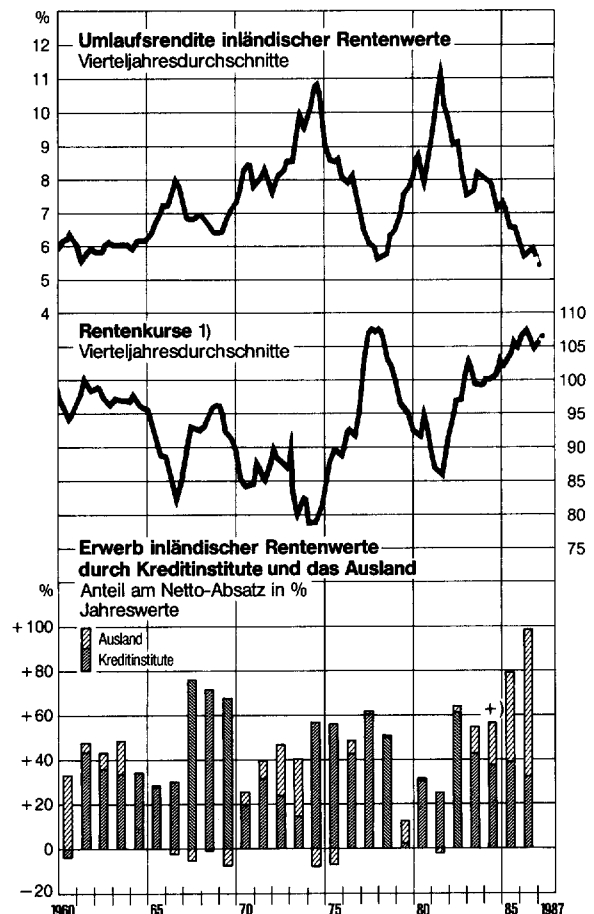
In *Phasen monetärer Anspannung*, die im allgemeinen durch eine verstärkte Kreditnachfrage, eine Verknappung der Bankenliquidität und eine steigende Zinstendenz gekennzeichnet sind, schränken Kreditinstitute ihr Neuengagement an den Wertpapiermärkten erfahrungsgemäß ein, realisieren in verstärktem Umfang aufgelaufene Kursgewinne und schaffen sich auf diese Weise Spielraum für die Expansion ihres Direktkreditgeschäfts. Insbesondere in der Frühphase monetärer Restriktionsperioden fällt regelmäßig der Anteil des Rentenerwerbs der Banken am Zuwachs des Geschäftsvolumens. So sank der Anteil beispielsweise von 18% im Jahre 1977 auf 2% im Jahre 1979. Ähnlich ausgeprägt war der Rückgang auch schon Ende der sechziger Jahre gewesen. Auch im weiteren Verlauf eines länger anhaltenden Zinssteigerungsprozesses halten sich die Banken am Rentenmarkt erfahrungsgemäß zurück. In Anbetracht der für solche Zinsanstiegsperioden typischen Abschreibungsrisiken, die vor allem bei langlaufenden Papieren sehr ausgeprägt sind, ver-

lagert sich ihr Engagement mit steigendem Zinsniveau überdies auf Papiere mit Laufzeiten bis einschl. 4 Jahren. In der Spitze bewegte sich der Anteil solcher „Kurzläufer“ in den Hochzinsjahren 1981/82 zwischen einem Viertel und knapp zwei Fünftel der neuen Rentenmarktanlagen der Banken, verglichen mit Netto-Tilgungen von ähnlichem Gewicht in Niedrigzinsperioden.

Dem Wechsel im Anlageverhalten der Banken zwischen stürmischer Nachfrage (in Phasen der monetären Auflockerung) und dem fast völligen Rückzug von der Käuferseite der Wertpapiermärkte (in Zeiten angespannter Liquiditätslage) stehen im allgemeinen *komplementäre Veränderungen auf der Seite der Anleger aus dem Nichtbankenbereich* gegenüber. Dieses gegenläufige Anlageverhalten von Banken und Nichtbanken spiegelt vor allem die unterschiedlichen Anlagehorizonte dieser beiden Anlegergruppen wider. Während die Banken in ihrem Rentenerwerb großenteils vorübergehende Liquiditätsanlagen sehen und dabei primär die Zinsmarge zwischen den Anlagerenditen und den Zinsen für hereingenommene Mittel im Auge haben, lassen sich die Nichtbanken stärker von langfristigen Überlegungen leiten, bei denen das Renditeniveau selbst eine wichtige Rolle spielt. Ein maßgeblicher Grund für die längerfristige Perspektive der Nichtbanken ist auch in den unterschiedlichen Transaktionskosten (Bank- und Maklergebühren sowie bei Aktien und nicht als „Wertrechten“ ausgegebenen Schuldverschreibungen die Börsenumsatzsteuer) zu sehen, die aus der Sicht vieler Nichtbanken kurzfristige Rentenmarktengagements wenig attraktiv erscheinen lassen. So war in der Vergangenheit im allgemeinen in Zeiten hoher Kapitalmarktzinsen ein lebhaftes Interesse auf der Seite der Nichtbanken am Anleiherwerb zu beobachten, während sie sich umgekehrt in Niedrigzinsphasen eher mit Rentenmarktanlagen zurückhielten und statt dessen kurzfristige sowie kursrisikofreie Geldanlagen bei Banken bevorzugten. Ob sich dieses zinszyklische „Wechselspiel“ auf der Käuferseite des deutschen Rentenmarkts durch den starken Anstieg der Wertpapiernachfrage des Auslands in jüngster Zeit verändert hat, wird sich erst später beurteilen lassen⁷⁾.

Aufgrund des verstärkten Wertpapiererwerbs der Kreditinstitute betreibt das Bankensystem als Ganzes in Niedrigzinsphasen in vermehrtem Umfang Fristentransformation an den inländischen

Zum Anlageverhalten der Kreditinstitute und des Auslands am Rentenmarkt



1) Durchschnittskurse der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere.- +) Abschaffung der Kuponsteuer m.W.v. August 1984.- * = Letzter Stand.

BBk

Finanzmärkten. Dabei erweist sich das „verbriefte“ *Interbankgeschäft* zwischen den Emissionsinstituten auf der einen Seite und den sich stärker aus dem kürzerfristigen Einlagengeschäft refinanzierenden Kreditinstituten auf der anderen als ein wichtiges Bindeglied. Die Emissionsbanken, die in erster Linie das langfristige Geschäft betreiben, profitieren in Niedrigzinsperioden in besonderem Maße von der relativ hohen Nachfrage nach langfristigen zinsgebundenen Darlehen; dagegen verzeichnen die Institute mit eher kurzfristigen Geschäftsschwerpunkten in solchen Zeiten ein hohes Aufkommen liquider Nichtbankennittel, denen keine entsprechende Kreditnachfrage gegenübersteht. Es überrascht daher nicht, daß die Rentenkäufe der Institute mit Liquiditätsüberschüssen zu einem großen Teil Bankschuldverschreibungen der typischen Emissionshäuser des Kreditgewer-

7 Vgl. dazu auch den in diesem Monatsbericht veröffentlichten Sonderaufsatz über „Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986“.

30 bes betreffen. In besonderer Weise ist dieser Ausgleichsmechanismus Bestandteil der organisatorisch verankerten Aufgabenteilung zwischen den Landesbanken als Emissionsinstituten des Sparkassensektors und den einzelnen Sparkassen, die einen großen Teil dieser Emissionen in ihren Bestand oder zum Verkauf an ihre Kundschaft übernehmen.

Das zyklisch wechselnde Engagement der Banken am Anleihemarkt spiegelt bis zu einem gewissen Grade auch entsprechende Schwankungen in der öffentlichen Schuldenpolitik. Öffentliche Stellen, vor allem der Bund, haben die aufgelockerte Verfassung des Anleihemarkts in den letzten beiden Jahren stärker mit Emissionen genutzt, während sie früher – auch unter dem Einfluß der Kuponsteuer – Schuldscheinfinauzierungen über Banken bevorzugten. Dementsprechend war der Erwerb der Banken von Anleihen der öffentlichen Hand im Verlauf der siebziger und achtziger Jahre starken Schwankungen unterworfen; diese reichten von Bestandsrückgängen in Zinsanstiegsphasen bis zu kräftigen Aufstockungen in Zinssenkungsperioden. So machte der Anteil der Neuanlagen der Banken in öffentlichen Anleihen in diesem Bereich 1982/85 ebenso wie früher in den Jahren 1976/77 5% bis 7% des Zuwachses ihres Geschäftsvolumens aus, während in Jahren des Zinsanstiegs (1979/81 und 1970/72) die Bestände der Kreditinstitute durch Fälligkeiten, aber auch zunehmende Verkäufe am Markt abschmolzen.

Wertpapieranlagen einzelner wichtiger Bankengruppen

Den Geschäftsschwerpunkten entsprechend weist das Wertpapieranlagegeschäft der größeren Zweige des Kreditgewerbes merkbare Unterschiede hinsichtlich seines Gewichts und seiner Zusammensetzung auf. Die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften, deren hohe Interbankforderungen traditionell zu einem großen Teil auf Bankschuldverschreibungen beruhen, und die Großbanken, die sich in besonderem Maße in Nichtbanken-Emissionen (öffentliche Anleihen und ausländische Titel) engagieren, hatten seit Anfang der siebziger Jahre gemessen am jeweiligen Geschäftsvolumen ein überdurchschnittliches Wachstum ihrer Wertpapierbestände zu verzeichnen. Bei den übrigen hier näher zu betrachtenden Bankengruppen wuchsen die Wertpapierbestände im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1986 im Gleichschritt mit dem Geschäfts-

volumen; nur bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken nahm die relative Bedeutung der Wertpapieranlagen ab.

Insgesamt betrachtet besitzen die Wertpapieranlagen die größte Bedeutung im Aktivgeschäft der *Sparkassen*. Ende 1986 entfielen darauf 20½% ihres Geschäftsvolumens, verglichen mit 15½% Ende 1970. Von den anderen Bankengruppen haben nur die genossenschaftlich organisierten Institute ähnlich hohe „Verbriefungsraten“ aufzuweisen. Bei leichten Marktanteilsverlusten im gesamten Bankgeschäft während der letzten eineinhalb Jahrzehnte vereinigten die Sparkassen Ende 1986 unverändert 37% aller von den Kreditinstituten gehaltenen Wertpapiere auf sich; ihr Anteil am Geschäftsvolumen aller Kreditinstitute betrug zu diesem Zeitpunkt 21½%. Bei den im Sparkassenbesitz befindlichen Wertpapieren handelt es sich fast ausschließlich um Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen. Wegen der grundsätzlichen Beschränkung ihrer Wertpapieranlagemöglichkeiten auf mündelsichere Titel spielen Aktien und ausländische Wertpapiere bei den Sparkassen praktisch keine Rolle. Das hohe Gewicht der Rentenanlagen im Aktivgeschäft der Sparkassen erklärt sich auch daraus, daß die für diese Bankengruppe geltenden Satzungs Vorschriften eine Begrenzung der langfristigen Ausleihungen vorsehen, auf die die zugelassenen Wertpapieranlagen der Sparkassen nicht angerechnet werden. Hinzu kommt, daß von dem Zeitpunkt an, als bei den Sparkassen in größerem Umfang Sparbriefe und ähnliche längerfristige Refinanzierungsformen aufkamen, ihr Wertpapierengagement ohne größere Fristenprobleme in der horizontalen Bilanzstruktur erhöht werden konnte. Bei den Rentenanlagen der Sparkassen handelt es sich ganz überwiegend um Schuldverschreibungen der eigenen Girozentralen, die ihre Emissionstätigkeit im Berichtszeitraum beträchtlich verstärkt haben. Die Sparkassen fungieren hier auch als Verkaufsagent der Emissionsinstitute, wofür sie spezielle Handelsbestände unterhalten.

Parallelen läßt die Struktur der Wertpapieranlagen bei den *Kreditgenossenschaften* erkennen, die ähnlich wie die Sparkassen über eine breite Refinanzierungsbasis im Einlagengeschäft verfügen. Sie stehen in engem finanziellen Verbund mit ihren jeweiligen Zentralinstituten, deren Geschäftsschwerpunkt wiederum stärker im längerfristigen Kreditgeschäft liegt. Die Kreditgenossenschaften konzentrierten ihre Wertpapieranlagen ähnlich wie

die Sparkassen auf Bankschuldverschreibungen, die von den Emissionsinstituten und den Zentralinstituten des eigenen Bereichs aufgelegt werden. Insgesamt steigerten die Kreditgenossenschaften den Anteil der Wertpapiere an ihrem Geschäftsvolumen von gut 9% (Ende 1970) auf fast 16% (Ende 1986), was mit einem rückläufigen Anteil der Kredite an Nichtbanken korrespondiert. Sie halten inzwischen 16½% aller in Bankenportefeuilles befindlichen Wertpapiere (1970: 7½%). Kreditgenossenschaften und Sparkassen zusammengekommen vereinigten Ende 1986 mehr als 50% der Wertpapierengagements der Kreditinstitute auf sich. Darin zeigen sich spiegelbildlich die geringen Wertpapieranlagen der Privaten, die bei der Anlage ihrer Ersparnisse Einlagen bevorzugt haben.

Den Liquiditätsverbund mit den eigenen Sparkassen widerspiegelnd, spielen Wertpapieranlagen bei den *Girozentralen* nur eine verhältnismäßig geringe Rolle⁸⁾. Mit einem – wenig schwankenden – Anteil von 9% des Geschäftsvolumens hat sich daran in den letzten Jahren praktisch nichts geändert. Von größerer Bedeutung ist dagegen der Anteil der Wertpapieranlagen am Geschäftsvolumen bei den *Genossenschaftlichen Zentralinstituten*, die sich mit Ausnahme des übergeordneten Spitzeninstituts weniger stark als die Girozentralen im Passivgeschäft als Emissionsinstitute betätigen. Mit 18% Ende 1986 ist der Anteil der Wertpapieranlagen an ihrem Aktivgeschäft im Laufe der letzten eineinhalb Jahrzehnte allerdings leicht zurückgegangen, während sich die Struktur ihrer Rentenbestände deutlich zugunsten der öffentlichen Anleihen verändert hat.

Bei den *Großbanken* ist das Gewicht der Wertpapieranlagen ähnlich wie im Durchschnitt aller Banken gewachsen. Ende 1986 entfielen darauf gut 11% ihres Geschäftsvolumens, verglichen mit einem Anteilsatz von 9% zu Beginn der siebziger Jahre. In seiner Zusammensetzung weicht der Wertpapierbestand der Großbanken jedoch beträchtlich vom Strukturprofil aller Kreditinstitute ab. So ist das – traditionell geringe – Gewicht der inländischen Bankschuldverschreibungen als Anlagemedium der Großbanken weiter geschrumpft, und zwar von 27% (1970) auf 23½% (1986) ihres gesamten Wertpapierbestands. Im Durchschnitt aller Banken, der freilich maßgeblich von der Wertpapieranlagestruktur der Sparkassen mitbestimmt wird, lauten die vergleichbaren Anteilsätze 69% bzw. 71½%. Bei inländischen öffentlichen Anlei-

⁸ Noch deutlicher ist dieser Unterschied im übrigen bei den *privaten und öffentlichen Realkreditinstituten*, bei denen die Spezialisierung auf das Emissionsgeschäft und die korrespondierenden Bereiche des Darlehensgeschäfts noch wesentlich stärker als bei den Girozentralen ausgeprägt ist. Wegen der strengen Deckungsvorschriften, die für Realkreditinstitute gelten, spielen die Wertpapieranlagen bei ihnen praktisch keine Rolle.

Wertpapierbestände einzelner Bankengruppen

in % des Geschäftsvolumens

Stand am Jahresende	Wertpapierbestände insgesamt	Rentenwerte				Aktien	Sonstige Wertpapiere ¹⁾
		Zusammen	Zusammen	darunter: inländische Rentenwerte			
				Bankschuldverschreibungen	öffentliche Anleihen		
Alle Bankengruppen							
1970	9,6	8,7	8,3	6,6	1,6	0,8	0,1
1975	9,3	8,8	8,7	7,4	1,2	0,4	0,1
1980	9,7	9,3	8,8	7,3	1,5	0,3	0,1
1985	11,7	11,2	10,9	8,4	2,4	0,3	0,1
1986	12,0	11,4	10,9	8,5	2,4	0,4	0,2
darunter: Großbanken							
1970	9,0	5,2	4,2	2,4	1,3	3,6	0,2
1975	5,8	3,6	3,3	2,1	1,0	1,9	0,3
1980	8,3	6,3	5,2	3,3	1,9	1,5	0,5
1985	10,8	8,4	6,6	2,9	3,6	1,8	0,7
1986	11,2	7,9	6,0	2,6	3,4	2,4	0,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken							
1970	9,4	7,2	6,6	4,0	2,3	1,9	0,3
1975	8,1	6,5	6,4	4,4	1,9	1,4	0,2
1980	8,4	7,5	6,9	4,8	2,1	0,8	0,1
1985	10,9	10,0	9,5	5,6	3,9	0,7	0,1
1986	9,6	8,8	8,2	4,9	3,3	0,7	0,2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)							
1970	9,0	8,4	7,5	5,7	1,7	0,5	0,1
1975	7,1	6,8	6,6	5,5	1,1	0,2	0,1
1980	9,4	9,1	8,0	6,2	1,8	0,2	0,0
1985	9,4	9,1	8,7	6,6	2,1	0,2	0,0
1986	9,0	8,7	8,2	6,2	1,9	0,2	0,1
Sparkassen							
1970	15,7	15,5	15,4	14,2	1,3	0,0	0,1
1975	17,3	17,2	17,2	16,1	1,1	0,0	0,1
1980	16,2	16,0	15,9	14,7	1,2	0,0	0,1
1985	19,3	19,0	18,9	16,7	2,2	0,1	0,2
1986	20,6	20,2	20,1	17,9	2,2	0,1	0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)							
1970	19,1	18,8	18,5	14,4	4,0	0,1	0,2
1975	10,7	10,3	10,3	9,2	1,1	0,2	0,1
1980	13,1	12,6	12,0	9,2	2,8	0,2	0,2
1985	19,5	19,0	18,5	11,8	6,7	0,2	0,4
1986	18,0	17,3	16,8	10,7	6,1	0,2	0,5
Kreditgenossenschaften							
1970	9,2	9,1	8,8	6,7	2,0	0,1	0,1
1975	13,0	12,8	12,8	11,1	1,6	0,0	0,1
1980	11,9	11,7	11,6	10,2	1,4	0,0	0,1
1985	15,2	15,1	14,9	13,1	1,8	0,0	0,1
1986	15,9	15,7	15,5	13,6	1,9	0,0	0,2

¹ In- und ausländische Investmentzertifikate, Genußscheine und andere Wertpapiere.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

hen haben die Großbanken dagegen ihr Engagement kräftig ausgedehnt. In besonderem Maße

32 aber sind sie in Aktien engagiert; auf ihr Aktienportefeuille entfallen mehr als die Hälfte der gesamten Aktienanlagen aller Banken (bei einem Anteil am Geschäftsvolumen der Großbanken von zuletzt 2 1/2 %). Ähnlich wie bei den übrigen Banken haben die Aktienanlagen der Großbanken allerdings seit dem Anfang der siebziger Jahre merklich an Gewicht verloren. Immerhin sind aber noch über 20 % (1970: 40 %) des Effektenbestands der Großbanken in Dividendenwerten gebunden. Ein außerordentlich hohes Gewicht fällt schließlich ausländischen Rentenwerten in den Anlagedispositionen der Großbanken zu. Es entspricht der relativ starken internationalen Ausrichtung dieser Bankengruppe, daß mittlerweile knapp ein Viertel (8 Mrd DM) aller in ihrem Bestand gehaltenen Effekten auf ausländische Papiere entfällt, das sind 44 % des Bestandes solcher Papiere bei allen Kreditinstituten. Die relativ gleichmäßige Verteilung des Wertpapierbestands der Großbanken auf die verschiedenen Wertpapierarten spiegelt die traditionell starke Stellung dieser Institutsgruppe in allen Sparten des Effekengeschäfts wider, zu denen das Konsortial- und Effektenkommissionsgeschäft und – hiermit verbunden – die Pflege funktionsfähiger Sekundärmärkte gehören. Es spielt aber sicher auch eine Rolle, daß diese Kreditinstitute – etwa im Gegensatz zu Sparkassen – keinen satzungsmäßigen Beschränkungen beim Erwerb von Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten unterliegen, die Liberalisierung im Kapitalverkehr mit dem Ausland im übrigen voll gegeben ist und auch praktiziert wird.

Zusammenfassung und Ausblick

Das in den letzten Jahren beobachtete überdurchschnittliche Wachstum der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute läßt sich – alles in allem betrachtet – zu einem großen Teil auf im deutschen Finanzsystem seit langem beobachtbare Verhaltensmuster und Strukturbedingungen zurückführen. Das Neuengagement der Banken an den Wertpapiermärkten erreichte, ähnlich wie in vorangegangenen Zinssenkungsperioden, seine Höchstwerte bereits in der Frühphase der jüngsten Zinssenkungsperiode (1982/83). Dennoch hat das Gewicht der Wertpapierbestände am Geschäftsvolumen des Bankensystems auch in den vergangenen Jahren noch weiter zugenommen. Dies dürfte neben den hohen Liquiditätszuflüssen in die Wirtschaft und der damit verbundenen schwachen Kreditexpansion vor allem auf die ungewöhnlich lange Dauer

der derzeitigen Niedrigzinsphase und weniger auf neue, früher unbekannte Schwerpunktbildungen in den geschäftspolitischen Prioritäten der Banken zurückzuführen sein. Dafür spricht nicht zuletzt auch die Zusammensetzung der Wertpapieranlagen der Banken, die sich in den letzten Jahren noch stärker als vorher auf herkömmliche Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen konzentrierten.

Einerseits reflektiert das hohe Wertpapierengagement der Banken schon vorher bekannte spezifische Interbankbeziehungen, die es den Emissionsinstituten erlauben, die verhältnismäßig hohe langfristige Kreditnachfrage aus Einlagenmitteln anderer Institute zu befriedigen; zum anderen findet der Wechsel im Finanzierungsverhalten des Staates, der im Unterschied zu Hochzinsperioden nun der Anleihefinanzierung größeres Gewicht beimißt, seinen Niederschlag in den verstärkten Wertpapierkäufen der Banken. In allerjüngster Zeit hat sich jedoch die hohe Beteiligung ausländischer Wertpapiererwerber als Besonderheit am Anleihemarkt bemerkbar gemacht. Hierzu dürfte – neben der aktuellen Zins- und Wechselkursentwicklung – auch der Wegfall der Kuponsteuer im Jahre 1984 wesentlich beigetragen haben. Es ist nicht auszuschließen, daß das verstärkte Auslandsinteresse an deutschen Rentenpapieren, darunter insbesondere Anleihen der öffentlichen Hand, die Kreditinstitute dazu veranlaßt hat, dem Effekengeschäft künftig einen größeren Stellenwert zuzumessen. Die deutliche Gewichtsverschiebung zugunsten des Erwerbs von Anleihen der öffentlichen Hand bei den Großbanken mag u. a. auch mit der wesentlich erhöhten Umsatzaktivität vor allem am Markt für Bundesanleihen zusammenhängen, die auch als Zeichen erhöhter Marktgängigkeit dieser Papiere gewertet wird. Die zunehmende Zahl der in der Bundesrepublik tätigen Auslandsbanken, die vielfach gerade im Wertpapiergeschäft ihre Chancen sehen, deutet in die gleiche Richtung. Ähnlich könnte das früher weitgehend auf die Großbanken beschränkte Engagement in ausländischen Rentenpapieren in Verbindung mit dem seit Anfang der 80er Jahre merklich gewachsenen Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieranlagen stehen. Hierbei handelt es sich wohl z. T. um eine Neigung inländischer Anleger, ihre Wertpapierbestände stärker als zuvor international zu diversifizieren. Ganz abgesehen davon ist es der außenwirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik mit ihren hohen Überschüssen

angemessen, wenn es zu langfristigen Kapital-
exporten dieser Art kommt.

Die jüngste Entwicklung im Wertpapieranlagegeschäft der Kreditinstitute läßt also auch erkennen, daß sie von neuartigen, bisher am deutschen Markt weniger bekannten Einflußfaktoren mitbestimmt wurde, die vielleicht den Trend zur „Verbriefung“ auf die Dauer auch im DM-Bereich weiter fördern könnten. Auf der anderen Seite scheint die quantitative Bedeutung dieser neueren Einflüsse – gemessen an den gesamten Wertpapieranlagen der Kreditinstitute – bislang noch nicht sehr groß zu sein. Insbesondere läßt die Entwicklung und Zusammensetzung der Wertpapieranlagen der Banken keine erkennbaren Anzeichen auf bankpolitisch bedenkliche Tendenzen sichtbar werden, wie sie sich verschiedentlich am internationalen Markt im Zusammenhang mit dem zunehmenden „Verbriefungs“-Trend abzeichneten. Soweit die deutschen Kreditinstitute an dieser Entwicklung dennoch teilhaben, schlägt sich dies wohl vor allem in anderen Bilanzpositionen als dem ausgewiesenen Wertpapierbestand nieder. Viele der am internationalen Markt gebräuchlichen Wertpapierarten (z. B. CDs und Commercial Paper) sind nach den deutschen Bilanzierungsgepflogenheiten und den entsprechenden bankaufsichtlichen Richtlinien der Gruppe der ausstehenden (Buch-)Kredite zugeordnet und damit nicht unter den Wertpapieren ausgewiesen. Aber auch an diesen neuartigen Finanzierungspraktiken haben sich die deutschen Kreditinstitute bislang wenig beteiligt, wie an dieser Stelle vor kurzem ausführlich berichtet wurde⁹).

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

⁹ Einen Überblick über die Bedeutung dieser Anlageformen für das Geschäft der deutschen Banken enthält der im vorangegangenen Monatsbericht erschienene Aufsatz über „Neue, nicht bilanzwirksame Bankgeschäfte und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik“ (S. 23 ff.).

Wertpapierbestände einzelner Bankengruppen

Mrd DM

Stand am Jahresende	Wertpapierbestände insgesamt	Rentenwerte					Aktien		Sonstige Wertpapiere 1)
		zusammen	darunter: inländische Rentenwerte			zusammen	darunter: inländische Aktien		
			zusammen	Bankschuldverschreibungen	öffentliche Anleihen			Industrieobligationen	
Alle Bankengruppen									
1970	78,7	71,5	68,3	54,1	13,1	1,0	6,2	5,8	0,9
1975	135,1	127,4	125,8	107,4	17,8	0,7	6,1	5,9	1,5
1980	227,9	217,7	207,3	171,5	35,4	0,5	7,4	7,2	2,9
1985	388,7	373,5	361,4	279,9	81,3	0,3	10,5	9,8	4,7
1986	425,0	403,8	388,7	303,0	85,4	0,3	13,7	11,7	7,5
darunter: Großbanken									
1970	7,5	4,3	3,5	2,0	1,1	0,4	3,0	2,9	0,1
1975	8,3	5,1	4,7	3,0	1,5	0,2	2,8	2,7	0,4
1980	18,7	14,2	11,7	7,3	4,3	0,1	3,4	3,4	1,1
1985	30,4	23,6	18,4	8,3	10,1	0,1	4,9	4,7	1,9
1986	34,6	24,2	18,5	8,0	10,4	0,1	7,5	6,0	2,9
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken									
1970	8,2	6,3	5,8	3,5	2,0	0,2	1,6	1,5	0,2
1975	12,2	9,9	9,7	6,7	2,9	0,1	2,1	2,1	0,3
1980	20,8	18,7	17,2	12,0	5,1	0,1	1,9	1,9	0,3
1985	37,2	34,3	32,5	19,3	13,2	0,0	2,5	2,4	0,4
1986	39,0	35,6	33,1	19,7	13,3	0,0	2,8	2,6	0,6
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)									
1970	11,4	10,7	9,5	7,2	2,2	0,1	0,6	0,5	0,1
1975	17,4	16,8	16,2	13,4	2,7	0,1	0,4	0,4	0,2
1980	35,8	34,8	30,6	23,7	6,8	0,1	0,8	0,8	0,1
1985	48,7	47,3	45,2	34,3	11,0	0,0	1,2	1,1	0,2
1986	49,5	47,9	45,0	34,4	10,6	0,1	1,2	1,1	0,4
Sparkassen									
1970	29,4	29,1	29,0	26,6	2,4	0,0	0,0	0,0	0,2
1975	55,6	55,3	55,3	51,7	3,5	0,0	0,0	0,0	0,3
1980	83,9	83,1	82,5	76,3	6,2	0,0	0,1	0,1	0,7
1985	138,2	136,3	135,6	119,8	15,8	0,0	0,7	0,6	1,3
1986	157,9	155,1	154,3	137,3	17,0	0,0	0,7	0,7	2,1
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)									
1970	6,0	5,9	5,8	4,5	1,3	0,0	0,0	0,0	0,1
1975	6,8	6,6	6,5	5,8	0,7	0,0	0,1	0,1	0,1
1980	13,2	12,7	12,1	9,2	2,8	0,0	0,2	0,2	0,2
1985	28,7	27,8	27,2	17,4	9,8	0,0	0,3	0,3	0,5
1986	28,2	27,2	26,4	16,9	9,6	0,0	0,3	0,3	0,7
Kreditgenossenschaften									
1970	5,8	5,7	5,5	4,2	1,3	0,1	0,0	0,0	0,1
1975	17,6	17,5	17,4	15,1	2,2	0,1	0,0	0,0	0,1
1980	30,5	30,0	29,7	26,1	3,6	0,1	0,1	0,1	0,3
1985	63,6	63,2	62,6	55,0	7,6	0,1	0,1	0,1	0,3
1986	70,6	69,8	69,1	60,6	8,4	0,1	0,1	0,1	0,7

1 In- und ausländische Investmentzertifikate, Genußscheine und andere Wertpapiere. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Wertpapierbestände einzelner Bankengruppen

in % des Wertpapierbestandes

Stand am Jahresende	Wertpapierbestände insgesamt	Rentenwerte					Aktien			Sonstige Wertpapiere 1)
		zusammen	darunter: inländische Rentenwerte				zusammen	darunter: inländische Aktien		
			zusammen	Bankschuldverschreibungen	öffentliche Anleihen	Industrieobligationen				
Alle Bankengruppen										
1970	100	90,9	86,7	68,8	16,6	1,3	7,9	7,3	1,2	
1975	100	94,3	93,2	79,5	13,1	0,5	4,5	4,4	1,1	
1980	100	95,5	91,0	75,2	15,5	0,2	3,2	3,1	1,3	
1985	100	96,1	93,0	72,0	20,9	0,1	2,7	2,5	1,2	
1986	100	95,0	91,5	71,3	20,1	0,1	3,2	2,7	1,8	
darunter: Großbanken										
1970	100	57,8	46,7	26,8	14,6	5,2	40,5	38,4	1,7	
1975	100	61,5	56,2	35,7	17,8	2,7	33,5	32,2	5,0	
1980	100	75,9	62,7	39,2	22,9	0,5	18,4	18,0	5,7	
1985	100	77,5	60,7	27,2	33,2	0,3	16,3	15,5	6,2	
1986	100	70,0	53,6	23,3	30,0	0,3	21,7	17,3	8,3	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1970	100	77,1	70,6	43,0	24,5	3,0	20,0	18,9	2,9	
1975	100	80,5	79,2	54,9	23,6	0,6	17,4	17,1	2,1	
1980	100	89,5	82,5	57,7	24,6	0,3	9,2	8,9	1,3	
1985	100	92,2	87,2	51,7	35,4	0,0	6,7	6,3	1,0	
1986	100	91,2	85,0	50,7	34,2	0,1	7,2	6,6	1,6	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1970	100	93,5	83,5	63,5	19,4	0,6	5,6	4,1	0,9	
1975	100	96,2	92,7	77,0	15,3	0,4	2,4	2,2	1,3	
1980	100	97,3	85,5	66,2	19,1	0,2	2,4	2,3	0,4	
1985	100	97,1	93,0	70,4	22,5	0,0	2,4	2,2	0,5	
1986	100	96,8	91,0	69,5	21,4	0,1	2,4	2,2	0,8	
Sparkassen										
1970	100	99,2	98,7	90,4	8,1	0,1	0,1	0,1	0,7	
1975	100	99,4	99,3	93,0	6,3	0,1	0,1	0,1	0,6	
1980	100	99,0	98,3	90,9	7,3	0,0	0,2	0,2	0,9	
1985	100	98,6	98,1	86,6	11,4	0,0	0,5	0,5	0,9	
1986	100	98,2	97,7	86,9	10,8	0,0	0,4	0,4	1,3	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)										
1970	100	98,7	97,0	75,6	21,1	0,3	0,3	0,3	1,0	
1975	100	96,8	96,6	86,1	10,0	0,5	2,0	1,9	1,2	
1980	100	96,5	91,6	70,0	21,4	0,2	1,8	1,7	1,7	
1985	100	97,1	94,9	60,6	34,3	0,0	1,1	0,9	1,8	
1986	100	96,2	93,5	59,7	33,8	0,0	1,2	1,1	2,5	
Kreditgenossenschaften										
1970	100	98,2	95,3	72,4	21,6	1,3	0,6	0,5	1,2	
1975	100	99,0	98,8	85,8	12,6	0,4	0,2	0,2	0,8	
1980	100	98,5	97,4	85,5	11,7	0,2	0,4	0,3	1,1	
1985	100	99,5	98,6	86,6	11,9	0,1	0,1	0,1	0,4	
1986	100	98,8	97,9	85,9	11,9	0,1	0,2	0,2	1,0	

1 In- und ausländische Investmentzertifikate, Genußscheine und andere Wertpapiere. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

36 Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986 *)

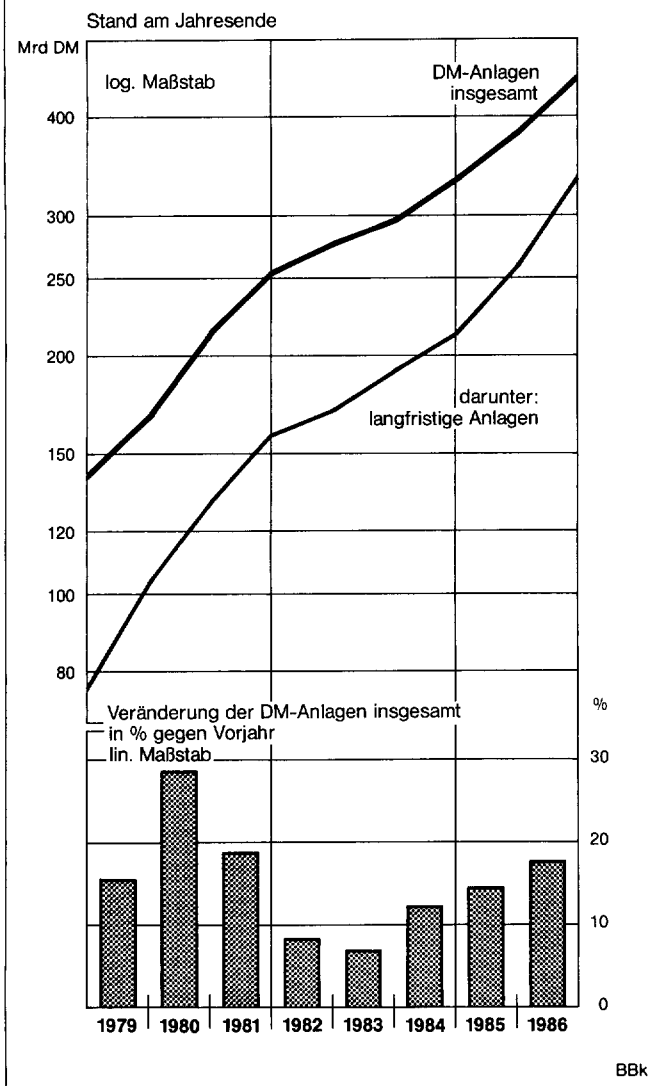
Die internationale Verwendung der D-Mark hat in den letzten zwei Jahren stark zugenommen, so daß die auf D-Mark lautenden internationalen Finanzbeziehungen und die internationale Rolle der deutschen Finanzmärkte weiter an Bedeutung gewonnen haben. Dies gilt sowohl für die DM-Verwendung zu Anlagezwecken durch das Ausland als auch für die DM-Verschuldung des Auslands. Die gesamten finanziellen DM-Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik¹⁾ und am Euromarkt erreichten Ende 1986 – nach Ausschaltung von Doppelzählungen – 580 Mrd DM; diese Anlagen sind im Verlauf der letzten zwei Jahre um rd. 120 Mrd DM bzw. um 25 % gewachsen. Das Interesse des Auslands an DM-Anlagen wurde in den letzten zwei Jahren durch einen hohen Grad an Geldwertstabilität in der Bundesrepublik und die Aufwertung der D-Mark seit dem Frühjahr 1985 gefördert. Der bis vor kurzem anhaltende Kursrückgang des US-Dollars, die damit einhergehende Stärke der D-Mark auch gegenüber anderen wichtigen Währungen sowie der sinkende Kapitalmarktzins in der Bundesrepublik – und die damit zu erzielenden Wertpapierkursgewinne – machten vor allem Anlagen in DM-Anleihen für das Ausland interessant. Zusätzliche Impulse erhielt die internationale Verwendung der D-Mark durch die weitere Deregulierung des deutschen Kapitalmarktes, insbesondere durch die Aufhebung der Kuponsteuer im Herbst 1984 und die Verbreiterung des Marktes für DM-Auslandsanleihen ab Mai 1985.

Parallel zu dem Aufbau weiterer DM-Anlagen durch das Ausland ist die DM-Verschuldung des Auslands innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik rasch angestiegen. Am Jahresende 1986 erreichten die gesamten DM-Verbindlichkeiten des Auslands schätzungsweise fast 400 Mrd DM (nach Ausschaltung von Doppelzählungen); dies waren rd. 80 Mrd DM bzw. 25 % mehr als Ende 1984. Entscheidend für die Zunahme der DM-Verbindlichkeiten war zum einen der hohe Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik. Die großenteils in D-Mark fakturierten Einfuhren aus der Bundesrepublik wurden insbesondere von europäischen Handelspartnern teilweise durch die Aufnahme von DM-Bankkrediten finanziert. Aber auch der Aufbau von DM-Anlagen durch das Ausland gab unmittelbar oder mittelbar

* Der vorliegende Sonderaufsatz setzt die Berichterstattung über die Rolle der D-Mark als internationale Anlagewährung fort (vgl. „Die D-Mark als internationale Anlagewährung“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 1, Januar 1984, S. 13 ff.), wobei erstmals die DM-Verbindlichkeiten des Auslands mit einbezogen werden.

¹ Wie in früheren Veröffentlichungen zu diesem Thema werden hier nur die *finanziellen*, unter Einschaltung von Kapitalsammelstellen bzw. des Wertpapiermarktes entstandenen DM-Anlagen (und die entsprechenden DM-Verbindlichkeiten) des Auslands behandelt. Insbesondere bleiben auf der Aktiv- bzw. Passivseite Direktinvestitionen, Handels- und sonstige Kredite zwischen Nichtbanken, Auslandskredite und Beteiligungen der öffentlichen Hand sowie Anlagen in Grundstücken außer Betracht. Trotz gewisser Unschärfen in der statistischen Abgrenzung werden mit diesem Ausschnitt der gesamten DM-Positionen des Auslands die markt-mäßigen auf D-Mark lautenden Finanzbeziehungen zwischen Inland und Ausland bzw. zwischen Ausländern weitgehend erfaßt.

Entwicklung der DM-Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik



den Anstoß zur Entstehung zusätzlicher kurzfristiger DM-Verbindlichkeiten ausländischer Stellen, denn aufgrund des Leistungsbilanzüberschusses der Bundesrepublik – bei einem relativ begrenzten Erwerb von Fremdwährungsanlagen durch Inländer – mußte sich das Ausland die für zusätzliche DM-Anlagen in der Bundesrepublik benötigten DM-Beträge letztlich durch Kreditaufnahme besorgen.

Die DM-Anlagen des Auslands überstiegen seine DM-Verbindlichkeiten (in der hier verwendeten Abgrenzung und nach Ausschaltung der Doppelzählungen) Ende 1986 um schätzungsweise 185 Mrd DM. Verglichen mit dem Stand von Ende 1984 (der Überschuß der Aktiva betrug damals ungefähr 140 Mrd DM) hat sich die Nettoposition des Auslands in D-Mark merklich aktiviert. Das Ausland hat also in den letzten zwei Jahren zunehmend in auf D-Mark lautende Vermögenswerte investiert, was den Aufwertungsdruck für die D-Mark verstärkt haben dürfte.

DM-Anlagen des Auslands

Die DM-denominierten Finanzanlagen des Auslands setzen sich zusammen aus Forderungen gegenüber Gebietsansässigen der Bundesrepublik und aus Forderungen gegenüber Schuldern außerhalb der Bundesrepublik, nämlich Banken mit Sitz im Ausland (einschließlich der Auslandsniederlassungen deutscher Banken) sowie Emittenten von DM-Auslandsanleihen.

Anlagen in der Bundesrepublik

Nach den z. T. geschätzten Angaben zum Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik hatten Ausländer Ende vergangenen Jahres insgesamt gut 450 Mrd DM in der Bundesrepublik in kurz- und langfristigen DM-Aktiva angelegt. Die DM-Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik haben im Zeichen der weltweiten Intensivierung des Wertpapierverkehrs besonders seit Ende 1984 stark expandiert: Im Verlauf der beiden letzten Jahre sind sie um 117 Mrd DM bzw. um 35 % gestiegen, verglichen mit einer Zunahme um 56 Mrd DM bzw. rd. 20 % in den zwei Jahren zuvor. Nach dem Wegfall der Kuponsteuer richtete sich die steigende Auslandsnachfrage nach langfristigen DM-Titeln vor allem auf deutsche Rentenwerte, während ausländische Interessenten in früheren Jahren kuponsteuerfreie DM-Auslandsanleihen und Schuldscheine deutscher öffentlicher Stellen bevorzugt

DM-Position des Auslands *)

Stand Ende 1986; Mrd DM

DM-Anlagen		DM-Verbindlichkeiten	
In der Bundesrepublik	452	Gegenüber der Bundesrepublik 1)	249
Bei Eurobanken	380	Gegenüber Eurobanken	406
In DM-Auslandsanleihen	102	Umlauf von DM-Auslandsanleihen	141
-/. Doppelzählungen 2) s)	- 353	-/. Doppelzählungen 2) s)	- 400
		Zusammen	396
		Nettoposition (Anlagen -. Verbindlichkeiten)	+ 185
Insgesamt	581	Insgesamt	581

* Soweit statistisch erfaßt, teilweise geschätzt. — 1 Ohne DM-Auslandsanleihen im Inlandsbesitz. — 2 Interbankpositionen des Euro-DM-Marktes und DM-Forderungen bzw. DM-Verbindlichkeiten der Eurobanken gegenüber der Bundesrepublik. — s Geschätzt. BBk

DM-Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik *)					
Mrd DM; Stand am Jahresende					
Position	1982	1983	1984	1985	1986
Deutsches Bankensystem					
Deutsche Bundesbank	12,9	14,1	15,2	18,3	23,5
Kreditinstitute 1)					
Kurzfristig	45,8	48,0	58,9	59,0	54,6
Langfristig	62,6	62,6	68,6	81,9	99,6
Finanzkredite 2)	54,2	49,7	49,0	54,9	64,6
Festverzinsliche Wertpapiere	8,4	12,9	19,5	27,0	35,0
Zusammen	121,2	124,7	142,6	159,3	177,8
Wirtschaftsunternehmen und Private					
Kurzfristig	42,5	39,7	43,6	43,3	35,1
Langfristig	34,1	37,5	42,1	54,8	76,5
Finanzkredite	10,4	10,3	10,9	9,6	9,2
Dividendenpapiere 3)	20,3	23,1	26,7	37,3	52,4
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	3,4	4,1	4,4	7,8	15,0
Zusammen	76,6	77,2	85,6	98,1	111,6
Öffentliche Hand					
Kurzfristig 5)	4,5	2,3	1,2	0,5	0,1
Langfristig	74,4	91,8	103,0	123,3	159,9
Schuldscheine	61,3	73,2	77,5	77,3	72,8
Festverzinsliche Wertpapiere	13,0	18,6	25,5	46,0	87,1
Zusammen	78,8	94,1	104,2	123,7	160,1
DM-Noten 6)	2,0	1,9	2,2	2,3	2,2
Insgesamt	278,6	297,9	334,6	383,4	451,7
darunter:					
Langfristig	171,0	191,9	213,6	260,0	336,1
Wertpapiere	45,1	58,7	76,2	118,1	189,5

* Ohne Direktinvestitionen, Sonstige Kapitalanteile, Kreditbeziehungen zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten sowie Grundbesitz. — 1 Einschl. Bausparkassen. — 2 Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u. ä. — 3 Einschl. Anlagen in deutschen Bankaktien. — 4 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 5 Ohne Guthaben auf Verrechnungskonten. — 6 DM-Bestände im Besitz von Ausländern (geschätzt).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

hatten. Als Resultat des verstärkten Zuflusses von Auslandsgeldern zum organisierten deutschen Kapitalmarkt hat sich die Struktur der in der Bundesrepublik gehaltenen DM-Anlagen des Auslands deutlich verschoben: So stieg der Anteil der in deutschen Wertpapieren angelegten Gelder allein von Ende 1984 bis Ende 1986 von 23 % auf 42 %. Dieses Vordringen der Wertpapieranlagen ging vor allem zu Lasten der kurzfristigen DM-Forderungen des Auslands gegenüber deutschen Kreditinstituten und Unternehmen, deren Anteil an den gesamten DM-Anlagen im Verlauf der letzten zwei Jahre von 31 % auf 20 % geschrumpft ist. Hier machte sich bemerkbar, daß das Ausland kurzfristige DM-Guthaben zugunsten langfristiger Anlagen auflöste und zugleich die deutschen Unternehmen auf-

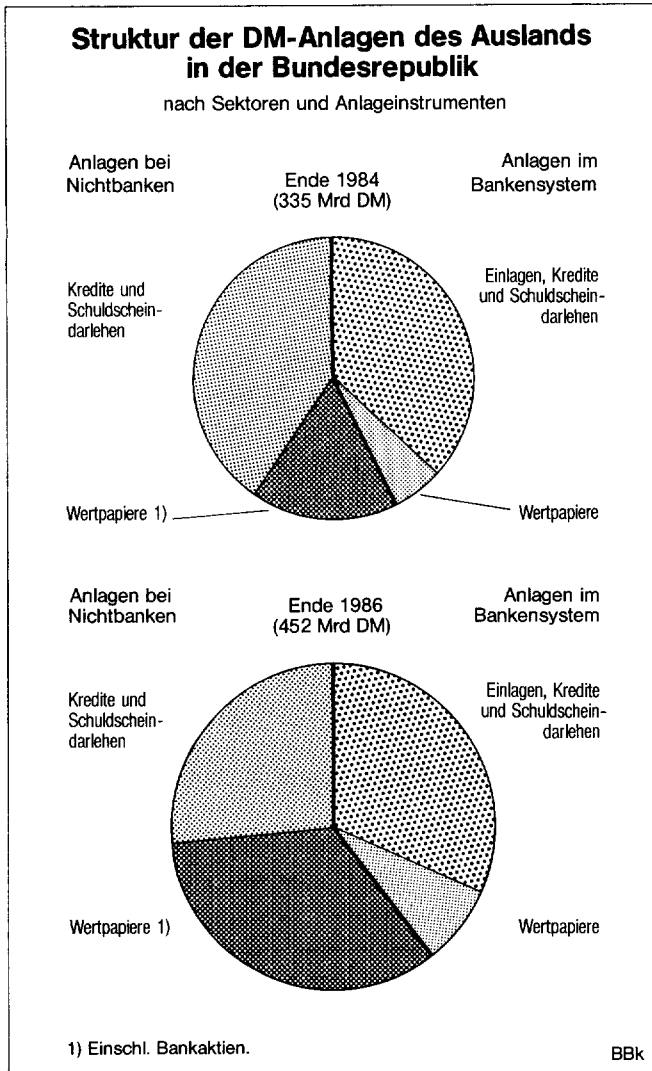
grund ihrer hohen Liquidität an kurzfristigen Eurokrediten – also an Krediten ausländischer Banken – nur wenig interessiert waren. Als unmittelbare Konsequenz der Aufhebung der Kuponsteuer (die im Herbst 1984 wirksam wurde) waren außerdem die – eingeschränkt fungiblen – Schuldscheine der öffentlichen Hand bei den ausländischen Anlegern nur noch wenig gefragt. Der Bestand öffentlicher Schuldscheine im Auslandsbesitz nahm seit Ende 1984 leicht ab, und der Anteil dieser Titel an den gesamten DM-Anlagen ging von 23 % auf 16 % zurück.

Die Auslandsgelder wurden bevorzugt in öffentlichen Anleihen angelegt. Spiegelbildlich hierzu ging der Anteil der bei Banken angelegten DM-Gelder (hier ohne Bundesbank gerechnet²⁾) zurück, obwohl sich das Ausland auch vermehrt in Bankschuldverschreibungen engagierte. Die finanziellen DM-Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik erreichen nunmehr einen Betrag, der relativ zum Gesamtumfang der deutschen Finanzmärkte durchaus ins Gewicht fällt. Bezogen auf die gesamte Verschuldung der inländischen nichtfinanziellen Sektoren gegenüber In- und Ausländern, die Ende 1986 fast 4 Billionen DM betrug, belaufen sie sich auf gut 11 %. Wirklich gravierend ist der Anteil des Auslands am Umlauf von Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand; er erreichte Ende 1986 etwa 45 %³⁾.

So betrachtet ist die Bundesrepublik in beträchtlichem Umfang gegenüber dem Ausland verschuldet, doch stehen dieser Brutto-Auslandsverschuldung weit höhere Auslandsforderungen gegenüber; die Bundesrepublik ist in hohem Maße Nettogläubiger des Auslands. Betrachtet man sämtliche Auslandsaktiva und -passiva (also einschließlich des Sach- und Beteiligungsvermögens), und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese Forderungen und Verpflichtungen auf D-Mark oder auf andere Währungen lauten, so betrug das Netto-Auslandsvermögen der Bundesrepublik Ende 1986 etwa 220 Mrd DM. Von diesem Netto-Auslandsvermögen entfielen rd. 70 Mrd DM auf die hochliquide Netto-Auslandsposition der Bundesbank; zusätzlich hielten die inländischen Kreditinstitute Ende 1986 kurzfristige Netto-Auslandsforderungen von ebenfalls gut 70 Mrd DM; der Restbetrag betrifft vor allem Unternehmen und Private. Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik ist – besonders in den Devisenreserven der Bundesbank – per saldo relativ liquide angelegt, so daß auch bei größeren Geld-

2 Für den kräftigen Anstieg der DM-Anlagen bei der Bundesbank war hauptsächlich ein Sonderfaktor maßgebend, nämlich die Verlagerung von DM-Bankguthaben der amerikanischen Währungsbehörden vom Euromarkt zur Bundesbank.

3 Einschließlich der Anleihen von Bahn und Post, die dem Unternehmenssektor zugerechnet werden, aber ohne die nur im Inland abgesetzten Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe.



abzügen des Auslands, die freilich nicht zu erwarten sind, keine Finanzierungsschwierigkeiten zu befürchten wären. Dieser Aspekt betrifft, wie schon gesagt, die gesamte Vermögensposition, gerade auch unter Einschluß von Fremdwährungspositionen; er deckt sich insoweit nicht mit der engeren Fragestellung der ausschließlich auf die D-Mark beschränkten Position des Auslands, wie sie in diesem Beitrag behandelt wird.

Anlagen am Eurogeldmarkt und in DM-Auslandsanleihen

Neben Anlagen in der Bundesrepublik hält das Ausland, wie angedeutet, seit langem erhebliche DM-Beträge auch an ausländischen Finanzmärkten. Die wichtigste Komponente dieser Anlagen sind die überwiegend kurzfristigen *Euro-DM-Einlagen von Ausländern* bei Eurobanken, zu denen auch die Niederlassungen deutscher Banken an

den ausländischen Bankplätzen zu rechnen sind. Am Jahresende 1986 beliefen sich diese DM-Einlagen – gemäß Erhebung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) – auf 380 Mrd DM. Die weltweit bei Banken gehaltenen Euro-DM-Einlagen dürften noch umfangreicher sein, da die Euromarkt-Statistik der BIZ nicht alle in Frage kommenden Banken (insbesondere nicht solche in sog. Offshore-Zentren außerhalb der Industrieländer) lückenlos erfassen kann. Andererseits werden die gesamten Euro-DM-Bestände durch das Interbankgeschäft zwischen den meldenden Banken stark aufgebläht; schätzungsweise 50–60 % aller Euro-DM-Einlagen des Auslands dürften auf solche Interbankpositionen entfallen, die bei einer Gesamtbetrachtung als Doppelzählungen auszuschalten sind⁴).

Im Gegensatz zu den in der Bundesrepublik angelegten DM-Beständen haben die Euro-DM-Guthaben des Auslands im Verlauf der letzten zwei Jahre praktisch stagniert, nachdem sie im vorangegangenen Zweijahresabschnitt noch um etwa ein Drittel zugenommen hatten. Die bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken gehaltenen DM-Einlagen von Ausländern sind sogar von Ende 1984 bis Ende 1986 um 29 Mrd DM bzw. um 30 % gesunken; die DM-Verbindlichkeiten anderer Eurobanken (einschließlich der Interbankpositionen des Euromarktes) dürften also etwa um den gleichen Betrag gestiegen sein, worin sich vor allem ihre Kreditaufnahme bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken widerspiegelt.

Die D-Mark erreichte Ende 1986 einen Anteil von knapp 13 % an den gesamten in Dollar, Yen und D-Mark denominierten Euromarkt Guthaben von Ausländern. Die relative Position der D-Mark innerhalb der vom Ausland gehaltenen Euromarkt Guthaben stand damit durchaus im Einklang mit dem weltwirtschaftlichen Gewicht der Bundesrepublik. Zu jeweiligen Wechselkursen gerechnet ist der so definierte DM-Anteil seit Ende 1984 gestiegen, doch war dies allein das Resultat der hohen DM-Aufwertung gegenüber dem Dollar. Eine Berechnung zu festen Wechselkursen (von Ende 1986) zeigt dagegen, daß die D-Mark vor allem gegenüber der starken Expansion des Euro-Yen-Marktes an Gewicht verloren hat. Auch diese Gewichtsverschiebung ist ein Beleg dafür, daß kurzfristige DM-Einlagen, wie sie am Euro-DM-Markt hauptsächlich gehalten werden, in den letzten zwei Jahren nicht das bevorzugte Anlagemedium für internationale Gelder darstellten.

⁴ Wegen der Weiterleitung von Euro-DM-Einlagen des Auslands durch Eurobanken in die Bundesrepublik (Ende 1986 hielten die BIZ-Berichtsbanken beispielsweise DM-Forderungen gegenüber deutschen Schuldner in Höhe von 137 Mrd DM) führt zudem eine Addition der Euro-DM-Einlagen von Ausländern mit deren Anlagen am Inlandsmarkt zu weiteren Doppelzählungen, die bei der Berechnung der Nettobestände (vgl. Tabellen auf S. 37 bzw. 44) ebenfalls ausgeschaltet wurden.

DM-Anlagen des Auslands am Eurogeldmarkt und in DM-Auslandsanleihen

Mrd DM; Stand am Jahresende

Position	1982	1983	1984	1985	1986
DM-Verbindlichkeiten von Banken außerhalb der Bundesrepublik 1)					
Gegenüber Gebietsfremden (ohne Bundesrepublik)	231,6	261,1	294,9	296,3	275,7
Banken	181,6	202,2	218,4	221,7	216,7
Währungsbehörden	28,9	37,9	51,8	49,2	31,4
Nichtbanken	21,0	20,9	24,7	25,4	27,5
Gegenüber Gebietsansässigen der berichtenden Länder 2)	71,0	76,2	81,9	98,1	103,9
Banken	58,8	62,4	65,5	80,2	80,5
Nichtbanken	12,2	13,8	16,4	17,9	23,4
Insgesamt gegenüber nichtdeutschen Einlegern 3)	302,6	337,3	376,8	394,4	379,6
desgl. in % der gesamten entsprechenden Euro-Dollar-, Euro-Yen- und Euro-DM-Verbindlichkeiten 4)					
umgerechnet:					
a) zum jeweiligen Dollarkurs	12,3	11,7	10,8	12,9	12,9
b) zum Dollarkurs von Ende 1986	14,5	15,5	16,2	15,7	12,9
Nachrichtlich:					
DM-Verbindlichkeiten der Auslandsniederlassungen inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland			95,2	92,6	66,3
DM-Auslandsanleihen im Besitz von Ausländern 5)	61,0	64,2	71,1	85,0	102,4

1 Banken im europäischen Berichtsgebiet (Belgien, Dänemark, Finnland (ab Ende 1983), Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen (ab Ende 1983), Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien (ab Ende 1983)) sowie Japan und Kanada. Quelle: BIZ. — 2 Ohne Schweiz. — 3 Enthält zu 50–60 % Interbank-Verbindlichkeiten des Euro-DM-Marktes. — 4 Dollar-Verbindlichkeiten von Banken im europäischen Berichtsgebiet gegenüber Einlegern außerhalb Japans, und DM-Verbindlichkeiten von Banken außerhalb der Bundesrepublik gegenüber nichtdeutschen Einlegern. Quelle: BIZ. — 5 Ermittelt anhand von Daten über den Gesamtumlauf (Nominalwert) und geschätzten Inlandsbesitz (Transaktionswert).
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Neben den DM-Einlagen bei Eurobanken halten Ausländer auch in größerem Umfang *DM-Auslandsanleihen*. Der Umlauf an DM-Auslandsanleihen hat während der letzten zwei Jahre unter dem Einfluß der für die Anleihemärkte günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldbedingungen und der Deregulierung des Marktes stark expandiert (um 47 %). Etwa in gleichem Tempo wie das Marktvolumen nahm dabei der (geschätzte) Auslandsbesitz an DM-Auslandsanleihen zu, so daß Ende 1986 mit gut 100 Mrd DM weiterhin knapp drei Viertel aller umlaufenden DM-Auslandsanleihen von ausländischen Anlegern gehalten wurden. Die Zulassung neuer Anleiheformen (wie variabel verzinslicher und Null-Kupon-Anleihen) war für die Expansion des Marktes offenbar weniger bedeutsam als die

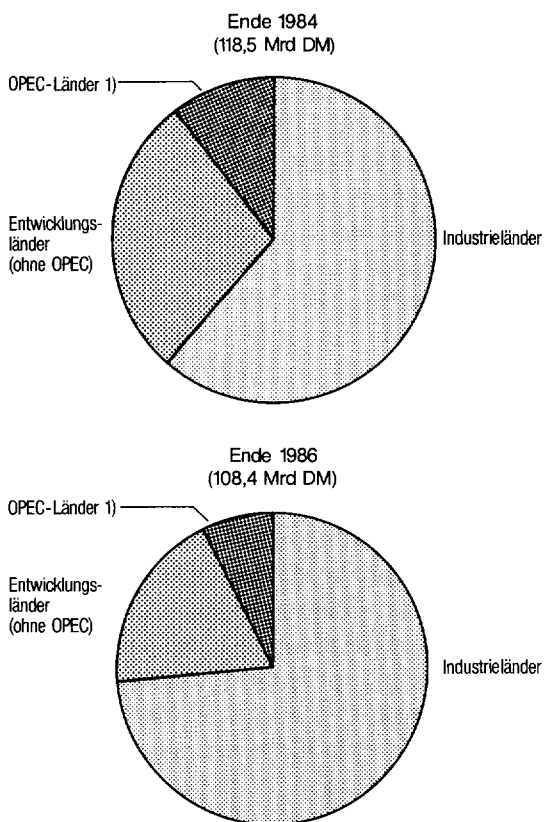
Möglichkeit, Neuemissionen mit Währungsswaps zu verbinden; hierdurch ergaben sich für ausländische Emittenten zusätzliche Gelegenheiten zur Arbitrage. Insgesamt betrachtet, hat sich aber das Ausland während der letzten zwei Jahre in DM-Auslandsanleihen bei weitem nicht so stark engagiert wie in inländischen öffentlichen Anleihen, bei denen der Auslandsbesitz seit Ende 1984 auf das 3½fache zunahm.

Faßt man die verschiedenen an Finanzmärkten innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik angelegten DM-Bestände des Auslands zusammen und bereinigt sie dabei – soweit möglich – um Doppelzählungen, so ergibt sich per Ende 1986 ein Gesamtbetrag von schätzungsweise 580 Mrd DM (bei einer unbereinigten Bruttosumme von rd. 930 Mrd DM). Der bereinigte Gesamtbetrag der finanziellen DM-Aktiva des Auslands ist innerhalb der letzten zwei Jahre – wie eingangs erwähnt – um rd. 120 Mrd DM bzw. um gut 25 % gewachsen.

DM-Anlagen von Währungsbehörden

Die von ausländischen Zentralbanken und Schatzämtern gehaltenen DM-Reserven bilden innerhalb der gesamten DM-Anlagen des Auslands eine bedeutsame Komponente. Nach der vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erhobenen Statistik über die währungsmäßige Zusammensetzung der Devisenreserven hielten Währungsbehörden Ende 1986 auf D-Mark lautende Devisenreserven von insgesamt 108 Mrd DM. Davon waren rd. 29 Mrd DM als Anlagen bei der Bundesbank (22,6 Mrd DM) bzw. bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik (6,2 Mrd DM) direkt nachweisbar. Darüber hinaus hielten OPEC-Länder (ganz überwiegend die bevölkerungsarmen Golfstaaten) zum gleichen Zeitpunkt für knapp 29 Mrd DM Schuldscheine der öffentlichen Hand; diese offiziellen Aktiva der OPEC-Länder sind aber offenbar in den internationalen Reservestatistiken nur unvollständig enthalten, da sie von den Anlegern z. T. nicht als Devisenreserven im engeren Sinn betrachtet werden. Am Eurogeldmarkt schließlich hatten Währungsbehörden – nach der Euromarkt-Statistik der BIZ – Ende 1986 gut 31 Mrd DM in DM-Guthaben angelegt; über den Bestand an DM-Auslandsanleihen bei ausländischen Währungsbehörden liegen freilich – ebenso wie über die von ihnen gehaltenen inländischen Rentenwerte – keine Angaben vor.

Regionalstruktur der DM-Reserven* ausländischer Währungsbehörden in der Bundesrepublik und am Euromarkt



*) Soweit vom Internationalen Währungsfonds erfaßt.- 1) Ohne Ecuador und Gabun, einschl. Oman.

BBk

In der Rangliste der Reservewährungen nahm die D-Mark Ende 1986 mit einem Anteil von 13,8% an den weltweiten Devisenreserven (einschl. der Reserven der Bundesbank) weiterhin den zweiten Platz nach dem US-Dollar (58,2%) ein. Ihr Anteil war damit fast doppelt so hoch wie der des japanischen Yen (7,0%), dessen Bedeutung als Reserve- und Anlagewährung erst in den letzten Jahren deutlich gewachsen ist. Aussagen über die Währungsstruktur der offiziellen Devisenreserven sind allerdings wegen des seit längerem wachsenden Anteils der nicht aufgeschlüsselten Devisenbestände (Ende 1986 immerhin 14 1/2 %) nur mit Vorbehalten möglich. Der tatsächliche DM-Anteil könnte daher um einiges höher sein als offiziell ausgewiesen.

Der statistisch erfaßte Anteil der D-Mark an den weltweiten Devisenreserven ist im Verlauf der letzten zwei Jahre von 12% auf die erwähnten fast 14% gestiegen. Auch in dieser Hinsicht ist der Anteilsgewinn aber allein auf die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem Dollar als der wichtigsten Reservewährung zurückzuführen. Dem Betrage nach sind die vom IWF erfaßten DM-Reserven seit Ende 1984 von gut 118 Mrd DM auf 108 Mrd DM zurückgegangen. Vor allem OPEC- und Entwicklungsländer reduzierten ihre ausgewiesenen DM-Reserven, während Industrieländer, insbesondere unsere Partnerländer im Europäischen Währungssystem (EWS), zeitweise zusätzliche DM-Reserven aufbauten.

Währungsstruktur der offiziellen Devisenbestände *)

in %; Stand am Jahresende

Währung	1982	1983	1984	1985	1986
US-Dollar 1)	68,0	68,7	66,1	60,1	58,2
Deutsche Mark	12,3	11,4	12,0	14,3	13,8
Japanischer Yen	4,5	4,7	5,4	7,1	7,0
Schweizer Franken	2,7	2,3	2,0	2,2	1,8
Pfund Sterling	2,4	2,6	2,9	2,9	2,5
Französischer Franc	1,3	1,1	1,0	1,2	1,0
Holländischer Gulden	1,1	0,8	0,8	1,0	1,1
Nichtidentifizierte Anlagen 2)	7,7	8,4	9,8	11,2	14,6
Insgesamt	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:					
Devisenreserven in Mrd US-Dollar	283,3	287,9	313,3	351,5	405,3

* Auf Basis jeweiliger Dollarkurse; ohne gegen Goldeinbringung in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) geschaffene Guthaben in Europäischen Währungseinheiten (ECU). — 1 Einschl. der in den EFWZ eingebrachten Dollarbestände. — 2 Einschl. Guthaben aus der „sehr kurzfristigen Finanzierung“ im Rahmen des EFWZ. Quelle: IWF.

Gegenüber früheren Veröffentlichungen revidiert.

BBk

Wegen der hohen intramarginalen Interventionen unterliegen die DM-Guthaben der EWS-Partnernotenbanken – solche in ihren Reservebeständen und solche, die z. T. im Swapwege an die Banken im eigenen Land weitergegeben werden – großen Schwankungen. Geldpolitisch sind diese Bewegungen nicht unproblematisch, auch wenn die Geldmarkt- und Liquiditätspolitik der Bundesbank hiervon solange nicht betroffen wird, wie die DM-Guthaben der EWS-Notenbanken außerhalb der Bundesbank, hauptsächlich am Euromarkt, angelegt werden, und dies ist durchweg der Fall. Bei Aufwertungserwartungen für die D-Mark können solche Euro-DM-Anlagen aber auf dem einen oder anderen, direkten oder indirekten, Wege in die Bundesrepublik drängen – etwa über die Refinanzierung von Wertpapierkäufen des Auslands – und in der Bundesrepublik die Geldmenge tendenziell aufblähen, auch wenn es zu keinen Devisenzuflüssen zur Bundesbank selbst kommt.

DM-Verbindlichkeiten des Auslands gegenüber der Bundesrepublik *)					
Mrd DM; Stand am Jahresende					
Position	1982	1983	1984	1985	1986
Deutsches Bankensystem					
Deutsche Bundesbank	3,9	2,4	2,4	2,4	2,4
Kreditinstitute 1)	116,2	117,4	131,2	169,8	223,5
Kurzfristig	36,8	35,6	44,0	72,8	121,4
Langfristig	79,4	81,8	87,2	97,0	102,2
Finanzkredite 2)	71,8	75,9	81,7	88,3	90,9
Festverzinsliche Wertpapiere	7,6	5,9	5,5	8,6	11,2
Zusammen	120,1	119,8	133,6	172,2	225,9
Wirtschaftsunternehmen und Private					
Kurzfristig 3)	4,1	3,8	6,1	9,8	32,9
Langfristig	15,7	18,6	21,1	25,0	29,3
Guthaben bei ausländischen Banken	0,7	1,0	1,5	1,2	1,7
Festverzinsliche Wertpapiere	15,0	17,6	19,6	23,8	27,6
Zusammen	19,8	22,4	27,2	34,8	62,2
Insgesamt					
darunter:	139,9	142,1	160,8	206,9	288,1
Langfristig	95,1	100,3	108,4	122,0	131,5
Wertpapiere	22,6	23,4	25,1	32,4	38,9
* Ohne Verbindlichkeiten aus Krediten der öffentlichen Hand und ohne Kreditbeziehungen zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten (insbes. Handelskredite). — 1 Einschl. Bausparkassen. — 2 Buchkredite, Schuldscheindarlehen, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen. — 3 Guthaben bei ausländischen Banken. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk					

DM-Verbindlichkeiten des Auslands

Die D-Mark wird vom Ausland nicht nur zu Anlagezwecken gehalten, ausländische Stellen haben sich auch in großem Umfang in der Bundesrepublik oder am Euromarkt in D-Mark verschuldet. Die Rolle der D-Mark als internationale Kreditwährung ist dabei oftmals nur das unmittelbare Pendant ihrer Rolle als Anlagewährung, nämlich dann, wenn verbriefte oder von Banken „vermittelte“ auf D-Mark lautende Kreditbeziehungen zwischen Ausländern vorliegen, wie das am Euromarkt der Fall ist. Um einen möglichst vollständigen Überblick über die weltweite finanzielle Rolle der D-Mark zu gewinnen, sind deshalb auch die DM-Verbindlichkeiten des Auslands – in der dieser Untersuchung zugrunde liegenden Abgrenzung – zu berücksichtigen.

DM-Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesrepublik

Bei Banken und privaten Nichtbanken⁵⁾ der Bundesrepublik war das Ausland Ende 1986 mit insgesamt rd. 288 Mrd DM verschuldet. Gemessen an

den gesamten Auslandsaktiva der Bundesrepublik, die fast zur Hälfte auf Fremdwährung lauten, machte die DM-Verschuldung von Ausländern nur rd. 30% aus. Innerhalb des Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik schlägt dieser Posten somit weit weniger zu Buche als die Anlagen des Auslands auf dem inländischen Geld- und Kapitalmarkt (452 Mrd DM). Im Zusammenhang mit den hohen Leistungsbilanzüberschüssen der Bundesrepublik sowie den steigenden Auslandsanlagen in deutschen Wertpapieren haben die finanziellen DM-Verbindlichkeiten des Auslands im Verlauf der letzten zwei Jahre stark zugenommen: Ende 1986 waren sie um rd. 128 Mrd DM bzw. fast 80% höher als Ende 1984. Besonders stark haben dabei die kurzfristigen DM-Kredite der *Banken* an das Ausland expandiert, die Ende 1986 mit 121 Mrd DM etwa dreimal so umfangreich waren wie zwei Jahre zuvor. Ganz überwiegend handelt es sich dabei um Kreditaufnahmen von Banken in den Zentren des Euromarktes bei Kreditinstituten im Inland, insbesondere von Auslandsniederlassungen deutscher Banken, die sich kurzfristige DM-Kredite ohne Schwierigkeiten am deutschen Geldmarkt beschaffen können. Im sonstigen Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland, das aufgrund der zunehmenden Verbriefung von Kreditbeziehungen generell gedämpft verlief, wurden dagegen angesichts der Schuldendienstprobleme vieler Entwicklungsländer die Kredit- und Transferrisiken verstärkt beachtet. Zusammen mit der zurückhaltenden Politik der öffentlichen Hand bei der Übernahme von Gewährleistungen für Ausfuhrfinanzierungen hat dies dazu geführt, daß zahlreiche Entwicklungsländer nur noch begrenzten Zugang zu langfristigen Bankkrediten hatten. Zwar sind die langfristigen DM-Kredite der Banken an das Ausland in den letzten zwei Jahren insgesamt um gut 10% gewachsen, doch handelt es sich dabei per saldo allein um zusätzliche Kredite an Industrieländer, während die Forderungen an andere Länder – insgesamt gesehen – sogar etwas abnahmen. Auch die DM-Auslandsanleihen, die von den Banken sowie inländischen Nichtbanken in den Jahren 1985/86 zusätzlich erworben wurden (etwa 1/4 der neu emittierten Titel dieser Art wurden in dieser Zeit von Inländern übernommen), waren zum überwiegenden Teil von Schuldern in den Industrieländern emittiert.

Das Ausland hat sich kurzfristige D-Mark nicht nur bei deutschen Banken beschafft, sondern hat auch von deutschen *Wirtschaftsunternehmen* 1986 in

⁵ Die Verschuldung des Auslands bei öffentlichen Stellen der Bundesrepublik (insbesondere im Rahmen der Entwicklungshilfe) wird hier als nicht marktmäßige Verschuldung ausgeklammert.

großem Umfang liquide Mittel erhalten. Die deutschen Unternehmen haben insbesondere bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken, also im Euro-DM-Markt, flüssige Mittel angelegt. Der Bestand solcher Gelder war Ende 1986 mit rd. 33 Mrd DM gut fünfmal so hoch wie zwei Jahre zuvor. Aus der Sicht der geldnehmenden Eurobanken handelt es sich dabei ebenfalls um eine Kreditaufnahme, aus inländischer Sicht aber um eine Geldhaltung „vor den Toren“ der Bundesrepublik. Diese wurde zum einen durch den Zinsvorsprung von Euro-DM-Einlagen gegenüber inländischen Termingeldern ausgelöst, der sich seit Ende 1985 herausgebildet hatte. Zum anderen führte die Einbeziehung der von Nichtbanken gehaltenen „Anleihekürzläufer“ der Banken in die Mindestreservepflicht dazu, daß deutsche Unternehmen die aus solchen kürzerfristigen Anlagen frei werdenden Mittel großenteils in Einlagen am Euromarkt umdisponierten, wo sie weiterhin mindestreservefrei sind. Insgesamt gesehen, ist durch die massiven Geldabflüsse in den Euro-DM-Markt das Gewicht der kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb der gesamten DM-Verschuldung des Auslands in der Bundesrepublik auf über die Hälfte gestiegen, während in früheren Jahren durchweg die langfristigen Verbindlichkeiten dominierten.

DM-Verbindlichkeiten gegenüber dem Euromarkt

Für ausländische Schuldner stellt der Euro-DM-Markt eine weitere wichtige Quelle für die Aufnahme von DM-Krediten dar. Wegen der überwiegend kurzfristigen Einlagenbasis des Euromarktes werden von den Eurobanken vor allem kurzfristige oder zinsvariable DM-Kredite angeboten. Die am Euro-DM-Markt aufgenommenen Gelder können von Geldgebern aus dem Ausland oder aus der Bundesrepublik bereitgestellt werden. Bei einem vom Ausland ausgehenden tendenziellen „Nachfrageüberhang“ im DM-Bereich des Euromarktes versteifen sich die hier notierten Sätze, so daß Mittel vom deutschen Geldmarkt in den Euro-DM-Markt abfließen (wie dies besonders 1986 der Fall war). Dabei übernehmen die Auslandsniederlassungen deutscher Banken eine wichtige Mittlerrolle. Es ist daher im allgemeinen nicht feststellbar, ob DM-Eurokredite an Ausländer im Einzelfall aus inländischen oder ausländischen Quellen refinanziert wurden. Brutto betrachtet, also einschließlich der Interbankgeschäfte des Euro-DM-Marktes (und damit beträchtlicher Doppelzahlungen), beliefen sich die von der BIZ statistisch erfaß-

DM-Verbindlichkeiten des Auslands gegenüber dem Eurogeldmarkt und aus DM-Auslandsanleihen

Mrd DM; Stand am Jahresende

Position	1982	1983	1984	1985	1986
DM-Forderungen von Banken außerhalb der Bundesrepublik 1)					
Gegenüber Gebietsfremden (ohne Bundesrepublik)	180,1	210,6	238,6	265,0	268,3
Banken	149,5	169,1	188,3	199,3	196,8
Währungsbehörden	1,3	2,6	2,9	3,6	4,5
Nichtbanken	29,3	38,9	47,4	62,1	67,0
Gegenüber Gebietsansässigen der berichtenden Länder 2)	82,4	96,8	105,7	128,1	137,7
Banken	56,7	59,7	62,9	77,6	73,8
Nichtbanken	25,7	37,1	42,8	50,5	63,9
Insgesamt gegenüber nicht-deutschen Kreditnehmern 3)	262,5	307,4	344,3	393,1	406,0
desgl. in % der gesamten entsprechenden Euro-Dollar-, Euro-Yen- und Euro-DM-Kredite 4)					
umgerechnet:					
a) zum jeweiligen Dollarkurs	10,4	10,3	9,8	11,8	13,2
b) zum Dollarkurs von Ende 1986	12,3	13,7	14,8	14,8	13,2
Nachrichtlich:					
DM-Forderungen der Auslandsniederlassungen inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	.	.	77,1	93,1	107,8
Umlauf von DM-Auslandsanleihen	83,6	87,6	96,3	117,4	141,2

1 Banken im europäischen Berichtsgebiet (Belgien, Dänemark, Finnland (ab Ende 1983), Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen (ab Ende 1983), Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien (ab Ende 1983) sowie Japan und Kanada. Quelle: BIZ. — 2 Ohne Schweiz. — 3 Enthält zu 50–60 % Interbank-Kredite des Euro-DM-Marktes. — 4 Dollar-Kredite von Banken im europäischen Berichtsgebiet (hier: einschl. Bundesrepublik), Japan und Kanada sowie von International Banking Facilities und bestimmten Offshore-Filialen amerikanischer Banken an Kreditnehmer außerhalb der USA, Yen-Kredite von Banken im europäischen Berichtsgebiet an Kreditnehmer außerhalb Japan und DM-Kredite von Banken außerhalb der Bundesrepublik an Kreditnehmer außerhalb der Bundesrepublik. Quelle: BIZ. BBK

ten DM-Verbindlichkeiten des Auslands gegenüber Eurobanken Ende 1986 auf insgesamt 406 Mrd DM, also auf einen deutlich höheren Betrag als die DM-Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesrepublik. Bei den Niederlassungen deutscher Banken im Ausland allein waren Ausländer zum gleichen Zeitpunkt mit 108 Mrd DM verschuldet (wobei diese Kredite zum größten Teil in der genannten Summe der Euro-DM-Verbindlichkeiten gemäß BIZ-Statistik mit enthalten sein dürften).

Trotz eines hohen DM-Bedarfs im Ausland ist die gesamte Euro-DM-Verschuldung des Auslands in den letzten zwei Jahren mit rd. 60 Mrd DM bzw. 18 % merklich langsamer gewachsen als in den Jahren 1983/84 (+ 82 Mrd DM bzw. 31 %). Die D-Mark hat damit als Kreditwährung gegenüber dem Dollar und dem Yen an Bedeutung verloren.

44 Ein etwas anderes Bild ergibt sich freilich, wenn man nur die DM-Forderungen der Auslandsniederlassungen deutscher Banken betrachtet, die als Intermediär zwischen dem inländischen Geldmarkt und dem Euro-DM-Markt eine besondere Rolle bei der Versorgung des Auslands mit DM-Krediten spielen. Im Verlauf der letzten zwei Jahre haben die DM-Forderungen der Auslandsniederlassungen um rd. 30 Mrd DM bzw. etwa 40 % expandiert. Berücksichtigt man, daß gleichzeitig die DM-Einlagen des Auslands bei diesen Auslandsniederlassungen um fast 30 Mrd DM abgenommen haben, so wird deutlich, daß die Auslandsniederlassungen den Euro-DM-Markt in großem Umfang mit kurzfristigen Mitteln versorgt haben, die sie sich in der Bundesrepublik beschafften. Die zu einer „DM-Angebotslücke“ führende Stagnation der ausländischen Einlagenbasis des Euro-DM-Marktes konnte somit durch die Weiterleitung von Mitteln aus der Bundesrepublik in den Euromarkt teilweise wettgemacht werden.

Alles in allem gerechnet, beliefen sich die statistisch feststellbaren marktmäßigen DM-Verbindlichkeiten des Auslands gegenüber der Bundesrepublik und dem Euromarkt am Jahresende 1986 auf knapp 800 Mrd DM. Ebenso wie die Bruttoanlagen des Auslands enthält dieser Betrag freilich in großem Umfang Doppelzählungen, die vor allem durch die Kreditaufnahmen der Eurobanken in der Bundesrepublik sowie das Interbankgeschäft innerhalb des Euro-DM-Marktes entstehen. Schaltet man diese Doppelzählungen schätzungsweise aus, so reduzieren sich die DM-Verbindlichkeiten des Auslands gegenüber Gläubigern im In- und Ausland auf knapp 400 Mrd DM, also auf die Hälfte des Bruttobetrages.

DM-Nettoposition des Auslands

Die Gegenüberstellung der DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten (jeweils beschränkt auf die finanziellen Positionen sowie ohne Termingeschäfte, über die keine Angaben vorliegen) zeigt, daß das Ausland Ende 1986 per saldo über mehr DM-Aktiva verfügte als über DM-Passiva; die aktivische DM-Nettoposition des Auslands belief sich (in der hier gewählten Abgrenzung) Ende 1986 auf gut 180 Mrd DM. In Anbetracht der bedeutenden Rolle der D-Mark als internationaler Anlagewährung erscheint der Umfang der DM-Nettoposition des Auslands relativ gering. Dies hängt letztlich damit zusammen, daß die Bundesrepublik aufgrund ihrer Leistungsbilanzüberschüsse insgesamt gesehen (also ohne Berücksichtigung der Denominationswährung) Nettogläubiger des Aus-

DM-Position des Auslands *)

Mrd DM; Stand am Jahresende

Position	1982	1983	1984	1985	1986
DM-Anlagen					
In der Bundesrepublik 1)	279	298	335	383	452
Bei Eurobanken 2)	303	337	377	394	380
In DM-Auslandsanleihen 3)	61	64	71	85	102
./. Doppelzählungen 4)	- 277	- 299	- 325	- 357	- 353
Insgesamt	366	400	458	505	581
DM-Verbindlichkeiten					
Gegenüber der Bundesrepublik 5)	117	119	136	175	249
Gegenüber Eurobanken 2)	263	307	344	393	406
Umlauf von DM-Auslandsanleihen	84	88	96	117	141
./. Doppelzählungen 4)	- 201	- 226	- 259	- 318	- 400
Insgesamt	263	288	317	367	396
Nettoposition (Anlagen ./. Verbindlichkeiten)	+ 103	+ 112	+ 141	+ 138	+ 185

* Soweit statistisch erfaßt; teilweise geschätzt. — 1 DM-Forderungen gegenüber Banken (einschl. Bundesbank) und Nichtbanken der Bundesrepublik; ohne Direktinvestitionen, sonstige Kapitalanteile, Kreditbeziehungen zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten sowie Grundbesitz. — 2 DM-Verbindlichkeiten bzw. DM-Forderungen der zur BIZ meldenden Banken außerhalb der Bundesrepublik (ohne USA) gegenüber Ausländern. — 3 Geschätzt anhand von Transaktionswerten. — 4 Interbankpositionen des Euro-DM-Marktes und DM-Forderungen bzw. DM-Verbindlichkeiten der Eurobanken gegenüber der Bundesrepublik. — 5 DM-Forderungen von Banken (einschl. Bundesbank) und Nichtbanken (ohne öffentliche Hand) der Bundesrepublik gegenüber Ausländern; ohne Kreditbeziehungen zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten und geschätzten Inlandsbesitz von DM-Auslandsanleihen. BBk

lands ist und Ausländer per saldo nur insoweit Gelder in D-Mark anlegen können, wie Inländer bereit sind, auf ausländische Währung lautende Anlagen im Ausland aufzubauen. Wenn die aktivische DM-Nettoposition des Auslands im Verlauf der letzten zwei Jahre trotz des gleichzeitigen Leistungsbilanzüberschusses der Bundesrepublik deutlich (um gut 40 Mrd DM) zugenommen hat, so spiegelt sich hier vor allem der Netto-Kapitalexport der Bundesrepublik durch Erwerb von Fremdwährungsanlagen (u.a. durch die Bundesbank) und von nichtfinanziellen Auslandsaktiva wider⁶). Der Anstieg der DM-Nettoposition des Auslands belegt zum einen, daß DM-Anlagen für das Ausland angesichts der in dieser Zeit herrschenden Aufwertungs-tendenz der D-Mark attraktiv waren; die weltweite Nachfrage nach D-Mark, die schon aus dem hohen Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik resultierte, wurde dadurch aber zusätzlich erhöht und der Aufwertungsdruck auf die D-Mark verstärkt.

⁶ Allerdings könnte die statistisch nicht erfaßte DM-Terminposition des Auslands (im Gegensatz zu der hier betrachteten Kassaposition) zurückgegangen sein. Die Euromarkt-Statistik der BIZ deutet nämlich darauf hin, daß Eurobanken im Verlauf von 1986 in größerem Umfang DM-Kredite zur Finanzierung von Swaps aufgenommen haben, mit denen sie ausländischen Anlegern D-Mark gegen Fremdwährung zur Verfügung stellten. Bei den ausländischen Anlegern sind dadurch zusätzliche DM-Lieferverpflichtungen per Termin entstanden.

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1985^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	315,50	213,52	101,98	42,13	41,09	1,04	
2. Abschreibungen	—	213,50	161,42	52,08	13,09	12,59	0,50	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	102,00	52,10	49,90	29,04	28,50	0,54	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	113,86	28,46	18,36	10,10	9,34	2,92	6,42	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	151,59	— 34,85	— 3,04	— 31,81	37,14	28,36	8,78	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	4,31	67,22	25,31	41,91	a) 5,61	5,72	0,02	
	— 42,04	— 3,91	— 3,91	—	a) — 33,41	— 31,16	— 2,38	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)								
	113,86	— 73,53	— 33,73	— 39,80	— 19,70	— 25,58	5,88	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	51,30	17,60	19,00	— 1,40	15,59	10,64	4,95	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	5,14	10,08	11,48	— 1,40	2,25	1,70	0,56	
b) Termingelder 6)	12,09	7,16	7,16	—	13,47	8,76	4,71	
c) Spareinlagen	34,07	0,37	0,37	—	— 0,14	0,18	— 0,32	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	— 1,12	0,13	0,13	—	— 0,03	— 0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	39,26	1,93	1,93	—	0,09	0,09	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,41	1,06	1,06	—	0,03	0,03	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	22,34	8,95	8,95	—	— 0,86	— 0,24	— 0,62	
6. Erwerb von Aktien	3,47	— 2,25	— 2,25	—	0,76	0,76	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	11,28	21,97	21,97	—	8,34	6,94	1,41	
a) an inländische Sektoren 7)	11,28	0,02	0,02	—	4,85	3,44	1,41	
b) an das Ausland	—	21,95	21,95	—	3,50	3,50	—	
darunter Handelskredite	—	4,12	4,12	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	2,69	—	a) —	—	0,22	
Summe	126,12	a) 49,40	53,49	— 1,40	a) 23,92	18,19	5,96	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	— 0,37	— 0,37	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	5,39	5,39	—	38,12	38,12	—	
6. Emission von Aktien	—	6,76	6,68	0,08	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	3,52	6,71	7,83	— 1,11	— 1,55	— 1,57	0,02	
9. Längerfristige Bankkredite	7,54	64,78	31,95	32,83	8,88	8,82	0,06	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	2,01	1,13	0,88	— 0,11	— 0,11	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	1,14	6,73	3,70	3,03	1,68	1,68	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,06	30,56	30,55	0,01	— 3,02	— 3,02	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,06	15,51	15,50	0,01	— 0,55	— 0,55	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	15,05	15,05	—	— 2,47	— 2,47	—	
darunter Handelskredite	—	0,42	0,42	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	2,69	a) —	0,22	—	
Summe	12,26	a) 122,93	87,22	38,40	a) 43,62	43,77	0,08	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)								
	113,86	— 73,53	— 33,73	— 39,80	— 19,70	— 25,58	5,88	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversicherungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden

Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute					
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	Position
357,63	—	357,63	6,39	.	.	0,11	2,67	9,18	366,80	A
226,59	—	226,59	2,86	.	.	0,12	1,20	4,18	230,77	I
131,04	—	131,04	3,53	.	.	— 0,01	1,47	5,00	136,03	1
151,66	— 38,05	113,61	15,11	.	.	1,05	6,26	22,42	136,03	II
153,90	— 40,81	113,07	15,13	.	.	1,05	6,78	22,96	136,03	1
77,14	2,99	80,13	—	.	.	—	—	—	80,13	2
— 79,36	— 0,23	— 79,59	— 0,02	.	.	—	— 0,52	— 0,54	— 80,13	3
20,63	— 38,05	— 17,42	11,58	— 0,42	12,00	1,06	4,79	17,42	—	III
84,49	15,65	100,14	—	—	—	— 1,08	22,86	21,78	121,92	B
17,47	0,19	17,65	—	—	—	— 0,04	0,30	0,26	17,92	I
32,72	14,83	47,55	—	—	—	— 1,04	22,51	21,47	69,02	a
34,31	0,63	34,94	—	—	—	—	0,04	0,04	34,98	b
— 1,02	0,11	— 0,90	— 0,24	—	— 0,24	—	—	— 0,24	— 1,14	c
41,28	0,23	41,51	—	—	—	—	—	—	41,51	2
0,67	0,14	0,81	1,25	— 0,67	1,92	—	—	1,25	2,06	3
30,43	31,46	61,89	30,59	— 0,21	30,80	0,25	11,30	42,14	104,03	4
1,98	10,99	12,97	1,58	—	1,58	0,06	3,75	5,40	18,36	5
—	3,19	3,19	5,03	5,03	—	—	—	5,03	8,22	6
—	—	—	40,84	— 2,79	43,63	—	—	40,84	40,84	7
—	—	—	95,39	—	95,39	—	—	95,39	95,39	8
—	—	—	—	—	—	1,84	—	1,84	1,84	9
—	—	—	—	—	—	—	9,92	9,92	9,92	10
41,60	12,58	54,18	—	—	—	—	—	—	54,18	11
16,15	12,58	28,73	—	—	—	—	—	—	28,73	12
25,45	—	25,45	—	—	—	—	—	—	25,45	a
4,12	—	4,12	—	—	—	—	—	—	4,12	b
—	—	—	a)	10,43	0,85	—	—	—	—	13
199,44	74,34	273,78	a) 174,44	11,81	173,92	1,08	47,82	223,34	497,12	II
—	—	—	121,92	5,94	115,98	—	—	121,92	121,92	1
—	—	—	17,92	5,94	11,98	—	—	17,92	17,92	a
—	—	—	69,02	—	69,02	—	—	69,02	69,02	b
—	—	—	34,98	—	34,98	—	—	34,98	34,98	c
—	—	—	—	—	—	— 1,14	—	— 1,14	— 1,14	2
—	—	—	—	—	—	—	41,51	41,51	41,51	3
— 0,37	0,62	0,26	1,80	2,25	— 0,45	—	—	1,80	2,06	4
43,52	27,46	70,98	32,55	—	32,55	0,50	—	33,05	104,03	5
6,76	7,35	14,11	2,79	—	2,79	0,02	1,44	4,25	18,36	6
—	5,03	5,03	3,19	3,19	—	—	—	3,19	8,22	7
8,68	33,12	41,80	—	—	—	— 0,68	— 0,28	— 0,96	40,84	8
81,20	12,98	94,18	—	—	—	1,29	— 0,09	1,21	95,39	9
1,90	0,02	1,91	— 0,07	—	— 0,07	—	0,01	— 0,07	1,84	10
9,54	0,35	9,89	—	—	—	0,03	—	0,03	9,92	11
27,60	25,45	53,05	0,69	—	0,69	—	0,44	1,13	54,18	12
15,02	25,45	40,47	0,69	—	0,69	—	0,44	1,13	41,60	a
12,58	—	12,58	—	—	—	—	—	—	12,58	b
0,42	—	0,42	—	—	—	—	—	—	0,42	13
—	—	—	a)	0,85	10,43	—	—	—	—	13
178,81	112,39	291,20	a) 162,87	12,23	161,92	0,02	43,03	205,92	497,12	III
20,63	— 38,05	— 17,42	11,58	— 0,42	12,00	1,06	4,79	17,42	—	III

rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der Summenbildung wurden

die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1986^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	324,20	221,83	102,37	45,87	44,67	1,20	
2. Abschreibungen	—	221,54	167,18	54,36	13,58	13,05	0,53	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1./2)	—	102,66	54,65	48,01	32,29	31,62	0,67	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen	127,23	56,96	36,29	20,67	8,31	— 1,69	10,00	
1. Ersparnis	167,03	— 6,71	15,73	— 22,45	34,21	21,28	12,93	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	4,07	67,53	24,41	43,12	a) 6,00	6,11	0,02	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	— 43,87	— 3,86	— 3,86	—	a) — 31,90	— 29,08	— 2,95	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II./I, 3)	127,23	— 45,70	— 18,36	— 27,34	— 23,98	— 33,31	9,33	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	73,29	14,09	12,75	1,34	10,60	3,81	6,80	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	13,29	12,24	10,90	1,34	— 2,01	— 0,91	— 1,10	
b) Termingelder 6)	13,92	1,51	1,51	—	12,39	4,51	7,88	
c) Spareinlagen	46,08	0,34	0,34	—	0,23	0,21	0,02	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	— 1,68	— 0,13	— 0,13	—	— 0,02	— 0,02	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	42,32	2,35	2,35	—	0,08	0,08	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,29	— 0,45	— 0,45	—	0,02	0,02	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	10,02	— 3,91	— 3,91	—	— 0,85	— 0,02	— 0,83	
6. Erwerb von Aktien	1,64	0,18	0,18	—	0,16	0,16	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	11,80	32,10	32,10	—	11,19	7,76	3,44	
a) an inländische Sektoren 7)	11,80	0,10	0,10	—	8,22	4,78	3,44	
b) an das Ausland	—	32,00	32,00	—	2,98	2,98	—	
darunter Handelskredite	—	0,52	0,52	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 3,31	—	a) —	—	— 0,03	
Summe	137,10	a) 44,25	39,60	1,34	a) 21,18	11,78	9,38	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	— 1,98	— 1,98	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	6,79	6,79	—	51,19	51,19	—	
6. Emission von Aktien	—	12,45	12,37	0,08	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	— 0,11	— 3,35	— 2,19	— 1,16	3,26	3,24	0,02	
9. Längerfristige Bankkredite	8,88	69,99	37,09	32,90	— 2,67	— 2,69	0,03	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	— 2,01	0,14	— 2,16	— 0,15	— 0,15	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,96	3,76	1,35	2,41	1,43	1,43	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,14	2,32	2,41	— 0,09	— 5,92	— 5,92	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,14	18,90	18,98	— 0,09	— 0,05	— 0,05	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	— 16,57	— 16,57	—	— 5,87	— 5,87	—	
darunter Handelskredite	—	— 4,63	— 4,63	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 3,31	a) —	— 0,03	—	
Summe	9,87	a) 89,95	57,96	28,68	a) 45,16	45,09	0,05	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I./II)	127,23	— 45,70	— 18,36	— 27,34	— 23,98	— 33,31	9,33	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden

Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor	
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute					Position	
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11		
370,07	—	370,07	5,55	.	.	0,21	2,66	8,42	378,49	A	I
235,12	—	235,12	2,94	.	.	0,12	1,26	4,32	239,44		1
134,95	—	134,95	2,61	.	.	0,09	1,40	4,10	139,05		3
192,50	— 73,51	118,99	12,49	.	.	1,06	6,51	20,06	139,05	II	1
194,53	— 76,03	118,50	12,51	.	.	1,06	6,98	20,55	139,05		1
77,60	2,71	80,31	—	.	.	—	—	—	80,31		2
— 79,63	— 0,19	— 79,82	— 0,02	.	.	—	— 0,47	— 0,49	— 80,31		3
57,55	— 73,51	— 15,96	9,89	— 3,65	13,54	0,97	5,11	15,96	—	III	
97,98	21,41	119,39	—	—	—	— 0,57	30,71	30,14	149,53	B	I
23,52	3,43	26,95	—	—	—	— 0,77	0,20	— 0,56	26,39		1
27,82	17,23	45,04	—	—	—	0,19	30,41	30,61	75,65		a
46,65	0,75	47,39	—	—	—	—	0,09	0,09	47,49		b
— 1,82	0,45	— 1,37	— 0,42	—	— 0,42	—	—	— 0,42	— 1,79		c
44,75	0,18	44,93	—	—	—	—	—	—	44,93		2
— 0,72	— 0,12	— 0,84	— 4,56	0,46	— 5,01	0,00	—	— 4,56	— 5,39		3
5,26	58,69	63,95	31,37	1,08	30,30	— 0,09	8,56	39,85	103,80		4
1,98	15,76	17,75	7,96	—	7,96	— 0,05	5,21	13,12	30,86		5
—	5,29	5,29	11,18	11,18	—	—	—	11,18	16,47		6
—	—	—	62,36	2,88	59,48	—	—	62,36	62,36		7
—	—	—	86,13	—	86,13	—	—	86,13	86,13		8
—	—	—	—	—	—	— 1,94	—	— 1,94	— 1,94		9
—	—	—	—	—	—	—	6,65	6,65	6,65		10
55,09	— 22,44	32,65	—	—	—	—	—	—	32,65		11
20,11	— 22,44	— 2,33	—	—	—	—	—	—	— 2,33		a
34,98	—	34,98	—	—	—	—	—	—	34,98		b
0,52	—	0,52	—	—	—	—	—	—	0,52		12
—	—	—	a)	— 8,38	2,43	—	—	—	—		13
202,53	79,22	281,74	a) 194,03	7,21	180,88	— 2,64	51,13	242,52	524,26	II	
—	—	—	149,53	7,09	142,43	—	—	149,53	149,53		1
—	—	—	26,39	7,09	19,30	—	—	26,39	26,39		a
—	—	—	75,65	—	75,65	—	—	75,65	75,65		b
—	—	—	47,49	—	47,49	—	—	47,49	47,49		c
—	—	—	—	—	—	— 1,79	—	— 1,79	— 1,79		2
—	—	—	—	—	—	—	44,93	44,93	44,93		3
— 1,98	0,15	— 1,83	— 3,56	— 3,96	0,40	—	—	— 3,56	— 5,39		4
57,98	16,38	74,36	29,05	—	29,05	0,39	—	29,45	103,80		5
12,45	14,47	26,92	3,28	—	3,28	0,09	0,57	3,94	30,86		6
—	11,18	11,18	5,29	5,29	—	—	—	5,29	16,47		7
— 0,20	65,13	64,93	—	—	—	— 2,59	0,03	— 2,57	62,36		8
76,20	9,62	85,83	—	—	—	0,26	0,05	0,30	86,13		9
— 2,17	0,36	— 1,81	— 0,13	—	— 0,13	—	0,01	— 0,13	— 1,94		10
6,16	0,47	6,62	—	—	—	0,03	—	0,03	6,65		11
— 3,46	34,98	31,52	0,69	—	0,69	—	0,44	1,13	32,65		12
18,98	34,98	53,96	0,69	—	0,69	—	0,44	1,13	55,09		a
— 22,44	—	— 22,44	—	—	—	—	—	—	— 22,44		b
— 4,63	—	— 4,63	—	—	—	—	—	—	— 4,63		13
—	—	—	a)	— 2,43	— 8,38	—	—	—	—		
144,98	152,73	297,71	a) 184,15	10,86	167,34	— 3,61	46,02	226,56	524,26	III	
57,55	— 73,51	— 15,96	9,89	— 3,65	13,54	0,97	5,11	15,96	—		

rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der Summenbildung wurden

die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1986^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	160,96	114,37	46,59	18,94	18,38	0,56	
2. Abschreibungen	—	109,87	82,96	26,91	6,74	6,48	0,26	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1 -/. 2)	—	51,09	31,41	19,68	12,20	11,90	0,30	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	61,27	30,02	17,66	12,36	1,19	1,80	— 0,61	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	80,62	1,52	9,99	— 8,47	11,37	10,79	0,58	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	1,97	30,06	9,23	20,83	a) 2,62	2,67	0,01	
	— 21,32	— 1,56	— 1,56	—	a) — 12,80	— 11,66	— 1,20	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II -/. I, 3)	61,27	— 21,07	— 13,75	— 7,32	— 11,01	— 10,10	— 0,91	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	30,10	— 20,37	— 22,21	1,84	3,26	2,74	0,52	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	5,22	— 8,90	— 10,74	1,84	— 1,63	— 0,20	— 1,43	
b) Termingelder 6)	5,08	— 11,69	— 11,69	—	4,62	2,71	1,91	
c) Spareinlagen	19,80	0,22	0,22	—	0,27	0,24	0,03	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	— 1,78	— 0,06	— 0,06	—	0,01	0,01	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	22,86	1,52	1,52	—	0,06	0,06	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,04	— 0,69	— 0,69	—	— 0,06	— 0,06	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	8,85	— 5,34	— 5,34	—	— 0,39	— 0,01	— 0,38	
6. Erwerb von Aktien	1,91	— 5,33	— 5,33	—	— 0,00	— 0,00	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	5,84	35,25	35,25	—	— 2,03	— 1,19	— 0,83	
a) an inländische Sektoren 7)	5,84	0,19	0,19	—	— 3,57	— 2,74	— 0,83	
b) an das Ausland	—	35,06	35,06	—	1,55	1,55	—	
darunter Handelskredite	—	5,65	5,65	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 0,56	—	a) —	—	— 0,08	
Summe	67,74	a) 4,99	2,59	1,84	a) 0,86	1,55	— 0,78	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	— 3,26	— 3,26	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	4,28	4,28	—	22,71	22,71	—	
6. Emission von Aktien	—	5,16	5,12	0,04	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	1,90	— 2,93	— 2,52	— 0,41	— 0,55	— 0,68	0,13	
9. Längerfristige Bankkredite	3,85	20,74	10,71	10,03	— 5,25	— 5,25	0,01	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	— 0,86	0,13	— 0,99	— 0,08	— 0,08	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,54	1,95	0,92	1,03	1,03	1,03	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	0,19	— 2,30	— 2,31	0,01	— 2,73	— 2,73	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	0,19	1,71	1,70	0,01	— 0,01	— 0,01	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	— 4,00	— 4,00	—	— 2,72	— 2,72	—	
darunter Handelskredite	—	— 3,29	— 3,29	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 0,56	a) —	— 0,08	—	
Summe	6,47	a) 26,06	16,34	9,16	a) 11,87	11,65	0,13	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I -/. II)	61,27	— 21,07	— 13,75	— 7,32	— 11,01	— 10,10	— 0,91	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden

Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-

Inl. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
179,90	—	179,90	2,25	.	.	0,01	1,22	3,48	183,38	A
116,61	—	116,61	1,40	.	.	0,06	0,62	2,08	118,69	I
63,29	—	63,29	0,85	.	.	— 0,05	0,60	1,40	64,69	1
92,48	— 31,22	61,26	— 1,01	.	.	0,43	4,01	3,43	64,69	II
93,51	— 32,46	61,05	— 1,00	.	.	0,43	4,21	3,64	64,69	1
34,65	1,27	35,92	—	.	.	—	—	—	35,92	2
— 35,68	— 0,03	— 35,71	— 0,01	.	.	—	— 0,20	— 0,21	— 35,92	3
29,19	— 31,22	— 2,03	— 1,86	— 5,64	3,78	0,48	3,41	2,03	—	III
12,99	4,46	17,45	—	—	—	— 2,51	16,76	14,25	31,70	B
— 5,30	3,85	— 1,45	—	—	—	— 1,95	— 0,28	— 2,22	— 3,68	I
— 2,00	0,29	— 1,70	—	—	—	— 0,56	16,99	16,42	14,72	a
20,29	0,32	20,61	—	—	—	—	0,05	0,05	20,65	b
— 1,83	0,16	— 1,67	— 0,24	—	— 0,24	—	—	— 0,24	— 1,90	c
24,44	0,15	24,58	—	—	—	—	—	—	24,58	2
— 0,79	0,03	— 0,75	— 5,16	— 0,17	— 4,99	0,00	—	— 5,16	— 5,92	3
3,13	31,11	34,24	17,01	0,87	16,14	0,08	5,51	22,61	56,85	4
— 3,42	9,14	5,72	4,47	—	4,47	0,02	3,21	7,70	13,42	5
—	4,11	4,11	— 1,72	— 1,72	—	—	—	— 1,72	2,38	6
—	—	—	12,56	— 0,66	13,22	—	—	12,56	12,56	7
—	—	—	25,83	—	25,83	—	—	25,83	25,83	8
—	—	—	—	—	—	— 1,02	—	— 1,02	— 1,02	9
—	—	—	—	—	—	—	3,55	3,55	3,55	10
39,07	— 6,73	32,34	—	—	—	—	—	—	32,34	11
2,46	— 6,73	— 4,27	—	—	—	—	—	—	— 4,27	12
36,61	—	36,61	—	—	—	—	—	—	36,61	a
5,65	—	5,65	—	—	—	—	—	—	5,65	b
—	—	—	a)	8,67	7,78	—	—	—	—	13
73,59	42,44	116,02	a) 52,75	6,98	62,22	— 3,42	29,02	78,35	194,37	II
—	—	—	31,70	3,11	28,59	—	—	31,70	31,70	1
—	—	—	— 3,68	3,11	— 6,79	—	—	— 3,68	— 3,68	a
—	—	—	14,72	—	14,72	—	—	14,72	14,72	b
—	—	—	20,65	—	20,65	—	—	20,65	20,65	c
—	—	—	—	—	—	— 1,90	—	— 1,90	— 1,90	2
—	—	—	—	—	—	—	24,58	24,58	24,58	3
— 3,26	0,03	— 3,23	— 2,68	— 2,38	— 0,30	—	—	— 2,68	— 5,92	4
26,99	11,48	38,47	18,28	—	18,28	0,10	—	18,38	56,85	5
5,16	4,99	10,15	2,96	—	2,96	0,01	0,29	3,27	13,42	6
—	— 1,72	— 1,72	4,11	4,11	—	—	—	4,11	2,38	7
— 1,57	16,43	14,86	—	—	—	— 2,80	0,50	— 2,30	12,56	8
19,33	5,85	25,18	—	—	—	0,63	0,02	0,65	25,83	9
— 0,93	0,02	— 0,91	— 0,09	—	— 0,09	—	— 0,02	— 0,11	— 1,02	10
3,52	— 0,03	3,49	—	—	—	0,06	—	0,06	3,55	11
— 4,84	36,61	31,77	0,34	—	0,34	—	0,23	0,57	32,34	12
1,89	36,61	38,50	0,34	—	0,34	—	0,23	0,57	39,07	a
— 6,73	—	— 6,73	—	—	—	—	—	—	— 6,73	b
— 3,29	—	— 3,29	—	—	—	—	—	—	— 3,29	13
—	—	—	a)	7,78	8,67	—	—	—	—	
44,40	73,66	118,05	a) 54,61	12,62	58,44	— 3,90	25,61	76,32	194,37	
29,19	— 31,22	— 2,03	— 1,86	— 5,64	3,78	0,48	3,41	2,03	—	III

rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der Summenbildung wurden

die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1986^{P)}

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			
		Private Haushalte	insgesamt	ohne Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörper-schaften 1)	Sozial-versicherungen 2)
		1	2	(2 a)	(2 b)	3	(3 a)	(3 b)
A. Vermögensbildung und Ersparnis								
I. Vermögensbildung								
1. Bruttoinvestitionen	—	163,25	107,47	55,78	26,93	26,29	0,64	
2. Abschreibungen	—	111,67	84,22	27,45	6,84	6,57	0,27	
3. Nettoinvestitionen (Sachvermögensbildung) (1./2)	—	51,58	23,25	28,33	20,09	19,72	0,37	
II. Ersparnis und Vermögensübertragungen								
1. Ersparnis	65,96	26,94	18,63	8,31	7,12	— 3,49	10,61	
2. Empfangene Vermögensübertragungen	86,41	— 8,23	5,75	— 13,98	22,84	10,49	12,35	
3. Geleistete Vermögensübertragungen	2,10	37,47	15,18	22,29	a) 3,38	3,44	0,01	
	— 22,55	— 2,30	— 2,30	—	a) — 19,10	— 17,42	— 1,75	
III. Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit (—) (II./I., 3)								
	65,96	— 24,64	— 4,62	— 20,02	— 12,97	— 23,21	10,24	
B. Finanzierungsrechnung								
I. Geldvermögensbildung								
1. Geldanlage bei Banken	43,19	34,46	34,96	— 0,50	7,34	1,07	6,28	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	8,07	21,14	21,64	— 0,50	— 0,38	— 0,71	0,33	
b) Termingelder 6)	8,84	13,20	13,20	—	7,77	1,80	5,97	
c) Spareinlagen	26,28	0,12	0,12	—	— 0,05	— 0,03	— 0,02	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	0,10	— 0,06	— 0,06	—	— 0,03	— 0,03	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	19,46	0,84	0,84	—	0,02	0,02	—	
4. Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,25	0,24	0,24	—	0,08	0,08	—	
5. Erwerb festverzinsl. Wertpapiere	1,17	1,43	1,43	—	— 0,46	— 0,01	— 0,45	
6. Erwerb von Aktien	— 0,27	5,51	5,51	—	0,16	0,16	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
9. Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
12. Sonstige Forderungen	5,96	— 3,15	— 3,15	—	13,22	8,95	4,27	
a) an inländische Sektoren 7)	5,96	— 0,09	— 0,09	—	11,79	7,52	4,27	
b) an das Ausland	—	— 3,06	— 3,06	—	1,43	1,43	—	
darunter Handelskredite	—	— 5,13	— 5,13	—	—	—	—	
13. Innersektorale Forderungen	—	a) —	— 2,75	—	a) —	—	0,06	
Summe	69,36	a) 39,26	37,01	— 0,50	a) 20,32	10,23	10,15	
II. Kreditaufnahme und Aktienemission								
1. Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	
a) Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	
b) Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	
c) Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	
2. Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	
3. Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	
4. Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	1,28	1,28	—	
5. Absatz festverzinsl. Wertpapiere	—	2,51	2,51	—	28,48	28,48	—	
6. Emission von Aktien	—	7,29	7,25	0,04	—	—	—	
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	
8. Kurzfristige Bankkredite	— 2,01	— 0,43	0,33	— 0,75	3,81	3,92	— 0,11	
9. Längerfristige Bankkredite	5,03	49,25	26,38	22,87	2,58	2,56	0,02	
10. Darlehen der Bausparkassen	—	— 1,16	0,01	— 1,17	— 0,08	— 0,08	—	
11. Darlehen der Versicherungen 4)	0,43	1,81	0,43	1,38	0,40	0,40	—	
12. Sonstige Verpflichtungen	— 0,05	4,62	4,72	— 0,10	— 3,19	— 3,19	—	
a) gegenüber inländischen Sektoren 7)	— 0,05	17,19	17,29	— 0,10	— 0,04	— 0,04	—	
b) gegenüber dem Ausland	—	— 12,57	— 12,57	—	— 3,15	— 3,15	—	
darunter Handelskredite	—	— 1,34	— 1,34	—	—	—	—	
13. Innersektorale Verpflichtungen	—	a) —	—	— 2,75	a) —	0,06	—	
Summe	3,40	a) 63,89	41,62	19,52	a) 33,29	33,44	— 0,09	
III. Nettoveränderungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen (I./II)								
	65,96	— 24,64	— 4,62	— 20,02	— 12,97	— 23,21	10,24	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. DDR. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden

Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparduldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-

Int. nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 3)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken			Bauspar-kassen	Versiche-rungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	Sektor
			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute						Position
4	5	6	7	(7 a)	(7 b)	8	9	10	11	
190,18	—	190,18	3,29	.	.	0,20	1,44	4,94	195,11	A
118,51	—	118,51	1,54	.	.	0,06	0,64	2,24	120,75	I
71,67	—	71,67	1,75	.	.	0,14	0,80	2,70	74,36	1
100,02	— 42,29	57,73	13,50	.	.	0,63	2,50	16,63	74,36	II
101,02	— 43,57	57,45	13,51	.	.	0,63	2,77	16,91	74,36	1
42,95	1,44	44,39	—	.	.	—	—	—	44,39	2
— 43,95	— 0,16	— 44,11	— 0,01	.	.	—	— 0,27	— 0,28	— 44,39	3
28,36	— 42,29	— 13,94	11,75	1,99	9,76	0,49	1,70	13,94	—	III
84,99	16,95	101,94	—	—	—	1,94	13,96	15,89	117,83	B
28,82	— 0,41	28,41	—	—	—	1,18	0,48	1,66	30,07	I
29,81	16,93	46,74	—	—	—	0,76	13,43	14,18	60,93	1
26,36	0,43	26,78	—	—	—	—	0,05	0,05	26,83	a
0,00	0,29	0,29	— 0,18	—	— 0,18	—	—	— 0,18	0,11	b
20,31	0,03	20,35	—	—	—	—	—	—	20,35	c
0,07	— 0,15	— 0,08	0,61	0,63	— 0,02	0,00	—	0,61	0,52	2
2,14	27,58	29,71	14,36	0,21	14,16	— 0,17	3,05	17,24	46,96	3
5,40	6,62	12,02	3,49	—	3,49	— 0,06	2,00	5,42	17,45	4
—	1,19	1,19	12,90	12,90	—	—	—	12,90	14,09	5
—	—	—	49,80	3,54	46,26	—	—	49,80	49,80	6
—	—	—	60,30	—	60,30	—	—	60,30	60,30	7
—	—	—	—	—	—	— 0,92	—	— 0,92	— 0,92	8
—	—	—	—	—	—	—	3,10	3,10	3,10	9
16,02	— 15,72	0,30	—	—	—	—	—	—	0,30	10
17,66	— 15,72	1,94	—	—	—	—	—	—	1,94	11
— 1,63	—	— 1,63	—	—	—	—	—	—	— 1,63	a
— 5,13	—	— 5,13	—	—	—	—	—	—	— 5,13	b
—	—	—	a)	— 17,05	— 5,35	—	—	—	—	13
128,94	36,78	165,72	a) 141,29	0,23	118,66	0,78	22,11	164,17	329,89	II
—	—	—	117,83	3,98	113,84	—	—	117,83	117,83	1
—	—	—	30,07	3,98	26,09	—	—	30,07	30,07	a
—	—	—	60,93	—	60,93	—	—	60,93	60,93	b
—	—	—	26,83	—	26,83	—	—	26,83	26,83	c
—	—	—	—	—	—	0,11	—	0,11	0,11	2
—	—	—	—	—	—	—	20,35	20,35	20,35	3
1,28	0,12	1,40	— 0,88	— 1,58	0,70	—	—	— 0,88	0,52	4
30,99	4,90	35,89	10,78	—	10,78	0,29	—	11,07	46,96	5
7,29	9,48	16,77	0,32	—	0,32	0,08	0,28	0,68	17,45	6
—	12,90	12,90	1,19	1,19	—	—	—	1,19	14,09	7
1,37	48,70	50,07	—	—	—	0,21	— 0,47	— 0,26	49,80	8
56,87	3,78	60,65	—	—	—	— 0,37	0,02	— 0,35	60,30	9
— 1,24	0,34	— 0,90	— 0,04	—	— 0,04	—	0,02	— 0,02	— 0,92	10
2,64	0,49	3,13	—	—	—	— 0,03	—	— 0,03	3,10	11
1,38	— 1,63	— 0,26	0,35	—	0,35	—	0,21	0,56	0,30	12
17,10	— 1,63	15,46	0,35	—	0,35	—	—	0,21	16,02	a
— 15,72	—	— 15,72	—	—	—	—	—	—	— 15,72	b
— 1,34	—	— 1,34	—	—	—	—	—	—	— 1,34	13
—	—	—	a)	— 5,35	— 17,05	—	—	—	—	
100,58	79,07	179,65	a) 129,54	— 1,76	108,90	0,30	20,41	150,24	329,89	III
28,36	— 42,29	— 13,94	11,75	1,99	9,76	0,49	1,70	13,94	—	

rechtlichen Kreditinstituten. — 7 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der Summenbildung wurden

die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1985^{p)}

Mrd DM															
Position	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)	
		Private Haushalte	insgesamt	darunter ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt				darunter Gebietskörperschaften 1)	insgesamt					darunter Kreditinstitute
		1	2	(2a)	3	(3a)	4	5	6	7	(7a)	8	9	10	11
I. Geldvermögen															
Geldanlage bei Banken		1 021,0	403,4	385,1	220,0	182,9	1 644,4	193,5	1 837,9	—	—	6,7	145,6	152,3	1 990,3
Bargeld und Sichteinlagen 5)		155,6	251,3	233,0	19,9	13,1	426,8	40,9	467,6	—	—	2,7	4,9	7,6	475,2
Termingelder 6)		253,8	146,2	146,2	194,5	166,2	594,5	145,1	739,6	—	—	4,1	140,2	144,3	883,9
Spareinlagen		611,7	5,8	5,8	5,6	3,7	623,1	7,5	630,6	—	—	—	0,5	0,5	631,1
Geldanlage bei Bausparkassen		122,1	1,8	1,8	0,8	0,8	124,6	0,9	125,6	1,9	1,9	—	—	1,9	127,4
Geldanlage bei Versicherungen 4)		418,1	34,1	34,1	1,0	1,0	453,3	1,7	455,0	—	—	—	—	—	455,0
Geldanlage in:															
Geldmarktpapieren		2,9	2,3	2,3	0,1	0,1	5,3	3,8	9,2	17,6	13,5	—	—	17,6	26,8
festverzinslichen Wertpapieren		323,9	68,0	68,0	19,8	3,7	411,7	81,6	493,2	381,2	377,0	4,9	135,8	521,9	1 015,1
Aktien		39,0	83,2	83,2	17,7	17,7	140,0	55,8	195,7	21,9	21,9	0,1	18,0	39,9	235,7
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	18,1	18,1	86,0	—	—	—	86,0	104,1
Kurzfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	516,0	501,6	—	—	516,0	516,0
Längerfristige Bankkredite		—	—	—	—	—	—	—	—	1 754,8	1 746,2	—	—	1 754,8	1 754,8
Darlehen der Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	150,0	—	—	150,0	150,0
Darlehen der Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	178,2	—	178,2	178,2
Sonstige Forderungen		164,6	274,4	284,0	132,9	102,6	571,8	308,4	880,2	—	67,3	—	—	—	880,2
an inländische Sektoren 7)		164,6	5,6	15,2	111,9	81,6	282,0	r) 308,4	590,4	—	67,3	—	—	—	590,4
an das Ausland		—	268,8	268,8	21,0	21,0	289,8	—	289,8	—	—	—	—	—	289,8
darunter Handelskredite		—	143,8	143,8	—	—	143,8	—	143,8	—	—	—	—	—	143,8
Insgesamt		2 091,6	867,2	858,5	392,3	308,9	3 351,1	663,8	4 014,9	2 779,3	2 729,4	161,7	477,6	3 418,6	7 433,5
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		334,2	70,2	70,2	20,3	3,8	424,7	86,4	511,2	393,4	388,9	5,0	139,5	537,9	1 049,1
Aktien zu Tageskursen		124,7	368,7	368,7	67,6	67,6	561,0	53,3	614,3	60,4	60,4	0,5	67,7	128,6	742,9
II. Verpflichtungen und Aktienumlauf															
Geldanlage bei Banken		—	—	—	—	—	—	—	—	1 990,3	1 882,9	—	—	1 990,3	1 990,3
Bargeld und Sichteinlagen 5)		—	—	—	—	—	—	—	—	475,2	367,8	—	—	475,2	475,2
Termingelder 6)		—	—	—	—	—	—	—	—	883,9	883,9	—	—	883,9	883,9
Spareinlagen		—	—	—	—	—	—	—	—	631,1	631,1	—	—	631,1	631,1
Geldanlage bei Bausparkassen		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127,4	—	127,4	127,4
Geldanlage bei Versicherungen 4)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	455,0	455,0	455,0
Verpflichtungen aus:															
Geldmarktpapieren		—	4,1	4,1	11,1	11,1	15,2	2,2	17,4	9,4	0,6	—	—	9,4	26,8
festverzinslichen Wertpapieren		—	39,2	39,2	232,4	232,4	271,6	96,3	367,8	645,9	645,9	1,4	—	647,3	1 015,1
Umlauf von Aktien		—	136,8	134,8	—	—	136,8	74,2	211,0	17,9	17,9	1,0	5,7	24,6	235,7
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank		—	—	—	—	—	—	86,0	86,0	18,1	—	—	—	18,1	104,1
Kurzfristige Bankkredite		54,0	317,5	293,1	18,9	18,7	390,4	118,8	509,3	—	—	6,0	0,7	6,7	516,0
Längerfristige Bankkredite		121,5	1 072,7	474,3	394,9	394,8	1 589,2	153,9	1 743,1	—	—	10,6	1,2	11,7	1 754,8
Darlehen der Bausparkassen		—	146,5	2,9	1,5	1,5	147,9	0,9	148,9	1,1	1,1	—	0,0	1,1	150,0
Darlehen der Versicherungen 4)		12,1	123,4	57,9	40,8	40,8	176,2	1,6	177,9	—	—	0,3	—	0,3	178,2
Sonstige Verpflichtungen gegenüber inländischen Sektoren 7)		5,0	486,0	462,7	79,3	95,2	570,3	289,8	860,1	12,6	119,3	—	7,5	20,1	880,2
gegenüber dem Ausland		—	r) 229,7	229,7	78,7	78,7	308,4	—	308,4	—	—	—	—	—	308,4
darunter Handelskredite		—	80,4	80,4	—	—	80,4	—	80,4	—	—	—	—	—	80,4
Insgesamt		192,6	2 326,2	1 469,0	778,8	794,4	3 297,7	823,8	4 121,5	2 695,2	2 667,6	146,8	470,0	3 312,0	7 433,5
Nachrichtlich:															
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen		—	42,3	42,3	251,0	251,0	293,2	96,3	389,5	658,1	658,1	1,4	—	659,6	1 049,1
Aktien zu Tageskursen		—	566,7	558,1	—	—	566,7	74,2	640,9	74,2	74,2	4,3	23,6	102,0	742,9
III. Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen (—) (I - II)															
		1 899,0	-1 459,0	-610,4	-386,6	-485,5	53,4	-159,9	-106,6	84,1	61,7	14,9	7,6	106,6	—

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften

und Kreditinstitute einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — r Gegenüber früheren Darstellungen ist der in den sonstigen Forderungen des Auslands an inländische Unternehmen enthaltene kumulative Restposten in Annäherung an das Vorgehen beim Auslandsvermögensstatus hier nicht mehr enthalten. — p Vorläufige Ergebnisse.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Bbk

Geldvermögen und Verpflichtungen nach Sektoren Ende 1986^{p)}

Mrd DM	Sektor	Unternehmen		Öffentliche Haushalte		Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 1 bis 3)	Ausland 2)	Nicht-finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 4 + 5)	Banken 3)		Bausparkassen	Versicherungen 4)	Finanzielle Sektoren insgesamt (Sp. 7 bis 9)	Sektoren insgesamt (Sp. 6 + 10)		
		Private Haushalte	insgesamt	darunter ohne Wohnungswirtschaft	insgesamt				darunter Gebietskörperschaften 1)	insgesamt					darunter Kreditinstitute	insgesamt
I. Geldvermögen																
Geldanlage bei Banken	1 094,3	418,5	398,9	230,6	186,7	1 743,4	204,2	1 947,6	—	—	6,2	176,3	182,5	2 130,1		
Bargeld und Sichteinlagen 5)	168,8	264,6	244,9	17,9	12,1	451,3	44,8	496,1	—	—	1,9	5,1	7,0	503,1		
Termingelder 6)	267,7	147,8	147,8	206,9	170,6	622,4	151,1	773,5	—	—	4,3	170,6	174,9	948,4		
Spareinlagen	657,8	6,2	6,2	5,8	3,9	669,8	8,3	678,0	—	—	—	0,6	0,6	678,6		
Geldanlage bei Bausparkassen	120,4	1,7	1,7	0,8	0,8	122,8	1,4	124,2	1,5	1,5	—	—	1,5	125,7		
Geldanlage bei Versicherungen 4)	460,5	36,5	36,5	1,1	1,1	498,0	1,9	499,9	—	—	—	—	—	499,9		
Geldanlage in:																
Geldmarktpapieren	2,7	1,8	1,8	0,1	0,1	4,6	3,7	8,3	13,0	8,5	—	—	13,0	21,4		
festverzinslichen Wertpapieren	334,8	64,2	64,2	18,9	3,7	417,9	140,3	558,2	412,1	406,9	4,7	144,4	561,3	1 119,4		
Aktien	40,4	83,4	83,4	17,8	17,8	141,6	71,4	213,0	28,1	28,1	0,1	21,9	50,0	263,0		
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	22,9	22,9	94,0	—	—	—	94,0	116,9		
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	569,5	552,3	—	—	569,5	569,5		
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	1 833,7	1 825,0	—	—	1 833,7	1 833,7		
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148,1	—	148,1	148,1		
Darlehen der Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	184,8	184,8	184,8		
Sonstige Forderungen	176,4	304,4	310,7	143,5	109,9	624,3	287,8	912,1	—	70,1	—	—	—	912,1		
an inländische Sektoren 7)	176,4	5,7	12,0	120,1	86,5	302,2	r) 287,8	589,9	—	70,1	—	—	—	589,9		
an das Ausland	—	298,7	298,7	23,4	23,4	322,2	—	322,2	—	—	—	—	—	322,2		
darunter Handelskredite	—	143,7	143,7	—	—	143,7	—	143,7	—	—	—	—	—	143,7		
Insgesamt	2 229,4	910,5	897,1	412,8	320,1	3 552,7	733,5	4 286,2	2 951,8	2 892,3	159,1	527,5	3 638,4	7 924,6		
Nachrichtlich:																
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen	344,6	66,6	66,6	19,5	3,8	430,7	148,0	578,7	425,4	419,9	4,9	148,5	578,8	1 157,5		
Aktien zu Tageskursen	139,8	389,7	389,7	67,1	67,1	596,7	67,8	664,5	71,1	71,1	0,4	76,1	147,6	812,2		
II. Verpflichtungen und Aktenumlauf																
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	2 130,1	2 015,8	—	—	2 130,1	2 130,1		
Bargeld und Sichteinlagen 5)	—	—	—	—	—	—	—	—	503,1	388,9	—	—	503,1	503,1		
Termingelder 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	948,4	948,4	—	—	948,4	948,4		
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	678,6	678,6	—	—	678,6	678,6		
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125,7	—	125,7	125,7		
Geldanlage bei Versicherungen 4)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	499,9	499,9	499,9		
Verpflichtungen aus:																
Geldmarktpapieren	—	4,1	4,1	9,1	9,1	13,3	2,3	15,6	5,8	1,0	—	—	5,8	21,4		
festverzinslichen Wertpapieren	—	46,0	46,0	283,6	283,6	329,6	112,5	442,1	675,6	675,6	1,8	—	677,4	1 119,4		
Umlauf von Aktien	—	151,3	149,0	—	—	151,3	83,9	235,2	20,2	20,2	1,1	6,5	27,8	263,0		
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	94,0	94,0	22,9	—	—	—	22,9	116,9		
Kurzfristige Bankkredite	53,8	312,9	291,4	22,0	21,8	388,7	176,6	565,3	—	—	3,4	0,7	4,1	569,5		
Längerfristige Bankkredite	130,1	1 141,0	511,0	392,3	392,1	1 663,4	158,3	1 821,7	—	—	10,8	1,2	12,0	1 833,7		
Darlehen der Bausparkassen	—	144,5	3,1	1,3	1,3	145,8	1,3	147,1	0,9	0,9	—	0,0	1,0	148,1		
Darlehen der Versicherungen 4)	13,1	127,1	59,2	42,2	42,2	182,4	2,1	184,5	—	—	0,4	—	0,4	184,8		
Sonstige Verpflichtungen	5,2	489,5	466,4	74,0	89,9	568,7	322,2	890,9	13,3	111,6	—	7,9	21,2	912,1		
gegenüber inländischen Sektoren 7)	5,2	275,3	252,1	0,5	16,3	280,9	322,2	603,1	13,3	111,6	—	7,9	21,2	624,3		
gegenüber dem Ausland	—	r) 214,3	214,3	73,5	73,5	287,8	—	287,8	—	—	—	—	—	287,8		
darunter Handelskredite	—	74,6	74,6	—	—	74,6	—	74,6	—	—	—	—	—	74,6		
Insgesamt	202,2	2 416,5	1 530,2	824,5	839,9	3 443,2	953,2	4 396,4	2 868,8	2 825,2	143,2	516,3	3 528,2	7 924,6		
Nachrichtlich:																
Festverzinsliche Wertpapiere zu Tageskursen	—	49,0	49,0	302,3	302,3	351,3	112,5	463,8	691,8	691,8	1,9	—	693,6	1 157,5		
Aktien zu Tageskursen	—	615,2	606,0	—	—	615,2	83,9	699,1	82,1	82,1	4,5	26,4	113,0	812,2		
III. Nettoforderungen bzw. -verpflichtungen (—) (I - II)																
	2 027,3	-1 506,0	-633,1	-411,7	-519,9	109,6	-219,7	-110,2	83,1	67,1	15,9	11,2	110,2	—		

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. DDR. — 3 Einschl. Deutsche Bundesbank. — 4 Einschl. Pensionskassen. — 5 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 6 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen und durchlaufender Gelder sowie einschl. der Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 7 In den Untersektoren Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft), Gebietskörperschaften

und Kreditinstitute einschl. innersektoraler Forderungen und Verbindlichkeiten, die bei der Summenbildung in den entsprechenden Hauptsektoren nicht mitaddiert wurden. — r) Gegenüber früheren Darstellungen ist der in den sonstigen Forderungen des Auslands an inländische Unternehmen enthaltene kumulative Restposten in Annäherung an das Vorgehen beim Auslandsvermögensstatus hier nicht mehr enthalten. — p) Vorläufige Ergebnisse.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30*
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31*
12. Aktiva der Bankengruppen	32*
13. Passiva der Bankengruppen	34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38*
18. Wertpapierbestände	39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40*
20. Spareinlagen	42*
21. Bausparkassen	43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46*
2. Reservehaltung	47*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufvereinbarung über Wertpapiere	50*
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50*
5. Privatkontosätze	51*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51*
7. Soll- und Habenzinsen	51*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53*
9. Geldmarktsätze im Ausland	53*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56*
5. Veränderung des Aktienumsatzes	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64*
9. Verschuldung des Bundes	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66*
12. Ausgleichsforderungen	66*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69*
3. Arbeitsmarkt	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71*
6. Einzelhandelsumsätze	71*
7. Preise	72*
8. Einkommen der privaten Haushalte	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste	73*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter: Wertpapiere	öffentliche Haushalte			darunter: Wertpapiere	zusammen	mittel- und langfristige			
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	— 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	— 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	— 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 137	— 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	— 9 555	+ 69 833	+ 37 629	
1985 1. Hj.	+ 41 228	— 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 128	— 6 685	+ 15 813	+ 5 364	+ 46 828	+ 15 795	
2. Hj.	+ 56 909	— 162	+ 57 071	+ 45 287	+ 2 588	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 839	+ 7 945	+ 12 894	— 5 018	+ 28 160	+ 18 669	
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	— 6 121	+ 234	+ 10 958	— 5 892	+ 16 850	— 5 192	+ 36 868	+ 18 708	
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	— 323	+ 10 312	+ 3 067	+ 44 978	+ 11 857	+ 33 121	— 4 363	+ 32 965	+ 18 921	
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	— 865	— 12 658	+ 11 793	+ 6 104	+ 33 770	+ 9 314	
2. Vj.	+ 20 748	— 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 9 993	+ 5 973	+ 4 020	— 740	+ 13 058	+ 6 481	
3. Vj.	+ 11 698	— 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 227	+ 5 694	— 1 467	— 1 355	+ 5 503	+ 9 156	
4. Vj.	+ 45 211	+ 801	+ 44 410	+ 35 592	+ 1 559	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 612	+ 2 251	+ 14 361	— 3 663	+ 22 657	+ 9 513	
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	— 6 053	— 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	— 4 476	+ 25 674	+ 9 927	
2. Vj.	+ 23 555	— 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	— 68	+ 1 291	+ 5 404	— 8 041	+ 13 445	— 716	+ 11 194	+ 8 781	
3. Vj.	+ 14 306	— 339	+ 14 645	+ 12 649	— 507	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	— 3 426	+ 11 743	+ 9 016	
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+ 27 695	+ 3 004	+ 24 691	— 937	+ 21 222	+ 9 905	
1987 1. Vj. p)	— 8 632	— 2 260	— 6 372	— 2 605	+ 1 858	— 3 767	+ 3 453	+ 21 341	+ 14 216	+ 7 125	— 4 482	+ 23 910	+ 10 644	
1984 Jan.	— 12 080	+ 1 305	— 13 385	— 10 140	+ 197	— 3 245	— 526	+ 217	— 175	+ 392	— 243	+ 11 817	+ 2 263	
Febr.	+ 4 555	— 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	— 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	— 1 272	+ 10 072	+ 2 660	
März	+ 6 532	— 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	— 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	— 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568	
April	+ 6 100	— 61	+ 6 161	+ 3 163	— 185	+ 2 998	+ 615	— 196	+ 3 723	— 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423	
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	— 658	+ 133	— 351	— 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645	
Juni	+ 13 556	— 1 169	+ 14 725	+ 14 137	— 69	+ 588	— 89	— 1 236	— 1 067	— 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042	
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	— 144	+ 1 522	+ 895	— 4 879	— 1 388	— 3 491	— 356	— 268	+ 1 962	
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	— 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	— 150	+ 5 354	+ 2 158	
Sept.	+ 16 088	— 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	— 5 747	— 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611	
Okt.	+ 7 915	— 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	— 827	+ 2 350	— 1 484	+ 4 801	+ 3 895	
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	— 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	— 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055	
Dez.	+ 20 976	— 4 571	+ 25 547	+ 21 895	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	— 17	— 978	+ 961	— 560	+ 10 061	+ 1 986	
1985 Jan.	— 2 764	+ 4 391	— 7 155	— 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	— 1 904	— 2 484	+ 580	+ 1 350	+ 12 087	+ 3 652	
Febr.	+ 11 060	— 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	— 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347	
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	— 246	+ 58	— 919	— 4 741	— 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315	
April	+ 1 445	— 493	+ 1 938	+ 470	— 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	— 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536	
Mai	+ 7 633	— 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 539	+ 2 560	— 21	— 1 741	+ 5 561	+ 2 365	
Juni	+ 11 670	— 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	— 413	+ 4 150	+ 1 580	
Juli	— 388	— 107	— 281	— 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	— 1 278	+ 967	+ 3 074	
Aug.	+ 2 482	— 154	+ 2 636	+ 2 816	— 574	— 180	— 196	+ 2 159	+ 2 198	— 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219	
Sept.	+ 9 604	— 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	— 1 384	+ 664	— 2 048	— 176	+ 1 535	+ 1 863	
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	— 1 301	+ 2 122	— 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458	
Nov.	+ 14 911	— 20	+ 14 931	+ 10 149	— 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	— 1 800	— 791	+ 4 935	+ 3 516	
Dez.	+ 18 980	— 1 324	+ 20 304	+ 17 645	+ 1 240	+ 2 659	+ 983	+ 9 303	— 2 714	+ 12 017	— 3 307	+ 10 891	+ 1 539	
1986 Jan.	— 4 190	+ 5 179	— 9 369	— 7 500	+ 646	— 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	— 1 598	— 894	+ 11 314	+ 3 663	
Febr.	— 427	— 2 100	+ 1 673	+ 4 448	— 741	— 2 775	— 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	— 2 425	+ 6 597	+ 4 078	
März	+ 10 426	+ 735	+ 9 691	+ 11 100	+ 584	— 1 409	— 1 103	+ 4 266	— 2 321	— 1 945	— 1 157	+ 7 763	+ 2 186	
April	+ 2 751	— 2 798	+ 5 549	+ 3 504	+ 1 220	+ 2 045	+ 2 139	— 3 973	— 4 208	+ 235	— 2 351	+ 4 303	+ 4 604	
Mai	+ 8 219	+ 2 327	+ 5 892	+ 6 231	+ 466	— 339	+ 514	+ 4 715	— 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 755	+ 2 995	
Juni	+ 12 585	— 1 490	+ 14 075	+ 15 849	+ 1 658	— 1 774	— 1 362	+ 4 662	+ 1 221	+ 3 441	— 203	+ 1 136	+ 1 182	
Juli	+ 5 207	— 222	+ 5 429	+ 2 351	+ 679	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	— 863	+ 2 492	+ 3 961	
Aug.	+ 2 910	— 266	+ 3 176	+ 3 776	— 1 018	— 600	— 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	— 2 929	+ 5 919	+ 3 490	
Sept.	+ 6 189	+ 149	+ 6 040	+ 6 522	— 168	— 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	— 62	+ 366	+ 3 332	+ 1 565	
Okt.	+ 11 615	+ 4 289	+ 7 326	+ 5 059	+ 513	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 274	+ 8 208	— 2 934	+ 1 259	+ 4 589	+ 4 016	
Nov.	+ 11 251	+ 430	+ 10 821	+ 7 802	+ 929	+ 3 019	+ 529	+ 14 301	— 3 764	+ 18 065	— 2 989	+ 3 790	+ 2 893	
Dez.	+ 15 127	— 2 393	+ 17 520	+ 14 490	— 1 258	+ 3 030	— 1 061	+ 8 120	— 1 440	+ 9 560	+ 793	+ 12 843	+ 2 996	
1987 Jan.	— 8 508	+ 929	— 9 437	— 5 696	+ 10	— 3 741	— 1 144	+ 9 226	+ 18 287	— 9 061	— 4 925	+ 8 084	+ 3 680	
Febr.	— 2 569	— 2 317	— 252	— 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 631	+ 4 292	
März p)	+ 2 445	— 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	— 412	+ 1 181	+ 3 064	— 4 463	+ 7 527	+ 33	+ 8 195	+ 2 672	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)						VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						ins- gesamt	Geldvolumen M 1		Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045		+ 13 753	+ 21 286				1978
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986
+ 632	+ 5 948	+ 18 450	+ 6 003	+ 4 687	+ 11 297	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.
+ 10 583	+ 4 430	- 9 183	+ 3 661	- 3 420	- 4 838	+ 57 846	+ 37 932	+ 35 326	+ 4 480	+ 30 846	+ 2 606	+ 19 914	2. Hj.
+ 4 426	+ 4 980	+ 127	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 306	- 8 886	- 14 166	+ 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.
+ 10 904	+ 4 953	- 4 848	+ 3 035	- 5 139	- 5 156	+ 74 607	+ 48 478	+ 29 427	+ 6 749	+ 22 678	+ 19 051	+ 26 129	2. Hj.
- 1 351	+ 2 416	+ 20 496	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 037	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.
+ 1 983	+ 3 532	- 2 046	+ 3 108	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.
- 1 258	+ 1 540	- 5 720	+ 1 785	+ 864	+ 8 033	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	- 4 547	+ 2 683	3. Vj.
+ 11 841	+ 2 890	- 3 463	+ 1 876	- 4 284	- 12 871	+ 56 321	+ 39 090	+ 31 937	+ 4 199	+ 27 738	+ 7 153	+ 17 231	4. Vj.
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 8 837	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.
+ 3 533	+ 219	- 6 127	+ 4 788	+ 1 892	- 531	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.
- 637	+ 1 321	+ 618	+ 1 425	- 2 383	+ 10 028	+ 12 201	+ 7 775	- 2 384	+ 1 644	- 4 028	+ 10 159	+ 4 426	3. Vj.
+ 11 541	+ 3 632	- 5 466	+ 1 610	- 2 756	- 15 184	+ 62 406	+ 40 703	+ 31 811	+ 5 105	+ 26 706	+ 8 892	+ 21 703	4. Vj.
+ 852	+ 5 130	+ 4 376	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj. p)
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	+ 5 688	- 1 111	März
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 671	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.
- 3 618	+ 711	+ 10 998	+ 344	+ 252	+ 4 307	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 983	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 568	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April
+ 734	+ 1 317	+ 878	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 039	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 179	- 1 469	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 244	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 2 623	+ 151	Aug.
+ 1 099	- 134	- 1 738	+ 445	+ 2 723	+ 5 801	- 1 839	- 2 796	+ 6 620	- 1 166	+ 7 786	- 9 416	+ 957	Sept.
+ 1 312	+ 414	- 672	+ 1 319	- 4 361	+ 7 700	+ 3 272	+ 2 731	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 389	+ 541	Okt.
+ 1 135	+ 383	- 225	+ 126	- 1 655	- 2 633	+ 19 451	+ 18 830	+ 20 622	+ 3 606	+ 17 016	- 1 792	+ 621	Nov.
+ 9 394	+ 2 093	- 2 566	+ 431	+ 1 732	- 17 938	+ 33 598	+ 17 529	+ 9 973	- 43	+ 10 016	+ 7 556	+ 16 069	Dez.
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 5 838	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 851	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.
+ 2 116	+ 810	+ 1 104	+ 1 547	+ 2 259	+ 3 850	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März
+ 1 340	+ 331	- 4 263	+ 2 291	- 1 455	- 3 753	- 317	- 1 310	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	- 3 024	+ 993	April
+ 997	- 338	+ 612	+ 1 489	- 1 360	+ 541	+ 7 998	+ 7 854	+ 3 386	+ 939	+ 2 447	+ 4 468	+ 144	Mai
+ 1 196	+ 226	- 2 476	+ 1 008	+ 4 707	+ 2 681	+ 8 723	+ 8 404	+ 10 784	- 85	+ 10 869	- 2 380	+ 319	Juni
- 3 381	+ 609	+ 381	+ 922	- 2 674	+ 5 407	+ 3 784	+ 1 256	- 5 229	+ 2 735	- 7 964	+ 6 485	+ 2 528	Juli
+ 1 467	+ 572	+ 189	+ 201	- 657	- 2 221	+ 9 143	+ 7 676	+ 680	+ 189	+ 491	+ 6 996	+ 1 467	Aug.
+ 1 277	+ 140	+ 48	+ 302	+ 948	+ 6 842	- 726	- 1 157	+ 2 165	- 1 280	+ 3 445	- 3 322	+ 431	Sept.
+ 1 375	+ 365	- 1 743	+ 576	- 2 274	+ 5 480	+ 9 094	+ 6 582	+ 1 616	+ 1 669	- 53	+ 4 966	+ 2 512	Okt.
+ 1 083	+ 778	- 1 258	+ 294	- 864	- 7 751	+ 30 377	+ 27 623	+ 28 009	+ 3 264	+ 24 745	- 386	+ 2 754	Nov.
+ 9 083	+ 2 489	- 2 465	+ 740	+ 382	- 12 913	+ 22 935	+ 6 498	+ 2 186	+ 172	+ 2 014	+ 4 312	+ 16 437	Dez.
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 354	- 115	- 2 360	+ 1 326	+ 340	+ 369	+ 708	- 339	+ 29	+ 986	Febr.
+ 1 674	+ 693	+ 1 298	+ 1 858	+ 5 957	+ 282	- 8 925	- 8 958	+ 1 106	+ 81	+ 1 025	- 10 064	+ 33	März p)

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehmens-		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere	inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1986 April	2 549 473	2 058 171	13 941	12 701	893	3 125	8 683	1 240	—	1 240	2 044 230	1 581 224	
Mai	2 565 134	2 066 390	16 268	14 963	2 921	3 359	8 683	1 305	—	1 305	2 050 122	1 587 655	
Juni	2 591 475	2 079 975	14 778	13 243	972	3 588	8 683	1 535	200	1 335	2 065 197	1 604 504	
Juli	2 593 925	2 085 882	14 556	13 216	885	3 648	8 683	1 340	—	1 340	2 071 326	1 606 905	
Aug.	2 609 213	2 088 792	14 290	12 949	495	3 771	8 683	1 341	—	1 341	2 074 502	1 610 681	
Sept.	2 637 760	2 094 981	14 439	12 994	175	4 136	8 683	1 445	—	1 445	2 080 542	1 617 203	
Okt.	2 648 621	2 104 996	18 728	17 042	4 131	4 228	8 683	1 686	235	1 451	2 086 268	1 620 662	
Nov.	2 681 830	2 116 247	19 158	17 599	5 048	3 868	8 683	1 559	110	1 449	2 097 089	1 628 464	
Dez.	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987 Jan.	2 702 254	2 123 006	17 694	16 269	4 340	3 246	8 683	1 425	—	1 425	2 105 312	1 637 208	
Febr.	2 706 690	2 118 397	15 377	13 968	2 072	3 213	8 683	1 409	—	1 409	2 103 020	1 634 530	
März p)	2 720 193	2 120 842	14 505	13 122	935	3 504	8 683	1 383	—	1 383	2 106 337	1 638 259	

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3												
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 2)	öffentliche Haushalte 9)		
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 2)	öffentl. Haushalte 9)						
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1986 April	2 549 473	959 849	546 679	315 150	104 551	210 599	199 009	11 590	231 529	200 635	30 894	413 170	2 936	
Mai	2 565 134	967 847	554 533	318 536	105 490	213 046	200 010	13 036	235 997	200 470	35 527	413 314	1 576	
Juni	2 591 475	976 570	562 937	329 320	105 405	223 915	210 464	13 451	233 617	198 100	35 517	413 633	6 283	
Juli	2 593 925	979 864	563 703	324 091	108 140	215 951	204 353	11 598	239 612	205 615	33 997	416 161	3 609	
Aug.	2 609 213	989 007	571 379	324 771	108 329	216 442	204 512	11 930	246 608	208 848	37 760	417 628	2 952	
Sept.	2 637 760	988 281	570 222	326 936	107 049	219 887	207 584	12 303	243 286	205 768	37 518	418 059	3 900	
Okt.	2 648 621	997 375	576 804	328 552	108 718	219 834	207 971	11 863	248 252	213 722	34 530	420 571	1 626	
Nov.	2 681 830	1 027 752	604 427	356 561	111 982	244 579	231 409	13 170	247 866	213 381	34 485	423 325	762	
Dez.	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1987 Jan.	2 702 254	1 038 263	593 442	335 332	110 576	224 756	213 291	11 465	258 110	219 851	38 259	444 821	1 733	
Febr.	2 706 690	1 039 589	593 782	335 701	111 284	224 417	211 841	12 576	258 081	219 897	38 184	445 807	1 618	
März p)	2 720 193	1 030 664	584 824	336 807	111 365	225 442	213 445	11 997	248 017	211 640	36 377	445 840	7 575	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz- umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
345 577	1 208 900	26 747	463 006	9 866	379 774	70 487	2 879	378 534	86 035	292 499	112 768	1986 April
345 496	1 214 946	27 213	462 467	8 078	380 509	71 001	2 879	386 960	83 502	303 458	111 784	Mai
353 380	1 222 253	28 871	460 693	10 055	378 238	69 639	2 761	392 504	84 399	308 105	118 996	Juni
345 585	1 231 720	29 600	464 421	8 343	380 849	72 538	2 691	392 627	86 188	306 439	115 416	Juli
343 161	1 238 938	28 582	463 821	7 303	383 337	70 509	2 672	403 443	88 273	315 170	116 978	Aug.
343 909	1 244 880	28 414	463 339	7 582	380 413	72 672	2 672	422 638	92 405	330 233	120 141	Sept.
339 974	1 251 761	28 927	465 606	8 941	380 105	73 888	2 672	429 783	100 126	329 657	113 842	Okt.
339 421	1 259 187	29 856	468 625	9 580	381 956	74 417	2 672	440 369	96 285	344 084	125 214	Nov.
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	Dez.
336 651	1 271 999	28 558	468 104	11 405	382 043	72 042	2 614	459 510	111 354	348 156	119 738	1987 Jan.
332 327	1 274 444	27 759	468 490	8 619	381 799	75 458	2 614	466 388	112 008	354 380	121 905	Febr.
333 409	1 276 484	28 366	468 078	8 149	380 676	76 639	2 614	472 376	107 477	364 899	126 975	März p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)						
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte											
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981	
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982	
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983	
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984	
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)	
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)	
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 220 949	341 894	189 989	151 905	217 458	170 594	374 900	116 103	206 447	23 932	182 515	17 420	141 872	1986 April	
1 227 290	344 889	192 449	152 440	218 455	170 256	375 928	117 762	209 026	25 837	183 189	19 305	140 090	Mai	
1 228 595	346 011	194 155	151 856	219 651	170 542	373 621	118 770	210 067	25 761	184 306	20 624	149 336	Juni	
1 233 550	347 522	195 582	151 940	216 270	174 091	375 975	119 692	205 581	25 802	179 779	21 959	149 362	Juli	
1 240 262	351 012	198 039	152 973	217 737	174 663	376 957	119 893	206 737	25 864	180 873	18 415	151 840	Aug.	
1 244 086	352 577	199 820	152 757	219 014	174 803	377 497	120 195	221 461	25 895	195 566	18 918	161 114	Sept.	
1 249 281	356 503	202 430	154 073	220 389	175 258	376 360	120 771	223 823	26 535	197 288	16 996	159 520	Okt.	
1 253 284	359 396	204 518	154 878	221 472	176 036	375 315	121 065	219 596	26 099	193 497	15 248	165 188	Nov.	
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	Dez.	
1 277 884	366 802	210 765	156 037	227 513	180 948	380 240	122 381	220 587	25 470	195 117	14 106	149 681	1987 Jan.	
1 286 324	371 094	214 470	156 624	229 733	182 962	379 800	122 735	217 708	25 715	191 993	13 521	147 930	Febr.	
1 295 263	373 766	217 453	156 313	231 407	183 655	381 842	124 593	219 949	25 638	194 311	14 952	151 790	März p)	

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schildverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilsierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Sonstige Ein-flüsse 7)		zusammen	für In-lands-verbind-lichkeiten 8)	für Aus-lands-verbind-lichkeiten 8)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nicht-banken							
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	— 14 112	12) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	— 4 149	+ 57	— 227	— 2 963	+ 2 019	+ 38	—	+ 38	— 306
2. Vj.	— 2 548	— 2 102	— 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	— 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	— 88	—	— 88	+ 90
3. Vj.	— 1 815	— 1 372	— 443	148 219	+ 4 627	— 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	— 7 165	— 92	—	— 92	+ 8 042
4. Vj.	— 7 005	— 5 168	— 1 837	155 224	— 5 684	+ 6 027	— 243	— 123	— 2 983	— 10 011	— 213	—	— 213	— 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	— 306	150 953	— 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	— 4 620	— 10 794	+ 146	—	+ 146	+ 213
2. Vj.	— 1 263	— 1 078	— 185	152 216	+ 4 817	— 4 154	— 30	— 706	+ 2 123	— 2 877	— 8	—	— 8	— 136
3. Vj.	— 1 921	— 1 352	— 569	154 137	+ 6 289	— 4 627	+ 144	— 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	—	+ 100	+ 3 054
4. Vj.	— 7 710	— 6 040	— 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	— 185	+ 1 040	— 2 882	— 5 233	— 153	—	— 153	+ 182
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	— 744	159 601	+ 5 830	— 969	— 70	+ 400	— 2 929	+ 4 508	— 137	—	— 137	— 212
2. Vj.	— 1 814	— 1 869	+ 55	154 223	— 9 819	+ 816	+ 68	— 994	+ 8 181	— 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	— 4 946
3. Vj.	— 3 623	— 2 644	— 979	157 846	+ 7 045	— 5 660	+ 2	— 600	+ 1 118	— 1 718	+ 152	—	+ 152	— 13
4. Vj.	— 9 875	— 7 062	— 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	— 280	+ 1 576	— 1 874	+ 737	— 107	—	— 107	— 402
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	— 3 703	— 31	— 607	— 2 819	+ 12 532	— 5 600	— 5 416	— 184	— 7 157
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	— 1 402	152 109	— 988	+ 572	+ 38	— 309	— 1 875	+ 553	— 143	—	— 143	+ 10
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	— 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	— 2 510	— 741	+ 255	—	+ 255	+ 204
März	— 1 023	— 905	— 118	150 953	— 8 091	— 1 627	+ 29	+ 341	— 235	— 10 606	+ 34	—	+ 34	— 1
April	+ 216	— 257	+ 473	150 737	+ 873	— 1 674	+ 204	— 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	—	+ 25	— 6
Mai	— 503	— 254	— 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	— 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	— 15	—	— 15	— 124
Juni	— 976	— 567	— 409	152 216	+ 2 282	— 3 905	— 86	+ 592	+ 1 190	— 903	— 18	—	— 18	— 6
Juli	— 1 583	— 1 315	— 268	153 799	+ 2 042	— 2 329	+ 147	— 1 120	— 70	— 2 913	— 39	—	— 39	— 4
Aug.	— 509	— 434	— 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	— 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	—	+ 54	+ 3 282
Sept.	+ 171	+ 397	— 226	154 137	+ 1 837	— 4 288	+ 126	— 89	+ 1 015	— 1 228	+ 85	—	+ 85	— 224
Okt.	+ 395	+ 483	— 88	153 742	— 1 444	+ 2 734	— 76	— 235	— 607	+ 767	+ 13	—	+ 13	— 24
Nov.	— 1 131	— 606	— 525	154 873	+ 241	+ 1 769	— 71	+ 856	— 836	+ 828	— 109	—	— 109	+ 7
Dez.	— 6 974	— 5 917	— 1 057	161 847	+ 1 610	— 406	— 38	+ 419	— 1 439	— 6 828	— 57	—	— 57	+ 199
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	— 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	— 134	— 942	— 864	+ 4 403	— 249	—	— 249	— 358
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	— 207	— 910	+ 5 745	+ 188	—	+ 188	+ 178
März	— 1 858	— 1 874	+ 16	159 601	+ 794	— 4 967	— 3	+ 1 549	— 1 155	— 5 640	— 76	—	— 76	— 32
April	+ 308	— 75	+ 383	159 293	— 8 347	— 1 994	+ 41	— 1 484	+ 5 354	— 6 122	— 149	—	— 149	0
Mai	— 1 562	— 1 405	— 157	153 663	— 2 329	+ 5 629	+ 134	+ 1 107	+ 1 353	+ 4 332	14) + 7 605	14) + 7 192	14) + 413	— 4 857
Juni	— 560	— 389	— 171	154 223	+ 857	— 2 819	— 107	— 617	+ 1 474	— 1 772	+ 32	—	+ 32	— 89
Juli	— 2 813	— 2 155	— 658	157 036	+ 1 742	— 4 451	— 120	— 507	+ 2 126	— 4 023	— 35	—	— 35	+ 79
Aug.	— 1 001	— 1 010	+ 9	158 037	+ 2 430	+ 3 990	+ 91	+ 737	— 563	+ 5 684	+ 176	—	+ 176	— 50
Sept.	+ 191	+ 521	— 330	157 846	+ 2 873	— 5 199	+ 31	— 830	— 445	— 3 379	+ 11	—	+ 11	— 42
Okt.	— 133	+ 8	— 141	157 979	+ 5 843	+ 4 524	+ 43	+ 476	— 1 045	+ 9 708	— 98	—	— 98	+ 33
Nov.	— 1 906	— 1 072	— 834	159 885	+ 1 326	+ 6 189	— 30	+ 371	+ 62	+ 6 012	+ 29	—	+ 29	— 219
Dez.	— 7 836	— 5 998	— 1 838	167 721	— 1 570	— 5 122	— 293	+ 729	— 891	— 14 983	— 38	—	— 38	— 216
1987 Jan.	+ 2 883	+ 4 005	— 1 122	164 838	+ 12 196	+ 3 034	+ 84	— 625	— 1 213	+ 16 359	— 101	—	— 101	— 63
Febr.	+ 2 103	+ 686	+ 1 417	168 151	+ 6 051	— 197	— 139	+ 157	— 1 656	+ 6 319	— 5 678	— 5 416	— 262	— 6 804
März	— 1 085	— 1 139	+ 54	169 236	— 2 456	— 6 540	+ 24	— 139	+ 50	— 10 146	+ 179	—	+ 179	— 290
April ts)	— 1 749	— 1 846	+ 97	170 985	— 192	+ 5 391	+ 2	— 105	+ 3 111	+ 6 458	— 96	—	— 96	+ 47

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in

Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17

BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Devisen- swap- und - pensions- geschäfte	Ins- gesamt (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- ände- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bardkre- dite (Zu- nahme: +)	Ver- ände- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Uaus- genutzte Refinan- zierungs- linien 9)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 10) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reinigte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 11)			
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kaufs- verein- barun- gen (über Hand- els- wech- sel und Wert- papiere)	in N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	13) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	120,0	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	—	132,0	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	12 726	1 759	—	143,2	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	+ 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,5	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	+ 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,5	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	+ 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,2	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,7	1986		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,2	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,4	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	195,2	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	—	—	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	—	—	+ 177	+ 3 054	- 254	+ 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.		
- 413	+ 763	- 73	+ 227	—	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.		
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,8	4. Vj.		
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.		
+ 503	- 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 886	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.		
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	—	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	+ 46	3 786	76	34 106	13) 215,7	3. Vj.		
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	- 217	3 195	1 026	32 450	220,7	4. Vj.		
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,4	1987 1. Vj.		
- 81	- 735	—	- 95	—	—	+ 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,2	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,6	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	—	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	197,8	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	—	—	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,0	April		
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	—	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,7	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	—	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	199,0	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	—	—	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,2	Juli		
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	—	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	- 140	8 663	412	35 893	200,7	Aug.		
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	—	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	+ 106	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.		
+ 561	+ 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	+ 42	8 530	163	36 067	13) 202,8	Okt.		
+ 239	- 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	—	- 2 487	- 1 659	+ 1 465	+ 275	- 81	7 065	438	33 111	203,7	Nov.		
- 39	+ 7 086	- 319	- 37	- 568	+ 1 210	+ 7 475	+ 647	- 313	- 17	- 317	7 378	421	40 520	203,8	Dez.		
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	+ 328	8 085	229	37 583	13) 206,3	1986 Jan.		
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	- 1 205	+ 480	+ 674	+ 51	7 605	903	30 201	207,1	Febr.		
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 015	+ 375	- 467	+ 450	- 358	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	März		
+ 193	+ 1 631	+ 384	- 299	+ 204	+ 2 141	+ 4 105	- 2 017	+ 2 543	- 891	+ 365	5 529	462	40 730	13) 209,9	April		
+ 211	- 4 434	- 1 952	+ 109	- 671	- 2 996	- 6 985	- 2 653	+ 2 963	- 110	- 200	2 566	302	30 677	13) 210,1	Mai		
+ 99	- 218	+ 1 573	+ 352	- 193	—	+ 1 556	- 216	- 402	+ 557	+ 61	2 968	909	31 839	210,9	Juni		
+ 309	+ 2 644	+ 373	- 462	—	+ 2 217	+ 5 125	+ 1 102	- 555	- 682	+ 135	3 523	227	37 073	212,1	Juli		
- 70	- 4 180	- 36	+ 213	—	- 1 690	- 5 637	+ 47	+ 182	- 112	- 117	3 341	115	31 167	13) 214,2	Aug.		
+ 464	+ 2 987	- 287	+ 463	—	+ 529	+ 3 835	+ 456	- 445	- 39	+ 28	3 786	76	34 106	13) 215,7	Sept.		
+ 295	- 11 244	+ 19	- 313	+ 869	+ 524	- 9 915	- 207	- 77	+ 176	+ 108	3 863	252	24 274	217,5	Okt.		
- 193	- 4 523	+ 305	+ 91	- 669	- 1 290	- 6 469	- 457	+ 616	+ 74	- 233	3 247	326	18 097	13) 219,4	Nov.		
- 311	+ 12 432	+ 5	+ 535	+ 274	+ 1 642	+ 14 323	- 660	+ 52	+ 700	- 92	3 195	1 026	32 450	220,7	Dez.		
- 258	- 10 363	- 1 868	- 499	- 281	- 1 229	- 14 662	+ 1 697	- 1 002	- 797	+ 102	4 197	229	18 709	13) 221,8	1987 Jan.		
- 283	+ 2 163	+ 1 101	+ 82	- 193	- 413	- 10 025	- 3 706	+ 3 395	+ 173	+ 138	802	402	21 367	13) 223,1	Febr.		
+ 131	+ 9 983	- 55	+ 3	—	+ 1 654	+ 11 605	+ 1 459	- 1 509	+ 17	+ 33	2 311	419	32 949	224,4	März		
- 17	- 3 912	+ 313	- 607	—	- 1 654	- 5 926	+ 532	- 256	- 284	+ 8	2 567	135	27 696	13) 226,2	April ts)		

1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln

sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17

BBankG). — 14 Einschl. Auswirkungen der ab Mai 1986 erweiterten Kompensationsmöglichkeiten für Fremdwährungsverbindlichkeiten und der Einbeziehung von kurzfristigen Bankschuldverschreibungen in die Reservspflicht. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM		Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	Inlandswechsel
			zu-	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
			sammen												
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	39 257		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	44 828		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	46 689		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	46 587		
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	47 768		
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	44 082		
1986	220 851	94 036	23) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	40 496		
1986	Sept.	218 572	92 328	89 884	13 688	7 068	1 399	4 263	16 333	34 085	47 133	95 398	41 349		
	Okt.	205 632	100 049	97 605	13 688	7 109	1 374	4 284	17 463	35 382	53 687	80 204	40 602		
	Nov.	216 323	96 208	93 764	13 688	7 310	1 146	4 512	15 383	33 302	51 725	83 499	40 389		
	Dez.	220 851	94 036	23) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	96 418	40 496		
1987	Jan.	211 074	111 277	108 833	13 688	6 425	992	3 771	32 492	48 421	2 444	72 891	39 811		
	Febr.	222 218	111 931	109 487	13 688	6 393	928	3 841	31 537	47 466	2 444	86 124	35 268		
	7. März	218 447	112 297	109 853	13 688	6 393	928	3 841	31 540	47 469	2 444	82 457	36 291		
	15. März	218 390	106 756	104 312	13 688	6 612	928	4 359	23 391	39 320	2 444	89 446	36 151		
	23. März	216 780	107 131	104 687	13 688	6 607	928	4 310	23 391	39 320	2 444	89 464	35 506		
	31. März	238 778	107 391	104 947	13 688	6 607	928	4 310	23 391	39 320	2 444	97 727	36 019		
	7. April	227 861	107 924	105 480	13 688	6 612	928	4 310	24 857	40 113	2 444	92 061	36 000		
	15. April	217 962	108 352	105 908	13 688	6 574	928	4 310	24 857	40 113	2 444	80 102	35 753		
	23. April	210 702	108 978	106 534	13 688	6 574	914	3 800	24 857	40 113	2 444	79 224	35 778		
	30. April	212 895	110 018	107 574	13 688	6 620	803	3 583	24 879	40 135	2 444	79 445	35 598		

b) Passiva

Mio DM		Einlagen										inländische Unternehmen und Privatpersonen		
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	zu-	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zu-	Bundespost	
					sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)					zu-
						Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder						
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141		
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512		
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866		
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562		
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083		
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700		
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388		
1986	Sept.	218 572	108 121	44 529	3 900	284	13	3 566	37	—	13 104	12 509		
	Okt.	205 632	109 279	47 090	1 626	145	3	1 411	67	—	3 489	2 884		
	Nov.	216 323	112 425	45 697	762	132	4	586	40	—	11 469	10 837		
	Dez.	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	3 277	2 388		
1987	Jan.	211 074	111 135	45 641	1 733	97	9	1 605	22	—	3 273	2 685		
	Febr.	222 218	111 733	51 872	1 618	262	5	1 314	37	—	4 901	4 352		
	7. März	218 447	113 112	52 581	984	120	8	838	18	—	4 423	3 862		
	15. März	218 390	112 236	50 049	6 196	3 934	5	2 234	23	—	2 618	2 053		
	23. März	216 780	110 232	48 305	9 450	4 430	15	4 989	16	—	1 576	964		
	31. März	238 778	112 520	58 508	7 575	5 120	9	2 403	43	—	12 434	11 848		
	7. April	227 861	113 701	61 560	1 697	80	21	1 575	21	—	3 373	2 788		
	15. April	217 962	113 938	50 363	3 601	316	20	3 243	22	—	2 448	1 841		
	23. April	210 702	111 826	45 219	10 626	6 449	21	4 130	26	—	1 813	1 226		
	30. April	212 895	114 902	51 451	2 694	821	4	1 839	30	—	4 214	3 604		

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in

Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (bis 7. März 1987: 77 Mio DM, ab 15. März 1987: 86 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen 9)	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)		
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							Länder
6 164	4 425	7 708	54 627	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
11 876	5 367	18) 5 985	65 203	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
9 103	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
16 168	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
25 736	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
41 627	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
33 191	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
32 980	20 906	163	91 889	8 858	—	8 683	175	—	4 136	1 522	16 330	—	1986 Sept.
14 510	21 462	3 630	76 773	12 814	2 814	8 683	1 317	235	4 228	1 528	6 574	—	Okt.
20 710	22 130	270	80 018	13 731	3 656	8 683	1 392	110	3 868	1 526	17 381	—	Nov.
33 191	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	Dez.
10 555	22 347	178	69 430	13 023	3 747	8 683	593	—	3 246	1 502	9 135	—	1987 Jan.
27 779	19 956	3 121	82 700	10 755	1 804	8 683	268	—	3 213	1 486	8 709	—	Febr.
26 630	19 498	38	78 898	10 766	931	8 683	1 152	—	3 123	1 462	8 342	—	7. März
33 504	19 532	259	85 976	8 826	—	8 683	143	—	3 373	1 485	8 504	—	15. März
33 504	20 331	123	86 053	9 336	—	8 683	653	—	3 523	1 470	5 856	—	23. März
36 525	19 844	5 339	94 309	9 618	—	8 683	935	—	3 504	1 469	19 069	—	31. März
36 525	19 433	103	88 786	14 533	4 807	8 683	1 043	—	3 409	1 462	8 472	—	7. April
25 000	19 296	53	77 330	13 723	4 435	8 683	605	—	3 350	1 462	10 973	—	15. April
24 572	18 822	52	76 401	8 800	—	8 683	117	—	3 335	1 461	8 904	—	23. April
24 572	19 180	95	76 797	9 870	—	8 683	1 187	—	3 315	1 458	8 789	—	30. April

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag		
									Bargeldumlauf	Festgesetzte Rediskontkontingente 14)			
										insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980	
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981	
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982	
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983	
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984	
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985	
889	19 898	—	4 808	—	24) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986	
595	19 094	—	10 133	—	3 273	5 792	5 851	4 775	117 727	9 606	59 356	1986 Sept.	
605	19 759	—	5 153	—	3 273	5 792	5 851	4 320	118 921	9 642	59 400	Okt.	
632	19 325	—	5 896	—	3 273	5 792	5 851	5 833	122 074	9 649	59 419	Nov.	
889	19 898	—	4 808	—	24) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	Dez.	
588	19 412	—	7 781	—	2 874	5 792	5 851	7 582	120 840	9 705	59 433	1987 Jan.	
549	19 753	—	9 965	—	2 874	5 792	5 851	7 859	121 472	9 739	52 360	Febr.	
561	19 765	—	5 322	—	2 874	5 792	5 851	7 743	122 868	9 756	—	7. März	
565	19 543	—	5 385	—	2 874	5 792	5 851	7 846	122 004	9 768	—	15. März	
612	19 595	—	5 191	—	2 874	5 792	5 851	7 914	120 010	9 778	—	23. März	
586	19 622	—	5 579	—	2 874	5 792	5 851	8 023	122 320	9 800	52 382	31. März	
585	19 448	—	5 499	—	2 874	5 792	5 851	8 066	123 509	9 808	—	7. April	
607	19 444	—	5 445	—	2 874	5 792	5 851	8 206	123 793	9 855	—	15. April	
587	19 555	—	6 493	—	2 874	4 743	6 279	1 274	121 699	9 873	—	23. April	
610	19 062	—	5 529	—	2 874	4 743	6 279	1 147	124 782	9 880	—	30. April	

11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-

Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenanweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem

EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 23 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 24 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM													
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-perso-nen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-perso-nen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-perso-nen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatzwech-seln und U-Schätzen 1)								
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136
1985 2. Hj.	+ 57 071	+ 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 500
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 067
1986 2. Hj.	+ 50 312	- 10 617	- 11 279	+ 662	+ 885	- 5 714	- 1 946	- 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	- 135	+ 2 744
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103
1985 2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033
1985 3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970
1985 4. Vj.	+ 44 410	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 530
1986 1. Vj.	+ 1 995	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 568
1986 2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 635
1986 3. Vj.	+ 14 645	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 876
1986 4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	- 1 808	+ 3 135	+ 1 021	- 2 160	- 1 152	- 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	- 46	+ 868
1987 1. Vj. p)	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329
1984 Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	- 11	+ 577
1984 März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701
1984 April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430
1984 Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729
1984 Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158
1984 Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751
1984 Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592
1984 Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407
1984 Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687
1984 Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851
1984 Dez.	+ 25 547	+ 7 539	+ 6 975	+ 564	+ 218	- 265	+ 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166
1985 Jan.	- 7 155	- 6 430	- 8 447	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849
1985 Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419
1985 März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	+ 1 165
1985 April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384
1985 Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408
1985 Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241
1985 Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432
1985 Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	- 770
1985 Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308
1985 Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860
1985 Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167
1985 Dez.	+ 20 304	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 993	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 223
1986 Jan.	- 9 369	- 6 613	- 6 686	+ 73	+ 14	- 4 671	- 2 882	- 1 789	+ 900	+ 1 422	- 522	- 12	+ 1 027
1986 Febr.	+ 1 673	- 2 521	- 96	- 2 425	- 600	- 1 862	- 694	- 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	- 2	- 1 076
1986 März	+ 9 691	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	- 130	- 852	+ 227	- 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	- 519
1986 April	+ 5 549	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 359
1986 Mai	+ 5 892	- 1 869	- 281	- 1 588	- 142	- 1 102	- 490	- 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	-	+ 980
1986 Juni	+ 14 075	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	- 194	- 721	+ 288	- 1 009	+ 5 757	+ 7 019	- 1 262	- 118	+ 296
1986 Juli	+ 5 429	- 9 507	- 7 795	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 2 928
1986 Aug.	+ 3 176	- 3 464	- 2 424	- 1 040	+ 5	- 955	- 327	- 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	- 19	- 3 047
1986 Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	- 145	- 1 823	- 599	- 1 224	+ 4 841	+ 6 541	- 1 700	-	+ 1 995
1986 Okt.	+ 7 326	- 2 536	- 3 895	+ 1 359	+ 5	- 897	- 719	- 178	+ 9 030	+ 9 160	- 130	-	+ 1 729
1986 Nov.	+ 10 821	+ 86	- 553	+ 639	+ 1 016	- 300	- 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	-	+ 1 458
1986 Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	+ 0	- 963	+ 14	- 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	- 46	+ 2 319
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134
1987 Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657
1987 März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			Spar- briefe	zu- sam- men 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sam- men	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sam- men	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sam- men	darunter: Privat- personen				
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 7 717	- 2 046	2. Vj.
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	+ 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	3. Vj.
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	4. Vj.
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 693	- 6 702	+ 13 395	+ 9 409	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 436	+ 4 376	1987 4. Vj. p)
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	+ 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 903	+ 10 998	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	Sept.
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	April
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 585	+ 612	Mai
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	- 2 476	Juni
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	Juli
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 392	- 10 731	+ 3 339	- 5 274	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 559	+ 1 298	März p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1978	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	173 046
1979	3 366	17) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	17) 608 313	18) 432 193	10 638	7 522	19) 157 960	1 410 666	20) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	22) 465 861	14 758	6 171	23) 171 476	21) 1 542 852	24) 1 365 791	231 010
1981	3 314	27) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	28) 495 600	17 186	5 997	29) 187 664	1 680 768	30) 1 493 155	254 356
1982	3 301	30) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	33) 759 139	32) 516 453	19 470	5 722	35) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	37) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	38) 804 178	39) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	21) 1 690 830	* 33) 278 527
1984	3 250	32) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	41) 884 344	42) 596 426	25 798	5 251	18) 256 869	35) 2 017 469	43) 1 790 831	44) 297 170
1985 16)	3 224	46) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	47) 959 812	48) 659 168	21 711	5 697	273 236	49) 2 125 403	50) 1 876 479	51) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	52) 974 976	666 503	21 763	5 698	52) 281 012	19) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	53) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	54) 1 112 152	55) 778 212	22 434	6 511	28) 304 995	56) 2 232 945	56) 1 970 929	57) 297 836
1986 Jan.	4 657	3 288 218	10 136	59 413	4 676	953 914	641 262	22 084	5 714	284 854	2 140 244	1 890 467	298 366
Febr.	4 655	57) 3 298 644	9 937	60 533	5 356	36) 964 903	36) 649 123	20 571	5 637	289 572	31) 2 141 859	18) 1 895 527	298 453
März	4 652	3 325 136	11 185	65 705	6 690	60) 974 362	61) 656 564	22 526	5 566	289 706	62) 2 150 339	51) 1 900 618	62) 302 213
April	4 649	27) 3 327 471	10 838	61 105	4 174	35) 981 657	35) 663 046	22 245	5 494	290 872	33) 2 156 825	1 901 981	298 170
Mai	4 646	63) 3 343 998	10 775	46 608	5 221	40) 1 000 066	64) 680 648	21 540	5 554	292 324	24) 2 166 371	1 908 194	297 277
Juni	4 632	44) 3 382 765	11 658	63 164	4 962	29) 1 005 632	29) 684 748	21 409	6 554	292 921	20) 2 182 216	1 924 286	308 525
Juli	4 619	65) 3 375 123	11 432	55 740	4 444	34) 1 001 144	62) 677 635	21 079	6 498	18) 295 932	2 188 374	1 925 490	297 635
Aug.	4 616	25) 3 406 138	10 796	52 436	4 696	18) 1 033 680	18) 705 997	21 062	6 528	300 093	2 189 842	1 931 280	293 697
Sept.	4 609	18) 3 432 534	11 390	54 871	5 141	33) 1 038 084	21) 710 647	20 575	6 444	300 418	2 202 881	1 943 826	302 697
Okt.	4 606	66) 3 445 658	10 845	55 127	4 016	63) 1 055 192	67) 726 695	21 545	6 467	300 485	45) 2 204 730	44) 1 939 686	292 168
Nov.	4 601	27) 3 520 758	10 731	57 496	5 672	65) 1 112 425	23) 779 486	22 244	6 509	304 186	2 215 421	1 947 948	291 238
Dez.	4 595	45) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	28) 1 112 152	25) 778 212	22 434	6 511	304 995	2 232 945	1 970 929	297 836
1987 Jan.	4 586	92) 3 515 511	10 906	50 945	4 780	93) 1 104 064	93) 766 806	22 316	6 668	308 274	30) 2 222 704	94) 1 959 215	293 793
Febr.	4 584	3 525 447	10 846	59 963	5 363	1 100 606	763 254	20 237	6 608	310 507	27) 2 220 687	1 957 559	289 741
März p)	4 582	33) 3 554 835	11 775	66 501	5 980	21) 1 123 701	21) 787 595	18 703	6 611	310 792	2 226 806	1 961 930	292 555
Inlandsaktiva													
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	28) 536 372	363 623	10 042	4 747	19) 157 960	1 340 050	20) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	29) 572 738	382 867	13 825	4 570	23) 171 476	21) 1 461 992	20) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	70) 604 990	57) 396 855	15 916	4 555	29) 187 664	1 592 044	28) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	51) 656 324	416 746	17 637	4 447	35) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	25) 1 808 472	30) 1 613 272	18) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	18) 749 988	467 850	21 392	3 877	18) 256 869	69) 1 915 601	43) 1 707 638	44) 290 157
1985 16)	.	.	10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	36) 2 013 935	36) 1 788 269	44) 292 487
1985 16)	.	.	10 849	67 398	6 558	52) 809 166	503 822	20 628	3 704	52) 281 012	19) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	71) 884 777	69) 554 948	21 274	3 560	28) 304 995	72) 2 114 569	49) 1 879 528	36) 287 965
1986 Jan.	.	.	9 522	59 413	4 676	790 468	480 750	21 133	3 731	284 854	2 029 507	1 802 449	290 069
Febr.	.	.	9 338	60 533	5 356	791 120	478 167	19 696	3 685	289 572	2 030 880	1 807 463	290 163
März	.	.	10 431	65 705	6 690	797 225	482 372	21 507	3 640	289 706	51) 2 038 681	17) 1 812 299	293 514
April	.	.	10 042	61 105	4 174	805 875	490 193	21 199	3 611	290 872	2 044 230	1 813 448	289 518
Mai	.	.	9 871	46 608	5 221	816 851	500 306	20 574	3 647	292 324	2 050 122	1 818 658	288 068
Juni	.	.	10 662	63 164	4 962	817 570	500 766	20 302	3 581	292 921	58) 2 065 197	1 834 606	298 971
Juli	.	.	10 444	55 740	4 444	18) 817 306	497 753	20 027	3 594	18) 295 932	74) 2 071 326	1 835 674	287 991
Aug.	.	.	10 044	52 436	4 696	838 774	515 048	19 999	3 634	300 093	2 074 502	1 841 833	284 776
Sept.	.	.	10 678	54 871	5 141	833 326	509 818	19 495	3 595	300 418	2 080 542	1 848 045	287 912
Okt.	.	.	10 203	55 127	4 016	61) 846 122	521 604	20 444	3 589	300 485	62) 2 086 268	62) 1 849 467	283 248
Nov.	.	.	10 092	57 496	5 672	888 678	559 950	20 970	3 572	304 186	2 097 089	1 857 090	281 712
Dez.	.	.	11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987 Jan.	.	.	10 264	50 945	4 780	72) 878 482	69) 545 435	20 935	3 838	308 274	2 105 312	71) 1 868 140	283 949
Febr.	.	.	10 188	59 963	5 363	870 385	537 125	18 980	3 773	310 507	35) 2 103 020	1 866 529	280 371
März p)	.	.	10 955	66 501	5 980	885 244	553 173	17 554	3 725	310 792	2 106 337	1 869 300	282 008

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanz-

summe zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien

und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	21) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	17) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	25) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	26) 227 946	1980
31) 1 238 799	57 790	32) 65 536	5 851	33) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	34) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	36) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	40) 25 923	35) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
45) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 346 803	1984
45) 1 575 102	63 704	21) 68 774	5 463	18) 108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	28) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	19) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
50) 1 673 093	58) 64 586	70 000	4 841	119 963	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	31) 424 958	1986
1 592 101	64 238	68 862	5 466	108 331	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	393 185	1986 Jan.
1 597 074	61 832	69 544	4 838	107 240	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	396 812	Febr.
1 598 405	65 579	69 504	4 724	107 035	2 879	4 735	9 425	30 140	72 555	14 729	5 702	396 741	März
1 603 811	66 641	69 878	4 447	110 999	2 879	2 740	9 085	30 216	70 831	15 094	6 097	401 871	April
1 610 917	66 270	69 815	4 318	114 895	2 879	2 915	10 061	30 378	71 603	16 158	7 498	407 219	Mai
1 615 761	58) 65 333	69 697	4 085	116 054	2 761	2 600	10 675	30 569	71 289	15 400	6 717	408 975	Juni
1 627 855	66 807	68 906	4 068	24) 120 412	2 691	2 600	10 078	31 020	70 291	16 189	7 005	416 344	Juli
1 637 583	66 479	69 414	4 064	115 933	2 672	2 438	9 952	31 107	71 191	15 576	6 841	416 026	Aug.
1 641 129	64 445	69 253	3 853	118 832	2 672	6 559	10 379	31 131	72 098	15 449	6 293	419 250	Sept.
68) 1 647 518	66 512	69 813	3 862	122 185	2 672	1 650	10 504	31 427	72 167	16 727	6 978	422 670	Okt.
1 656 710	67 112	70 079	4 866	122 744	2 672	2 395	10 915	31 442	74 261	17 202	7 897	426 930	Nov.
1 673 093	64 586	70 000	4 841	119 963	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	Dez.
95) 1 685 422	63 753	96) 74 224	4 842	18) 118 056	2 614	4 510	8 343	32 782	76 477	14 888	6 676	31) 426 330	1987 Jan.
1 667 818	61 774	74 736	3 152	27) 120 852	2 614	6 790	8 708	35 513	76 971	19 122	10 531	102) 431 359	Febr.
1 669 375	60 728	74 915	3 042	123 577	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369	März p)
881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	62) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	18) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	69) 217 209	1980
31) 1 179 846	55 780	32) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	23) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	65) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	35) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
45) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	30) 337 236	1984
25) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
36) 1 591 563	58) 62 583	63 907	4 011	24) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 512 380	62 482	61 708	4 518	95 470	2 880	7 685	8 005	21 470	74 294	11 789	5 614	380 324	1986 Jan.
1 517 300	60 164	62 063	3 918	94 394	2 878	2 400	8 560	21 459	75 271	12 539	6 781	383 966	Febr.
1 518 785	63 939	61 901	3 788	93 875	2 879	4 735	9 425	21 747	72 555	11 454	5 702	383 581	März
1 523 930	64 926	62 281	3 462	97 234	2 879	2 740	9 085	21 821	70 831	11 869	6 097	388 106	April
1 530 590	64 639	62 412	3 320	98 214	2 879	2 915	10 061	21 921	71 603	12 783	7 498	390 538	Mai
1 535 635	58) 63 668	62 526	3 126	98 510	2 761	2 600	10 675	22 002	71 289	11 895	6 717	391 431	Juni
1 547 683	65 125	62 568	3 130	74) 102 138	2 691	2 600	10 078	22 513	70 291	12 436	7 005	398 070	Juli
1 557 057	64 835	62 936	3 135	99 091	2 672	2 438	9 952	22 621	71 191	12 179	6 841	399 184	Aug.
1 560 133	62 829	62 920	2 990	101 086	2 672	6 559	10 379	22 642	72 098	11 949	6 293	401 504	Sept.
62) 1 566 219	64 865	63 454	2 995	102 815	2 672	1 650	10 504	22 878	72 167	12 897	6 978	403 300	Okt.
1 575 378	65 290	63 753	4 011	104 273	2 672	2 395	10 915	22 832	74 261	13 159	7 897	408 459	Nov.
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	Dez.
71) 1 584 191	61 811	68 109	4 038	97) 100 600	2 614	4 510	8 343	22 972	76 477	11 136	6 676	33) 408 874	1987 Jan.
1 586 158	59 934	68 381	2 345	35) 103 217	2 614	6 790	8 708	25 054	76 971	12 362	10 531	103) 413 724	Febr.
1 587 292	58 948	68 189	2 281	105 005	2 614	2 350	8 726	25 319	73 195	12 663	8 414	415 797	März p)

gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen;

ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *.
17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 2,3 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 26 — rd. 3,1 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 800 Mio DM. —

31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — 34 — rd. 2,4 Mrd DM. — 35 — rd. 2,0 Mrd DM. — 36 — rd. 2,3 Mrd DM. — 37 + rd. 2,4 Mrd DM. — 38 + rd. 2,7 Mrd DM. — 39 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 2,0 Mrd DM. — 41 + rd. 3,3 Mrd DM. — 42 + rd. 4,0 Mrd DM. — 43 — rd. 2,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,4 Mrd DM. — 45 — rd. 1,3 Mrd DM. — 46 — rd. 12,5 Mrd DM. — 47 — rd. 8,0 Mrd DM. — 48 — rd. 7,5 Mrd DM. — 49 — rd. 4,6 Mrd DM. — 50 — rd. 3,2 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
Inlands- und Auslandspassiva														
1978	1 988 174	481 137	443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	987 777	165 879	77 045	
1979	51) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	75) 601 521	528 322	75) 95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	76) 1 185 331	76) 1 135 402	178 938	129 970	
1981	27) 2 538 412	68) 629 103	62) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	78) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	30) 2 709 658	66) 664 792	66) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	76) 1 328 586	76) 1 279 024	190 084	170 622	
1983	37) 2 881 292	80) 684 118	81) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	58) 1 408 326	82) 1 357 236	206 304	159 013	
1984	32) 3 087 499	83) 743 500	84) 641 698	74) 128 491	58) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	85) 1 505 905	64) 1 454 491	223 654	76) 165 058	
1985 13)	54) 3 283 828	86) 788 285	86) 687 499	19) 123 090	17) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	87) 1 601 234	26) 1 548 767	233 324	19) 170 837	
1985 13)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	53) 3 551 121	88) 840 012	46) 735 438	45) 134 509	68) 101 638	24 515	58) 80 059	10 055	82) 69 444	27) 1 762 550	34) 1 710 554	254 511	25) 179 683	
1986 Jan.	3 288 218	756 302	652 806	137 628	60 210	22 401	81 095	9 468	71 059	1 621 176	1 569 001	211 923	177 180	
Febr.	57) 3 298 644	27) 750 363	57) 652 037	141 197	21) 50 957	22 904	75 422	8 665	66 178	30) 1 629 617	30) 1 577 340	212 566	174 539	
März	3 325 136	61) 770 643	79) 664 926	149 836	56 155	23 066	82 651	9 275	72 716	20) 1 624 834	1 572 830	216 928	161 512	
April	27) 3 327 471	23) 770 548	35) 664 315	125 552	76 753	23 324	82 909	9 117	73 176	33) 1 631 540	21) 1 579 492	218 817	160 549	
Mai	63) 3 343 998	40) 771 607	64) 667 659	143 553	55 679	23 397	80 551	8 899	70 982	24) 1 643 729	24) 1 591 757	220 811	165 861	
Juni	44) 3 382 765	18) 786 559	17) 681 775	156 868	52 955	24 609	58) 80 175	8 833	82) 70 678	33) 1 655 496	21) 1 603 854	231 935	161 930	
Juli	65) 3 375 123	17) 771 999	68) 666 832	118 988	76 435	24 066	81 101	9 404	71 239	21) 1 657 007	21) 1 605 669	223 929	167 495	
Aug.	25) 3 406 138	33) 780 205	33) 674 660	123 562	64 246	24 188	81 357	9 392	71 314	1 672 761	1 621 007	224 180	171 456	
Sept.	19) 3 432 534	791 421	688 263	124 522	76 397	24 285	78 873	9 302	68 888	1 677 243	1 625 831	228 141	166 169	
Okt.	66) 3 445 658	58) 791 712	82) 686 398	135 093	57 715	24 645	80 669	9 339	70 845	1 691 919	1 640 284	228 984	171 702	
Nov.	27) 3 520 758	35) 827 898	51) 721 244	154 763	64 389	24 705	81 949	9 795	71 463	21) 1 723 322	21) 1 671 439	252 041	173 770	
Dez.	45) 3 551 121	30) 840 012	18) 735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683	
1987 Jan.	92) 3 515 511	56) 799 744	56) 694 367	44) 135 478	18) 56 942	24 461	80 916	9 735	70 684	1 756 246	49) 1 699 815	233 096	185 669	
Febr.	3 525 447	799 694	703 165	138 209	51 281	24 538	71 991	9 102	62 240	1 765 883	1 709 077	231 782	182 237	
März p)	33) 3 554 835	823 636	727 689	132 664	77 473	24 489	71 458	8 745	62 061	1 763 502	1 706 465	233 200	171 135	
Inlandspassiva														
1978	.	402 460	365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814	
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	20) 1 085 888	20) 1 033 892	167 342	90 051	
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	24) 1 155 723	24) 1 106 536	172 783	123 209	
1981	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	74) 1 217 985	30) 1 168 173	170 448	146 716	
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986	.	77) 700 623	73) 599 510	104 798	84 692	21 088	58) 80 025	10 055	82) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1986 Jan.	.	626 839	525 853	109 655	45 150	19 930	81 056	9 468	71 020	1 574 605	1 523 867	203 675	167 819	
Febr.	.	623 449	528 072	113 458	38 810	20 008	75 369	8 665	66 125	1 582 986	1 532 045	203 827	166 663	
März	.	635 819	533 229	116 836	43 343	19 993	82 597	9 275	72 662	1 579 079	1 528 364	208 678	153 643	
April	.	639 021	535 947	95 383	63 981	20 213	82 861	9 117	73 128	1 584 688	1 533 801	210 043	152 704	
Mai	.	640 751	539 916	114 617	43 830	20 336	80 499	8 899	70 930	1 595 379	1 544 521	212 468	157 803	
Juni	.	58) 655 124	554 523	127 796	40 886	20 468	58) 80 133	8 833	82) 70 636	1 606 609	1 556 026	223 155	153 952	
Juli	.	644 196	542 530	92 993	64 329	20 601	81 065	9 404	71 203	1 609 015	1 558 506	215 359	159 530	
Aug.	.	652 608	550 530	99 501	50 303	20 757	81 321	9 392	71 278	1 623 477	1 572 724	215 829	163 008	
Sept.	.	649 981	550 246	87 901	63 232	20 894	78 841	9 302	68 856	1 627 031	1 576 460	219 292	157 923	
Okt.	.	650 034	548 195	103 622	40 882	21 196	80 643	9 339	70 819	1 640 202	1 589 403	219 229	163 288	
Nov.	.	689 574	586 364	125 226	48 205	21 293	81 917	9 795	71 431	1 672 042	1 620 960	243 947	165 513	
Dez.	.	700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987 Jan.	.	43) 662 139	43) 560 091	25) 105 279	41 547	21 174	80 874	9 735	70 642	20) 1 702 362	99) 1 646 789	224 168	178 049	
Febr.	.	665 667	572 428	105 237	39 179	21 278	71 961	9 102	62 210	1 711 545	1 655 844	223 868	174 602	
März p)	.	688 925	596 255	102 527	65 534	21 247	71 423	8 745	62 026	1 707 541	1 652 039	224 856	163 871	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15f.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen)

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen)

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhabersschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis

von Nichtbanken 3) 8)					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite						Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	23) 47 826	51) 2 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	20) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	77) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	31) 186 477	111 782	20) 488 051	79) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	65) 63 539	27) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	27) 69 690	30) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	23) 78 140	37) 2 818 818	74) 159 307	7 864	1983
84 907	76) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	56) 81 468	32) 3 016 685	161 294	1 995	1984
33) 83 442	30) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	46) 3 214 719	158 044	1 308	1985 13)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 13)
28) 85 830	57) 330 395	39) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	77) 95 186	89) 3 481 117	146 475	20) 1 236	1986
86 199	292 352	170 623	630 724	52 175	664 902	31 997	8 103	118 175	87 563	3 216 591	158 136	775	1986 Jan.
86 973	297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	86 986	57) 3 231 887	158 212	707	Febr.
85 464	300 050	172 978	635 898	52 004	673 762	34 779	7 951	120 492	35) 92 675	3 251 760	160 484	1 006	März
83 742	304 769	173 335	638 280	52 048	673 767	34 706	7 997	122 540	86 373	27) 3 253 679	157 746	708	April
83 244	309 377	173 017	639 447	51 972	676 319	34 069	8 008	124 112	86 154	63) 3 272 346	158 856	534	Mai
84 763	310 909	173 324	640 993	51 642	675 625	33 462	8 013	125 175	98 435	36) 3 311 423	157 956	576	Juni
33) 84 630	27) 312 531	90) 176 917	640 167	51 338	680 310	33 239	8 009	126 070	98 489	65) 3 303 426	151 977	659	Juli
88 107	316 613	177 525	643 126	51 754	685 545	33 038	7 995	126 278	100 316	25) 3 334 173	151 343	447	Aug.
90 016	318 963	177 688	644 854	51 412	686 796	32 587	7 990	126 527	109 970	18) 3 362 963	151 399	718	Sept.
89 819	322 799	178 174	648 806	51 635	685 491	32 399	7 987	127 128	109 022	66) 3 374 328	147 752	897	Okt.
86 753	327 181	179 013	652 681	51 883	688 552	32 146	7 991	127 423	113 426	27) 3 448 604	146 993	1 021	Nov.
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	45) 3 481 117	146 475	1 236	Dez.
84 676	95) 331 705	184 026	680 643	98) 56 431	694 855	35 827	8 149	128 446	19) 92 244	92) 3 444 330	144 294	571	1987 Jan.
88 524	336 543	186 082	683 909	56 806	696 884	38 015	8 298	128 794	87 879	3 462 558	144 776	544	Febr.
89 424	340 128	186 942	685 636	57 037	699 234	38 261	8 306	130 575	91 321	33) 3 492 122	144 919	473	März p)

65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	23) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	44) 181 127	110 756	20) 482 987	79) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	77) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	65) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	27) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	23) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	56) 88 882	.	.	1 066	1985 13)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 13)
21) 81 605	57) 311 188	90) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	77) 95 186	.	.	1 187	1986
80 892	280 288	167 976	623 217	50 738	664 902	31 997	8 103	114 125	87 563	.	.	541	1986 Jan.
81 707	284 163	169 453	626 232	50 941	670 083	34 650	8 063	114 746	86 986	.	.	518	Febr.
80 910	286 575	170 263	628 295	50 715	673 762	34 779	7 951	116 356	35) 92 675	.	.	548	März
78 825	291 007	170 594	630 628	50 887	673 767	34 706	7 997	118 404	86 373	.	.	400	April
78 194	294 031	170 256	631 769	50 858	676 319	34 069	8 008	120 129	86 154	.	.	300	Mai
79 665	295 428	170 542	633 284	50 583	675 625	33 462	8 013	121 191	98 435	.	.	556	Juni
21) 80 082	57) 297 013	91) 174 091	632 431	50 509	680 310	33 239	8 009	122 086	98 489	.	.	639	Juli
83 600	300 259	174 663	635 365	50 753	685 545	33 038	7 995	122 286	100 316	.	.	427	Aug.
85 363	302 006	174 803	637 073	50 571	686 796	32 587	7 990	122 613	109 970	.	.	698	Sept.
84 964	305 704	175 258	640 960	50 799	685 491	32 399	7 987	123 235	109 022	.	.	877	Okt.
82 353	308 314	176 036	644 797	51 082	688 552	32 146	7 991	123 530	113 426	.	.	1 020	Nov.
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	Dez.
80 061	100) 311 229	180 948	672 334	101) 55 573	694 855	35 827	8 149	124 818	19) 92 244	.	.	522	1987 Jan.
83 479	315 393	182 962	675 540	55 701	696 884	38 015	8 298	125 166	87 879	.	.	495	Febr.
84 146	318 264	183 655	677 247	55 502	699 234	38 261	8 306	126 936	91 321	.	.	424	März p)

Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. — 52 + rd. 1,2 Mrd DM. — 53 — rd. 18,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 11,5 Mrd DM. — 56 — rd. 5,5 Mrd DM. — 57 — rd. 2,5 Mrd DM. — 58 + rd. 1,0 Mrd DM. — 59 — rd. 3,4 Mrd DM. — 60 + rd. 1,7 Mrd DM. — 61 + rd. 1,6 Mrd DM. —

62 — rd. 1,6 Mrd DM. — 63 + rd. 2,6 Mrd DM. — 64 + rd. 1,9 Mrd DM. — 65 — rd. 2,2 Mrd DM. — 66 + rd. 1,3 Mrd DM. — 67 + rd. 2,5 Mrd DM. — 68 — rd. 1,5 Mrd DM. — 69 — rd. 2,9 Mrd DM. — 70 — rd. 5,0 Mrd DM. — 71 — rd. 3,8 Mrd DM. — 72 — rd. 3,0 Mrd DM. — 73 — rd. 4,7 Mrd DM. — 74 + rd. 700 Mio DM. — 75 + rd. 2,8 Mrd DM. — 76 + rd. 800 Mio DM. — 77 — rd. 3,7 Mrd DM. — 78 + rd. 1,1 Mrd DM. — 79 + rd. 1,5 Mrd DM. — 80 + rd. 3,5 Mrd DM. — 81 + rd. 3,4 Mrd DM. — 82 + rd. 900 Mio DM. — 83 + rd. 5,0 Mrd DM. —

84 + rd. 5,5 Mrd DM. — 85 + rd. 2,1 Mrd DM. — 86 — rd. 9,0 Mrd DM. — 87 — rd. 3,3 Mrd DM. — 88 — rd. 12,0 Mrd DM. — 89 — rd. 19,5 Mrd DM. — 90 + rd. 3,0 Mrd DM. — 91 + rd. 2,9 Mrd DM. — 92 — rd. 7,0 Mrd DM. — 93 — rd. 6,0 Mrd DM. — 94 — rd. 4,1 Mrd DM. — 95 — rd. 4,0 Mrd DM. — 96 + rd. 4,1 Mrd DM. — 97 + rd. 4,2 Mrd DM. — 98 + rd. 4,3 Mrd DM. — 99 — rd. 3,9 Mrd DM. — 100 — rd. 3,6 Mrd DM. — 101 + rd. 4,4 Mrd DM. — 102 — rd. 2,8 Mrd DM. — 103 + rd. 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
			zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne		
Nichtbanken insgesamt											
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	9) 1 542 852	1 479 166	283 525	279 752	231 010	48 742	3 273	10) 1 259 827	1 199 414	11) 173 948	11) 159 318
1981	1 680 768	13) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	10) 343 622	10) 334 449	10) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	18) 2 017 469	19) 1 918 973	20) 361 138	21) 355 631	21) 297 170	58 461	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867
1985 7)	23) 2 125 403	24) 2 008 957	25) 367 557	26) 362 094	26) 301 377	60 717	5 463	27) 1 757 846	28) 1 646 863	196 281	183 694
1985 7)	11) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	11) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	30) 2 232 945	31) 2 105 515	28) 365 371	32) 360 530	27) 297 836	33) 62 694	4 841	24) 1 867 574	34) 1 744 985	182 972	172 823
1986 Jan.	2 140 244	2 023 567	365 356	359 890	298 366	61 524	5 466	1 774 888	1 663 677	194 939	182 800
Febr.	12) 2 141 859	22) 2 026 903	9) 362 477	357 639	298 453	59 186	4 838	10) 1 779 382	9) 1 669 264	192 522	181 115
März	38) 2 150 339	28) 2 035 701	32) 369 867	38) 365 143	38) 302 213	62 930	4 724	1 780 472	1 670 558	191 199	180 118
April	10) 2 156 825	2 038 500	366 675	362 228	298 170	64 058	4 447	1 790 150	1 676 272	190 338	179 416
Mai	13) 2 166 371	2 044 279	365 294	360 976	297 277	63 699	4 318	1 801 077	1 683 303	188 906	178 302
Juni	8) 2 182 216	39) 2 059 316	40) 375 493	40) 371 408	308 525	33) 62 883	4 085	1 806 723	1 687 908	187 771	177 645
Juli	2 188 374	2 061 203	366 062	361 994	297 635	64 359	4 068	1 822 312	1 699 209	9) 187 900	177 062
Aug.	2 189 842	2 067 173	361 828	357 764	293 697	64 067	4 064	1 828 014	1 709 409	186 603	176 322
Sept.	2 202 881	2 077 524	368 626	364 773	302 697	62 076	3 853	1 834 255	1 712 751	184 556	174 660
Okt.	20) 2 204 730	21) 2 076 011	360 222	356 360	292 168	64 192	3 862	21) 1 844 508	32) 1 719 651	184 871	173 910
Nov.	2 215 421	2 085 139	361 080	356 214	291 238	64 976	4 866	1 854 341	1 728 925	184 433	173 731
Dez.	2 232 945	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 867 574	1 744 985	182 972	172 823
1987 Jan.	22) 2 222 704	2 097 192	360 538	355 696	293 793	61 903	4 842	10) 1 862 166	1 741 496	9) 177 850	9) 167 908
Febr.	48) 2 220 687	2 094 069	352 859	349 707	289 741	59 966	3 152	48) 1 867 828	1 744 362	9) 175 451	166 614
März p)	2 226 806	2 097 573	354 545	351 503	292 555	58 948	3 042	1 872 261	1 746 070	174 404	165 825
Inländische Nichtbanken											
1978	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	9) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	29) 335 622	29) 326 571	29) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	37) 1 915 601	42) 1 827 104	21) 351 895	21) 346 820	21) 290 157	56 663	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484
1985 7)	19) 2 013 935	19) 1 911 600	21) 356 065	21) 351 562	21) 292 487	59 075	4 503	16) 1 657 870	16) 1 560 038	190 894	178 422
1985 7)	11) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	11) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	44) 2 114 569	34) 2 006 018	20) 352 778	20) 348 767	19) 287 965	33) 60 802	4 011	45) 1 761 791	19) 1 657 251	176 341	166 313
1986 Jan.	2 029 507	1 926 639	354 488	349 970	290 069	59 901	4 518	1 675 019	1 576 669	189 484	177 407
Febr.	2 030 880	1 929 690	351 727	347 809	290 163	57 646	3 918	1 679 153	1 581 881	186 833	175 505
März	26) 2 038 681	26) 1 938 139	45) 358 714	45) 354 926	45) 293 514	61 412	3 788	1 679 967	1 583 213	185 638	174 633
April	2 044 230	1 940 655	355 443	351 981	289 518	62 463	3 462	1 688 787	1 588 674	184 633	173 810
Mai	2 050 122	1 945 709	353 574	350 254	288 068	62 186	3 320	1 696 548	1 595 455	183 155	172 708
Juni	33) 2 065 197	33) 1 960 800	33) 363 435	33) 360 309	298 971	33) 61 338	3 126	1 701 762	1 600 491	181 963	171 987
Juli	39) 2 071 326	1 963 367	353 928	350 798	287 991	62 807	3 130	39) 1 717 398	1 612 569	8) 181 915	171 211
Aug.	2 074 502	1 969 604	350 464	347 329	284 776	62 553	3 135	1 724 038	1 622 275	180 406	170 256
Sept.	2 080 542	1 973 794	351 491	348 501	287 912	60 589	2 990	1 729 051	1 625 293	178 190	168 433
Okt.	38) 2 086 268	38) 1 977 786	348 915	345 920	283 248	62 672	2 995	38) 1 737 353	38) 1 631 866	178 405	167 576
Nov.	2 097 089	1 986 133	349 001	344 990	281 712	63 278	4 011	1 748 088	1 641 143	177 851	167 276
Dez.	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987 Jan.	2 105 312	1 998 060	348 056	344 018	283 949	60 069	4 038	10) 1 757 256	1 654 042	171 318	161 467
Febr.	18) 2 103 020	1 994 844	340 946	338 601	280 371	58 230	2 345	18) 1 762 074	1 656 243	9) 168 426	159 702
März p)	2 106 337	1 996 437	341 558	339 277	282 008	57 269	2 281	1 764 779	1 657 160	167 109	158 718

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 7 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	9) 39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	12)	14 630	13) 1 085 879	14) 1 040 096	8) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	11) 1 059 955	17) 65 536	10) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	9) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	25) 1 561 565	21) 1 463 169	16) 1 394 395	9) 68 774	29) 95 555	2 841	1985 7)	
184 576	2 988		12 634	11) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	11) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892		8) 10 149	35) 1 684 602	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	29) 109 814	2 626	1986	
180 086	2 714		12 139	1 579 949	1 480 877	1 412 015	68 862	96 192	2 880	1986 Jan.	
178 469	2 646		11 407	10) 1 586 860	1 488 149	1 418 605	69 544	95 833	2 878	Febr.	
177 469	2 649		11 081	1 589 273	1 490 440	1 420 936	69 504	95 954	2 879	März	
176 833	2 583		10 922	1 599 812	1 496 856	1 426 978	69 878	100 077	2 879	April	
175 731	2 571		10 604	1 612 171	1 505 001	1 435 186	69 815	104 291	2 879	Mai	
175 195	2 450		10 126	1 618 952	1 510 263	1 440 566	69 697	105 928	2 761	Juni	
174 614	2 448		9) 10 838	1 634 412	1 522 147	1 453 241	68 906	109 574	2 691	Juli	
173 910	2 412		10 281	1 641 411	1 533 087	1 463 673	69 414	105 652	2 672	Aug.	
172 291	2 369		9 896	1 649 699	1 538 091	1 468 838	69 253	108 936	2 672	Sept.	
171 590	2 320		10 961	32) 1 659 637	32) 1 545 741	38) 1 475 928	69 813	111 224	2 672	Okt.	
171 595	2 136		10 702	1 669 908	1 555 194	1 485 115	70 079	112 042	2 672	Nov.	
170 931	1 892		10 149	1 684 602	1 572 162	1 502 162	70 000	109 814	2 626	Dez.	
9) 166 058	1 850		9 942	1 684 316	13) 1 573 588	46) 1 499 364	47) 74 224	29) 108 114	2 614	1987 Jan.	
164 806	1 808		9) 8 837	25) 1 692 377	1 577 748	1 503 012	74 736	25) 112 015	2 614	Febr.	
164 045	1 780		8 579	1 697 857	1 580 245	1 505 330	74 915	114 998	2 614	März p)	
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	22)	11 642	8) 1 021 907	15) 983 873	8) 934 113	41) 49 760	29) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760		14 609	43) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850		12 472	10) 1 466 976	10) 1 381 616	10) 1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 7)	
179 437	2 851		12 518	11) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	11) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781		8) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
174 826	2 581		12 077	1 485 535	1 399 262	1 337 554	61 708	83 393	2 880	1986 Jan.	
172 987	2 518		11 328	1 492 320	1 406 376	1 344 313	62 063	83 066	2 878	Febr.	
172 106	2 527		11 005	1 494 329	1 408 580	1 346 679	61 901	82 870	2 879	März	
171 347	2 463		10 823	1 504 154	1 414 864	1 352 583	62 281	86 411	2 879	April	
170 255	2 453		10 447	1 513 393	1 422 747	1 360 335	62 412	87 767	2 879	Mai	
169 657	2 330		9 976	1 519 799	1 428 504	1 365 978	62 526	88 534	2 761	Juni	
168 893	2 318		8) 10 704	1 535 483	1 441 358	1 378 790	62 568	91 434	2 691	Juli	
167 974	2 282		10 150	1 543 632	1 452 019	1 389 083	62 936	88 941	2 672	Aug.	
166 193	2 240		9 757	1 550 861	1 456 860	1 393 940	62 920	91 329	2 672	Sept.	
165 383	2 193		10 829	38) 1 558 948	38) 1 464 290	38) 1 400 836	63 454	91 986	2 672	Okt.	
165 264	2 012		10 575	1 570 237	1 473 867	1 410 114	63 753	93 698	2 672	Nov.	
164 532	1 781		10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	Dez.	
159 725	1 742		9 851	13) 1 585 938	41) 1 492 575	49) 1 424 466	50) 68 109	90 749	2 614	1987 Jan.	
157 998	1 704		9) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.	
157 039	1 679		8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März p)	

11 — rd. 1,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 39 + rd. 700 Mio DM. — 40 + rd. 900 Mio DM. —
13 + rd. 600 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 27 — rd. 2,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 41 + rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,7 Mrd DM. —
15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 — rd. 5,5 Mrd DM. — 43 — rd. 1,0 Mrd DM. — 44 — rd. 3,0 Mrd DM. —
17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 45 — rd. 1,7 Mrd DM. — 46 — rd. 3,5 Mrd DM. —
19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 3,6 Mrd DM. — 47 + rd. 4,1 Mrd DM. — 48 — rd. 2,6 Mrd DM. —
21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 3,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 4,2 Mrd DM. —
23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
			lohne	lohne				lohne	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	9) 111 098	9) 110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 765	16) 1 446 757	17) 340 189	17) 340 058	17) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	19) 1 548 171	19) 1 521 983	17) 344 766	17) 344 635	17) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	21) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	22) 1 642 954	22) 1 614 225	14) 342 061	14) 341 930	23) 281 173	24) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1986 Jan.	1 564 362	1 538 547	343 054	342 923	283 054	59 869	131	1 221 308	1 195 624	142 592	140 301
Febr.	1 568 510	1 543 436	342 718	342 587	284 970	57 617	131	1 225 792	1 200 849	141 944	139 567
März	25) 1 577 720	25) 1 552 062	26) 349 655	26) 349 524	26) 288 142	61 382	131	1 228 065	1 202 538	142 177	139 774
April	1 581 224	1 554 346	345 577	345 446	283 014	62 432	131	1 235 647	1 208 900	141 538	139 358
Mai	1 587 655	1 560 311	345 496	345 365	283 209	62 156	131	1 242 159	1 214 946	140 703	138 868
Juni	24) 1 604 504	24) 1 575 502	24) 353 380	24) 353 249	291 942	24) 61 307	131	1 251 124	1 222 253	141 021	139 156
Juli	1 606 905	1 577 174	345 585	345 454	282 677	62 777	131	1 261 320	1 231 720	141 283	139 288
Aug.	1 610 681	1 581 968	343 161	343 030	280 505	62 525	131	1 267 520	1 238 938	140 803	138 961
Sept.	1 617 203	1 588 658	343 909	343 778	283 221	60 557	131	1 273 294	1 244 880	140 540	138 362
Okt.	27) 1 620 662	27) 1 591 604	339 974	339 843	277 205	62 638	131	27) 1 280 688	27) 1 251 761	139 350	137 683
Nov.	1 628 464	1 598 477	339 421	339 290	276 045	63 245	131	1 289 043	1 259 187	138 857	137 236
Dez.	1 642 954	1 614 225	342 061	341 930	281 173	60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987 Jan.	1 637 208	1 608 519	336 651	336 520	276 492	60 028	131	1 300 557	1 271 999	136 876	135 340
Febr.	32) 1 634 530	1 606 640	332 327	332 196	274 008	58 188	131	32) 1 302 203	1 274 444	135 609	134 031
März p)	1 638 259	1 609 762	333 409	333 278	276 047	57 231	131	1 304 850	1 276 484	135 026	133 394
Inländische öffentliche Haushalte											
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	28) 460 898	384 956	8) 37 484	29 063
1986 Jan.	465 145	388 092	11 434	7 047	7 015	32	4 387	453 711	381 045	46 892	37 106
Febr.	462 370	386 254	9 009	5 222	5 193	29	3 787	453 361	381 032	44 889	35 938
März	460 961	386 077	9 059	5 402	5 372	30	3 657	451 902	380 675	43 461	34 859
April	463 006	386 309	9 866	6 535	6 504	31	3 331	453 140	379 774	43 095	34 452
Mai	462 467	385 398	8 078	4 889	4 859	30	3 189	454 389	380 509	42 452	33 840
Juni	460 693	385 298	10 055	7 060	7 029	31	2 995	450 638	378 238	40 942	32 831
Juli	29) 464 421	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	29) 456 078	380 849	8) 40 632	31 923
Aug.	463 821	387 636	7 303	4 299	4 271	28	3 004	456 518	383 337	39 603	31 295
Sept.	463 339	385 136	7 582	4 723	4 691	32	2 859	455 757	380 413	38 050	30 071
Okt.	465 606	386 182	8 941	6 077	6 043	34	2 864	456 665	380 105	39 055	29 893
Nov.	468 625	387 656	9 580	5 700	5 667	33	3 880	459 045	381 956	38 994	30 040
Dez.	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	37 484	29 063
1987 Jan.	468 104	389 541	11 405	7 498	7 457	41	3 907	456 699	382 043	34 442	26 127
Febr.	468 490	388 204	8 619	6 405	6 363	42	2 214	33) 459 871	381 799	32 817	25 671
März p)	468 078	386 675	8 149	5 999	5 961	38	2 150	459 929	380 676	32 083	25 324

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. —

10 — rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. — 16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	11) 753 755	12) 736 681	8) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	9) 981 783	9) 962 430	9) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	20) 1 061 508	20) 1 037 791	20) 984 557	53 234	23 717	—	1985 7)
140 542	2 851	.	2 343	1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22 695	—	1985 7)
135 469	1 781	.	1 607	23) 1 162 036	23) 1 135 045	23) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
137 720	2 581	.	2 291	1 078 716	1 055 323	1 001 920	53 403	23 393	—	1986 Jan.
137 049	2 518	.	2 377	1 083 848	1 061 282	1 007 622	53 660	22 566	—	Febr.
137 247	2 527	.	2 403	1 085 888	1 062 764	1 009 313	53 451	23 124	—	März
136 895	2 463	.	2 180	1 094 109	1 069 542	1 015 799	53 743	24 567	—	April
136 415	2 453	.	1 835	1 101 456	1 076 078	1 022 324	53 754	25 378	—	Mai
136 826	2 330	.	1 865	1 110 103	1 083 097	1 029 241	53 856	27 006	—	Juni
136 970	2 318	.	1 995	1 120 037	1 092 432	1 038 624	53 808	27 605	—	Juli
136 679	2 282	.	1 842	1 126 717	1 099 977	1 045 913	54 064	26 740	—	Aug.
136 122	2 240	.	1 778	1 133 154	1 106 518	1 052 518	54 000	26 636	—	Sept.
135 490	2 193	.	1 667	27) 1 141 338	27) 1 114 078	27) 1 059 623	54 455	27 260	—	Okt.
135 224	2 012	.	1 621	1 150 186	1 121 951	1 067 310	54 641	28 235	—	Nov.
135 469	1 781	.	1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	Dez.
133 598	1 742	.	1 536	1 163 681	1 136 659	30) 1 078 521	31) 58 138	27 022	—	1987 Jan.
132 327	1 704	.	1 578	32) 1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	32) 26 181	—	Febr.
131 715	1 679	.	1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März p)
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	20) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—	.	8) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
37 106	—	.	9 786	406 819	343 939	335 634	8 305	60 000	2 880	1986 Jan.
35 938	—	.	8 951	408 472	345 094	336 691	8 403	60 500	2 878	Febr.
34 859	—	.	8 602	408 441	345 816	337 366	8 450	59 746	2 879	März
34 452	—	.	8 643	410 045	345 322	336 784	8 538	61 844	2 879	April
33 840	—	.	8 612	411 937	346 669	338 011	8 658	62 389	2 879	Mai
32 831	—	.	8 111	409 696	345 407	336 737	8 670	61 528	2 761	Juni
31 923	—	.	8) 8 709	415 446	348 926	340 166	8 760	63 829	2 691	Juli
31 295	—	.	8 308	416 915	352 042	343 170	8 872	62 201	2 672	Aug.
30 071	—	.	7 979	417 707	350 342	341 422	8 920	64 693	2 672	Sept.
29 893	—	.	9 162	417 610	350 212	341 213	8 999	64 726	2 672	Okt.
30 040	—	.	8 954	420 051	351 916	342 804	9 112	65 463	2 672	Nov.
29 063	—	.	8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	Dez.
26 127	—	.	8 315	29) 422 257	13) 355 916	345 945	29) 9 971	63 727	2 614	1987 Jan.
25 671	—	.	33) 7 146	8) 427 054	356 128	346 041	10 087	8) 68 312	2 614	Febr.
25 324	—	.	6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März p)

18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 3,5 Mrd DM. — 31 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 32 — rd. 2,0 Mrd DM. — 33 — rd. 500 Mio DM. —
 22 — rd. 3,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. — 29 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)			
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)	
Inländische Unternehmen und Selbständige												
1985	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111	
1986	4) 1 001 363	5) 279 173	6) 218 618	7) 60 555	8) 722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001	
1985 Okt.	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622	
Nov.	948 807	282 011	221 100	60 911	666 796	74 117	71 089	3 028	592 679	565 904	26 775	
Dez. 3)	955 903	282 804	224 014	58 790	673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762	
Dez. 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111	
1986 Jan.	9) 960 901	280 725	221 110	59 615	680 176	74 559	71 980	2 579	605 617	578 573	27 044	
Febr.	965 168	281 193	223 816	57 377	683 975	74 080	71 564	2 516	609 895	582 682	27 213	
März	10) 971 141	11) 286 747	11) 225 601	61 146	684 394	74 309	71 784	2 525	610 085	583 073	27 012	
April	969 914	282 062	219 857	62 205	687 852	73 977	71 516	2 461	613 875	586 873	27 002	
Mai	973 258	281 737	219 824	61 913	691 521	73 538	71 087	2 451	617 983	591 048	26 935	
Juni	7) 983 033	7) 288 299	227 238	7) 61 061	694 734	73 547	71 219	2 328	621 187	594 247	26 940	
Juli	981 743	281 706	219 203	62 503	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787	
Aug.	984 716	280 363	218 086	62 277	704 353	73 393	71 113	2 280	630 960	604 034	26 926	
Sept.	986 231	279 538	219 218	60 320	706 693	73 059	70 821	2 238	633 634	606 801	26 833	
Okt.	987 155	275 853	213 439	62 414	711 302	72 850	70 659	2 191	638 452	611 535	26 917	
Nov.	995 025	279 731	216 701	63 030	715 294	72 703	70 693	2 010	642 591	615 591	27 000	
Dez.	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001	
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	12) 621 375	14) 28 768	
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821	
März p)	996 369	272 702	215 693	57 009	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614	
darunter Selbständige												
1985	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376	
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	266 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511	
1985 Okt.	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974	
Nov.	329 597	71 529	69 329	2 200	258 068	23 648	23 596	52	234 420	225 421	8 999	
Dez. 3)	334 952	73 447	71 287	2 160	261 505	23 512	23 461	51	237 993	228 955	9 038	
Dez. 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376	
1986 Jan.	342 617	73 194	71 022	2 172	269 423	24 159	24 110	49	245 264	235 840	9 424	
Febr.	343 254	73 042	70 877	2 165	270 212	23 983	23 936	47	246 229	236 743	9 486	
März	345 998	75 274	73 064	2 210	270 724	23 869	23 820	49	246 855	237 374	9 481	
April	345 845	73 760	71 591	2 169	272 085	23 916	23 869	47	248 169	238 644	9 525	
Mai	346 771	73 434	71 277	2 157	273 337	23 809	23 763	46	249 528	240 007	9 521	
Juni	350 039	75 240	73 121	2 119	274 799	23 663	23 617	46	251 136	241 610	9 526	
Juli	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548	
Aug.	350 344	71 606	69 385	2 221	278 738	23 463	23 421	42	255 275	245 714	9 561	
Sept.	352 381	72 555	70 434	2 121	279 826	23 354	23 315	39	256 472	246 926	9 546	
Okt.	352 580	71 254	69 102	2 152	281 326	23 205	23 167	38	258 121	248 568	9 553	
Nov.	353 891	70 778	68 648	2 130	283 113	23 195	23 157	38	259 918	250 391	9 527	
Dez.	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511	
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597	
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570	
März p)	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535	
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)												
1985	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525	
1986	6) 612 862	62 757	62 555	202	10) 550 105	64 195	64 194	1	12) 485 910	12) 458 208	27 702	
1985 Okt.	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322	
Nov.	557 091	58 993	58 701	292	498 098	64 443	64 441	2	433 655	407 234	26 421	
Dez. 3)	566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472	
Dez. 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525	
1986 Jan.	577 646	62 198	61 944	254	515 448	65 742	65 740	2	449 706	423 347	26 359	
Febr.	578 268	61 394	61 154	240	516 874	65 487	65 485	2	451 387	424 940	26 447	
März	580 921	62 777	62 541	236	518 144	65 465	65 463	2	452 679	426 240	26 439	
April	584 432	63 384	63 157	227	521 048	65 381	65 379	2	455 667	428 926	26 741	
Mai	587 053	63 628	63 385	243	523 425	65 330	65 328	2	458 095	431 276	26 819	
Juni	592 469	64 950	64 704	246	527 519	65 609	65 607	2	461 910	434 994	26 916	
Juli	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021	
Aug.	597 252	62 667	62 419	248	534 585	65 568	65 566	2	469 017	441 879	27 138	
Sept.	602 427	64 240	64 003	237	538 187	65 303	65 301	2	472 884	445 717	27 167	
Okt.	13) 604 449	63 990	63 766	224	11) 540 459	64 833	64 831	2	13) 475 626	13) 448 088	27 538	
Nov.	603 452	59 559	59 344	215	543 893	64 533	64 531	2	479 360	451 719	27 641	
Dez.	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702	
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	13) 457 146	15) 29 370	
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473	
März p)	613 393	60 576	60 354	222	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für

Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 4 — rd. 1,4 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 + rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. —

10 — rd. 1,9 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,7 Mrd DM. — 14 + rd. 1,8 Mrd DM. — 15 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	4) 311 828	143 293	5) 168 535	46,0	4) 275 975	126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	6) 376 823	7) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	8) 86 006	9) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	10) 436 493	210 238	11) 226 255	48,2	12) 392 462	7) 188 984	13) 203 478	48,2	75 091	14) 19 256	7) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	7) 20 908	14) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	15) 200 413	6) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	16) 488 737	17) 231 167	18) 257 570	47,3	19) 445 281	20) 211 182	12) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	21) 501 198	22) 232 753	14) 268 445	46,4	23) 457 526	15) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986	12) 518 792	24) 228 240	24) 290 552	44,0	25) 479 243	23) 210 424	15) 268 819	43,9	76 950	14 971	61 979
1983 Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	14) 431 091	15) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	26) 474 010	224 032	26) 249 978	47,3	27) 430 446	204 405	27) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	20) 480 243	28) 223 612	256 631	46,6	20) 436 558	28) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 737	14) 231 167	6) 257 570	47,3	445 281	14) 211 182	6) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	29) 490 647	15) 233 450	257 197	47,6	29) 447 118	15) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
Mai	7) 492 734	7) 234 073	258 661	47,5	7) 449 291	7) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
Juli	493 741	232 695	261 046	47,1	450 587	213 269	237 318	47,3	79 058	16 598	62 460
Aug.	494 908	230 776	264 132	46,6	451 688	211 369	240 319	46,8	78 554	16 385	62 169
Sept.	494 985	230 551	264 434	46,6	452 011	211 263	240 748	46,7	79 369	16 401	62 968
Okt.	496 036	228 600	267 436	46,1	452 985	209 200	243 785	46,2	81 103	16 451	64 652
Nov.	14) 500 109	14) 232 107	268 002	46,4	14) 456 966	14) 213 056	243 910	46,6	81 733	16 360	65 373
Dez. 3)	501 198	232 753	268 445	46,4	457 526	212 848	244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
Dez. 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986 Jan.	506 150	232 337	273 813	45,9	463 540	213 455	250 085	46,0	77 841	15 566	62 275
Febr.	506 884	232 827	274 057	45,9	464 581	213 994	250 587	46,1	77 043	15 320	61 723
März	512 178	238 835	273 343	46,6	469 519	219 922	249 597	46,8	78 386	15 620	62 766
April	30) 510 592	31) 233 119	277 473	45,7	13) 468 798	13) 215 281	253 517	45,9	78 205	15 157	63 048
Mai	511 721	233 551	278 170	45,6	469 742	215 517	254 225	45,9	82 173	15 916	66 257
Juni	15) 512 137	15) 236 369	275 768	46,2	15) 469 788	15) 218 187	251 601	46,4	86 189	16 506	69 683
Juli	32) 515 885	33) 233 335	282 550	45,2	32) 473 391	33) 214 790	258 601	45,4	84 764	16 399	68 365
Aug.	519 032	232 838	286 194	44,9	476 352	214 296	262 056	45,0	83 495	16 231	67 264
Sept.	517 156	232 510	284 646	45,0	474 434	214 077	260 357	45,1	83 956	16 266	67 690
Okt.	20) 515 588	228 705	24) 286 883	44,4	474 028	210 574	263 454	44,4	82 269	15 766	66 503
Nov.	518 017	230 215	287 802	44,4	476 980	212 226	264 754	44,5	80 794	15 149	65 645
Dez.	17) 518 792	17) 228 240	290 552	44,0	479 243	210 424	268 819	43,9	76 950	14 971	61 979
1987 Jan.	516 742	224 656	292 086	43,5	477 097	207 589	269 508	43,5	73 602	14 430	59 172
Febr.	517 882	223 737	294 145	43,2	478 366	206 693	271 673	43,2	72 990	14 366	58 624
März p)	516 888	222 927	293 961	43,1	477 765	206 022	271 743	43,1	74 300	14 158	60 142

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.

gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). —

1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. —

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —

3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-

Terminen ist durch die Änderung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften bedingt; ab 2. Jahresend-

Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin

Teilerhebung, vgl. Tab III, 2 Anm. *.

4 — rd. 2,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,2 Mrd DM. —

6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 500 Mio DM. —

8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. —

10 — rd. 3,4 Mrd DM. — 11 — rd. 3,2 Mrd DM. —

12 — rd. 1,6 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. —

14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. —

16 — rd. 2,9 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. —

18 — rd. 1,9 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. —

20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,4 Mrd DM. —

22 + rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 1,1 Mrd DM. —

24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,7 Mrd DM. —

26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,4 Mrd DM. —

28 — rd. 1,3 Mrd DM. — 29 + rd. 1,0 Mrd DM. —

30 — rd. 2,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,8 Mrd DM. —

32 + rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 1,3 Mrd DM. —

ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	81 669	4 161	28) 330 395
1986 Jan.	1 621 176	211 923	204 089	7 834	555 731	263 379	177 180	82 248	3 951	292 352
Febr.	23) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	27) 558 838	31) 261 512	174 539	83 012	3 961	297 326
März	5) 1 624 834	216 928	206 672	10 256	547 026	246 976	161 512	81 414	4 050	300 050
April	22) 1 631 540	218 817	211 933	6 884	31) 549 060	244 291	160 549	79 549	4 193	304 769
Mai	12) 1 643 729	220 811	212 970	7 841	5) 558 482	249 105	165 861	78 942	4 302	309 377
Juni	22) 1 655 496	231 935	221 020	10 915	31) 557 602	246 693	161 930	80 501	4 262	310 909
Juli	31) 1 657 007	223 929	217 119	6 810	28) 564 656	23) 252 125	167 495	80 600	4 030	19) 312 531
Aug.	1 672 761	224 180	216 138	8 042	576 176	259 563	171 456	84 139	3 968	316 613
Sept.	1 677 243	228 141	220 856	7 285	575 148	256 185	166 169	85 929	4 087	318 963
Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799
Nov.	31) 1 723 322	252 041	242 729	9 312	31) 587 704	260 523	173 770	82 654	4 099	327 181
Dez.	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	38) 602 050	22) 270 345	185 669	80 766	3 910	39) 331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März p)	1 763 502	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
Inländische Nichtbanken										
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	34) 563 366	31) 252 178	170 573	77 821	3 784	35) 311 188
1986 Jan.	1 574 605	203 675	197 099	6 576	528 999	248 711	167 819	77 106	3 786	280 288
Febr.	1 582 986	203 827	197 886	5 941	532 533	248 370	166 663	77 884	3 823	284 163
März	1 579 079	208 678	199 670	9 008	521 128	234 553	153 643	77 031	3 879	286 575
April	1 584 688	210 043	203 921	6 122	522 536	231 529	152 704	74 785	4 040	291 007
Mai	1 595 379	212 468	206 001	6 467	530 028	235 997	157 803	74 048	4 146	294 031
Juni	1 606 609	223 155	213 221	9 934	529 045	233 617	153 952	75 591	4 074	295 428
Juli	1 609 015	215 359	209 445	5 914	36) 536 625	31) 239 612	159 530	76 246	3 836	35) 297 013
Aug.	1 623 477	215 829	208 736	7 093	546 867	246 608	163 008	79 818	3 782	300 259
Sept.	1 627 031	219 292	213 571	5 721	545 292	243 286	157 923	81 550	3 813	302 006
Okt.	1 640 202	219 229	212 349	6 880	553 956	248 252	163 288	81 208	3 756	305 704
Nov.	1 672 042	243 947	235 439	8 508	556 180	247 866	165 513	78 521	3 832	308 314
Dez.	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987 Jan.	5) 1 702 362	224 168	216 754	7 414	41) 569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	42) 311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März p)	1 707 541	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz

zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *, — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende							
64 550	412				64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533		1978
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521		1979
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929		1980
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933		1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562		1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090		1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467		1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985 3)
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986
170 623	23 818	146 805	630 724	416 408	214 316	126 527	29 199	58 590	52 175		1986 Jan.
172 136	23 557	148 579	633 800	417 353	216 447	127 813	29 706	58 928	52 277		Febr.
172 978	23 444	149 534	635 898	417 296	218 602	129 039	30 222	59 341	52 004		März
173 335	23 131	150 204	638 280	418 319	219 961	129 393	30 701	59 867	52 048		April
173 017	22 861	150 156	639 447	418 468	220 979	129 464	31 269	60 246	51 972		Mai
173 324	22 691	150 633	640 993	418 807	222 186	129 686	31 752	60 748	51 642		Juni
32) 176 917	5) 23 001	33) 153 916	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338		Juli
177 525	22 837	154 688	643 126	422 834	220 292	130 630	28 123	61 539	51 754		Aug.
177 688	22 681	155 007	644 854	423 260	221 594	130 959	28 743	61 892	51 412		Sept.
178 174	22 729	155 445	648 806	425 815	222 991	131 284	29 297	62 410	51 635		Okt.
179 013	22 655	156 358	652 681	428 603	224 078	131 429	29 831	62 818	51 883		Nov.
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		Dez.
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	40) 56 431		1987 Jan.
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806		Febr.
186 942	23 047	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037		März p)

64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
32) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
167 976	23 607	144 369	623 217	411 318	211 899	124 830	29 199	57 870	50 738	111	1986 Jan.
169 453	23 352	146 101	626 232	412 230	214 002	126 101	29 706	58 195	50 941	136	Febr.
170 263	23 253	147 010	628 295	412 177	216 118	127 294	30 222	58 602	50 715	167	März
170 594	22 936	147 658	630 628	413 170	217 458	127 633	30 701	59 124	50 887	171	April
170 256	22 665	147 591	631 769	413 314	218 455	127 689	31 269	59 497	50 858	70	Mai
170 542	22 496	148 046	633 284	413 633	219 651	127 903	31 752	59 996	50 583	250	Juni
37) 174 091	5) 22 807	33) 151 284	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	87	Juli
174 663	22 643	152 020	635 365	417 628	217 737	128 826	28 123	60 788	50 753	90	Aug.
174 803	22 486	152 317	637 073	418 059	219 014	129 134	28 743	61 137	50 571	90	Sept.
175 258	22 531	152 727	640 960	420 571	220 389	129 445	29 297	61 647	50 799	95	Okt.
176 036	22 459	153 577	644 797	423 325	221 472	129 591	29 831	62 050	51 082	230	Nov.
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	Dez.
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	43) 55 573	209	1987 Jan.
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106	Febr.
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 502	35	März p)

10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 — rd. 3,0 Mrd DM. — 35 — rd. 2,5 Mrd DM. —
 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 2,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 2,9 Mrd DM. — 37 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,5 Mrd DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,4 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 4,3 Mrd DM. — 41 — rd. 3,9 Mrd DM. —
 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,4 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 42 — rd. 3,6 Mrd DM. — 43 + rd. 4,4 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 + rd. 3,0 Mrd DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1978	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	4) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	5) 991 393	160 705	153 575	7 130	6) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	6) 95 282
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1986 Jan.	1 372 269	192 529	187 552	4 977	393 474	215 651	146 523	65 947	3 181	177 823
Febr.	1 377 765	191 640	187 391	4 249	395 611	214 597	143 820	67 611	3 166	181 014
März	1 375 519	197 044	189 266	7 778	385 106	201 511	130 938	67 395	3 178	183 595
April	1 382 501	198 453	193 391	5 062	387 946	200 635	130 685	66 687	3 263	187 311
Mai	1 386 481	199 432	194 767	4 665	390 258	200 470	131 845	65 349	3 276	189 788
Juni	1 397 898	209 704	201 686	8 018	389 582	198 100	129 271	65 611	3 218	191 482
Juli	1 403 569	203 761	199 204	4 557	11) 398 649	12) 205 615	135 903	66 741	2 971	13) 193 034
Aug.	1 412 799	203 899	198 395	5 504	404 305	208 848	137 012	68 918	2 918	195 457
Sept.	1 416 522	206 989	202 421	4 568	403 005	205 768	133 452	69 387	2 929	197 237
Okt.	1 431 870	207 366	201 864	5 502	413 553	213 722	141 559	69 280	2 883	199 831
Nov.	1 461 566	230 777	223 475	7 302	415 208	213 381	143 226	67 219	2 936	201 827
Dez.	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März p)	1 494 652	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
Inländische öffentliche Haushalte										
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	9) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	9) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1986 Jan.	202 336	11 146	9 547	1 599	135 525	33 060	21 296	11 159	605	102 465
Febr.	205 221	12 187	10 495	1 692	136 922	33 773	22 843	10 273	657	103 149
März	203 560	11 634	10 404	1 230	136 022	33 042	22 705	9 636	701	102 980
April	202 187	11 590	10 530	1 060	134 590	30 894	22 019	8 098	777	103 696
Mai	208 898	13 036	11 234	1 802	139 770	35 527	25 958	8 699	870	104 243
Juni	208 711	13 451	11 535	1 916	139 463	35 517	24 681	9 980	856	103 946
Juli	205 446	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979
Aug.	210 678	11 930	10 341	1 589	142 562	37 760	25 996	10 900	864	104 802
Sept.	210 509	12 303	11 150	1 153	142 287	37 518	24 471	12 163	884	104 769
Okt.	208 332	11 863	10 485	1 378	140 403	34 530	21 729	11 928	873	105 873
Nov.	210 476	13 170	11 964	1 206	140 972	34 485	22 287	11 302	896	106 487
Dez.	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987 Jan.	4) 213 798	11 465	10 330	1 135	17) 141 477	38 259	29 301	8 216	742	18) 103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März p)	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*.
4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. —

6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. —

10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 2,9 Mrd DM. —
12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 2,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	4) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	4) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	7) 17 815	8) 116 483	543 081	9) 356 055	10) 187 026	10) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986
165 954	23 167	142 787	617 726	407 604	210 122	123 671	29 199	57 252	2 586	1986 Jan.
167 344	22 900	144 444	620 574	408 435	212 139	124 865	29 706	57 568	2 596	Febr.
168 146	22 805	145 341	622 615	408 366	214 249	126 049	30 222	57 978	2 608	März
168 438	22 500	145 938	624 986	409 377	215 609	126 408	30 701	58 500	2 678	April
168 115	22 228	145 887	626 015	409 407	216 608	126 466	31 269	58 873	2 661	Mai
168 410	22 067	146 343	627 529	409 697	217 832	126 708	31 752	59 372	2 673	Juni
14) 171 930	4) 22 363	15) 149 567	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	Juli
172 471	22 216	150 255	629 542	413 625	215 917	127 627	28 123	60 167	2 582	Aug.
172 604	22 062	150 542	631 341	414 163	217 178	127 922	28 743	60 513	2 583	Sept.
173 016	22 102	150 914	635 336	416 782	218 554	128 240	29 297	61 017	2 599	Okt.
173 740	22 026	151 714	639 150	419 548	219 602	128 350	29 831	61 421	2 691	Nov.
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	Dez.
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 795	März p)
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	10) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986
2 022	440	1 582	5 491	3 714	1 777	1 159	—	618	48 152	1986 Jan.
2 109	452	1 657	5 658	3 795	1 863	1 236	—	627	48 345	Febr.
2 117	448	1 669	5 680	3 811	1 869	1 245	—	624	48 107	März
2 156	436	1 720	5 642	3 793	1 849	1 225	—	624	48 209	April
2 141	437	1 704	5 754	3 907	1 847	1 223	—	624	48 197	Mai
2 132	429	1 703	5 755	3 936	1 819	1 195	—	624	47 910	Juni
2 161	444	1 717	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	Juli
2 192	427	1 765	5 823	4 003	1 820	1 199	—	621	48 171	Aug.
2 199	424	1 775	5 732	3 896	1 836	1 212	—	624	47 988	Sept.
2 242	429	1 813	5 624	3 789	1 835	1 205	—	630	48 200	Okt.
2 296	433	1 863	5 647	3 777	1 870	1 241	—	629	48 391	Nov.
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	Dez.
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	19) 52 819	1987 Jan.
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März p)

14 + rd. 2,9 Mrd DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 18 — rd. 3,6 Mrd DM. — 19 + rd. 4,4 Mrd DM. —
16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 3,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1978				4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1986 Jan.	318 234	69 190	64 962	4 228	233 399	77 574	54 615	22 040	919	155 825
Febr.	318 406	66 606	63 089	3 517	235 921	76 898	53 110	22 892	896	159 023
März	313 274	69 566	62 711	6 855	227 607	66 084	43 202	21 983	899	161 523
April	317 422	70 121	65 780	4 341	230 870	65 582	42 573	22 042	967	165 288
Mai	319 209	69 027	65 162	3 865	233 610	65 931	43 836	21 127	968	167 679
Juni	324 778	75 062	67 879	7 183	233 070	63 769	40 922	21 947	900	169 301
Juli	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Aug.	331 034	68 146	63 392	4 754	245 775	70 087	44 608	24 621	858	175 688
Sept.	335 314	72 666	68 978	3 688	245 399	68 018	42 548	24 583	887	177 381
Okt.	346 529	74 766	70 200	4 566	254 366	74 347	48 939	24 601	807	180 019
Nov.	351 559	77 948	71 613	6 335	255 881	74 209	50 043	23 301	865	181 672
Dez.	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März p)	356 955	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1978				477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1986 Jan.	1 054 035	123 339	122 590	749	160 075	138 077	91 908	43 907	2 262	21 998
Febr.	1 059 359	125 034	124 302	732	159 690	137 699	90 710	44 719	2 270	21 991
März	1 062 245	127 478	126 555	923	157 499	135 427	87 736	45 412	2 279	22 072
April	1 065 079	128 332	127 611	721	157 076	135 053	88 112	44 645	2 296	22 023
Mai	1 067 272	130 405	129 605	800	156 648	134 539	88 009	44 222	2 308	22 109
Juni	1 073 120	134 642	133 807	835	156 512	134 331	88 349	43 664	2 318	22 181
Juli	1 075 795	134 259	133 497	762	157 170	137 359	91 682	43 608	2 069	20) 19 811
Aug.	1 081 765	135 753	135 003	750	158 530	138 761	92 404	44 297	2 060	19 769
Sept.	1 081 208	134 323	133 443	880	157 606	137 750	90 904	44 804	2 042	19 856
Okt.	1 085 341	132 600	131 664	936	159 187	139 375	92 620	44 679	2 076	19 812
Nov.	1 110 007	152 829	151 862	967	159 327	139 172	93 183	43 918	2 071	20 155
Dez.	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März p)	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
3 009	53	2 956	6 335					1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999					1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	1986	
7 229	669	6 560	6 307	3 693	2 614	1 238	—	1 376	1986 Jan.	
7 402	690	6 712	6 363	3 728	2 635	1 252	—	1 383	Febr.	
7 550	686	6 864	6 425	3 743	2 682	1 285	—	1 397	März	
7 765	660	7 105	6 474	3 791	2 683	1 276	—	1 407	April	
7 916	673	7 243	6 463	3 794	2 669	1 257	—	1 412	Mai	
7 989	662	7 327	6 455	3 786	2 669	1 258	—	1 411	Juni	
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232	—	1 423	Juli	
8 491	654	7 837	6 553	3 883	2 670	1 230	—	1 440	Aug.	
8 576	655	7 921	6 608	3 937	2 671	1 224	—	1 447	Sept.	
8 708	675	8 033	6 611	3 925	2 686	1 228	—	1 458	Okt.	
9 032	672	8 360	6 574	3 911	2 663	1 224	—	1 439	Nov.	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	Dez.	
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	1987 Jan.	
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	Febr.	
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	März p)	
60 419	336	60 083	452 524				38 188		1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775		1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	
158 725	22 498	136 227	611 419	403 911	207 508	122 433	29 199	55 876	477	
159 942	22 210	137 732	614 211	404 707	209 504	123 613	29 706	56 185	482	
160 596	22 119	138 477	616 190	404 623	211 567	124 764	30 222	56 581	482	
160 673	21 840	138 833	618 512	405 586	212 926	125 132	30 701	57 093	486	
160 199	21 555	138 644	619 552	405 613	213 939	125 209	31 269	57 461	468	
160 421	21 405	139 016	621 074	405 911	215 163	125 450	31 752	57 961	471	
21) 163 665	7) 21 699	22) 141 966	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	475	
163 980	21 562	142 418	622 989	409 742	213 247	126 397	28 123	58 727	513	
164 028	21 407	142 621	624 733	410 226	214 507	126 698	28 743	59 066	518	
164 308	21 427	142 881	628 725	412 857	215 868	127 012	29 297	59 559	521	
164 708	21 354	143 354	632 576	415 637	216 939	127 126	29 831	59 982	567	
166 839	21 414	145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	657	
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	656	
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	660	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,9 Mrd DM. — 20 — rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. — 22 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1985 Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	164 011	2 187	17 301	144 523
Dez. 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
Dez. 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 233	2 396	17 275	146 562
Febr.	386 254	5 222	35 938	345 094	91 248	184	12 030	79 034	164 533	1 035	16 967	146 531
März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 826	2 467	16 428	147 931
Mai	385 398	4 889	33 840	346 669	87 680	166	11 281	76 233	166 035	1 622	16 190	148 223
Juni	385 298	7 060	32 831	345 407	87 415	368	10 814	76 233	165 949	2 616	15 786	147 547
Juli	386 193	5 344	31 923	348 926	86 208	130	10 258	75 820	167 314	1 385	15 626	150 303
Aug.	387 636	4 299	31 295	352 042	87 253	188	9 975	77 090	167 877	949	15 345	151 583
Sept.	385 136	4 723	30 071	350 342	86 097	316	9 531	76 250	165 971	861	14 640	150 470
Okt.	386 182	6 077	29 893	350 212	83 956	140	9 266	74 550	168 602	2 418	14 896	151 288
Nov.	387 656	5 700	30 040	351 916	83 771	287	9 349	74 135	169 646	2 031	15 071	152 544
Dez.	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987 Jan.	389 541	7 498	26 127	4) 355 916	80 648	681	7 235	72 732	173 602	3 112	14 103	156 387
Febr.	388 204	6 405	25 671	356 128	79 394	575	7 272	71 547	173 111	2 522	13 688	156 901
März p)	386 675	5 999	25 324	355 352	77 220	426	7 152	69 642	173 416	2 183	13 581	157 652

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1985 Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
Dez. 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986 Jan.	202 336	62 290	218	1 713	60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr.	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977
März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 868	3 260	80 592	77	18 917	5 259
Mai	208 898	63 006	106	1 777	61 118	5	85 687	2 058	2 681	80 872	76	22 143	6 054
Juni	208 711	64 303	893	2 829	60 576	5	85 759	2 007	2 889	80 783	80	19 607	4 978
Juli	205 446	62 172	115	1 702	60 350	5	85 631	1 738	2 866	80 957	70	19 416	5 320
Aug.	210 678	62 680	104	1 686	60 884	6	86 244	1 879	2 876	81 419	70	22 383	5 755
Sept.	210 509	63 379	336	2 255	60 783	5	86 796	2 299	3 184	81 243	70	20 996	5 152
Okt.	208 332	63 164	115	1 621	61 423	5	86 608	1 696	2 980	81 866	66	19 766	5 674
Nov.	210 476	63 614	124	1 670	61 815	5	86 276	1 621	2 365	82 221	69	21 613	6 418
Dez.	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987 Jan.	4) 213 798	63 492	97	1 667	61 723	5	4) 87 524	1 678	2 436	5) 83 337	73	18 215	4 386
Febr.	215 531	64 062	293	1 767	61 997	5	87 792	1 797	2 292	83 627	76	20 467	5 291
März p)	212 889	64 997	405	2 828	61 759	5	88 525	2 077	2 953	83 416	79	19 860	4 823

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
118 237	3 147	6 919	108 171	8 612	158	617	7 837	297	189	15	93	1985 Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 559	3 308	6 542	109 709	8 616	189	612	7 815	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	Dez. 3)
121 312	4 131	6 464	110 717	8 561	192	534	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 551	3 628	6 371	111 552	8 573	180	531	7 862	349	195	39	115	Febr.
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli
123 459	2 722	5 462	115 275	8 628	181	469	7 978	419	259	44	116	Aug.
124 064	3 128	5 382	115 554	8 597	165	477	7 955	407	253	41	113	Sept.
124 577	3 065	5 235	116 277	8 580	161	452	7 967	467	293	44	130	Okt.
124 939	2 928	5 159	116 852	8 811	160	422	8 229	489	294	39	156	Nov.
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	Dez.
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	1985 Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	Dez. 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	Dez. 3)
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 713	470	959	40	244	37 329	5 103	18 998	9 922	3 306	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 461	3 960	19 097	10 020	3 384	Juli
11 748	575	4 305	1 849	530	1 036	42	241	37 522	3 662	20 414	10 053	3 393	Aug.
11 009	596	4 239	1 736	496	954	44	242	37 602	4 020	20 116	10 091	3 375	Sept.
9 319	588	4 185	1 678	490	903	42	243	37 116	3 888	19 707	10 154	3 367	Okt.
10 369	597	4 229	1 742	555	857	41	289	37 231	4 452	19 224	10 204	3 351	Nov.
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	Dez.
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	612	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März p)

und Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den

beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften be-

dingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen			von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431		
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300		
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709		
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838		
1986	4) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	5) 138 860	6) 122 875	45 632	7) 70 646	8) 22 582	23 121	17 507		
1985 Okt.	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112		
Nov.	282 384	124 245	27 981	80 945	15 319	8 842	128 679	112 745	41 293	65 512	21 874	20 618	15 257		
Dez. 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709		
Dez. 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838		
1986 Jan.	283 891	114 978	28 528	72 878	13 572	8 361	139 138	121 951	44 975	70 916	23 247	21 414	16 126		
Febr.	285 206	116 855	28 273	74 619	13 963	8 179	138 338	121 170	43 686	71 142	23 510	21 834	16 529		
März	285 459	118 707	27 166	77 087	14 454	8 771	136 229	118 997	42 450	70 146	23 633	21 752	16 430		
April	285 894	120 011	29 460	76 541	14 010	8 321	135 736	118 569	42 260	69 884	23 592	21 826	16 484		
Mai	287 521	121 774	29 651	77 999	14 124	8 631	134 892	117 686	42 416	69 727	22 749	22 224	16 853		
Juni	291 625	125 376	29 875	80 786	14 715	9 266	134 642	117 393	42 154	69 607	22 881	22 341	16 938		
Juli	5) 291 904	125 531	30 738	80 221	14 572	8 728	5) 134 933	6) 120 001	43 154	9) 69 279	10) 22 500	22 712	17 358		
Aug.	294 796	126 956	31 072	81 099	14 785	8 797	135 893	121 010	43 760	69 683	22 450	23 150	17 751		
Sept.	292 447	124 740	30 766	79 279	14 695	9 583	134 914	119 989	43 276	69 316	22 322	23 210	17 761		
Okt.	292 308	123 427	32 124	76 785	14 518	9 173	136 651	121 862	44 252	69 746	22 653	23 057	17 513		
Nov.	312 723	143 182	32 814	94 320	16 048	9 647	137 542	122 404	44 894	70 074	22 574	22 352	16 768		
Dez.	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507		
1987 Jan.	303 242	128 890	32 364	82 015	14 511	8 899	141 845	125 763	46 627	72 226	22 992	23 608	17 976		
Febr.	304 757	130 048	31 774	83 608	14 666	8 835	141 934	125 721	46 746	72 334	22 854	23 940	18 258		
März p)	301 893	128 874	30 947	83 234	14 693	9 611	139 982	123 263	45 607	71 268	22 607	23 926	18 167		

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm.*. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 2,9 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 1,7 Mrd DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutsche	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche		
	1980	16		74	94 925	53 379	804		31 504	5 544	1 622	61 962		
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1986	24	101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	10 533	2 608
1986 März	23	99	203 236	113 950	1 204	48 835	23 574	8 663	94 333	6 193	48 401	21 540	10 550	2 669
April	23	99	200 994	113 581	1 302	47 197	23 004	8 880	91 242	6 710	43 903	26 331	9 854	2 657
Mai	23	99	202 338	112 384	1 431	49 042	22 698	10 003	90 461	4 751	45 203	25 569	9 844	2 671
Juni	23	99	198 045	109 214	1 351	49 059	22 364	9 520	85 447	5 861	45 793	23 676	9 331	2 665
Juli	23	99	197 207	108 426	1 395	47 777	22 789	9 886	83 274	5 588	45 745	25 295	9 088	2 574
Aug.	23	99	197 348	108 644	1 417	47 215	22 749	9 986	82 230	7 083	43 428	26 183	9 396	2 566
Sept.	23	99	204 222	115 717	1 469	47 959	22 384	10 434	85 457	7 680	49 506	25 163	9 452	2 583
Okt.	24	100	204 335	113 436	1 394	49 187	22 836	11 017	85 389	7 152	45 880	28 791	10 009	2 608
Nov.	24	100	201 399	109 837	1 425	49 922	23 190	10 725	77 151	9 434	44 295	29 503	10 833	2 598
Dez.	24	101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	10 533	2 608
1987 Jan.	24	101	206 138	114 864	1 484	51 294	22 182	10 126	82 174	13 773	45 850	28 949	10 012	2 592
Febr.	24	102	r) 206 499	r) 114 737	1 480	51 274	22 473	10 276	r) 82 626	12 902	44 004	28 456	10 262	2 613
März p)	24	102	213 478	120 862	1 423	52 800	21 565	10 748	85 596	12 803	45 963	30 247	9 849	2 603

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der

Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen wor-

den. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig. — r Berichtigt

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi- cates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1986 Juni	72	182 429	98 330	55 132	66 416	28 216	14 597	129 690	120 618	29 668	23 922	506	8 045	5 366
Juli	72	179 092	97 357	55 069	64 307	27 838	14 305	124 972	115 978	30 837	25 338	488	8 220	5 417
Aug.	72	178 352	97 392	54 767	63 783	27 894	13 998	123 496	114 206	31 100	25 686	586	8 533	5 400
Sept.	72	177 500	97 536	55 023	62 285	27 226	14 308	123 151	113 771	30 633	25 370	576	8 461	5 405
Okt.	72	181 458	101 306	58 015	61 765	27 177	15 039	123 155	113 519	34 266	28 087	681	8 541	5 400
Nov.	72	180 845	102 148	58 764	60 571	26 766	14 828	122 685	112 992	33 755	27 699	701	8 951	5 375
Dez.	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987 Jan.	75	190 836	106 650	63 195	61 544	28 296	17 102	123 769	114 092	39 627	34 148	1 106	9 703	5 882
Febr. p)	75	191 415	106 821	63 150	61 705	28 268	17 586	123 633	113 770	40 073	34 202	994	10 262	5 911
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1986 Juni	26	145 346	77 588	45 280	53 678	24 028	11 998	107 988	101 266	23 863	18 960	295	1 682	3 720
Juli	26	142 844	76 958	45 727	51 977	23 747	11 750	104 049	97 399	25 323	20 678	282	1 646	3 714
Aug.	26	141 491	76 081	45 165	51 676	23 736	11 564	102 509	95 544	25 619	21 042	274	1 628	3 712
Sept.	26	140 435	75 889	45 060	50 426	23 178	11 841	102 075	95 070	25 094	20 673	270	1 611	3 712
Okt.	26	143 603	79 042	47 678	49 887	23 035	12 438	101 980	94 875	28 319	22 961	276	1 619	3 712
Nov.	26	143 856	80 105	48 936	49 116	22 814	12 457	103 050	96 036	27 513	22 271	264	1 585	3 711
Dez.	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987 Jan.	27	146 509	83 415	52 607	47 283	21 887	13 340	103 175	96 126	29 259	24 549	424	1 544	3 759
Febr. p)	27	146 489	82 954	52 436	47 337	21 825	13 754	103 019	95 830	29 460	24 458	428	1 567	3 764

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
	außer- halb der Bundes- republik	zu- sammen	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	zu- sammen	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik		
Alle Auslandstöchter																
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959		
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	94 053	25 182	11 859	35 386	29 787	27 266	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1986 Juni	86 506	24 288	11 119	32 470	36 079	24 387	26 500	105 936	23 989	9 620	15 328	14 611	14 509	14 604		
Juli	85 428	24 175	10 352	31 295	35 071	23 420	25 215	101 790	23 389	8 089	14 329	16 789	13 595	16 778		
Aug.	85 371	24 038	10 657	30 662	35 102	22 968	24 927	97 669	26 135	8 974	13 945	17 433	13 204	17 093		
Sept.	85 784	24 075	10 686	30 355	33 915	22 725	24 308	97 128	26 346	10 459	14 504	16 382	13 792	16 152		
Okt.	89 732	24 600	11 024	30 829	32 949	23 147	23 802	98 738	24 842	8 453	14 680	19 842	13 986	19 562		
Nov.	89 826	25 072	11 420	30 086	32 563	22 479	23 316	94 473	28 679	9 663	15 280	18 709	14 606	18 639		
Dez.	94 053	25 182	11 859	35 386	29 787	27 266	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987 Jan.	95 208	25 919	12 060	33 320	30 849	25 455	21 797	94 329	29 883	9 396	19 713	20 577	18 991	20 444		
Febr. p)	95 968	25 859	12 351	33 432	30 853	25 611	22 150	93 163	30 743	10 469	20 351	20 443	19 596	20 322		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552		
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	72 445	20 007	7 794	24 201	25 634	17 085	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1986 Juni	67 452	20 503	8 429	23 978	31 331	16 838	23 619	86 554	21 509	7 656	10 408	13 675	9 706	13 668		
Juli	66 955	20 254	7 596	23 109	30 367	16 163	22 776	83 100	21 022	6 283	9 819	15 713	9 154	15 702		
Aug.	66 602	19 784	7 513	22 644	30 291	15 842	22 380	79 218	23 359	6 698	9 565	16 260	8 871	15 920		
Sept.	66 554	19 851	7 537	22 478	29 273	15 720	21 724	79 315	22 827	7 413	10 096	15 201	9 399	14 971		
Okt.	69 887	20 282	7 808	22 676	28 522	15 901	21 269	79 904	22 144	6 181	9 982	18 545	9 301	18 265		
Nov.	71 095	20 037	7 542	22 488	28 058	15 640	20 729	76 809	26 307	7 688	10 390	17 321	9 775	17 251		
Dez.	72 445	20 007	7 794	24 201	25 634	17 085	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987 Jan.	74 805	20 226	7 635	22 578	26 429	15 647	19 319	76 274	26 963	6 954	10 257	19 364	9 567	19 231		
Febr. p)	75 239	19 735	7 426	22 467	26 604	15 662	19 649	75 322	27 760	7 938	10 552	19 273	9 857	19 152		

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 — rd. 3 Mrd DM. — 9 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- und diskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1987 Febr. März p)	4 584	3 525 447	10 846	59 963	5 363	1 100 606	763 254	20 237	6 608	310 507	2 220 687	1 957 559	289 741
	4 582	20) 3 554 835	11 775	66 501	5 980	21) 1 123 701	21) 787 595	18 703	6 611	310 792	2 226 806	1 961 930	292 555
Kreditbanken													
1987 Febr. März p)	315	813 725	2 536	16 647	1 493	234 602	194 913	3 467	1 346	34 876	517 917	421 130	134 442
	315	22) 821 104	2 857	17 398	1 392	23) 239 925	24) 200 285	3 159	1 420	35 061	521 303	423 966	136 024
Großbanken 16)													
1987 Febr. März p)	6	299 625	1 368	8 729	407	71 509	62 839	1 015	28	7 627	195 616	157 790	52 365
	6	25) 301 525	1 567	8 536	379	26) 74 991	26) 66 284	949	28	7 730	195 959	158 270	53 014
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1987 Febr. März p)	152	393 348	1 066	5 903	886	101 059	78 599	1 592	1 300	19 568	268 735	227 996	59 071
	152	25) 399 885	1 183	6 485	804	25) 104 780	26) 82 426	1 470	1 374	19 510	271 381	229 739	59 480
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Febr. März p)	61	68 384	10	425	89	43 178	39 808	227	—	3 143	23 541	14 246	9 528
	60	25) 67 509	10	789	79	25) 41 410	25) 37 915	176	—	3 319	24 027	14 740	10 034
Privatbankiers 18)													
1987 Febr. März p)	96	52 368	92	1 590	111	18 856	13 667	633	18	4 538	30 025	21 098	13 478
	97	52 185	97	1 588	130	18 744	13 660	564	18	4 502	29 936	21 217	13 496
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Febr. März p)	12	552 182	201	2 699	801	199 198	164 315	885	1 311	32 687	332 265	282 338	16 622
	12	26) 559 623	229	5 730	1 505	26) 206 798	26) 172 602	725	1 293	32 178	330 936	281 670	15 739
Sparkassen													
1987 Febr. März p)	588	764 974	5 416	20 119	825	205 783	59 699	4 456	8	141 620	503 690	463 155	70 553
	588	767 539	5 736	20 726	866	206 508	60 405	4 032	8	142 063	506 795	465 484	72 695
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Febr. März p)	7	154 255	107	4 095	733	104 256	83 606	2 353	544	17 753	39 453	23 817	6 514
	7	156 432	140	4 083	1 033	105 482	85 253	2 048	539	17 642	39 692	23 353	5 883
Kreditgenossenschaften													
1987 Febr. März p)	3 593	443 235	2 537	9 917	609	136 615	68 693	3 783	—	64 139	273 470	255 093	57 594
	3 591	443 990	2 762	9 337	585	136 403	68 423	3 581	—	64 399	275 561	256 688	58 294
Realkreditinstitute													
1987 Febr. März p)	38	503 464	9	215	266	91 381	89 395	18	503	1 465	402 382	384 934	1 003
	38	505 704	11	123	87	95 523	93 540	12	502	1 469	401 400	384 050	1 048
Private Hypothekendarlehenbanken													
1987 Febr. März p)	26	320 873	8	162	96	46 035	45 541	18	17	459	269 005	265 031	774
	26	323 683	10	107	79	49 761	49 314	12	17	418	268 786	265 094	862
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Febr. März p)	12	182 591	1	53	170	45 346	43 854	—	486	1 006	133 377	119 903	229
	12	182 021	1	16	8	45 762	44 226	—	485	1 051	132 614	118 956	186
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Febr. März p)	16	241 154	40	108	636	110 570	96 671	5 275	2 896	5 728	125 416	104 068	2 661
	16	244 499	40	368	512	114 727	101 073	5 146	2 849	5 659	124 596	103 693	2 518
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Febr. März p)	15	52 458	—	6 163	—	18 201	5 962	—	—	12 239	26 094	23 024	352
	15	55 944	—	8 736	—	18 335	6 014	—	—	12 321	26 523	23 026	354
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1987 Febr. März p)	111	148 227	104	1 438	197	75 990	64 629	693	1 139	9 529	67 012	42 883	22 696
	109	27) 150 129	104	2 211	325	27) 76 280	25) 64 695	624	1 126	9 835	67 937	43 474	22 948

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und

sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis

13 s.Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren

Darlehen		Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
über 1 Jahr	Wechselbestand										Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)			
	insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)												
Alle Bankengruppen														
1 667 818	61 774	74 736	3 152	120 852	2 614	6 790	8 708	35 513	76 971	19 122	10 531	431 359	1987 Febr. März p)	
1 669 375	60 728	74 915	3 042	123 577	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369		
Kreditbanken														
286 688	33 457	10 231	1 637	50 851	611	2 550	654	19 858	17 468	9 856	6 119	85 727	1987 Febr. März p)	
287 942	32 710	10 572	1 577	51 867	611	—	666	19 949	17 614	8 424	4 876	86 928		
Großbanken 16)														
105 425	14 510	305	1 223	21 413	375	2 000	282	14 140	5 574	4 724	3 224	29 040	1987 Febr. März p)	
105 256	13 856	318	1 158	21 982	375	—	306	14 133	5 654	3 908	2 477	29 712		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)														
168 925	11 320	8 159	400	20 635	225	500	371	5 100	9 728	3 462	1 900	40 203	1987 Febr. März p)	
170 259	11 484	8 438	405	21 090	225	—	359	5 188	9 705	3 076	1 578	40 600		
Zweigstellen ausländischer Banken														
4 718	3 231	1 228	—	4 836	—	50	—	104	987	652	395	7 979	1987 Febr. März p)	
4 706	3 172	1 297	—	4 818	—	—	—	104	1 090	629	387	8 137		
Privatbankiers 18)														
7 620	4 396	539	14	3 967	11	—	1	514	1 179	1 018	600	8 505	1987 Febr. März p)	
7 721	4 198	519	14	3 977	11	—	1	524	1 165	811	434	8 479		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
265 716	6 504	28 194	274	14 705	250	2 000	3 625	6 393	5 000	1 911	718	47 392	1987 Febr. März p)	
265 931	6 070	28 095	224	14 627	250	—	3 502	6 466	4 457	1 708	640	46 805		
Sparkassen														
392 602	10 126	7 857	—	21 672	880	190	43	2 836	26 072	3 158	1 979	163 292	1987 Febr. März p)	
392 789	10 309	7 847	—	22 275	880	—	48	2 837	24 023	2 822	1 647	164 338		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
17 303	3 717	143	—	11 726	50	—	70	3 749	1 792	1 056	401	29 479	1987 Febr. März p)	
17 470	3 579	142	—	12 568	50	—	111	3 863	2 028	775	117	30 210		
Kreditgenossenschaften														
197 499	5 873	2 296	1	9 884	323	—	48	1 883	18 156	1 687	808	74 023	1987 Febr. März p)	
198 394	5 952	2 286	1	10 311	323	—	48	1 889	17 405	1 568	679	74 710		
Realkreditinstitute														
383 931	4	12 480	—	4 855	109	50	3 255	255	5 651	2	2	6 320	1987 Febr. März p)	
383 002	6	12 463	—	4 772	109	—	3 470	257	4 833	1	1	6 241		
Private Hypothekenbanken														
264 257	4	1 148	—	2 743	79	50	2 686	24	2 807	2	2	3 202	1987 Febr. März p)	
264 232	6	1 142	—	2 465	79	—	2 828	24	2 088	1	1	2 883		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
119 674	—	11 332	—	2 112	30	—	569	231	2 844	—	—	3 118	1987 Febr. März p)	
118 770	—	11 321	—	2 307	30	—	642	233	2 745	—	—	3 358		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
101 407	2 093	13 535	19	5 646	55	—	1 013	539	2 832	1 452	504	11 374	1987 Febr. März p)	
101 175	2 102	13 510	19	5 217	55	—	881	540	2 835	1 420	454	10 876		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
22 672	—	—	1 221	1 513	336	2 000	—	—	—	—	—	13 752	1987 Febr. März p)	
22 672	—	—	1 221	1 940	336	2 350	—	—	—	—	—	14 261		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
20 187	8 048	2 336	—	13 736	9	350	7	575	2 554	1 749	903	23 265	1987 Febr. März p)	
20 526	7 967	2 683	5	13 799	9	—	4	576	2 692	1 665	908	23 634		

Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe

der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. —

22 — rd. 450 Mio DM. — 23 — rd. 400 Mio DM. — 24 — rd. 350 Mio DM. — 25 — rd. 150 Mio DM. — 26 — rd. 100 Mio DM. — 27 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Sicht-, Termin- und Spargelder	
			zusammen	Sichtgelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter:				Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1987 Febr. März p)	3 525 447 16) 3 554 835	799 694 17) 823 636	703 165 17) 727 689	138 209 132 664	51 281 77 473	24 538 24 489	71 991 71 458	9 102 8 745	62 240 62 061	1 765 883 18) 1 763 502	1 709 077 19) 1 706 465	231 782 233 200	182 237 171 135
Kreditbanken													
1987 Febr. März p)	813 725 20) 821 104	276 110 21) 286 258	236 371 22) 246 276	72 114 68 704	19 496 31 571	8 085 8 048	31 654 31 934	4 586 4 489	26 720 27 168	365 000 19) 361 356	361 508 19) 357 412	79 454 80 233	76 994 69 736
Großbanken 12)													
1987 Febr. März p)	299 625 18) 301 525	66 456 19) 70 019	54 236 19) 57 665	19 759 20 194	4 189 7 254	171 177	12 049 12 177	1 248 1 280	10 548 10 699	174 072 171 962	173 910 171 793	41 920 42 198	34 232 30 448
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1987 Febr. März p)	393 348 18) 399 885	128 192 19) 135 393	109 969 19) 116 845	30 423 31 601	6 213 11 754	6 765 6 748	11 458 11 800	2 008 1 922	9 365 9 809	161 736 160 918	159 042 157 854	28 441 29 296	35 468 32 334
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Febr. März p)	68 384 18) 67 509	58 629 18) 57 674	54 939 18) 54 089	15 977 11 964	7 391 10 048	730 716	2 960 2 869	154 150	2 806 2 719	5 240 5 119	4 742 4 538	2 084 1 972	681 663
Privatbankiers 14)													
1987 Febr. März p)	52 368 52 185	22 833 23 172	17 227 17 677	5 955 4 945	1 703 2 515	419 407	5 187 5 088	1 176 1 137	4 001 3 941	23 952 23 357	23 814 23 227	7 009 6 767	6 613 6 291
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Febr. März p)	552 182 19) 559 623	130 813 138 364	121 882 129 845	28 201 27 505	11 279 17 641	2 804 2 813	6 127 5 706	649 619	5 401 4 875	118 367 117 569	91 666 90 994	10 637 10 312	15 163 13 875
Sparkassen													
1987 Febr. März p)	764 974 767 539	92 207 93 597	73 965 75 256	5 690 3 889	1 378 3 915	5 567 5 567	12 675 12 774	1 251 1 255	11 274 11 410	608 122 607 451	605 824 605 163	75 888 75 568	48 020 46 772
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Febr. März p)	154 255 156 432	117 868 120 086	111 875 114 363	22 781 23 249	14 550 17 351	197 192	5 796 5 531	782 679	5 013 4 852	12 541 12 354	12 051 11 865	2 326 2 331	1 516 1 435
Kreditgenossenschaften													
1987 Febr. März p)	443 235 443 990	48 206 48 734	37 013 37 623	3 234 3 130	426 1 529	1 911 1 910	9 282 9 201	1 313 1 236	7 896 7 911	361 425 361 215	361 040 360 839	48 573 48 845	39 297 38 017
Realkreditinstitute													
1987 Febr. März p)	503 464 505 704	57 379 57 567	53 421 53 628	1 960 1 904	1 123 2 423	3 938 3 922	20 17	— —	20 17	159 380 160 736	150 335 151 693	396 474	170 153
Private Hypothekendarlehenbanken													
1987 Febr. März p)	320 873 323 683	24 569 24 382	23 822 23 642	1 165 1 022	1 095 1 933	727 723	20 17	— —	20 17	78 248 79 575	77 810 79 139	281 334	133 124
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Febr. März p)	182 591 182 021	32 810 33 185	29 599 29 986	795 882	28 490	3 211 3 199	— —	— —	— —	81 132 81 161	72 525 72 554	115 140	37 29
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Febr. März p)	241 154 244 499	76 058 77 732	67 585 69 400	3 176 2 985	3 029 3 043	2 036 2 037	6 437 6 295	521 467	5 916 5 828	91 043 92 700	76 648 78 378	1 297 2 198	1 077 1 147
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Febr. März p)	52 458 55 944	1 053 1 298	1 053 1 298	1 053 1 298	— —	— —	— —	— —	— —	50 005 50 121	50 005 50 121	13 211 13 239	— —
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1987 Febr. März p)	148 227 23) 150 129	109 725 23) 111 143	99 027 23) 100 587	30 753 25 796	10 560 15 642	2 690 2 667	8 008 7 889	1 016 963	6 989 6 921	26 391 26 501	25 606 25 359	7 588 7 379	3 870 3 616

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).

Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
88 524	336 543	186 082	683 909	56 806	696 884	38 015	8 298	128 794	87 879	3 462 558	144 776	544	1987 Febr.	
89 424	340 128	186 942	685 636	57 037	699 234	38 261	8 306	130 575	91 321	16) 3 492 122	144 919	473	März p)	
Kreditbanken														
25 656	44 467	31 211	103 726	3 492	82 298	17 867	2 661	44 558	25 231	786 657	72 904	259	1987 Febr.	
26 113	45 711	31 573	104 046	3 944	82 730	17 981	2 677	45 389	24 713	20) 793 659	73 959	195	März p)	
Großbanken 12)														
8 050	16 064	13 183	60 461	162	16 831	11 574	1 027	18 710	10 955	288 824	36 480	71	1987 Febr.	
8 461	16 638	13 403	60 645	169	17 078	11 653	1 027	19 275	10 511	18) 290 628	36 617	77	März p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
13 151	26 185	16 634	39 163	2 694	65 122	5 150	1 212	19 412	12 524	383 898	25 903	176	1987 Febr.	
13 263	26 936	16 748	39 277	3 064	65 277	5 184	1 229	19 560	12 324	18) 390 007	26 529	107	März p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 050	845	—	82	498	—	293	143	3 628	451	65 578	4 516	—	1987 Febr.	
1 074	747	—	82	581	—	317	138	3 639	622	18) 64 790	4 647	—	März p)	
Privatbankiers 14)														
3 405	1 373	1 394	4 020	138	345	850	279	2 808	1 301	48 357	6 005	12	1987 Febr.	
3 315	1 390	1 422	4 042	130	375	827	283	2 915	1 256	48 234	6 166	11	März p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 618	51 787	669	4 792	26 701	275 262	4 575	508	13 461	9 196	546 704	16 134	2	1987 Febr.	
8 720	52 610	678	4 799	26 575	275 724	4 668	502	13 523	9 273	19) 554 536	15 652	2	März p)	
Sparkassen														
24 140	4 317	108 356	345 103	2 298	7 732	7 384	1 830	28 617	19 082	753 550	19 013	173	1987 Febr.	
24 014	4 376	108 605	345 828	2 288	8 112	7 395	1 831	29 013	20 140	756 020	19 023	168	März p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
886	4 835	2 183	305	490	14 239	988	134	5 453	3 032	149 241	7 911	103	1987 Febr.	
816	4 835	2 130	318	489	14 537	986	134	5 456	2 879	151 580	7 641	76	März p)	
Kreditgenossenschaften														
27 333	9 160	43 649	193 028	385	4 737	3 646	1 508	17 364	6 349	435 266	12 600	2	1987 Febr.	
27 218	9 222	43 941	193 596	376	4 857	3 684	1 511	17 468	6 521	436 025	12 536	2	März p)	
Realkreditinstitute														
543	149 037	14	175	9 045	256 810	2 351	1 444	11 767	14 333	503 444	7 967	5	1987 Febr.	
529	150 341	15	181	9 043	257 138	2 350	1 439	12 066	14 408	505 687	7 762	30	März p)	
Private Hypothekenbanken														
436	76 782	14	164	438	202 371	741	231	6 719	7 994	320 853	407	5	1987 Febr.	
421	78 075	15	170	436	203 483	721	231	6 861	8 430	323 666	363	30	März p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
107	72 255	—	11	8 607	54 439	1 610	1 213	5 048	6 339	182 591	7 560	—	1987 Febr.	
108	72 266	—	11	8 607	53 655	1 629	1 208	5 205	5 978	182 021	7 399	—	März p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 348	72 850	—	76	14 395	55 806	1 204	213	7 574	9 256	235 238	8 247	—	1987 Febr.	
2 014	72 943	—	76	14 322	56 136	1 197	212	7 660	8 862	238 671	8 346	—	März p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	36 704	—	—	—	—	—	1 400	52 458	—	—	1987 Febr.	
—	90	—	36 792	—	—	—	—	—	4 525	55 944	—	—	März p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
3 187	2 731	3 606	4 624	785	253	1 223	354	8 357	1 924	141 235	13 419	98	1987 Febr.	
3 224	2 857	3 596	4 687	1 142	345	1 224	344	8 387	2 185	23) 143 203	13 600	98	März p)	

14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kredit-

institute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 400 Mio DM. —

18 — rd. 150 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — 20 — rd. 450 Mio DM. — 21 — rd. 350 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. — 23 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredit(n)		darunter Wechsel-diskont-kredite		insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
			zusammen mit lohne	ohne	zusammen mit lohne	ohne	zusammen mit lohne	ohne	zusammen mit lohne	ohne	darunter:		darunter:	durchlaufende Kredite 2)
												Buch-kredite und Darlehen 1)		
Alle Bankengruppen														
1987 Febr.	2 220 687	2 094 069	352 859	349 707	59 966	1 867 828	1 744 362	175 451	166 614	1 692 377	1 577 748	1 503 012	74 736	
März p)	2 226 806	2 097 573	354 545	351 503	58 948	1 872 261	1 746 070	174 404	165 825	1 697 857	1 580 245	1 505 330	74 915	
Kreditbanken														
1987 Febr.	517 917	464 818	168 822	167 185	32 743	349 095	297 633	61 849	59 039	287 246	238 594	228 363	10 231	
März p)	521 303	467 248	169 596	168 019	31 995	351 707	299 229	61 778	59 161	289 929	240 068	229 496	10 572	
Großbanken 3)														
1987 Febr.	195 616	172 605	67 764	66 541	14 176	127 852	106 064	24 533	22 925	103 319	83 139	82 834	305	
März p)	195 959	172 444	67 689	66 531	13 517	128 270	105 913	24 461	22 909	103 809	83 004	82 686	318	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1987 Febr.	268 735	247 475	70 470	70 070	10 999	198 265	177 405	32 216	31 357	166 049	146 048	137 889	8 159	
März p)	271 381	249 661	71 050	70 645	11 165	200 331	179 016	32 283	31 491	168 048	147 525	139 087	8 438	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1987 Febr.	23 541	18 705	12 759	12 759	3 231	10 782	5 946	1 792	1 582	8 990	4 364	3 136	1 228	
März p)	24 027	19 209	13 206	13 206	3 172	10 821	6 003	1 695	1 538	9 126	4 465	3 168	1 297	
Privatbankiers 5)														
1987 Febr.	30 025	26 033	17 829	17 815	4 337	12 196	8 218	3 308	3 175	8 888	5 043	4 504	539	
März p)	29 936	25 934	17 651	17 637	4 141	12 285	8 297	3 339	3 223	8 946	5 074	4 555	519	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1987 Febr.	332 265	317 036	23 312	23 038	6 416	308 953	293 998	21 928	20 724	287 025	273 274	245 080	28 194	
März p)	330 936	315 835	21 942	21 718	5 979	308 994	294 117	21 708	20 553	287 286	273 564	245 469	28 095	
Sparkassen														
1987 Febr.	503 690	481 138	80 649	80 649	10 096	423 041	400 489	35 793	35 339	387 248	365 150	357 293	7 857	
März p)	506 795	483 640	82 974	82 974	10 279	423 821	400 666	35 570	35 099	388 251	365 567	357 720	7 847	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1987 Febr.	39 453	27 677	10 225	10 225	3 711	29 228	17 452	6 896	3 738	22 332	13 714	13 571	143	
März p)	39 692	27 074	9 456	9 456	3 573	30 236	17 618	6 898	3 757	23 338	13 861	13 719	142	
Kreditgenossenschaften														
1987 Febr.	273 470	263 262	63 444	63 443	5 849	210 026	199 819	32 684	32 323	177 342	167 496	165 200	2 296	
März p)	275 561	264 926	64 224	64 223	5 929	211 337	200 703	32 653	32 273	178 684	168 430	166 144	2 286	
Realkreditinstitute														
1987 Febr.	402 382	397 418	1 007	1 007	4	401 375	396 411	8 452	7 815	392 923	388 596	376 116	12 480	
März p)	401 400	396 519	1 054	1 054	6	400 346	395 465	8 104	7 515	392 242	387 950	375 487	12 463	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1987 Febr.	269 005	266 183	778	778	4	268 227	265 405	5 009	4 859	263 218	260 546	259 398	1 148	
März p)	268 786	266 242	868	868	6	267 918	265 374	4 837	4 715	263 081	260 659	259 517	1 142	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1987 Febr.	133 377	131 235	229	229	—	133 148	131 006	3 443	2 956	129 705	128 050	116 718	11 332	
März p)	132 614	130 277	186	186	—	132 428	130 091	3 267	2 800	129 161	127 291	115 970	11 321	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1987 Febr.	125 416	119 696	3 827	3 808	1 147	121 589	115 888	7 844	7 636	113 745	108 252	94 717	13 535	
März p)	124 596	119 305	3 724	3 705	1 187	120 872	115 600	7 688	7 467	113 184	108 133	94 623	13 510	
Postglo- und Postsparkassenämter														
1987 Febr.	26 094	23 024	1 573	352	—	24 521	22 672	5	—	24 516	22 672	22 672	—	
März p)	26 523	23 026	1 575	354	—	24 948	22 672	5	—	24 943	22 672	22 672	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1987 Febr.	67 012	53 267	30 691	30 691	7 995	36 321	22 576	5 817	5 366	30 504	17 210	14 874	2 336	
März p)	67 937	54 124	30 869	30 864	7 916	37 068	23 260	5 762	5 412	31 306	17 848	15 165	2 683	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 S. Tab. III, 12, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 12, Anm. 19. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1987 Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543	186 082	683 909	56 806
März p)	6) 1 763 502	233 200	225 287	7 913	7) 600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128	186 942	685 636	57 037
Kreditbanken													
1987 Febr.	365 000	79 454	75 804	3 650	147 117	102 650	76 994	24 595	1 061	44 467	31 211	103 726	3 492
März p)	7) 361 356	80 233	75 789	4 444	7) 141 560	95 849	69 736	25 067	1 046	45 711	31 573	104 046	3 944
Großbanken 2)													
1987 Febr.	174 072	41 920	40 604	1 316	58 346	42 282	34 232	7 891	159	16 064	13 183	60 461	162
März p)	171 962	42 198	40 235	1 963	55 547	38 909	30 448	8 329	132	16 638	13 403	60 645	169
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1987 Febr.	161 736	28 441	26 950	1 491	74 804	48 619	35 468	12 419	732	26 185	16 634	39 163	2 694
März p)	160 918	29 296	27 530	1 766	72 533	45 597	32 334	12 539	724	26 936	16 748	39 277	3 064
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 Febr.	5 240	2 084	1 763	321	2 576	1 731	681	1 023	27	845	—	82	498
März p)	5 119	1 972	1 697	275	2 484	1 737	663	1 031	43	747	—	82	581
Privatbankiers 4)													
1987 Febr.	23 952	7 009	6 487	522	11 391	10 018	6 613	3 262	143	1 373	1 394	4 020	138
März p)	23 357	6 767	6 327	440	10 996	9 606	6 291	3 168	147	1 390	1 422	4 042	130
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 Febr.	118 367	10 637	9 765	872	75 568	23 781	15 163	7 960	658	51 787	669	4 792	26 701
März p)	117 569	10 312	9 202	1 110	75 205	22 595	13 875	8 035	685	52 610	678	4 799	26 575
Sparkassen													
1987 Febr.	608 122	75 888	74 717	1 171	76 477	72 160	48 020	23 923	217	4 317	108 356	345 103	2 298
März p)	607 451	75 568	74 585	983	75 162	70 786	46 772	23 799	215	4 376	108 605	345 828	2 288
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 Febr.	12 541	2 326	2 100	226	7 237	2 402	1 516	809	77	4 835	2 183	305	490
März p)	12 354	2 331	2 104	227	7 086	2 251	1 435	727	89	4 835	2 130	318	489
Kreditgenossenschaften													
1987 Febr.	361 425	48 573	48 081	492	75 790	66 630	39 297	25 539	1 794	9 160	43 649	193 028	385
März p)	361 215	48 845	48 268	577	74 457	65 235	38 017	25 390	1 828	9 222	43 941	193 596	376
Realkreditinstitute													
1987 Febr.	159 380	396	391	5	149 750	713	170	409	134	149 037	14	175	9 045
März p)	160 736	474	473	1	151 023	682	153	375	154	150 341	15	181	9 043
Private Hypothekenbanken													
1987 Febr.	78 248	281	276	5	77 351	569	133	359	77	76 782	14	164	438
März p)	79 575	334	333	1	78 620	545	124	325	96	78 075	15	170	436
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 Febr.	81 132	115	115	—	72 399	144	37	50	57	72 255	—	11	8 607
März p)	81 161	140	140	—	72 403	137	29	50	58	72 266	—	11	8 607
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 Febr.	91 043	1 297	1 279	18	75 275	2 425	1 077	1 126	222	72 850	—	76	14 395
März p)	92 700	2 198	1 627	571	76 104	3 161	1 147	1 786	228	72 943	—	76	14 322
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 Febr.	50 005	13 211	13 211	—	90	—	—	—	—	90	—	36 704	—
März p)	50 121	13 239	13 239	—	90	—	—	—	—	90	—	36 792	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1987 Febr.	26 391	7 588	6 784	804	9 788	7 057	3 870	3 057	130	2 731	3 606	4 624	785
März p)	26 501	7 379	6 723	656	9 697	6 840	3 616	3 071	153	2 857	3 596	4 687	1 142

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kredit-

genossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers,

die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 12, Anm. 19. — 6 — rd. 150 Mio DM. — 7 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Länder		
		zusammen	Bund		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren								
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960	
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1985 Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480	
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	131	759	
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	131	708	
Okt.	11 230	10 293	9 650	4 038	643	131	806	
Nov.	7 331	6 185	5 596	3 996	589	131	1 015	
Dez. 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960	
Dez. 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960	
1986 Jan.	13 151	12 072	11 699	4 014	373	131	948	
Febr.	7 238	6 187	5 874	3 474	313	131	920	
März	9 459	8 392	8 079	3 344	313	131	936	
April	7 187	6 071	5 904	3 164	167	131	985	
Mai	7 233	6 104	6 075	3 160	29	131	998	
Juni	6 685	5 595	5 566	2 966	29	131	959	
Juli	6 668	5 599	5 571	2 971	28	131	938	
Aug.	6 502	5 442	5 414	2 976	28	131	929	
Sept.	10 412	9 418	9 390	2 831	28	131	863	
Okt.	5 512	4 514	4 486	2 836	28	131	867	
Nov.	7 261	6 275	6 247	3 852	28	131	855	
Dez.	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757	150	131	804	
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064	150	131	807	
März p)	5 392	4 500	4 350	2 000	150	131	761	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichs-fonds)		Gemeinden und Gemeinde-verbände	
				Länder			
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	1) 85 449	2) 10 028	1) 73 316	1) 59 340	13 923	53	12 133
1985 Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 068	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt.	76 896	12 943	65 663	53 034	12 574	55	11 233
Nov.	78 730	12 696	67 952	54 124	13 771	57	10 778
Dez. 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
Dez. 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986 Jan.	81 563	12 077	69 786	55 252	14 460	74	11 777
Febr.	80 588	11 328	69 451	54 517	14 862	72	11 137
März	79 520	11 005	68 348	54 072	14 201	75	11 172
April	82 443	10 823	70 487	55 993	14 427	67	11 956
Mai	82 672	10 447	71 001	57 028	13 890	83	11 671
Juni	82 298	9 976	69 639	55 742	13 823	74	12 659
Juli	3) 85 608	2) 10 704	3) 72 538	3) 57 997	14 480	61	13 070
Aug.	83 207	10 150	70 509	56 601	13 833	75	12 698
Sept.	85 050	9 757	72 672	58 977	13 626	69	12 378
Okt.	86 302	10 829	73 888	59 317	14 504	67	12 414
Nov.	86 815	10 575	74 417	59 960	14 394	63	12 398
Dez.	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987 Jan.	83 924	9 851	72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	4) 8 724	75 458	61 947	13 454	57	12 792
März p)	90 039	8 391	76 639	63 027	13 559	53	13 400

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 3 + rd. 600 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 3)	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundeshaus- und Bundespost							
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	5)213 337	34 863	6)205 656	6)196 097	7)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980	8)227 946	35 024	9)217 209	9)207 319	10)171 476	20 394	11)27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981	12)242 349	39 328	10)231 104	10)222 195	13)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982	14)283 290	56 037	15)273 396	15)264 284	16)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1984	17)346 803	64 275	18)337 236	18)325 523	19)256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700
1985 4)	20)381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	19)13 151	1 124
1985 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125
1986	21)424 958	61 540	406 909	388 733	20)302 973	17)51 391	22)73 316	12 133	311	11 668	r)3 697	r)2 811	2 068	18)18 049	2 994
1983 Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1984 Jan.	19)313 312	60 002	19)304 346	19)294 013	11)237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 998	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003
Okt.	371 290	62 562	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046
Nov.	379 538	63 441	365 848	352 163	273 068	50 691	67 952	10 778	365	9 628	2 838	1 219	1 916	13 690	1 146
Dez. 4)	381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	13 151	1 124
Dez. 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125
1986 Jan.	17)393 185	62 169	380 324	363 957	282 079	50 030	69 786	11 777	315	12 043	2 831	1 493	3 336	12 861	1 316
Febr.	396 812	62 337	383 966	368 035	287 105	50 930	69 451	11 137	342	11 369	3 029	1 533	2 734	12 846	1 476
März	396 741	62 092	383 581	368 011	288 221	51 011	68 348	11 172	270	11 011	3 087	1 472	2 218	13 160	1 376
April	401 871	61 697	388 106	372 203	289 257	50 775	70 487	11 956	503	10 975	3 319	1 609	2 023	13 765	1 462
Mai	407 219	61 867	390 538	373 282	290 230	51 263	71 001	11 671	380	12 075	3 506	1 675	2 452	16 681	1 602
Juni	408 975	61 649	391 431	373 885	291 224	51 523	69 639	12 659	363	12 248	3 457	1 841	2 482	17 544	1 826
Juli	416 344	62 249	398 070	380 130	19)294 141	17)51 411	23)72 538	13 070	381	12 552	3 416	1 972	2 518	18 274	1 728
Aug.	416 026	62 643	399 184	382 164	298 521	52 362	70 509	12 698	436	11 592	3 510	1 918	2 205	16 842	1 664
Sept.	419 250	61 977	401 504	384 257	298 821	52 081	72 672	12 378	386	11 731	3 563	1 953	2 332	17 746	1 562
Okt.	422 670	62 342	403 300	385 254	298 561	51 381	73 888	12 414	391	12 184	3 554	2 308	2 220	19 370	3 036
Nov.	426 930	62 977	408 459	389 404	302 223	52 275	74 417	12 398	366	12 657	3 627	2 771	2 643	18 471	2 849
Dez.	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	73 316	12 133	311	11 668	r)3 697	r)2 811	2 068	18 049	2 994
1987 Jan.	21)426 330	61 730	11)408 874	11)390 413	306 140	51 788	72 042	11 882	349	11 664	3 935	2 862	2 021	17)17 456	2 782
Febr.	24)431 359	5)59 859	15)413 724	396 833	308 262	7)51 022	75 458	12 792	321	25)10 081	4 126	2 684	1 678	11)17 635	11)2 284
März p)	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195	76 639	13 400	340	9 983	4 158	2 754	1 860	18 572	2 357

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Die Differenz zwischen

den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,6 Mrd DM. — 7 — rd. 1,2 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. — 11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. —

13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohnungsbau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau					Kredite für den Wohnungsbau					
insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke		
Kredite insgesamt											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	11) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986 März	35) 1 552 062	21) 971 141	560 594	20 327	6) 898 844	25) 707 932	179 970	10 942	26) 653 218	435 806	25) 217 412
Juni	14) 1 575 502	14) 983 033	572 064	20 405	20) 913 719	14) 717 430	185 437	10 852	661 783	441 965	219 818
Sept.	1 588 658	986 231	581 765	20 662	916 585	718 016	187 678	10 891	672 073	449 553	222 520
Dez.	33) 1 614 225	1 001 363	6) 591 794	21 068	930 459	730 454	188 841	11 164	24) 683 766	24) 456 915	226 851
1987 März p)	1 609 762	996 369	592 406	20 987	925 972	726 078	188 921	10 973	683 790	459 565	224 225
Kurzfristige Kredite											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986 März	23) 349 524	36) 286 747	60 690	2 087	17) 327 358	16) 273 652	51 677	2 029	25) 22 166	—	25) 22 166
Juni	14) 353 249	14) 288 299	62 996	1 954	14) 330 811	14) 275 011	53 901	1 899	22 438	—	22 438
Sept.	343 778	279 538	62 431	1 809	321 660	266 530	53 370	1 760	22 118	—	22 118
Dez.	341 930	279 173	60 879	1 878	320 332	266 544	51 958	1 830	21 598	—	21 598
1987 März p)	333 278	272 702	58 926	1 650	313 586	261 037	50 944	1 605	19 692	—	19 692
Mittelfristige Kredite											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	11) 36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986 März	139 774	74 309	64 599	866	100 822	62 396	37 674	752	38 952	—	38 952
Juni	139 156	73 547	64 770	839	101 483	62 046	38 701	736	37 673	—	37 673
Sept.	138 362	73 059	64 435	868	101 842	61 871	39 208	763	36 520	—	36 520
Dez.	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 März p)	133 394	70 847	61 699	848	100 103	60 871	38 477	755	33 291	—	33 291
Langfristige Kredite											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	8) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	6) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986 März	11) 1 062 764	610 085	435 305	17 374	11) 470 664	11) 371 884	90 619	8 161	592 100	435 806	156 294
Juni	1 083 097	621 187	444 298	17 612	481 425	380 373	92 835	8 217	601 672	441 965	159 707
Sept.	1 106 518	633 634	454 899	17 985	493 083	389 615	95 100	8 368	613 435	449 553	163 882
Dez.	33) 1 135 045	649 135	6) 467 591	18 319	508 178	401 431	98 179	8 568	6) 626 867	24) 456 915	169 952
1987 März p)	1 143 090	652 820	471 781	18 489	512 283	404 170	99 500	8 613	630 807	459 565	171 242

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
Kredite insgesamt													
1986 März	971 141	199 422	42 893	52 829	169 329	45 535	66 277	37 596	36 537	14 299	14 416	358 319	116 335
Juni	14) 983 033	37) 202 466	42 490	53 917	169 394	46 435	65 576	36 929	37 507	14 667	15 105	365 248	116 962
Sept.	986 231	201 451	43 443	52 887	171 835	46 304	64 445	36 179	37 496	14 485	15 144	368 370	117 648
Dez.	1 001 363	206 197	43 299	50 844	171 959	46 054	66 008	37 179	38 650	14 851	16 157	378 352	117 227
1987 März p)	996 369	203 674	42 514	51 729	173 599	45 934	65 008	36 193	38 077	13 579	15 943	375 834	116 713
darunter: Kurzfristige Kredite													
1986 März	286 747	92 026	5 904	21 381	85 079	8 978	6 133	2	6 729	2 105	1 923	60 517	10 762
Juni	14) 288 299	37) 93 031	5 331	21 982	83 397	9 555	5 621	5	7 224	2 512	2 139	62 158	10 880
Sept.	279 538	88 891	5 337	20 650	83 984	8 790	5 155	105	6 491	2 174	1 912	60 240	10 532
Dez.	279 173	89 897	4 872	18 328	81 842	8 507	5 602	103	6 884	2 672	2 183	63 241	9 964
1987 März p)	272 702	86 335	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 957	59 462	9 535
Langfristige Kredite													
1986 März	610 085	95 356	34 376	26 827	74 548	33 896	54 519	35 074	17 294	3 585	9 260	273 269	102 100
Juni	621 187	97 495	34 777	27 293	76 052	34 194	54 509	34 614	18 102	3 985	9 665	278 765	102 794
Sept.	633 634	100 653	35 837	27 700	77 809	34 786	54 000	33 907	18 814	4 338	9 795	284 035	103 663
Dez.	649 135	104 349	36 363	28 068	80 155	34 849	54 770	34 755	19 464	4 354	10 212	291 117	104 312
1987 März p)	652 820	105 903	36 365	28 060	80 327	34 982	53 899	33 757	20 086	4 772	10 299	293 198	104 208

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung
Kredite insgesamt										
1986 März	199 422	12 343	7 917	9 258	20 261	44 951	32 729	25 772	16 777	29 414
Juni	37) 202 466	12 037	8 124	9 181	21 025	45 731	33 996	26 015	17 233	29 124
Sept.	201 451	12 220	8 217	8 827	20 905	45 547	33 796	26 231	17 124	28 584
Dez.	206 197	11 827	8 264	8 537	21 505	48 692	35 174	25 879	16 456	29 863
1987 März p)	203 674	11 845	8 491	8 908	20 880	47 729	34 438	26 235	16 381	28 767
darunter: Kurzfristige Kredite										
1986 März	92 026	7 076	3 648	4 041	7 746	22 914	16 104	9 597	9 078	11 822
Juni	37) 93 031	6 699	3 695	3 939	8 163	23 440	16 874	9 573	9 424	11 224
Sept.	88 891	6 538	3 656	3 493	7 890	22 544	15 934	9 374	9 147	10 315
Dez.	89 897	5 970	3 497	3 012	7 712	24 947	16 654	8 596	8 378	11 131
1987 März p)	86 335	5 838	3 517	3 566	7 175	23 564	15 411	8 831	8 307	10 126
Langfristige Kredite										
1986 März	95 356	4 690	3 856	4 636	11 148	18 370	14 587	14 861	7 046	16 162
Juni	97 495	4 763	3 995	4 659	11 524	18 787	15 031	15 119	7 148	16 469
Sept.	100 653	5 173	4 123	4 749	11 672	19 413	15 770	15 555	7 318	16 880
Dez.	104 349	5 326	4 303	4 963	12 228	20 414	16 455	15 960	7 427	17 273
1987 März p)	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 872	16 102	7 429	17 248

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,0 Mrd DM. — 36 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 + rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458	
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211	
1985 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411	
1985 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461	
1986	678 583	644 554	30 489	13 224	6 733	5 806	8 266	4)	4)	
1985 Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369	
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354	
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363	
Okt.	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376	
Nov.	583 283	553 884	31 020	11 160	5 818	5 273	7 148	547	1 383	
Dez. 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411	
Dez. 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461	
1986 Jan.	630 724	599 406	29 199	12 013	6 307	5 491	7 507	1 084	1 101	
Febr.	633 800	602 112	29 706	12 099	6 363	5 658	7 568	1 037	1 092	
März	635 898	603 980	30 222	12 210	6 425	5 680	7 603	1 076	1 096	
April	638 280	606 180	30 701	12 332	6 474	5 642	7 652	1 107	1 110	
Mai	639 447	607 035	31 269	12 517	6 463	5 754	7 678	1 122	1 113	
Juni	640 993	608 527	31 752	12 547	6 455	5 755	7 709	4)	4)	
Juli	640 167	607 626	27 608	12 600	6 455	5 750	7 736	.	.	
Aug.	643 126	610 314	28 123	12 675	6 553	5 823	7 761	.	.	
Sept.	644 854	612 054	28 743	12 679	6 608	5 732	7 781	.	.	
Okt.	648 806	615 906	29 297	12 819	6 611	5 624	7 846	.	.	
Nov.	652 681	619 871	29 831	12 705	6 574	5 647	7 884	.	.	
Dez.	678 583	644 554	30 489	13 224	6 733	5 806	8 266	.	.	
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	13 240	6 761	5 688	8 309	.	.	
Febr.	683 909	649 491	27 263	13 407	6 900	5 742	8 369	.	.	
März p)	685 636	650 880	27 776	13 703	6 873	5 791	8 389	.	.	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)	
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz				
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727	
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637	
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056	
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098	
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583	
1985 Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037	
Aug.	576 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523	
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612	
Okt.	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502	
Nov.	581 510	27 340	675	25 705	135	+ 1 635	138	583 283	
Dez. 3)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056	
Dez. 3)	604 366	36 253	851	31 146	707	+ 5 107	21 625	631 098	
1986 Jan.	631 099	52 561	852	53 005	4 763	- 444	69	630 724	
Febr.	630 723	34 030	708	30 999	200	+ 3 031	46	633 800	
März	633 799	32 835	672	30 790	159	+ 2 045	54	635 898	
April	635 899	37 011	678	34 706	205	+ 2 305	76	638 280	
Mai	638 280	27 377	720	26 271	156	+ 1 106	61	639 447	
Juni	639 446	28 594	691	27 150	229	+ 1 444	103	640 993	
Juli	640 994	35 525	964	36 487	5 138	- 962	135	640 167	
Aug.	640 166	28 829	700	25 953	198	+ 2 876	84	643 126	
Sept.	643 126	28 987	698	27 362	149	+ 1 625	103	644 854	
Okt.	644 854	32 115	699	28 284	147	+ 3 831	121	648 806	
Nov.	648 804	28 567	647	24 825	115	+ 3 742	135	652 681	
Dez.	652 681	37 811	896	32 309	1 036	+ 5 502	20 400	678 583	
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643	
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909	
März p)	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636	

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtiglich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1986 Dez.	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	15 322
1987 Jan.	29	157 702	6 126	926	4 154	106 464	35 400	1 345	500	1 403	14 365	116 843	5 351	2 609	7 583	4 391
Febr.	29	156 297	6 297	900	4 087	105 605	34 988	1 245	526	1 383	14 461	116 093	5 329	2 604	7 603	5 817
März p)	30	155 565	5 864	899	4 046	105 641	34 398	1 215	550	1 345	14 341	115 255	5 306	2 605	7 639	7 758
Private Bausparkassen																
1986 Dez.	17	107 217	3 842	823	2 332	76 766	20 067	512	453	816	5 430	83 511	5 028	1 812	5 373	10 230
1987 Jan.	17	106 761	3 559	825	2 402	77 151	19 600	594	339	774	4 972	82 060	5 095	2 609	5 373	2 955
Febr.	17	105 613	3 438	801	2 423	76 561	19 350	506	362	756	5 090	81 513	5 069	2 604	5 393	4 095
März p)	18	105 235	3 143	803	2 334	76 581	19 038	475	385	732	4 987	81 045	5 043	2 605	5 424	5 525
Öffentliche Bausparkassen																
1986 Dez.	12	50 886	2 590	101	1 724	29 360	15 670	740	164	634	9 726	34 802	253	—	2 210	5 092
1987 Jan.	12	50 941	2 567	101	1 752	29 313	15 800	751	161	629	9 393	34 783	256	—	2 210	1 436
Febr.	12	50 684	2 859	99	1 664	29 044	15 638	739	164	627	9 371	34 580	260	—	2 210	1 722
März p)	12	50 330	2 721	96	1 712	29 060	15 360	740	165	613	9 354	34 210	263	—	2 215	2 233

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingeänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtiglich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prämi- en 12)
	eingezahlte Bau- spar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zahl- ungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zugeteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und sonst- ige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1986 Dez.	4 144	2 950	680	4 821	3 068	4 598	1 552	548	1 540	546	1 506	9 400	7 493	2 691	.	83
1987 Jan.	1 271	4	511	4 478	3 537	4 789	2 244	699	1 544	548	1 001	9 223	7 299	1 724	.	14
Febr.	1 589	10	513	4 701	3 515	4 077	1 849	625	1 364	550	864	9 692	7 627	2 216	.	26
März p)	2 238	22	681	6 962	5 631	5 713	2 448	900	1 989	835	1 276	9 625	7 666	2 433	.	53
Private Bausparkassen																
1986 Dez.	2 677	2 104	476	3 163	1 901	2 721	826	316	921	328	974	5 115	3 897	1 909	.	59
1987 Jan.	769	3	394	3 631	2 944	3 833	1 861	611	1 296	497	676	5 042	3 739	1 133	.	11
Febr.	1 048	7	392	3 150	2 252	2 750	1 226	411	942	369	582	5 282	3 824	1 507	.	19
März p)	1 528	15	496	4 814	3 892	3 758	1 537	602	1 301	554	920	5 040	3 709	1 669	.	24
Öffentliche Bausparkassen																
1986 Dez.	1 467	846	204	1 658	1 167	1 877	726	232	619	218	532	4 285	3 596	782	.	24
1987 Jan.	502	1	117	847	593	956	383	88	248	51	325	4 181	3 560	591	.	3
Febr.	541	3	121	1 551	1 263	1 327	623	214	422	181	282	4 410	3 803	709	.	7
März p)	710	7	185	2 148	1 739	1 955	911	298	688	281	356	4 585	3 957	764	.	29

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bau- sparkassen und Forderungen aus Namensschuldver- schreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bau- spardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungs- kredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bau- zwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsfor-

derungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuab- schlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll einge- zahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuab- schlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszah- lungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungs-

bauprämi- en. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungs- krediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Til- gungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 12 und 13 (jeweils 2. Dezember-Termin) entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1984 Jan.	1 195 143	1986 Jan.	1 410 350
Febr.	1 161 173	Febr.	1 300 107
März	1 209 254	März	1 346 988
April	1 130 625	April	1 440 084
Mai	1 160 954	Mai	1 244 951
Juni	1 173 996	Juni	1 358 879
Juli	1 216 119	Juli	1 441 439
Aug.	1 181 417	Aug.	1 267 009
Sept.	1 158 511	Sept.	1 395 675
Okt.	1 276 314	Okt.	1 443 728
Nov.	1 244 929	Nov.	1 324 839
Dez.	1 364 216	Dez.	1 610 509
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	r) 1 443 132
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 668
März	1 303 767	März p)	1 408 602
April	1 225 697		
Mai	1 228 075		
Juni	1 217 296		
Juli	1 379 066		
Aug.	1 265 071		
Sept.	1 265 884		
Okt.	1 346 364		
Nov.	1 291 935		
Dez. 1)	1 491 601		
Dez. 1)	1 500 798		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2 Anm. * — p Vorläufig. — r Berichtigt

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1986

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	314	18	19	16	31	56	35	39	79	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken 4)	151	3	7	7	14	23	19	19	47	12
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	1	3	7	12	8	12	16	3
Privatbankiers 5)	95	15	11	6	10	21	8	8	16	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	589	—	—	2	7	71	124	164	199	22
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	8	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Kreditgenossenschaften 6)	3 604	47	458	970	984	777	246	83	38	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	—	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	8	10	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 595	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(906)	(409)	(289)	(324)	(98)
mit Bausparkassen	4 624	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(907)	(411)	(297)	(334)	(106)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s.a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener

Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Sparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen
				Auslandszweigstellen 8)	Auslands-töchter 9)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	.	26	- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	.	39	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	.	44	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	.	52	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	.	58	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	.	70	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	.	77	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	.	88	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	.	103	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	.	108	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	.	114	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	.	115	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	.	118	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	.	121	- 77	- 11	- 88

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1985			1986			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 8)	Auslands-töchter 9)
Kreditbanken 1) 2)	364	1 917	2 281	245	5 951	6 196	308	6 382	6 690	92	78
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 118	3 124	54	43
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 2)	96	1 020	1 116	105	2 517	2 622	148	2 911	3 059	38	32
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	63	45	108	62	36	98	—	3
Privatbankiers 1) 2) 3)	245	104	349	71	274	345	92	317	409	—	—
Girozentralen 4)	14	191	205	12	239	251	12	235	247	18	21
Sparkassen	871	8 192	9 063	590	17 204	17 794	589	17 248	17 837	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	19	89	108	9	46	55	7	48	55	7	8
Kreditgenossenschaften 2) 6)	11 795	2 305	14 100	3 655	15 929	19 584	3 597	15 935	19 532	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	37	29	66	—	—
Private Hypothekbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1) 2)	194	225	419	78	493	571	2)	2)	2)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	79	95	16	80	96	2	2
Bausparkassen 7)	.	.	.	21	19	40	20	20	40	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	19	37	17	20	37	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	2	78	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	2	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	42	388	440	48	403	451	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	50	72	22	57	79	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 739	39 990	44 729	4 662	39 979	44 641	121	109

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen

nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ wurden 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die die „Monatliche Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ führte (7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 4 Einschl. Deutsche Girozen-

trale — Deutsche Kommunalbank. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 7 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1972 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 8 Einschl. Nebenzweigstellen. — 9 Maßgebliche Auslandsbeteiligungen gemäß § 13a in Verbindung mit § 10a KWG.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1963 Dez.	141 075	38 155		26 168		76 752	10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 123	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1986 März	992 492	190 042	20 357	258 180	9 118	508 818	5 977	59 542	2 986	9 561	49 981	50 566	585	1,2	5
April	987 488	193 875	22 328	246 453	8 405	510 411	6 016	59 308	3 135	9 733	49 575	49 795	220	0,4	3
Mai	985 011	196 802	19 651	243 915	7 336	511 099	6 208	51 860	2 722	9 891	41 969	42 389	420	1,0	3
Juni	989 105	196 541	19 401	248 674	7 231	511 054	6 204	51 999	2 690	9 878	42 121	42 480	359	0,9	9
Juli	996 909	202 248	19 583	248 115	7 491	513 223	6 249	52 692	2 725	9 893	42 799	43 023	224	0,5	2
Aug.	1 000 013	199 520	17 870	253 735	7 735	514 877	6 276	52 507	2 549	9 889	42 618	42 959	341	0,8	4
Sept.	1 007 400	199 874	17 911	259 399	7 396	516 509	6 311	52 826	2 538	9 896	42 930	43 243	313	0,7	4
Okt.	1 009 575	201 374	18 829	258 102	7 299	517 660	6 311	53 065	2 636	10 049	43 016	43 221	205	0,5	4
Nov.	1 021 932	206 310	18 397	263 107	7 659	520 074	6 385	53 870	2 607	10 197	43 673	44 111	438	1,0	4
Dez.	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 Jan.	1 067 459	225 333	19 309	266 622	8 193	541 318	6 684	56 969	2 745	10 673	46 296	46 724	428	0,9	3
Febr.	1 062 416	205 672	19 513	273 669	7 355	549 426	6 781	61 230	3 007	10 333	50 897	51 187	290	0,6	4
März	1 060 167	205 808	18 139	270 689	7 080	551 628	6 823	60 997	2 828	10 303	50 694	50 951	257	0,5	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen														
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen							
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe							
		1	2	3	1	2	3	1	2	3					
1986 März	957 040	29 621		56 073		104 348		34 796		76 675		146 709	42 094	140 169	326 555
April	950 739	29 760		56 612		107 503		34 758		75 860		135 835	42 091	140 223	328 097
Mai	951 816	29 956		57 862		108 984		.		.		.	.	.	.
Juni	956 269	30 097		58 149		108 295		.		.		.	.	.	.
Juli	963 586	30 220		59 058		112 970		.		.		.	.	.	.
Aug.	968 132	30 426		59 682		109 412		.		.		.	.	.	.
Sept.	975 782	30 756		60 221		108 897		.		.		.	.	.	.
Okt.	977 136	30 903		60 189		110 282		.		.		.	.	.	.
Nov.	989 491	30 999		61 209		114 102		.		.		.	.	.	.
Dez.	1 007 825	31 824		65 025		127 194		.		.		.	.	.	.
1987 Jan.	1 033 273	31 403		64 369		129 561		.		.		.	.	.	.
Febr.	1 028 767	30 621		60 308		114 743		.		.		.	.	.	.
März	1 028 125	30 760		60 635		114 413		.		.		.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%							
Alle Bankengruppen											
1987 Febr. März	4 577	1 062 416	61 230	5,8	5,7	10,6	8,9	10 333	50 897	290	
	4 575	1 060 167	60 997	5,8	5,7	10,6	8,8	10 303	50 694	257	
Kreditbanken											
1987 Febr. März	301	284 174	19 601	6,9	6,6	11,7	9,6	2 456	17 145	118	
	300	280 124	19 318	6,9	6,6	11,7	9,5	2 460	16 858	105	
Großbanken											
1987 Febr. März	6	139 988	9 815	7,0	6,8	12,1	9,3	1 333	8 482	27	
	6	138 485	9 728	7,0	6,8	12,1	9,1	1 336	8 392	36	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1987 Febr. März	148	117 714	7 795	6,6	6,4	11,6	9,7	1 030	6 765	56	
	148	116 179	7 680	6,6	6,4	11,6	9,6	1 032	6 648	44	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1987 Febr. März	60	5 347	502	9,4	7,7	9,5	11,0	8	494	16	
	60	5 057	479	9,5	7,7	9,4	11,1	8	471	13	
Privatbankiers 13)											
1987 Febr. März	87	21 125	1 489	7,0	6,8	10,9	9,4	85	1 404	19	
	86	20 403	1 431	7,0	6,8	10,9	9,3	84	1 347	12	
Girozentralen											
1987 Febr. März	12	36 404	2 510	6,9	6,8	11,8	10,6	155	2 355	13	
	12	36 516	2 524	6,9	6,8	11,8	10,4	153	2 371	6	
Sparkassen											
1987 Febr. März	588	447 589	23 704	5,3	5,3	10,6	5,3	5 075	18 629	49	
	588	449 840	23 869	5,3	5,3	10,6	5,3	5 076	18 793	31	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1987 Febr. März	7	5 921	486	8,2	8,0	11,6	11,7	71	415	4	
	7	5 657	467	8,3	8,0	11,5	11,8	70	397	3	
Kreditgenossenschaften											
1987 Febr. März	3 593	278 220	14 202	5,1	5,1	8,6	5,5	2 545	11 657	86	
	3 591	279 489	14 274	5,1	5,1	8,6	5,5	2 514	11 760	76	
Realkreditinstitute											
1987 Febr. März	33	1 582	91	5,7	5,7	8,2	5,9	8	83	12	
	34	1 517	86	5,7	5,7	8,1	5,8	8	78	17	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1987 Febr. März	14	5 372	468	8,7	9,0	11,7	5,3	21	447	6	
	14	3 926	293	7,5	7,6	11,5	5,5	21	272	17	
Bausparkassen											
1987 Febr. März	29	3 154	168	5,3	5,3	9,1	5,5	2	166	2	
	29	3 098	166	5,3	5,3	9,3	5,5	1	165	2	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1987 Febr. März	15	44 506	2 805	6,3	6,3	12,1	10,1	—	2 805	.	
	15	44 718	2 818	6,3	6,3	12,1	10,1	—	2 818	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge

gemeldet wurden. — 3 Ab Mai 1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüg-

lich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2			
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8			
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2			
			7. März	5	6 1/2			
			25. April	5	6			
			23. Mai	4 1/2	5 1/2			
			15. Aug.	4	5			
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.						Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)				Satz für Laufzeiten von		
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4
30. Juli	14	11. März — 18. März	9 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4	
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2	
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2	
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3	
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8	
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					16. Aug. —		
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					1986 — 4. März	8) 4,3	
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					5. März —		
6. Juli — 14. Juli	4					1987 — 22. Jan.	8) 4,0	
15. Juli — 26. Juli	3 3/4					23. Jan. —	8) 3,5	
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2							

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender		Mindestzinstender		
					Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1986 6. Aug. 1)	210	18 106	210	4 551	4,35	—	—	—	28
6. Aug.	137	8 658	137	3 471	4,40	—	—	—	63
13. Aug.	266	27 312	266	10 122	4,35	—	—	—	28
20. Aug.	240	20 683	240	6 847	4,35	—	—	—	35
3. Sept. 1)	225	18 818	225	11 300	4,35	—	—	—	35
3. Sept.	48	1 279	48	1 279	4,40	—	—	—	63
10. Sept.	234	18 537	234	12 058	4,35	—	—	—	35
24. Sept.	289	19 367	289	4 873	4,35	—	—	—	28
8. Okt. 1)	203	18 378	203	5 532	4,35	—	—	—	28
8. Okt.	79	3 300	79	2 476	4,40	—	—	—	56
15. Okt.	219	20 778	219	5 223	4,35	—	—	—	28
5. Nov.	297	30 458	297	8 555	4,35	—	—	—	28
12. Nov.	274	25 809	186	6 148	—	4,30	4,40	—	28
20. Nov.	195	17 401	149	3 531	—	4,30	4,40	—	27
3. Dez.	330	30 851	218	15 799	—	4,30	4,50	—	35
10. Dez.	319	23 863	214	12 488	—	4,30	4,60	—	35
17. Dez.	258	13 799	168	4 903	—	4,30	4,65	—	35
1987 7. Jan.	219	23 096	147	10 555	—	4,40	4,60	—	28
4. Febr.	301	36 406	301	16 028	3,80	—	—	—	29
11. Febr.	243	23 034	243	8 302	3,80	—	—	—	28
18. Febr.	221	17 157	221	3 450	3,80	—	—	—	35
5. März	258	28 590	258	14 878	3,80	—	—	—	34
11. März	229	21 676	229	15 177	3,80	—	—	—	35
25. März	193	8 624	193	6 470	3,80	—	—	—	28
8. April	185	12 211	185	6 114	3,80	—	—	—	28
15. April	183	16 552	183	12 417	3,80	—	—	—	28
22. April	161	7 548	161	6 042	3,80	—	—	—	28
6. Mai p)	147	7 326	147	5 498	3,80	—	—	—	28

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1979 13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	1986 4. April	—	—	—	—	3,50	4,13
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	18. April	—	—	—	—	3,38	3,99
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	3. Juni	—	—	—	—	3,75	4,43
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	12. Aug.	—	—	—	—	3,66	4,21
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	27. Okt.	—	—	—	—	3,75	4,43
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	5. Nov.	—	—	—	4,54	3,75	4,43
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	6. Nov.	4,54	—	—	—	3,75	4,43
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1. Dez.	—	—	—	—	3,75	4,43
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1987 27. Jan.	—	—	—	—	3,61	4,21
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	4. Febr.	—	—	—	—	3,33	3,99
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	20. März	—	—	—	—	3,15	3,90
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. April	—	—	—	—	2,91	3,77
	Renditen							Renditen					
1979 13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	1986 4. April	—	—	—	—	3,63	4,40
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	18. April	—	—	—	—	3,50	4,25
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	3. Juni	—	—	—	—	3,90	4,75
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	12. Aug.	—	—	—	—	3,80	4,50
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	27. Okt.	—	—	—	—	3,90	4,75
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	5. Nov.	—	—	—	4,87	3,90	4,75
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	6. Nov.	4,87	—	—	—	3,90	4,75
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1. Dez.	—	—	—	—	3,90	4,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1987 27. Jan.	—	—	—	—	3,75	4,50
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	4. Febr.	—	—	—	—	3,44	4,25
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	20. März	—	—	—	—	3,25	4,14
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. April	—	—	—	—	3,00	4,00

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze			
							Monats-durchschnitt		
1985 Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—	
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—	
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—	
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—	
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—	
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—	
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—	
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77	
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88	
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93	
Dez.	4,64	2) 3,00—6,00	4,87	3) 4,80—5,00	4,83	3) 4,75—4,95	4,86	4,91	
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75	
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59	
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56	
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53	
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62	
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67	
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70	
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65	
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56	
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66	
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73	
Dez.	5,00	4) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81	
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57	
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10	
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08	
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 3,0%—6,0%. — 3 Höchstätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 5,0%—6,0%.

7. Soll- und Habenzinsen *)

Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)			Wechseldiskontkredite 2)		
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM 3)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 März	8,84	7,50—10,25	7,12	6,50—8,25	5,11	3,75—7,25
April	8,70	7,25—10,25	7,05	6,25—8,25	5,03	3,75—7,25
Mai	8,70	7,50—10,00	7,00	6,25—8,00	3) 5,02	3) 3,75—7,25
Juni	8,69	7,50—10,00	7,06	6,50—8,25	4,96	3,75—7,00
Juli	8,66	7,25—10,00	7,11	6,50—8,50	4,94	3,75—7,00
Aug.	8,64	7,25—10,00	6,98	6,25—8,50	4,94	3,75—7,25
Sept.	8,64	7,25—10,00	7,02	6,25—8,75	4,90	3,75—7,00
Okt.	8,63	7,25—10,00	7,07	6,50—8,75	4,88	3,75—7,25
Nov.	8,65	7,25—10,00	6,95	6,25—8,50	4,87	3,75—7,00
Dez.	8,63	7,25—10,00	6,99	6,25—8,75	4,88	3,75—7,00
1987 Jan.	8,63	7,25—10,00	7,01	6,25—8,50	4,85	3,75—7,00
Febr.	8,55	7,25—10,00	6,86	6,00—8,25	4,60	3,50—6,75
März	8,45	7,00—9,90	6,77	6,00—8,25	4,55	3,50—6,75
April p)	8,37	7,00—9,75	6,67	6,00—8,00	4,54	3,50—6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden

mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bis einschließlich Mai 1986 bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite				Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 4) 5)				zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 8)						
	Monatssatz 6)		jährliche Effektivverzinsung 2) 7)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 März	0,38	0,35—0,50			6,83	5,94—7,87	7,02	6,63—7,65	7,68	7,44—8,04	
April	0,38	0,34—0,50			6,66	5,83—7,82	6,83	6,42—7,52	7,47	7,17—7,87	
Mai	5) 0,38	5) 0,33—0,50			6,66	5,93—7,77	6,79	6,38—7,33	7,56	7,08—8,03	
Juni	0,37	0,33—0,49	9,82	8,87—12,10	6,76	6,14—7,81	6,97	6,63—7,50	7,80	7,35—8,14	
Juli	0,37	0,33—0,50	9,84	8,80—12,16	6,73	6,03—7,81	6,94	6,63—7,54	7,74	7,51—7,95	
Aug.	0,37	0,33—0,50	9,81	8,80—12,16	6,62	5,96—7,62	6,78	6,41—7,51	7,53	7,32—7,88	
Sept.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,60	5,92—7,81	6,76	6,40—7,45	7,59	7,33—7,88	
Okt.	0,37	0,33—0,50	9,83	8,80—13,06	6,66	6,08—7,81	6,91	6,48—7,54	7,79	7,34—8,09	
Nov.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,70	6,11—7,58	6,99	6,65—7,51	7,88	7,51—8,23	
Dez.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,63	5,97—7,65	6,86	6,51—7,50	7,74	7,52—8,05	
1987 Jan.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,61	5,97—7,65	6,80	6,48—7,45	7,64	7,44—8,05	
Febr.	0,37	0,32—0,48	9,71	8,67—11,87	6,42	5,72—7,32	6,60	6,30—7,23	7,47	7,25—7,88	
März	0,36	0,32—0,48	9,55	8,42—11,87	6,33	5,65—7,28	6,52	6,17—7,22	7,40	7,20—7,72	
April p)	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66	

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen		Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2) 9)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 8)		unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM 10)		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 März	7,01	6,17—8,30			3,58	3,00—4,13	4,17	3,75—4,50	5,48	5,00—6,00
April	6,84	6,00—7,87			3,49	3,00—4,00	4,13	3,75—4,40	5,27	5,00—5,75
Mai	6,77	5,98—7,80			10) 3,48	10) 3,00—4,00	4,17	3,75—4,45	5,11	4,75—5,50
Juni	6,80	6,07—7,87	3,32	2,75—3,87	3,73	3,25—4,25	4,13	3,50—4,40	5,19	4,75—5,50
Juli	6,80	6,07—7,87	3,34	2,88—3,88	3,74	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,20	5,00—5,50
Aug.	6,73	5,98—7,80	3,32	2,75—3,75	3,75	3,25—4,22	4,16	3,75—4,40	5,11	4,75—5,50
Sept.	6,70	5,98—7,77	3,29	2,75—3,75	3,71	3,25—4,13	4,13	3,75—4,38	5,08	4,75—5,50
Okt.	6,73	6,03—7,76	3,33	2,75—3,75	3,73	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,15	4,75—5,50
Nov.	6,75	6,06—7,80	3,35	2,81—3,85	3,78	3,25—4,25	4,25	3,75—4,50	5,24	5,00—5,50
Dez.	6,73	5,98—7,87	3,44	2,88—4,00	3,86	3,25—4,37	4,40	4,00—4,80	5,23	5,00—5,50
1987 Jan.	6,71	6,00—7,85	3,33	2,75—3,75	3,74	3,25—4,20	4,17	3,75—4,50	5,20	5,00—5,50
Febr.	6,54	5,91—7,77	2,97	2,50—3,50	3,34	3,00—3,75	3,63	3,25—4,00	4,97	4,50—5,25
März	6,45	5,83—7,60	2,90	2,50—3,25	3,26	2,75—3,60	3,57	3,25—3,87	4,91	4,50—5,25
April p)	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)				Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 11)		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Streubreite
1986 März	2,51	2,50—3,00	3,84	3,50—4,50	5,13	4,50—5,50					
April	2,51	2,50—3,00	3,70	3,50—4,25	4,96	4,50—5,50					
Mai	2,51	2,50—3,00	3,63	3,25—4,25	4,90	4,50—5,50					
Juni	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,92	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Juli	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Aug.	2,49	2,25—3,00	3,61	3,25—4,00	4,87	4,50—5,50	3,91	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Sept.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,90	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Okt.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Nov.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,25	4,85	4,25—5,25	3,95	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
Dez.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,96	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92	
1987 Jan.	2,50	2,25—3,00	3,59	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,97	3,50—4,25	5,51	5,25—5,92	
Febr.	2,42	2,00—3,00	3,51	3,00—4,00	4,77	4,00—5,00	3,74	3,25—4,00	5,45	5,03—5,87	
März	2,22	2,00—3,00	3,30	3,00—4,00	4,58	4,00—5,00	3,66	3,00—4,00	5,29	5,03—5,70	
April p)	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 4 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 5 Bis einschl. Mai 1986 von 5 000 DM bis unter 10 000 DM. — 6 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 7 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen

(s. Anm. 6) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 8 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen aus-

gegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 9 Bis einschl. Mai 1986 Laufzeit von 3 Monaten. — 10 Bis einschl. Mai 1986 unter 1 Mio DM. — 11 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8	12. 3.87	8 ½	8. 1.87	Österreich Diskontsatz	3 ½	23. 1.87	4	19. 8.85
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	7 ½	19. 9.86	8	18. 4.86
Interventionssatz 2)	9 ½	3.87	10 ½	2. 2.87	Schweiz Diskontsatz	3 ½	23. 1.87	4	18. 3.83
Frankreich Interventionssatz 3)	7 ¼	9. 3.87	8	5. 1.87	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	8 ¾	8. 5.87	9 ¾	28. 4.87	Kanada Diskontsatz 8)	8,33	30. 4.87	7,05	26. 3.87
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	12 ¾	16. 4.87	13 ¼	24.10.86	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5 ½	21. 8.86	6	11. 7.86
Italien Diskontsatz	11 ½	14. 3.87	12	27. 5.86					
Niederlande Diskontsatz	4 ½	7. 3.86	5	16. 8.85					
Lombardsatz 7)	5	7. 3.86	5 ½	16. 8.85					
Portugal Diskontsatz	15	23. 3.87	15 ½	6. 1.87					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank Zentralbankgeld gegen rediskontierungsfähige CD's zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet

sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	- 3,43	- 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	- 3,43	- 8,01
März	5,71	5,36	7,20	9,75	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	- 3,07	- 7,16
April	5,49	5,13	8,67	8,25	10,03	9,99	6,99	6,06	8,55	3,25	7,12	6,98	6,88	- 2,39	- 5,91
Mai	6,62	5,67	6,44	7,60	9,22	9,70	6,85	6,12	7,52	3,58	6,99	6,97	6,94	- 2,33	- 5,53
Juni	6,17	5,85	5,18	7,35	9,38	9,32	6,92	6,21	7,24	4,14	7,02	7,03	7,00	- 2,45	- 5,13
Juli	6,13	5,65	6,34	7,35	9,03	9,45	6,56	5,84	7,25	4,30	6,69	6,66	6,60	- 2,02	- 5,34
Aug.	5,62	5,26	6,37	7,35	9,30	9,39	6,17	5,57	7,04	3,89	6,24	6,19	6,12	- 1,65	- 5,31
Sept.	5,32	5,13	5,76	7,35	8,23	9,61	5,89	5,19	7,08	3,75	6,06	6,00	5,93	- 1,42	- 5,59
Okt.	5,40	5,20	6,26	7,35	8,50	10,63	5,85	5,17	7,36	3,53	5,94	5,94	5,93	- 1,39	- 6,47
Nov.	5,65	5,41	5,81	7,35	9,76	10,63	6,04	5,35	7,25	3,50	6,00	6,03	6,01	- 1,33	- 6,38
Dez.	6,17	5,96	5,09	7,40	9,71	10,66	6,91	5,53	7,80	3,50	7,64	6,77	6,28	- 1,30	- 6,16
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	- 1,66	- 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	- 2,23	- 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	- 2,46	- 5,94
April	...	...	...	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,89	3,25	6,36	6,63	6,81	- 2,89	- 5,78
Woche endend p)															
1987 März 27.	.	.	5,78	7,40	9,39	9,32	6,14	5,55	7,76	3,25	6,09	6,46	6,45	- 2,51	- 5,64
April 3.	.	.	4,36	7,30	9,34	9,52	6,21	5,72	7,83	.	6,66	6,51	6,61	- 2,68	- 5,95
10.	.	.	6,74	7,30	8,01	9,57	6,13	5,53	7,88	.	6,20	6,40	6,54	- 2,68	- 5,93
17.	.	.	6,79	7,30	8,16	9,46	6,41	5,89	8,10	.	6,58	6,82	6,91	- 2,93	- 5,76
24.	.	.	5,49	7,25	8,95	9,17	6,26	5,77	7,79	3,25	6,42	6,71	6,96	- 2,98	- 5,70

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellaktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		Inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 860	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 375	45 171	x) 31 297	12 806	1 068	58 689
1986 Jan.	16 359	16 742	10 186	288	4 422	1 691	3 785	- 37	6 592	- 383	8 791	x) 2 441	6 365	- 15	7 568
Febr.	14 967	14 096	5 022	1 218	3 595	1 553	-1 345	13	9 061	871	7 394	x) 4 023	3 479	- 108	7 572
März	7 021	5 823	3 407	607	2 712	316	- 227	- 27	2 443	1 198	2 747	x) 320	1 925	502	4 275
April	9 084	6 399	- 134	- 126	- 171	1 232	-1 069	437	6 095	2 685	2 757	x) 4 801	-1 967	- 77	6 327
Mai	7 635	3 031	1 099	513	712	148	- 274	- 64	1 996	4 604	4 743	x) 3 755	689	299	2 892
Juni	1 298	-1 206	-1 296	217	- 146	- 107	-1 261	- 74	164	2 504	-1 182	x) 1 352	-2 793	259	2 480
Juli	17 204	14 748	5 428	908	1 700	1 329	1 491	- 20	9 340	2 456	12 097	x) 7 163	4 869	65	5 108
Aug.	6 685	7 248	6 005	684	2 282	782	2 256	36	1 207	- 563	1 892	x) 706	1 062	124	4 793
Sept.	5 014	3 345	778	78	- 201	844	57	- 14	2 582	1 669	2 700	x) 3 129	- 898	469	2 314
Okt.	4 884	4 528	-1 519	14	-1 573	452	- 413	- 53	6 100	356	113	x) 1 097	-1 082	98	4 771
Nov.	12 114	12 128	2 538	669	2 365	96	- 591	- 19	9 609	- 14	3 711	x) 3 518	555	- 362	8 402
Dez.	1 596	603	-2 005	79	-2 576	1 382	- 889	22	2 585	993	- 591	x)-1 008	603	- 186	2 186
1987 Jan.	22 239	20 557	11 563	928	4 419	2 893	3 323	- 29	9 022	1 682	9 306	x) 2 319	7 447	- 460	12 933
Febr.	13 193	11 194	1 652	- 203	305	567	983	- 7	9 549	1 999	9 190	x) 7 257	1 982	- 49	4 003
März p)	14 126	10 704	2 111	574	- 487	728	1 296	- 44	8 637	3 422	8 052	x) 2 953	4 834	265	6 075
Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb										
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 944	6 278	5 666	7 952	x) 1 533	6 419	3 992	- 3 569	- 1 894	- 1 674					
1985	18 362	11 009	7 353	7 375	x) 2 480	4 895	10 988	+ 7 632	+ 3 998	+ 3 634					
1986	30 864	16 394	14 470	15 100	x) 5 901	9 199	x) 15 764	+ 43 608	+ 42 314	+ 1 294					
1986 Jan.	577	266	311	- 2 262	1 040	- 3 302	2 839	+ 10 479	+ 7 951	+ 2 528					
Febr.	3 329	2 863	466	1 080	x) 356	724	2 248	+ 8 484	+ 6 702	+ 1 783					
März	2 412	1 529	883	840	x) 36	804	1 573	+ 3 766	+ 3 076	+ 689					
April	2 915	1 146	1 769	1 611	x) 634	977	1 304	+ 3 177	+ 3 642	- 465					
Mai	2 551	1 769	x) 782	1 820	x) 1 044	776	x) 731	- 1 763	- 1 712	- 51					
Juni	1 630	853	777	1 186	x) 514	672	445	- 356	- 24	- 333					
Juli	115	1 077	- 962	- 479	x) 290	- 769	594	+ 4 207	+ 2 651	+ 1 556					
Aug.	1 394	886	508	- 534	x)- 661	127	1 929	+ 6 777	+ 5 356	+ 1 420					
Sept.	2 538	381	2 157	1 696	x) 8	1 688	842	- 670	+ 645	- 1 315					
Okt.	5 212	2 821	2 391	4 165	x) 2 375	1 790	1 047	+ 3 072	+ 4 415	- 1 344					
Nov.	1 015	811	204	- 264	x) 419	- 683	1 279	+ 9 492	+ 8 417	+ 1 075					
Dez.	7 174	1 992	5 182	6 241	x)- 154	6 395	933	- 3 055	+ 1 194	- 4 249					
1987 Jan.	1 784	524	1 260	1 562	x) 135	1 427	222	+ 10 213	+ 11 251	- 1 038					
Febr.	562	838	- 276	1 365	x) 905	460	- 803	+ 1 477	+ 2 004	- 527					
März p)	313	205	108	- 1 343	- 105	- 1 238	1 657	+ 4 201	+ 2 652	+ 1 548					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Trans-

aktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1986 März	21 651	15 745	1 651	8 395	1 125	4 574	—	5 906	4 256
April	28 112	18 942	2 133	9 678	2 531	4 601	500	8 670	3 924
Mai	13 635	9 966	1 170	4 538	957	3 301	—	3 669	5 135
Juni	13 646	10 300	1 587	3 884	1 716	3 113	—	3 346	2 365
Juli	25 023	15 826	2 135	6 459	1 936	5 297	—	9 197	3 950
Aug.	17 118	13 300	1 355	5 295	1 317	5 334	70	3 748	1 649
Sept.	15 130	11 039	941	4 652	1 786	3 660	—	4 091	4 275
Okt.	20 037	12 022	1 097	5 153	1 345	4 427	—	8 015	2 218
Nov.	22 691	12 476	1 340	6 069	1 673	3 395	—	10 215	2 419
Dez.	19 178	13 909	1 440	6 120	2 210	4 139	30	5 240	1 160
1987 Jan.	32 881	19 782	2 274	8 341	3 768	5 399	150	12 949	3 633
Febr.	25 643	13 323	1 039	6 894	1 356	4 033	—	12 320	3 169
März	22 984	11 899	1 495	5 720	1 021	3 663	—	11 085	4 755
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1986 März	17 296	11 390	1 439	7 362	842	1 748	—	5 906	4 006
April	23 102	13 932	1 850	8 375	2 103	1 604	500	8 670	3 924
Mai	10 204	6 535	1 096	3 641	778	1 020	—	3 669	5 135
Juni	10 615	7 269	1 523	3 380	1 157	1 208	—	3 346	2 290
Juli	19 596	11 302	2 060	5 597	1 344	2 301	—	8 294	3 950
Aug.	12 739	8 952	1 208	4 413	653	2 677	70	3 718	1 649
Sept.	11 834	7 744	880	3 918	1 356	1 589	—	4 091	4 275
Okt.	13 721	7 941	1 018	4 201	861	1 861	—	5 781	2 218
Nov.	18 463	8 658	1 253	4 934	1 126	1 345	—	9 805	2 419
Dez.	15 267	10 128	1 271	4 924	1 904	2 029	30	5 110	1 160
1987 Jan.	25 688	14 603	2 098	7 573	2 607	2 324	150	10 935	3 633
Febr.	22 519	10 199	904	6 232	1 051	2 012	—	12 320	3 169
März	20 142	9 057	1 466	4 964	735	1 892	—	11 085	4 755
Netto-Absatz 9)									
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1986 März	6 551	3 994	676	3 031	396	— 110	— 27	2 584	3 024
April	7 044	— 298	— 49	— 143	1 152	— 1 258	437	6 905	2 368
Mai	4 279	2 197	621	1 448	400	— 272	— 64	2 146	3 795
Juni	— 770	— 593	207	247	— 127	— 919	— 74	— 103	1 712
Juli	13 732	4 865	806	1 579	1 211	1 268	— 20	8 887	2 724
Aug.	6 976	5 918	759	2 285	673	2 202	29	1 029	592
Sept.	4 376	1 254	105	113	964	73	— 14	3 137	3 273
Okt.	4 574	— 1 372	98	— 1 525	404	— 348	— 53	6 000	756
Nov.	12 098	3 095	787	1 847	1 154	— 693	— 19	9 022	1 536
Dez.	— 1 608	— 4 488	— 101	— 3 145	179	— 1 420	— 17	2 863	— 136
1987 Jan.	20 625	11 543	887	4 250	3 074	3 332	— 29	9 110	1 925
Febr.	11 937	2 039	— 75	639	557	918	— 7	9 905	1 948
März	11 213	2 185	497	— 374	615	1 447	— 44	9 071	3 684

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuld-

verschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406	
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026	
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723	
1986 März	15 101	11 751	976	5 363	729	4 684	27	3 322	1 232	
April	21 068	19 240	2 182	9 821	1 379	5 859	63	1 765	1 557	
Mai	9 356	7 769	549	3 090	557	3 573	64	1 523	1 340	
Juni	14 416	10 893	1 380	3 637	1 843	4 033	74	3 449	653	
Juli	11 291	10 961	1 329	4 880	724	4 028	20	309	1 226	
Aug.	10 142	7 382	596	3 010	644	3 132	41	2 719	1 057	
Sept.	10 754	9 786	836	4 539	823	3 588	14	954	1 002	
Okt.	15 462	13 394	1 000	6 678	941	4 775	53	2 015	1 463	
Nov.	10 593	9 381	553	4 221	519	4 088	19	1 193	883	
Dez.	20 786	18 396	1 542	9 265	2 031	5 559	13	2 376	1 296	
1987 Jan.	12 256	8 238	1 387	4 092	694	2 066	179	3 839	1 708	
Febr.	13 706	11 284	1 114	6 256	799	3 115	7	2 415	1 221	
März	11 771	9 713	997	6 094	406	2 216	44	2 015	1 071	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die

Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317	
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624	
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603	
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269	
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387	
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243	
1986 März	967 022	674 945	141 105	358 071	58 858	116 910	2 337	289 739	124 624	
April	974 066	674 647	141 056	357 928	60 010	115 652	2 775	296 645	126 991	
Mal	978 345	676 843	141 678	359 376	60 410	115 380	2 711	298 790	130 786	
Juni	977 575	676 251	141 885	359 623	60 282	114 461	2 637	298 688	132 499	
Juli	991 307	681 115	142 691	361 202	61 494	115 729	2 617	307 575	135 223	
Aug.	998 283	687 034	143 450	363 487	62 166	117 931	2 645	308 604	135 815	
Sept.	1 002 659	688 287	143 554	363 600	63 130	118 003	2 631	311 740	139 088	
Okt.	1 007 233	686 915	143 652	362 074	63 534	117 655	2 578	317 740	139 844	
Nov.	1 019 331	690 010	144 439	363 922	64 688	116 962	2 559	326 762	141 379	
Dez.	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243	
1987 Jan.	1 038 348	697 066	145 225	365 027	69 019	117 795	2 546	338 736	143 168	
Febr.	1 050 285	699 105	145 150	365 666	69 577	118 713	2 539	348 641	145 117	
März	1 061 497	701 290	145 647	365 292	70 192	120 160	2 496	357 712	148 801	
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. März 1987									
	Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	573 754	429 701	70 437	223 324	40 645	95 296	69	143 984	32 488	
über 4 bis unter 10	411 079	214 316	41 312	121 428	27 789	23 786	2 058	194 705	87 354	
10 und darüber	23 983	5 063	1 117	2 818	302	826	—	18 920	16 671	
	Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	12 175	11 704	6 593	4 042	842	227	368	102	7 910	
über 4 bis unter 10	28 437	28 437	17 311	10 542	559	25	—	—	3 929	
10 „ „ 20	11 900	11 900	8 781	3 065	54	—	—	—	250	
20 und darüber	169	169	95	74	—	—	—	—	200	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schreibungen	Ausgabe von Kapital-berichtigungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Antellen u. ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1986 März	110 211	+ 621	358	2	1	—	135	9	—	127	—	10	—	1
April	111 075	+ 864	846	1	20	—	9	—	0	22	—	34	—	—
Mai	111 609	+ 534	394	—	38	—	—	—	60	72	—	30	—	—
Juni	112 021	+ 412	234	—	432	—	11	—	91	96	—	20	429	3
Juli	112 362	+ 341	163	14	413	—	1	—	1	164	—	402	8	5
Aug.	112 962	+ 600	309	—	53	—	—	2	8	261	—	4	29	—
Sept.	113 227	+ 265	176	—	51	—	0	—	—	77	—	9	10	20
Okt.	113 813	+ 586	452	—	8	—	81	—	—	50	—	0	—	5
Nov.	114 102	+ 289	181	0	25	15	0	—	—	130	—	56	—	6
Dez.	114 680	+ 578	678	—	9	5	17	—	—	30	—	84	—	77
1987 Jan.	114 945	+ 265	211	—	16	—	101	8	17	—	—	48	40	0
Febr.	115 149	+ 204	305	3	3	—	—	—	—	0	—	5	—	102
März	115 362	+ 213	104	1	22	—	—	—	13	77	—	1	3	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	Steurgutschrift		
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand				
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1986 April	5,9	6,2	6,0	—	5,6	5,6	5,8	5,7	6,6	5,5	6,5	2,49	1,59	
Mai	6,0	6,3	6,0	—	5,8	5,9	6,0	5,9	6,4	5,8	6,7	2,79	1,79	
Juni	6,1	6,3	6,1	—	6,0	6,0	6,2	6,1	6,5	5,9	6,7	2,84	1,82	
Juli	6,0	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,99	1,92	
Aug.	5,8	6,2	5,9	—	5,7	5,8	5,9	5,8	6,4	5,7	6,5	2,64	1,69	
Sept.	5,8	6,2	6,0	—	5,6	5,8	6,0	5,8	6,3	5,8	6,5	2,81	1,80	
Okt.	6,1	6,2	6,1	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,4	6,0	6,7	2,79	1,78	
Nov.	6,3	6,2	6,2	—	6,4	6,1	6,3	6,1	6,6	6,1	6,7	2,69	1,72	
Dez.	5,9	6,3	6,0	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,5	5,9	6,5	2,74	1,75	
1987 Jan.	5,9	6,1	5,9	6,7	5,9	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,4	3,06	1,96	
Febr.	5,7	5,9	5,8	—	5,8	5,7	5,9	5,7	6,4	5,7	6,4	3,23	2,07	
März	5,7	5,6	5,7	—	5,8	5,6	5,8	5,6	6,6	5,6	6,3	3,26	2,08	
April	...	...	...	...	...	5,5	5,6	5,4	6,5	5,5	6,2	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandel-schuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
1984 Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
1984 Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
1984 Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
1985 Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
1985 Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
1985 Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
1986 Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 054	155 868	14 349	7 038	38 905	2 986
1986 Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 044	158 418	15 293	7 123	39 464	2 955
1986 Dez. p)	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
Lebensversicherungsunternehmen												
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
1984 Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
1984 Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
1984 Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
1985 Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
1985 Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
1985 Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
1986 Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
1986 Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
1986 Dez. p)	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
Pensionskassen und Sterbekassen												
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
1984 Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
1984 Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
1984 Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
1985 Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
1985 Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
1985 Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
1986 Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 728	26 272	21	55	4 246	843
1986 Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 391	26 980	21	55	4 320	814
1986 Dez. p)	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
Krankenversicherungsunternehmen												
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
1984 Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
1984 Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
1984 Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
1985 Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
1985 Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
1985 Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
1986 Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
1986 Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
1986 Dez. p)	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
1984 Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
1984 Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
1984 Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
1985 Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
1985 Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
1985 Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
1986 Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
1986 Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
1986 Dez. p)	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez. p)	29	39 089	498	567	36 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investimentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	— 38	3 706
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 360
1986	12 847	12 935	— 530	12 142	1 323	— 89	12 291
1985 April	579	581	— 112	466	227	— 2	356
Mai	497	500	— 109	595	14	— 3	520
Juni	339	348	— 43	383	8	— 9	343
Juli	567	569	— 7	510	66	— 2	530
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	— 8	217
Sept.	493	505	— 21	499	27	— 12	396
Okt.	773	773	186	544	43	— 0	771
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	— 13	816
Dez.	777	799	— 75	814	60	— 22	1 335
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	— 30	1 579
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	— 13	843
März	1 175	1 157	— 102	1 152	107	— 18	1 070
April	1 486	1 494	18	1 316	160	— 8	1 059
Mai	796	803	— 29	764	68	— 7	595
Juni	776	791	4	713	74	— 15	728
Juli	830	830	— 77	771	136	— 0	729
Aug.	1 649	1 680	60	1 532	88	— 31	614
Sept.	629	633	— 74	636	71	— 4	374
Okt.	677	679	34	527	118	— 2	931
Nov.	1 240	1 239	— 9	1 144	104	1	1 027
Dez.	1 104	1 101	40	922	139	3	2 742
1987 Jan.	1 793	1 791	11	1 313	467	2	1 512
Febr.	1 633	1 628	— 44	1 366	306	5	1 281
März	1 151	1 137	6	837	294	14	1 882

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo- der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- in- vesti- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985 ts)	564,4	437,2	604,1	193,6	97,4	165,8	56,0	51,6	39,8	- 39,7	343,6	341,2	+ 2,4	867,9	905,2	- 37,3	
1986 ts)	587,5	452,5	630,0	202,5	101,0	172,5	58,0	55,5	40,5	- 42,5	360,5	354,0	+ 6,5	906,5	942,5	- 36,0	
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4	
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	+ 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0	
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5	
4. "	146,7	123,2	165,3	51,4	27,9	40,6	11,6	17,5	16,4	- 18,6	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	247,4	- 16,0	
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0	
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2	
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2	
4. " ts)	151,9	126,1	174,9	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 22,9	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von

Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund			Länder 1) 2)				Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7	
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2	
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6	
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3	
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7	
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1	
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3	
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3	
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1	
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,8	243,9	- 17,1	163,7	163,4	+ 0,3	
1986	240,0	263,0	- 23,5	237,0	254,5	- 17,5	170,5	172,5	- 2,0	
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7	
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9	
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7	
4. "	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,8	- 10,0	44,4	44,3	+ 0,1	
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1	
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6	
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1	
4. " ts)	65,5	73,1	- 7,6	63,3	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4	

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis

der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. Jahresergebnisse 1985 und 1986 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnun- gen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (f)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				der markt- mäßigen Verschul- dung (c)				der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank (b)	der markt- mäßigen Verschul- dung (c)	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90		
1986	266,01	289,51	- 23,50	+ 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50		
1986 Jan.	17,16	24,37	- 7,21	- 1,04	+ 4,37	+ 0,42	- 0,00	+ 1,38	0,01	- 7,21		
Febr.	19,22	21,15	- 1,93	+ 0,11	- 1,11	+ 4,94	- 0,00	- 1,79	0,01	- 9,14		
März	22,18	24,13	- 1,95	- 0,04	- 0,67	+ 1,03	- 0,00	+ 1,54	0,01	- 11,09		
April	25,69	23,39	+ 2,30	+ 0,36	- 2,59	- 0,51	- 0,00	+ 1,16	0,01	- 8,80		
Mai	19,76	22,32	- 2,56	- 0,39	+ 1,73	+ 2,10	- 0,00	- 1,68	0,02	- 11,36		
Juni	28,08	23,23	+ 4,86	+ 2,51	- 1,73	- 2,73	- 0,00	+ 2,04	0,08	- 6,50		
Juli	20,66	25,46	- 4,80	- 1,01	-	+ 5,15	- 0,00	- 1,40	0,03	- 11,30		
Aug.	18,43	22,30	- 3,88	- 1,23	-	+ 1,09	- 0,00	+ 1,55	0,01	- 15,17		
Sept.	23,52	21,94	+ 1,58	- 0,13	-	- 0,37	- 0,00	- 1,35	0,02	- 13,60		
Okt.	19,08	25,27	- 6,19	- 0,14	+ 2,81	+ 2,81	- 0,00	+ 0,36	0,07	- 19,79		
Nov.	17,31	23,44	- 6,13	- 0,01	+ 0,84	+ 6,07	- 0,00	- 0,83	0,02	- 25,92		
Dez.	34,93	32,52	+ 2,41	+ 0,27	- 1,64	+ 1,04	- 0,00	- 1,57	0,04	- 23,50		
1987 Jan.	17,52	24,58	- 7,06	- 0,31	+ 1,73	+ 2,69	- 0,00	+ 2,33	0,00	- 7,06		
Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,00	- 9,56		
März	26,81	24,70	+ 2,11	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91
1986 p)	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37
1986 2. Vj.	107 458	92 153	49 942	38 096	0	4 115	15 703	1 221	- 398
3. „	113 596	97 120	52 151	40 227	0	4 742	15 554	1 256	+ 921
4. „ p)	126 085	109 962	61 429	43 920	0	4 614	21 423	1 320	- 5 300
1987 1. Vj. p)	...	92 544	48 887	39 119	0	4 538	...	...	...
1986 März	.	36 878	19 621	15 851	0	1 406	.	.	.
April	.	24 942	13 693	9 917	0	1 333	.	.	.
Mai	.	26 224	14 185	10 642	0	1 397	.	.	.
Juni	.	40 987	22 064	17 537	0	1 386	.	.	.
Juli	.	28 837	15 824	11 623	0	1 389	.	.	.
Aug.	.	28 433	14 981	11 600	0	1 853	.	.	.
Sept.	.	39 851	21 346	17 004	0	1 500	.	.	.
Okt.	.	26 233	14 552	10 120	0	1 562	.	.	.
Nov.	.	27 609	15 174	10 922	0	1 513	.	.	.
Dez.	.	56 120	31 704	22 877	0	1 540	.	.	.
1987 Jan.	.	27 069	13 604	11 987	0	1 477	.	.	.
Febr.	.	27 512	15 184	10 860	0	1 468	.	.	.
März p)	.	37 963	20 100	16 271	0	1 592	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-zusammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-zusammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1986 2. Vj.	98 122	50 852	34 521	5 273	8 434	2 625	26 692	13 171	13 521	1 081	12 443	5 772	1 282	5 969	
3. "	104 007	56 429	38 759	7 156	7 640	2 874	26 526	14 209	12 317	1 162	13 041	5 591	1 258	6 887	
4. "	118 094	63 458	45 273	8 940	8 238	1 007	29 333	16 086	13 247	2 346	16 743	4 817	1 397	8 132	
1987 1. Vj. p)	99 087	52 200	35 896	7 722	7 000	1 582	30 814	18 814	12 000	46	9 257	5 482	1 288	6 543	
1986 März	39 471	25 429	9 881	7 403	7 749	396	8 044	3 569	4 475	8	3 977	1 613	400	2 593	
April	26 433	11 335	11 086	— 1 152	45	1 356	7 916	3 307	4 609	800	4 113	1 824	445	1 490	
Mai	27 750	11 235	11 034	— 860	564	498	9 435	4 781	4 654	278	4 032	2 347	424	1 526	
Juni	43 939	28 281	12 401	7 284	7 825	771	9 341	5 082	4 258	3	4 298	1 602	414	2 953	
Juli	30 830	14 670	13 941	— 655	— 28	1 412	8 849	4 408	4 441	849	4 279	1 763	419	1 993	
Aug.	30 273	13 348	12 717	— 446	— 79	1 157	9 508	5 077	4 431	310	4 324	2 363	420	1 841	
Sept.	42 904	28 410	12 102	8 257	7 747	305	8 169	4 723	3 445	3	4 439	1 466	419	3 054	
Okt.	27 984	11 747	12 051	— 379	— 193	268	9 235	4 834	4 401	887	4 184	1 446	485	1 751	
Nov.	29 323	11 691	11 832	— 402	— 115	376	10 507	6 083	4 423	296	4 275	2 108	445	1 715	
Dez.	60 787	40 020	21 391	9 720	8 546	363	9 591	5 169	4 422	1 163	8 284	1 263	466	4 667	
1987 Jan.	29 170	15 313	13 725	— 283	— 330	975	11 257	7 429	3 828	— 9	755	1 446	408	2 101	
Febr.	29 165	10 940	11 309	— 293	— 338	262	11 329	7 454	3 875	46	4 211	2 228	410	1 652	
März p)	40 752	25 947	10 862	7 732	7 007	345	8 228	3 931	4 297	9	4 291	1 808	470	2 789	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986 p)	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1986 2. Vj.	0	6 420	3 480	947	941	654	326	1 050	2 954	1 442	7 951	—	2 082	384
3. "	1	6 748	3 795	906	972	620	359	1 063	2 586	1 584	8 233	—	2 159	359
4. „ p)	2	8 795	5 103	1 280	794	770	303	1 236	1 889	1 390	8 326	—	1 643	368
1987 1. Vj. p)	1	3 985	2 144	922	1 472	733	290	1 252	2 004	1 936	...	...	...	...
1986 März	1	1 676	1 232	459	354	256	72	102	706	733	...	...	...	...
April	1	2 041	1 180	351	321	219	94	45	1 167	517	...	...	...	...
Mai	0	1 966	1 204	276	365	220	113	905	852	477	...	...	...	...
Juni	— 1	2 413	1 096	320	255	215	120	100	935	448	...	...	...	...
Juli	0	2 215	1 259	327	271	207	113	59	1 001	589	...	...	...	...
Aug.	0	2 170	1 219	276	438	220	130	941	809	483	...	...	...	...
Sept.	1	2 363	1 317	302	263	192	116	62	777	512	...	...	...	...
Okt.	1	2 186	1 238	294	252	214	105	69	739	534	...	...	...	...
Nov.	0	2 230	1 255	285	279	226	111	1 036	597	365	...	...	...	...
Dez.	1	4 380	2 610	702	263	330	87	131	553	492	...	...	...	...
1987 Jan.	1	125	39	76	256	258	109	89	699	550	...	...	...	...
Febr.	— 0	1 879	849	380	870	234	91	977	561	599	...	...	...	...
März p)	0	1 981	1 257	466	346	241	90	185	745	788	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1986: 58 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Juni	770 709	971	6 900	28 085	76 437	26 964	124 344	456 759	8 505	26 494	15 160	3	88
Sept.	778 296	175	6 671	27 991	79 101	27 391	133 000	454 314	8 501	25 936	15 130	3	85
Dez. ts)	801 887	2 950	8 225	33 291	80 105	28 128	143 201	457 162	8 415	25 324	15 001	3	82
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Juni	397 590	—	6 806	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Sept.	403 455	—	6 578	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Juni	6 302	—	—	—	—	—	—	6 052	—	250	—	—	—
Sept.	6 220	—	—	—	—	—	—	5 987	—	233	—	—	—
Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Juni	252 018	971	94	9 955	—	—	20 246	206 148	2 005	7 943	4 655	2	—
Sept.	253 521	175	94	10 096	—	—	21 270	207 457	1 966	7 795	4 666	2	—
Dez. p)	263 982	936	141	10 071	—	—	23 861	214 913	1 942	7 574	4 543	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Juni	114 800	—	—	—	—	—	160	108 480	4 555	1 605	—	0	—
Sept.	115 100	—	—	—	—	—	160	108 780	4 555	1 605	—	0	—
Dez. ts)	116 100	—	—	—	—	—	160	109 780	4 505	1 655	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung Offa und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende			Veränderung					
	1984	1985	1986 (ts)	1985			1986		
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt (ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. (ts)
Kreditnehmer									
Bund 1)	367 297	392 356	415 390	+ 25 059	+ 20 045	+ 5 014	+ 23 034	+ 11 100	+ 11 934
Lastenausgleichsfonds	(1 666)	(1 574)	(1 641)	(- 91)	(- 4)	(- 87)	(+ 67)	(+ 41)	(+ 26)
ERP-Sondervermögen	6 558	6 687	6 415	+ 129	- 103	+ 232	- 272	- 467	+ 195
Länder	230 551	247 411	263 982	+ 16 861	+ 7 329	+ 9 532	+ 16 570	+ 6 109	+ 10 461
Gemeinden 2)	113 116	113 738	116 100	+ 621	+ 584	+ 38	+ 2 362	+ 1 362	+ 1 000
Insgesamt	717 522	760 192	801 887	+ 42 670	+ 27 854	+ 14 816	+ 41 695	+ 18 104	+ 23 591
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	2 440	179	2 950	- 2 262	- 2 277	+ 15	+ 2 772	- 4	+ 2 775
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	10 180	9 877	8 225	- 303	- 65	- 238	- 1 652	- 3 206	+ 1 554
Kassensobligationen	21 946	25 723	33 291	+ 3 777	+ 4 133	- 357	+ 7 568	+ 2 268	+ 5 300
Bundessobligationen 4)	61 244	71 955	80 105	+ 10 710	+ 7 320	+ 3 390	+ 8 150	+ 7 146	+ 1 004
Bundesschatzbriefe	21 101	25 921	28 128	+ 4 820	+ 3 600	+ 1 221	+ 2 207	+ 1 470	+ 737
Anleihen 4)	90 661	109 911	143 201	+ 19 250	+ 14 910	+ 4 340	+ 33 290	+ 23 089	+ 10 201
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 268	464 921	457 162	+ 8 653	+ 1 499	+ 7 154	- 7 759	- 10 607	+ 2 848
Darlehen von Sozialversicherungen	9 809	9 088	8 415	- 721	- 736	+ 14	- 674	- 588	- 86
Sonstige Darlehen 5)	27 581	27 173	25 324	- 408	+ 175	- 583	- 1 849	- 1 237	- 612
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	0	1	- 0	- 0	- 0	+ 0	- 0	+ 0
Ausgleichsforderungen	15 672	15 342	15 001	- 330	- 205	- 125	- 341	- 213	- 128
Sonstige 4) 6)	3	3	3	- 1	- 1	- 0	- 0	- 0	-
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	615	100	82	- 515	- 500	- 15	- 18	- 15	- 3
Insgesamt	717 522	760 192	801 887	+ 42 670	+ 27 854	+ 14 816	+ 41 695	+ 18 104	+ 23 591
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	14 060	11 629	15 302	- 2 432	- 3 076	+ 644	+ 3 674	+ 1 366	+ 2 308
Kreditinstitute	447 400	467 600	467 900	+ 20 200	+ 13 000	+ 7 200	+ 300	- 4 000	+ 4 300
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	9 800	9 100	8 400	- 700	- 700	-	- 700	- 600	- 100
Sonstige 8)	141 561	149 563	152 284	+ 8 002	+ 6 730	+ 1 272	+ 2 721	- 3 262	+ 5 983
Ausland (ts)	104 700	122 300	158 000	+ 17 600	+ 11 900	+ 5 700	+ 35 700	+ 24 600	+ 11 100
Insgesamt	717 522	760 192	801 887	+ 42 670	+ 27 854	+ 14 816	+ 41 695	+ 18 104	+ 23 591

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6

Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 April	398 221	—	7 156	3 042	19 061	76 710	27 470	100 567	138 084	1 975	16 596	10 511	1	91
1986 Mai	402 056	1 734	7 033	2 918	19 061	77 128	27 587	103 074	137 232	2 006	16 600	10 511	1	90
1986 Juni	397 590	—	6 806	2 867	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
1986 Juli	402 743	—	6 761	2 822	19 428	78 787	26 959	107 813	133 837	1 990	16 617	10 463	1	87
1986 Aug.	403 829	—	6 758	2 818	18 533	78 570	27 160	108 620	135 028	1 982	16 628	10 463	1	86
1986 Sept.	403 455	—	6 578	2 798	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
1986 Okt.	409 081	2 814	6 549	2 766	20 642	78 269	27 561	115 130	129 192	1 900	16 476	10 463	1	84
1986 Nov.	415 996	3 656	8 129	2 706	21 667	78 344	27 788	119 761	127 914	1 895	16 295	10 463	1	83
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Jan.	419 811	3 747	8 103	2 666	26 892	80 107	28 462	122 239	122 277	1 949	15 537	10 415	1	82
1987 Febr.	421 410	1 804	5 558	2 655	28 795	83 114	28 599	125 415	120 556	1 873	15 199	10 415	1	82
1987 März p)	424 147	—	5 161	2 515	30 834	85 105	28 920	129 085	117 684	1 856	15 007	10 415	1	81

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Sept.	37 362	—	—	131	2 142	18 437	1	10 821	773	4 996	—	62	10 400
1986 Dez. p)	38 010	—	—	131	2 142	19 678	1	10 233	793	4 978	—	56	11 500
1987 März	38 925	—	—	131	2 042	20 671	1	9 919	792	5 316	—	54	—
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Sept.	53 757	—	—	—	947	20 644	20 514	7 643	443	3 521	—	46	8 600
1986 Dez. p)	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 600
1987 März	55 995	—	—	—	947	22 644	21 533	7 005	411	3 411	—	44	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegen-über ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost	
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635	
Dez.	527 510	497 702	166 115	213 501	117 799	6 287	17 547	12 261	
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198	
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169	
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653	
Dez. ts)	514 479	487 059	143 792	223 055	113 797	6 415	16 060	11 360	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986 ts)	- 13 031	- 10 643	- 22 323	+ 9 554	+ 1 998	+ 128	- 1 487	- 901	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316	
4. "	+ 4 511	+ 5 611	- 571	+ 6 302	- 122	+ 2	- 726	- 374	
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63	
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29	
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516	
4. " ts)	+ 225	+ 1 111	- 6 224	+ 6 128	+ 812	+ 395	- 593	- 293	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1986	7 228	—	3 952	3 239	37
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1986 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 001	8 683	3 664	2 625	29
	1 845	—	1 059	776	10
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 458	8 683	384	1 391	—
b) Länder	4 543	—	3 280	1 234	29
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 613	6) 8 136	3 477	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	2 652	—	3	2 620	29
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	184	—	184	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 001	8 683	3 664	2 625	29

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1986. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	7) 93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 ts)	174 779	145 863	27 294	167 873	145 755	9 923	+ 6 906	18 163	12 193	2 988	2 902	80	4 529
1985 2. Vj.	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405
4. "	40 627	39 409	786	41 520	35 643	2 577	- 893	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 163	12 193	2 988	2 902	80	4 529
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	11 265	2 986	2 830	76	4 512

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts) Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1985 2. Vj.	8 083	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1983	1984 p)	1985 p)	1986 p)	1984 p)	1985 p)	1986 p)	1984 p)	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) In Jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	32,2	34,8	31,1	33,0	+ 8,0	- 10,7	+ 6,3	2,0	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	685,1	710,2	755,6	810,5	+ 3,7	+ 6,4	+ 7,3	40,3	40,9	41,6
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	62,7	65,3	70,2	68,4	+ 4,2	+ 7,5	- 2,6	3,7	3,8	3,5
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	524,9	547,0	593,6	646,5	+ 4,2	+ 8,5	+ 8,9	31,0	32,1	33,2
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	97,4	97,9	91,8	95,6	+ 0,5	- 6,3	+ 4,2	5,6	5,0	4,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	254,9	267,3	275,9	280,8	+ 4,9	+ 3,2	+ 1,8	15,2	14,9	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	430,4	459,3	484,5	513,0	+ 6,7	+ 5,5	+ 5,9	26,0	26,2	26,3
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	573,4	937,1	1 223,3	1 402,6	1 471,6	1 547,1	1 637,3	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,8	83,5	83,8	84,0
Staat	62,6	129,8	172,4	195,8	200,1	207,7	217,9	+ 2,2	+ 3,8	+ 4,9	11,3	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	32,6	34,3	36,4	39,5	+ 5,0	+ 6,3	+ 8,5	1,9	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 549,3	1 621,8	1 706,9	1 808,6	+ 4,7	+ 5,2	+ 6,0	92,0	92,4	92,8
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	109,4	116,0	116,3	117,8	+ 6,1	+ 0,3	+ 1,3	6,6	6,3	6,0
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	16,2	16,5	16,8	17,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 4,8	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 674,8	1 754,3	1 839,9	1 944,0	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,7	99,5	99,6	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,5	+ 8,8	+ 7,1	+ 5,1	.	.	.	0,5	0,4	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 679,3	1 763,1	1 847,0	1 949,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,5	100,0	100,0	100,0
b) In Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen desgl. je Erwerbstätigen in DM	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 497,8	1 542,4	1 580,8	1 618,4	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,4	.	.	.
42 520	51 900	56 410	59 130	60 820	61 910	62 760	62 760	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	920,7	953,4	989,4	1 039,1	+ 3,5	+ 3,8	+ 5,0	54,1	53,6	53,3
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	364,4	398,2	433,9	475,1	+ 9,3	+ 9,0	+ 9,5	22,6	23,5	24,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) + Indirekte Steuern 9)	530,4	882,2	1 148,6	1 285,1	1 351,6	1 423,3	1 514,2	+ 5,2	+ 5,3	+ 6,4	76,7	77,1	77,7
77,3	119,8	162,9	182,7	190,0	192,9	195,4	195,4	+ 4,0	+ 1,5	+ 1,3	10,8	10,4	10,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 467,9	1 541,6	1 616,2	1 709,6	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,8	87,4	87,5	87,7
68,0	124,3	173,7	211,4	221,5	230,8	239,4	239,4	+ 4,8	+ 4,2	+ 3,8	12,6	12,5	12,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 679,3	1 763,1	1 847,0	1 949,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,5	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	964,2	1 002,8	1 041,8	1 081,1	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,8	56,9	56,4	55,5
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	336,2	350,2	365,7	383,1	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,8	19,9	19,8	19,7
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	288,4	301,3	315,7	331,7	+ 4,5	+ 4,8	+ 5,0	17,1	17,1	17,0
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	47,8	48,9	50,0	51,4	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,9	2,8	2,7	2,6
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	343,8	354,6	359,3	375,9	+ 3,1	+ 1,3	+ 4,6	20,1	19,5	19,3
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	135,6	137,6	153,9	162,2	+ 1,5	+ 11,8	+ 5,4	7,8	8,3	8,3
Bauten	106,2	139,6	208,5	208,2	217,1	205,5	213,7	+ 4,2	- 5,3	+ 4,0	12,3	11,1	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 1,8	+ 5,1	+ 7,5	+ 2,6	.	.	.	0,3	0,4	0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 642,4	1 712,8	1 774,3	1 842,6	+ 4,3	+ 3,6	+ 3,9	97,1	96,1	94,5
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 36,9	+ 50,3	+ 72,7	+ 106,4	.	.	.	2,9	3,9	5,5
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	524,6	588,0	647,3	634,8	+ 12,1	+ 10,1	- 1,9	33,3	35,0	32,6
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	487,7	537,7	574,6	528,5	+ 10,2	+ 6,9	- 8,0	30,5	31,1	27,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 679,3	1 763,1	1 847,0	1 949,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,5	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1984 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur

Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			darunter: Textilgewerbe
1983 D	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1986 „	104,8	+ 2,1	98,1	- 0,6	117,1	+ 4,5	104,3	124,9	123,8	96,5	+ 2,1	95,7	87,1	+ 4,1
1985 Dez.	98,5	+ 2,6	85,2	- 1,4	116,8	+ 5,2	123,3	103,6	116,4	84,5	+ 2,4	80,4	68,1	- 0,4
1986 Jan.	98,2	+ 3,9	96,5	+ 2,3	105,7	+ 5,1	85,6	128,2	110,6	95,0	+ 1,4	101,3	50,1	+ 47,4
Febr.	97,2	+ 3,6	93,6	+ 1,1	112,0	+ 6,7	92,8	128,3	118,4	93,6	+ 2,7	98,9	36,0	- 6,0
März	101,4	- 3,9	97,4	- 6,1	114,7	- 0,6	101,3	121,9	121,5	96,0	- 5,3	98,9	62,8	- 11,9
April	114,2	+ 11,1	105,9	+ 4,7	129,5	+ 17,4	112,5	145,1	133,4	104,7	+ 9,7	108,5	101,8	+ 11,1
Mai	98,8	- 3,9	97,5	- 4,2	109,0	- 1,4	97,2	119,7	113,8	86,3	- 7,1	86,6	91,5	- 5,9
Juni	107,0	+ 7,9	101,3	+ 2,7	121,1	+ 12,4	109,6	129,8	124,6	95,4	+ 7,8	97,5	102,4	+ 9,9
Juli	105,9	+ 2,0	101,1	- 1,2	114,5	+ 3,2	107,1	115,4	121,2	96,8	+ 5,3	91,8	108,8	+ 1,2
Aug.	91,2	- 0,9	91,5	- 4,1	93,9	+ 1,7	86,8	91,3	102,4	80,2	- 3,8	62,7	92,5	- 1,5
Sept.	112,4	+ 4,3	102,1	+ 0,6	125,7	+ 5,8	110,1	129,1	135,8	108,0	+ 5,9	107,4	111,8	+ 4,3
Okt.	119,9	+ 0,1	106,4	- 2,2	133,4	+ 1,2	112,7	143,6	144,8	113,8	+ 2,6	113,9	115,8	- 1,5
Nov.	109,4	- 0,9	97,8	- 1,4	123,0	- 1,7	106,2	129,1	133,5	99,3	+ 0,6	97,7	97,2	+ 14,5
Dez.	102,3	+ 3,9	86,5	+ 1,5	122,8	+ 5,1	129,2	116,9	125,8	88,3	+ 4,5	83,5	73,9	+ 8,5
1987 Jan.	92,1	- 6,2	89,8	- 6,9	99,6	- 5,8	78,2	122,2	106,7	91,9	- 3,3	93,7	33,2	- 33,7
Febr.	98,5	+ 1,3	92,9	- 0,7	113,9	+ 1,7	92,1	133,3	122,3	96,6	+ 3,2	100,4	43,3	+ 20,3
März p)	106,6	+ 5,1	99,9	+ 2,6	123,7	+ 7,8	103,9	143,0	134,2	103,5	+ 7,8	104,9	55,6	- 11,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter: Abhängig Beschäftigte			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose		Arbeitslosenquote % 3)	Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %										
1981 D	26 144	- 0,7	22 869	- 0,6	1 912	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	347	1 272	+ 383	5,5	208
1982 „	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76
1984 „	25 358	+ 0,1	22 092	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88
1985 „	25 534	+ 0,7	22 268	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110
1986 „	25 786	+ 1,0	22 515	+ 1,1	...	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	- 76	9,0	154
1986 März	25 440	+ 0,9	...	...	1 547	7 017	+ 2,0	939	- 4,3	295	2 448	- 27	9,8	158
April	25 583	+ 0,9	...	...	...	7 020	+ 2,1	1 000	- 2,3	216	2 230	- 75	9,0	157
Mai	25 688	+ 1,0	22 406	+ 1,1	...	7 023	+ 2,0	1 016	- 2,0	153	2 122	- 71	8,5	170
Juni	25 766	+ 1,1	...	...	1 592	7 045	+ 1,9	1 029	- 1,6	118	2 078	- 82	8,4	173
Juli	25 840	+ 1,1	...	...	...	7 098	+ 1,9	1 038	- 1,6	87	2 132	- 89	8,6	170
Aug.	25 974	+ 1,0	22 710	+ 1,2	...	7 123	+ 1,7	1 048	- 1,6	77	2 120	- 97	8,5	169
Sept.	26 126	+ 1,0	...	...	1 600	7 151	+ 1,6	1 052	- 1,6	180	2 046	- 106	8,2	165
Okt.	26 119	+ 1,0	...	...	...	7 130	+ 1,4	1 039	- 1,8	235	2 026	- 123	8,1	155
Nov.	26 041	+ 1,0	22 752	+ 1,1	...	7 113	+ 1,2	1 026	- 1,5	205	2 068	- 143	8,3	145
Dez.	25 918	+ 1,0	...	...	...	7 064	+ 1,1	1 003	- 1,0	247	2 218	- 129	8,9	141
1987 Jan.	25 775	+ 1,0	...	...	...	7 038	+ 0,9	923	- 1,6	428	2 497	- 93	10,0	150
Febr.	25 649	+ 0,9	...	...	...	7 038	+ 0,6	889	- 2,0	382	2 488	- 105	10,0	165
März	ts) 25 670	ts) + 0,9	...	...	...	...	...	...	...	463	2 412	- 36	9,6	180
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	302	2 216	- 14	8,8	179

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1984 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach

dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab März 1987. — ts Erste vorläufige Schätzung.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1973 D	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1986 Jan.	132,3	+ 2,2	119,7	+ 4,5	159,6	- 1,5	128,1	+ 1,0	113,3	+ 3,4	159,4	- 2,3
Febr.	130,7	+ 3,4	117,6	+ 3,6	159,1	+ 3,1	118,7	+ 4,7	105,7	- 2,1	146,1	- 8,5
März	132,0	- 4,8	122,9	- 1,8	151,6	- 9,9	119,9	- 10,6	109,5	- 8,1	141,8	- 14,5
April	140,2	+ 8,2	129,8	+ 10,3	162,7	+ 4,7	132,3	+ 3,2	120,6	+ 3,8	156,9	+ 2,1
Mai	120,2	- 5,1	113,8	- 0,4	133,8	- 12,8	114,8	- 10,9	107,0	- 8,6	131,4	- 14,7
Juni	128,9	+ 7,2	119,9	+ 9,3	148,5	+ 3,8	121,9	- 2,6	114,5	+ 0,2	137,5	- 7,3
Juli	127,6	- 0,5	119,5	+ 0,7	145,3	- 2,4	123,5	- 5,9	116,7	- 4,3	137,9	- 8,6
Aug.	108,9	- 3,1	105,0	+ 1,7	117,1	- 11,4	106,1	- 7,9	101,4	- 5,9	115,9	- 11,3
Sept.	131,5	+ 2,5	125,7	+ 5,3	144,1	- 2,2	119,7	- 3,7	113,6	- 2,3	132,6	- 6,2
Okt.	137,3	- 2,8	128,8	- 2,0	155,8	- 4,2	126,1	- 8,6	118,7	- 7,5	141,6	- 10,7
Nov.	122,6	- 5,5	113,5	- 4,3	142,1	- 7,8	110,7	- 8,5	103,5	- 7,7	125,8	- 10,1
Dez.	122,9	+ 0,8	113,5	+ 2,5	143,3	- 2,0	105,7	- 4,2	95,6	- 1,8	127,0	- 7,7
1987 Jan.	120,6	- 8,8	109,9	- 8,2	143,8	- 9,9	110,6	- 13,7	100,0	- 11,7	133,0	- 16,6
Febr.	127,8	- 2,2	118,9	+ 1,1	147,3	- 7,4	115,0	- 3,1	102,4	- 3,1	141,8	- 2,9
März p)	136,7	+ 3,6	128,4	+ 4,5	154,7	+ 2,0	121,1	+ 1,0	109,5	± 0,0	145,6	+ 2,7
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1973 D	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1986 Jan.	140,0	+ 1,4	128,3	+ 4,3	159,5	- 2,4	117,9	+ 6,6	110,2	+ 6,4	160,9	+ 7,6
Febr.	141,7	+ 7,7	128,2	+ 6,7	164,2	+ 8,8	119,7	+ 4,1	111,0	+ 3,7	167,9	+ 5,0
März	140,1	- 2,2	133,6	+ 3,4	151,1	- 9,4	128,5	- 3,9	118,0	- 4,9	186,7	- 0,4
April	147,6	+ 10,7	139,0	+ 15,4	162,1	+ 4,7	132,2	+ 8,5	122,6	+ 7,4	185,6	+ 12,8
Mai	128,3	- 2,1	124,9	+ 6,0	133,9	- 12,9	106,4	- 4,1	100,1	- 3,7	141,6	- 5,5
Juni	139,6	+ 12,6	131,9	+ 15,2	152,8	+ 9,1	110,3	+ 8,1	102,3	+ 8,4	155,2	+ 7,6
Juli	137,0	+ 1,4	129,8	+ 2,4	149,4	+ 0,1	108,4	+ 3,2	102,4	+ 3,7	142,2	+ 1,4
Aug.	112,9	- 1,2	111,1	+ 7,3	115,9	- 12,5	102,3	- 0,3	97,3	+ 0,5	129,9	- 3,7
Sept.	135,6	+ 3,7	131,3	+ 7,9	142,8	- 2,2	138,7	+ 8,7	129,5	+ 9,0	189,9	+ 7,5
Okt.	141,7	- 2,0	132,8	- 1,9	156,7	- 2,1	142,6	+ 3,9	133,0	+ 4,5	195,5	+ 1,5
Nov.	131,8	- 5,2	121,7	- 3,8	148,8	- 7,1	115,8	- 2,1	109,5	- 1,3	150,8	- 5,6
Dez.	140,9	+ 2,0	133,7	+ 3,2	152,9	± 0,0	100,8	+ 5,3	95,2	+ 6,3	132,0	+ 1,9
1987 Jan.	129,4	- 7,6	118,3	- 7,8	148,0	- 7,2	112,1	- 4,9	105,1	- 4,6	151,2	- 6,0
Febr.	137,0	- 3,3	131,1	+ 2,3	146,8	- 10,6	122,9	+ 2,7	114,7	+ 3,3	168,2	+ 0,2
März p)	144,2	+ 2,9	139,3	+ 4,3	152,3	+ 0,8	140,5	+ 9,3	129,7	+ 9,9	200,7	+ 7,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1981 D	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	-6,5	7 777	-3,4	6 580	-4,7
1982 „	85,9	+0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	-4,7	7 009	+6,5
1983 „	94,4	+9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 „	88,9	-5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	-7,4	7 185	-20,2	8 513	„
1985 „	87,4	-1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	-6,4	6 371	-11,3	8 673	+1,9
1986 „	95,3	+9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+5,7	p) 6 544	p) +2,7	8 693	+0,2
1986 Jan.	58,0	+8,8	58,8	43,4	80,3	54,4	56,7			4 753	-1,0	7 028	-10,7
Febr.	64,2	+4,9	60,1	50,9	77,4	49,2	70,6			5 288	-1,9	6 619	-24,9
März	102,6	+9,4	95,6	78,6	113,5	101,8	113,7	80,1	+2,4	6 287	+7,3	7 617	-22,5
April	104,1	+12,8	96,9	75,2	130,2	85,3	115,5			7 604	+8,8	9 170	+18,5
Mai	106,2	+9,0	96,3	72,5	131,5	85,8	122,0			7 249	+4,6	9 555	+22,9
Juni	117,9	+7,6	106,5	84,0	129,9	115,4	136,1	86,5	+5,5	8 222	+25,1	10 930	+59,4
Juli	114,4	+10,3	106,0	67,5	141,8	129,8	127,8			7 527	-7,5	10 097	+9,8
Aug.	110,5	+18,3	105,3	61,4	160,6	104,8	118,7			7 084	+4,9	8 175	+10,8
Sept.	114,2	+8,7	106,8	73,9	130,5	139,8	126,0	85,9	+9,7	7 046	+3,6	8 721	+8,9
Okt.	99,1	+9,5	92,7	65,9	121,2	102,3	109,2			6 993	+3,6	9 113	-21,1
Nov.	75,0	+3,0	71,0	53,8	92,5	70,7	81,5			5 463	+2,2	7 571	-14,7
Dez.	77,3	+2,5	74,0	50,2	100,5	79,8	82,6	74,1	+5,0	5 018	-18,8	9 723	-4,6
1987 Jan.	53,1	-8,4	55,4	33,7	83,0	54,5	49,4			4 244	-10,7	6 411	-8,8
Febr.	64,9	+1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+3,7
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 750	+14,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)				
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht bereinigt	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1981 D	103,8	+3,8	-1,7	107,1	+7,1	101,6	+1,6	102,6	+2,6	100,6	+0,6	96,3	-3,7
1982 „	104,8	+1,0	-3,6	112,3	+4,9	99,6	-2,0	100,9	-1,7	102,1	+1,5	93,3	-3,1
1983 „	108,4	+3,4	+0,9	114,7	+2,1	101,9	+2,3	104,5	+3,6	114,5	+12,1	94,3	+1,1
1984 „	111,1	+2,5	+0,4	117,2	+2,2	104,6	+2,6	107,1	+2,5	117,5	+2,6	91,5	-3,0
1985 „	113,9	+2,5	+0,7	119,0	+1,5	108,6	+3,8	106,2	-0,8	121,5	+3,4	92,1	+0,7
1986 „	117,4	+3,1	+3,6	121,3	+1,9	112,7	+3,8	110,3	+3,9	138,5	+14,0	94,4	+2,5
1986 März	115,6	+1,2	+1,5	120,7	+0,1	106,4	+0,9	102,8	-3,3	148,9	+8,5	82,3	-0,1
April	123,3	+6,8	+7,5	121,7	+1,3	117,2	+4,2	109,9	+7,3	170,7	+18,5	87,1	+4,9
Mai	117,7	+3,0	+4,1	126,6	+2,8	113,1	+4,5	98,5	-1,3	144,7	+8,4	88,1	+8,2
Juni	111,0	+5,9	+7,0	119,9	+3,7	93,9	+7,7	99,0	+9,0	148,6	+19,5	78,9	+1,2
Juli	116,4	+1,5	+2,8	124,3	+3,4	101,0	+1,0	105,6	+5,7	150,2	+8,7	97,1	+1,7
Aug.	104,6	-2,2	-1,6	117,6	-1,1	91,0	+3,3	93,5	-1,0	113,4	+8,9	82,2	+0,2
Sept.	113,2	+5,9	+6,6	114,8	+4,7	122,3	+14,3	107,6	+7,4	129,5	+15,4	82,8	+7,3
Okt.	124,6	+1,1	+1,7	124,9	+2,8	135,6	+1,7	124,1	+5,3	145,7	+9,5	92,1	+1,5
Nov.	122,8	-2,5	-1,7	119,2	-3,6	135,2	-4,8	129,0	+3,7	129,8	+7,8	110,3	-1,3
Dez.	151,6	+7,1	+7,6	143,1	+3,5	160,6	+11,3	168,0	+5,1	152,3	+35,6	153,9	+3,8
1987 p) Jan.	108,3	+0,7	+1,0	117,9	+3,0	105,6	+5,0	93,4	-0,7	102,7	-8,0	107,7	+3,0
Febr.	103,0	+3,1	+3,1	109,8	+1,0	79,4	+5,0	98,2	+7,9	117,7	+1,0	75,7	+3,0
März	116,5	+0,8	+0,7	119,5	-1,0	103,2	-3,0	107,0	+4,1	162,3	+9,0	80,7	-1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel r)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1977 D	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 "	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 "	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 "	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 "	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 "	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 "	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 "	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 "	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 "	118,2	- 3,0	106,1	121,1	118,6	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1986 März	120,1	- 1,4	110,9	120,2	118,4	100,4	- 3,7	105,4	117,9	106,8	118,3	109,3	108,2	p) 77,2
April	119,4	- 2,1	108,9	120,7	118,5	98,4	- 4,9	105,7	117,6	104,4	117,9	107,2	110,0	p) 65,8
Mai	118,6	- 2,9	106,5	120,9	118,6	97,3	- 6,0	104,7	117,4	102,3	116,7	102,2	114,2	p) 57,8
Juni	118,5	- 2,9	105,6	121,1	118,7	98,9	- 5,0	106,2	117,1	99,8	116,3	102,6	113,4	p) 57,1
Juli	117,7	- 3,6	102,8	121,4	118,7	99,0	- 4,5	107,6	116,6	96,6	117,2	101,0	116,0	p) 50,9
Aug.	117,5	- 3,6	102,6	121,6	118,8	98,1	- 4,5	102,1	116,2	95,9	115,7	98,6	117,3	p) 55,4
Sept.	117,5	- 3,8	102,9	121,8	118,7	98,8	- 3,8	101,6	116,1	96,6	116,2	101,6	114,4	p) 59,0
Okt.	116,2	- 4,7	101,8	121,9	118,9	96,1	- 5,3	96,1	115,6	94,8	114,7	101,1	113,5	p) 57,4
Nov.	115,9	- 4,9	101,6	121,9	118,9	95,7	- 7,1	95,9	115,4	94,6	115,0	99,2	115,9	p) 57,1
Dez.	115,7	- 4,8	101,1	121,9	118,9	94,6	- 8,6	97,4	115,3	94,4	116,3	98,5	118,1	p) 57,6
1987 Jan.	115,9	- 4,4	103,1	122,3	119,0	93,3	- 8,1	98,4	115,0	94,4	114,1	98,1	116,3	p) 64,2
Febr.	115,5	- 4,2	101,5	122,5	119,2	p) 94,5	p) - 6,8	99,4	115,0	93,7	114,8	98,7	116,3	p) 64,8
März	115,4	- 3,9	101,5	122,7	119,3	p) 95,7	p) - 4,7	100,0	115,1	93,9	...	...	...	p) 65,0

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)																	
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt									Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %				
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen									
1977 D	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	+ 3,9	90,2	+ 4,0					
1978 "	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	+ 3,1	92,6	+ 2,7					
1979 "	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	+ 4,6	95,5	+ 3,1					
1980 "	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7					
1981 "	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	+ 6,5	105,1	+ 5,1					
1982 "	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3					
1983 "	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	+ 3,6	114,9	+ 3,8					
1984 "	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	+ 2,5	117,7	+ 2,4					
1985 "	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	+ 2,5	120,1	+ 2,0					
1986 "	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	- 0,2	122,1	+ 1,7					
1986 März	.	.	.	.	121,0	+ 0,1	114,5	119,3	124,8	126,6	+ 0,2	121,9	+ 1,8	
April	.	.	.	.	120,9	- 0,2	115,1	118,8	124,9	126,8	+ 0,1	122,0	+ 1,5	
Mai	116,7	+ 1,7	104,8	+ 2,3	120,9	- 0,2	115,4	118,5	125,0	126,9	- 0,2	122,3	+ 1,7					
Juni	.	.	.	.	121,1	- 0,2	115,8	118,5	125,4	127,1	- 0,1	122,5	+ 1,7	
Juli	.	.	.	.	120,5	- 0,5	114,9	117,5	125,5	127,3	- 0,5	122,3	+ 1,7	
Aug.	117,3	+ 1,6	105,0	+ 1,9	120,2	- 0,4	113,0	117,4	125,5	127,6	- 0,5	122,0	+ 1,7					
Sept.	.	.	.	.	120,4	- 0,4	112,6	117,7	125,5	127,7	- 0,6	122,2	+ 1,7	
Okt.	.	.	.	.	120,0	- 0,9	112,1	117,0	125,6	127,9	- 1,1	122,2	+ 1,6	
Nov.	117,5	+ 1,7	105,0	+ 1,4	119,9	- 1,2	111,7	116,9	125,7	128,0	- 1,3	122,2	+ 1,5					
Dez.	.	.	.	.	120,1	- 1,1	112,1	116,9	125,9	128,2	- 1,1	122,4	+ 1,4	
1987 Jan.	.	.	.	.	120,6	- 0,8	112,6	117,8	126,0	128,4	- 0,7	122,7	+ 1,1	
Febr.	118,0	+ 1,9	105,0	+ 0,8	120,7	- 0,5	113,7	117,4	126,5	128,7	- 0,4	123,1	+ 1,2					
März	.	.	.	.	120,7	- 0,2	113,4	117,3	126,6	128,9	- 0,1	123,1	+ 1,0	
April	.	.	.	.	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrirohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von 1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 =

100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — r) 1986 Revidiert.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4) r)		Private Ersparnis 5) r)		Sparquote 6) r)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,4	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,6	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,7	+ 2,3	147,7	- 3,9	13,9
1983	770,7	+ 1,8	539,5	+ 1,1	254,0	+ 1,7	793,5	+ 1,3	1 098,1	+ 3,0	133,9	- 9,3	12,2
1984 p)	796,4	+ 3,3	551,4	+ 2,2	255,6	+ 0,6	806,9	+ 1,7	1 150,2	+ 4,7	147,3	+ 10,0	12,8
1985 p)	824,8	+ 3,6	563,7	+ 2,2	260,4	+ 1,9	824,1	+ 2,1	1 193,4	+ 3,8	151,6	+ 2,9	12,7
1986 p)	865,3	+ 4,9	592,9	+ 5,2	268,4	+ 3,1	861,3	+ 4,5	1 248,1	+ 4,6	167,0	+ 10,2	13,4
1986 p) 1. Vj.	195,8	+ 4,5	137,5	+ 4,9	67,7	+ 1,4	205,2	+ 3,7	301,3	+ 4,2	48,1	+ 7,4	16,0
2. „	210,7	+ 5,3	144,0	+ 5,4	65,5	+ 2,9	209,5	+ 4,6	300,5	+ 4,5	32,5	+ 2,4	10,8
3. „	214,8	+ 5,2	148,0	+ 5,7	66,8	+ 3,5	214,7	+ 5,0	302,6	+ 5,1	34,0	+ 19,5	11,2
4. „	244,1	+ 4,6	163,5	+ 4,9	68,4	+ 4,5	231,9	+ 4,8	343,7	+ 4,6	52,4	+ 12,5	15,2

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1980 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,0	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,4	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	123,9	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1986 p) 2. Vj.	126,0	+ 4,1	123,9	+ 3,7	121,3	+ 4,2	127,7	+ 4,3	125,1	+ 4,2	127,7	+ 4,3
3. „	126,6	+ 4,1	124,6	+ 3,7	122,0	+ 4,1	128,6	+ 4,3	126,0	+ 4,2	127,5	+ 4,2
4. „	126,9	+ 4,1	124,8	+ 3,7	138,8	+ 3,6	129,0	+ 4,3	126,3	+ 4,2	142,1	+ 3,8
1987 p) 1. Vj.	128,4	+ 4,0	125,9	+ 3,6	...	...	129,3	+ 4,3	126,6	+ 4,3	...	...
1987 p) Jan.	128,3	+ 4,0	125,8	+ 3,7	...	...	129,3	+ 4,3	126,5	+ 4,3	117,8	+ 1,4
Febr.	128,4	+ 4,0	125,9	+ 3,6	...	...	129,4	+ 4,3	126,6	+ 4,3	114,0	+ 4,0
März	128,5	+ 3,9	126,0	+ 3,5	...	...	129,4	+ 4,3	126,7	+ 4,3	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM											
Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											
Zeit	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zu-nahme: +) 8)
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transi-t-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 2 769	+ 15 892	+ 256	— 2 768	— 10 611	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 702	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 730	+ 20 278	— 598	— 4 195	— 12 756	+ 11 932	+ 15 551	— 3 620	+ 1 029	— 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	— 82	— 6 153	— 14 390	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 580	+ 50 846	— 1 263	— 8 421	— 14 581	— 25 297	— 6 282	— 19 015	— 3 189	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 023	+ 37 276	— 1 236	— 9 334	— 16 683	— 13 282	— 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 858	+ 34 469	— 408	— 7 718	— 16 485	— 337	— 780	+ 443	— 732	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 478	+ 38 436	— 260	— 12 632	— 16 066	+ 33	— 12 611	+ 12 644	+ 940	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 003	+ 41 200	+ 1 712	— 8 518	— 16 391	+ 4 783	— 2 805	+ 7 588	— 3 014	— 7 586	+ 12 185
1979	— 11 031	+ 22 429	+ 25	— 13 930	— 19 555	+ 9 262	+ 12 200	— 2 938	— 3 185	— 2 334	— 7 288
1980	— 28 480	+ 8 947	— 585	— 14 252	— 22 590	+ 1 761	+ 5 491	— 3 730	— 1 175	+ 2 164	— 25 730
1981	— 11 741	+ 27 720	+ 601	— 15 771	— 24 291	+ 6 499	+ 7 856	— 1 357	+ 2 959	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 866	+ 51 277	+ 1 522	— 17 423	— 25 510	— 4 383	— 14 888	+ 10 505	— 2 405	— 411	+ 2 667
1983	+ 10 594	+ 42 089	+ 3 198	— 9 421	— 25 272	— 15 776	— 6 979	— 8 797	+ 1 108	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 23 887	+ 53 966	— 1 718	+ 1 709	— 30 070	— 37 026	— 19 848	— 17 177	+ 10 039	+ 2 118	— 981
1985	+ 44 626	+ 73 353	— 1 342	+ 2 379	— 29 764	— 50 865	— 9 950	— 40 914	+ 8 082	+ 3 104	— 1 261
1986	+ 76 456	+ 112 619	— 1 264	+ 7 270	— 27 628	— 64 868	+ 37 900	— 102 768	— 5 624	— 3 150	+ 2 814
1983 1. Vj.	+ 6 159	+ 11 916	+ 1 909	— 2 382	— 5 285	+ 4 297	— 7 338	+ 11 635	+ 1 939	— 1 629	+ 10 766
2. „	+ 2 626	+ 10 208	+ 263	— 1 495	— 6 351	— 13 755	— 3 781	— 9 974	— 2 618	+ 2 338	— 11 409
3. „	— 5 833	+ 8 320	— 892	— 6 799	— 6 461	+ 423	+ 3 430	— 3 007	+ 3 007	+ 858	— 1 545
4. „	+ 7 642	+ 11 645	+ 1 918	+ 1 255	— 7 175	— 6 741	+ 711	— 7 452	— 1 220	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 4 909	+ 11 373	— 88	+ 79	— 6 456	— 1 216	+ 5 007	— 6 223	+ 3 119	— 908	+ 5 904
2. „	+ 2 162	+ 8 602	— 524	+ 1 125	— 7 040	— 3 812	— 10 135	+ 6 323	+ 948	— 304	— 1 007
3. „	— 938	+ 12 100	— 1 289	— 4 106	— 7 642	— 10 330	— 7 081	— 3 249	+ 4 028	+ 2 149	— 5 092
4. „	+ 17 755	+ 21 891	+ 184	+ 4 611	— 8 931	— 21 668	— 7 639	— 14 028	+ 1 944	+ 1 181	— 787
1985 1. Vj.	+ 6 457	+ 13 824	— 117	+ 285	— 7 336	— 16 635	— 3 948	— 12 687	— 2 466	+ 4 206	— 8 438
2. „	+ 10 649	+ 18 542	— 2 578	+ 1 872	— 7 187	— 10 946	— 1 253	— 9 693	+ 6 253	— 2 709	+ 3 247
3. „	+ 6 980	+ 17 555	+ 73	— 3 354	— 7 294	— 1 557	— 2 766	+ 1 208	+ 281	— 2 311	+ 3 393
4. „	+ 20 541	+ 23 633	+ 1 280	+ 3 576	— 7 948	— 21 727	— 1 984	— 19 743	+ 4 013	— 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 15 591	+ 22 551	+ 653	— 848	— 6 766	— 10 788	+ 21 164	— 31 952	— 2 641	— 1 030	+ 1 131
2. „	+ 17 606	+ 28 142	— 2 193	— 1 547	— 6 796	— 27 091	— 337	— 26 754	+ 1 426	+ 1 075	— 6 984
3. „	+ 17 063	+ 29 422	— 664	— 5 027	— 6 668	— 7 636	+ 9 887	— 17 524	— 565	— 982	+ 7 879
4. „	+ 26 197	+ 32 504	+ 940	+ 151	— 7 398	— 19 353	+ 7 186	— 26 539	— 3 843	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj. p)	+ 20 100	+ 27 782	— 250	— 481	— 6 950	— 4 528	+ 14 425	— 18 954	— 1 355	— 77	+ 14 139
1986 Jan.	+ 4 030	+ 7 076	— 522	+ 47	— 2 570	+ 2 138	+ 9 200	— 7 061	— 2 068	— 950	+ 3 151
Febr.	+ 7 262	+ 7 009	+ 1 055	+ 1 025	— 1 827	— 3 506	+ 9 207	— 12 713	— 3 380	— 44	+ 332
März	+ 4 299	+ 8 466	+ 120	— 1 919	— 2 368	— 9 421	+ 2 757	— 12 178	+ 2 807	— 36	— 2 352
April	+ 7 911	+ 10 095	— 646	+ 797	— 2 335	— 10 096	+ 2 204	— 12 300	— 2 022	+ 703	— 3 504
Mai	+ 6 302	+ 8 133	— 491	+ 675	— 2 015	— 12 003	— 1 560	— 10 443	+ 633	+ 619	— 4 448
Juni	+ 3 392	+ 9 914	— 1 057	— 3 018	— 2 447	— 4 992	— 981	— 4 011	+ 2 815	— 247	+ 968
Juli	+ 5 995	+ 10 930	— 467	— 1 610	— 2 858	— 1 601	+ 4 248	— 5 849	— 2 182	— 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 533	+ 8 128	— 259	— 1 560	— 1 775	— 404	+ 7 654	— 8 059	— 1 749	— 357	+ 2 023
Sept.	+ 6 535	+ 10 365	+ 62	— 1 857	— 2 035	— 5 632	— 2 015	— 3 617	+ 3 366	— 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 109	+ 10 695	+ 450	— 855	— 2 181	+ 1 918	+ 1 341	+ 577	— 1 819	— 1 128	+ 7 080
Nov.	+ 9 505	+ 10 235	+ 531	+ 1 433	— 2 695	— 12 784	+ 10 452	— 23 236	— 485	+ 360	— 3 405
Dez.	+ 8 583	+ 11 574	— 41	— 426	— 2 523	— 8 487	— 4 607	— 3 880	— 1 539	— 1 445	— 2 887
1987 Jan.	+ 4 790	+ 7 196	— 40	+ 326	— 2 693	+ 11 459	+ 11 715	— 256	+ 2 040	— 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 465	+ 10 448	+ 181	— 308	— 3 857	— 7 387	+ 606	— 7 994	+ 1 306	+ 17	+ 400
März p)	+ 8 846	+ 10 138	— 392	— 500	— 400	— 8 600	+ 2 104	— 10 704	— 4 701	+ 8	— 4 447

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1987									1986
		1984	1985	1986	Febr.	März p)	Jan./März p)	Febr.	März p)	Jan./März p)	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	488 223	537 164	526 363	42 561	47 064	127 261	- 0,5	+ 7,6	- 2,3	100
	Einfuhr	434 257	463 811	413 744	32 113	36 926	99 479	-10,2	+ 4,7	- 7,7	100
	Saldo	+ 53 966	+ 73 353	+ 112 619	+ 10 448	+ 10 138	+ 27 782				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	395 907	441 291	443 505	36 506	40 575	109 091	+ 0,9	+ 9,8	- 0,4	84,3
	Einfuhr	337 837	365 570	339 577	26 627	31 140	82 705	- 8,6	+ 6,8	- 5,0	82,1
	Saldo	+ 58 070	+ 75 722	+ 103 928	+ 9 878	+ 9 435	+ 26 386				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	243 639	267 265	267 454	22 299	25 209	67 627	+ 0,7	+ 10,1	+ 0,4	50,8
	Einfuhr	217 269	235 664	216 020	16 560	19 984	52 348	-13,3	+ 5,9	- 7,2	52,2
	Saldo	+ 26 370	+ 31 600	+ 51 433	+ 5 739	+ 5 225	+ 15 279				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	34 018	36 967	37 172	3 261	3 569	9 737	+ 10,5	+ 4,5	+ 2,1	7,1
	Einfuhr	28 834	29 112	29 250	2 210	2 785	7 023	- 8,0	+ 12,5	- 2,6	7,1
	Saldo	+ 5 184	+ 7 855	+ 7 922	+ 1 051	+ 784	+ 2 714				
Dänemark	Ausfuhr	10 030	11 810	12 215	908	989	2 702	-10,6	- 2,1	-10,8	2,3
	Einfuhr	7 111	8 018	7 659	615	708	1 878	+ 1,3	+ 14,4	+ 1,6	1,9
	Saldo	+ 2 919	+ 3 793	+ 4 556	+ 293	+ 281	+ 824				
Frankreich	Ausfuhr	61 336	64 001	62 331	4 993	5 963	15 444	- 4,7	+ 12,9	- 3,1	11,8
	Einfuhr	45 840	49 280	47 083	3 718	4 242	11 465	-16,0	+ 2,2	- 7,1	11,4
	Saldo	+ 15 497	+ 14 721	+ 15 248	+ 1 276	+ 1 721	+ 3 979				
Großbritannien	Ausfuhr	40 579	45 967	44 600	3 601	4 013	10 825	- 4,5	+ 3,6	- 4,3	8,5
	Einfuhr	33 286	37 164	29 758	2 179	2 623	6 991	-18,4	- 2,5	-16,5	7,2
	Saldo	+ 7 294	+ 8 803	+ 14 842	+ 1 422	+ 1 390	+ 3 834				
Italien	Ausfuhr	37 663	41 795	42 879	3 714	4 283	11 436	+ 5,3	+ 20,2	+ 7,2	8,1
	Einfuhr	34 173	37 155	38 092	3 090	3 667	9 449	- 1,7	+ 16,3	+ 3,8	9,2
	Saldo	+ 3 490	+ 4 640	+ 4 787	+ 625	+ 616	+ 1 987				
Niederlande	Ausfuhr	42 125	46 254	45 458	3 820	4 139	11 481	- 1,8	+ 4,2	- 1,5	8,6
	Einfuhr	53 047	58 277	47 798	3 293	4 347	11 182	-27,6	- 3,9	-18,0	11,6
	Saldo	- 10 922	- 12 023	- 2 340	+ 526	- 208	+ 299				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	83 214	94 804	98 029	7 940	8 822	23 593	+ 2,9	+ 11,0	+ 1,6	18,6
	Einfuhr	61 621	67 187	64 221	5 200	5 837	15 782	- 3,0	+ 6,8	- 1,4	15,5
	Saldo	+ 21 593	+ 27 617	+ 33 808	+ 2 740	+ 2 985	+ 7 812				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 484	6 797	7 103	511	573	1 556	-21,6	- 7,1	-16,5	1,3
	Einfuhr	10 546	11 007	6 599	411	447	1 280	-45,5	-34,3	-39,5	1,6
	Saldo	- 5 061	- 4 209	+ 505	+ 100	+ 126	+ 276				
Österreich	Ausfuhr	24 334	27 395	28 119	2 213	2 469	6 572	+ 1,1	+ 8,2	- 0,9	5,3
	Einfuhr	13 727	15 350	16 383	1 346	1 548	4 095	+ 6,9	+ 17,9	+ 8,0	4,0
	Saldo	+ 10 607	+ 12 044	+ 11 735	+ 867	+ 921	+ 2 477				
Schweden	Ausfuhr	12 976	14 734	14 747	1 432	1 345	3 863	+ 24,3	+ 10,8	+ 11,3	2,8
	Einfuhr	9 929	10 870	9 984	793	917	2 378	- 8,8	+ 5,0	- 6,8	2,4
	Saldo	+ 3 046	+ 3 864	+ 4 763	+ 638	+ 428	+ 1 486				
Schweiz	Ausfuhr	25 872	28 856	31 033	2 536	2 857	7 557	+ 3,7	+ 15,9	+ 3,5	5,9
	Einfuhr	15 636	17 164	18 494	1 493	1 678	4 499	+ 10,5	+ 11,9	+ 7,7	4,5
	Saldo	+ 10 236	+ 11 691	+ 12 539	+ 1 043	+ 1 179	+ 3 058				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	69 055	79 223	78 022	6 267	6 544	17 870	- 0,9	+ 6,9	- 5,6	14,8
	Einfuhr	58 948	62 718	59 335	4 867	5 319	14 575	+ 4,0	+ 10,7	- 0,7	14,3
	Saldo	+ 10 107	+ 16 505	+ 18 687	+ 1 399	+ 1 225	+ 3 295				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	6 918	7 888	8 707	750	815	2 261	+ 17,4	+ 25,2	+ 12,2	1,7
	Einfuhr	18 306	20 720	24 030	1 978	2 317	6 080	+ 15,1	+ 22,1	+ 6,7	5,8
	Saldo	- 11 388	- 12 831	- 15 324	- 1 228	- 1 502	- 3 819				
Kanada	Ausfuhr	4 321	5 475	5 285	393	434	1 195	-12,6	- 7,7	-13,6	1,0
	Einfuhr	4 056	3 845	3 372	231	304	820	-15,2	+ 13,9	- 6,5	0,8
	Saldo	+ 264	+ 1 629	+ 1 913	+ 162	+ 130	+ 375				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 834	55 533	55 206	4 470	4 644	12 577	- 1,2	+ 8,2	- 5,8	10,5
	Einfuhr	31 097	32 341	26 864	2 317	2 335	6 668	+ 3,2	+ 3,3	- 2,8	6,5
	Saldo	+ 15 737	+ 23 192	+ 28 343	+ 2 153	+ 2 309	+ 5 910				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	23 325	27 883	25 892	1 768	1 953	5 374	- 8,2	- 5,1	-12,8	4,9
	Einfuhr	26 432	26 310	21 157	1 405	1 532	4 471	-25,8	-16,2	-24,6	5,1
	Saldo	- 3 107	+ 1 574	+ 4 736	+ 364	+ 421	+ 902				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	27 947	25 199	17 913	1 168	1 239	3 434	-23,8	-25,0	-31,7	3,4
	Einfuhr	27 290	27 100	13 229	971	828	2 630	-26,8	-40,2	-44,8	3,2
	Saldo	+ 658	- 1 901	+ 4 684	+ 197	+ 411	+ 804				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	39 528	41 417	37 990	3 052	3 252	9 209	+ 2,0	+ 9,9	- 0,2	7,2
	Einfuhr	42 464	44 645	39 530	3 095	3 412	9 632	- 8,6	+ 18,5	- 2,8	9,6
	Saldo	- 2 936	- 3 229	- 1 539	- 43	- 160	- 423				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 9 421	-25 477	+ 9 423	- 120	+ 3 597	+ 14 772	+ 16 763	-11 617	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 1 709	-25 287	+ 9 685	- 229	+ 9 572	+ 17 722	+ 19 394	- 9 755	- 6 551	- 1 516	- 3 150
1985	+ 2 379	-25 739	+ 10 830	- 368	+ 8 832	+ 20 296	+ 21 561	-11 471	- 7 528	- 1 754	- 2 848
1986	- 7 270	-27 882	+ 9 278	+ 119	+ 3 256	+ 19 604	+ 20 365	-11 646	- 6 985	- 2 062	- 2 500
1985 1. Vj.	+ 285	- 5 001	+ 2 747	- 16	+ 767	+ 5 100	+ 5 255	- 3 312	- 1 928	- 563	- 706
2. "	+ 1 872	- 6 145	+ 2 573	- 182	+ 2 765	+ 4 869	+ 5 245	- 2 008	- 1 791	- 338	- 717
3. "	- 3 354	-10 375	+ 2 765	- 187	+ 2 529	+ 5 156	+ 5 495	- 3 241	- 1 829	- 421	- 780
4. "	+ 3 576	- 4 219	+ 2 745	+ 18	+ 2 771	+ 5 171	+ 5 566	- 2 910	- 1 980	- 432	- 646
1986 1. Vj.	- 848	- 5 119	+ 2 392	+ 139	- 331	+ 5 086	+ 5 089	- 3 015	- 1 929	- 545	- 390
2. "	- 1 547	- 6 456	+ 2 258	+ 89	+ 477	+ 5 047	+ 5 154	- 2 962	- 1 748	- 522	- 785
3. "	- 5 027	-11 302	+ 2 229	+ 335	+ 1 563	+ 4 666	+ 4 931	- 2 518	- 1 540	- 501	- 592
4. "	+ 151	- 5 005	+ 2 400	- 444	+ 1 547	+ 4 805	+ 5 191	- 3 151	- 1 768	- 494	- 733
1987 1. Vj. p)	- 481	- 5 427	+ 2 289	- 30	+ 1 328	+ 4 502	+ 4 609	- 3 142	.	.	.
1986 Juli	- 1 610	- 3 721	+ 857	+ 112	+ 251	+ 1 629	+ 1 664	- 738	- 581	- 92	- 174
Aug.	- 1 560	- 4 352	+ 768	+ 112	+ 1 128	+ 1 576	+ 1 672	- 792	- 499	- 248	- 142
Sept.	- 1 857	- 3 229	+ 604	+ 112	+ 184	+ 1 461	+ 1 594	- 988	- 459	- 162	- 276
Okt.	- 855	- 2 281	+ 974	- 148	+ 363	+ 1 534	+ 1 639	- 1 297	- 669	- 198	- 196
Nov.	+ 1 433	- 1 315	+ 689	- 148	+ 1 227	+ 1 906	+ 1 957	- 926	- 541	- 75	- 221
Dez.	- 426	- 1 410	+ 736	- 148	- 43	+ 1 365	+ 1 595	- 927	- 558	- 221	- 315
1987 Jan.	+ 326	- 1 884	+ 847	- 10	+ 843	+ 1 532	+ 1 565	- 1 002	- 634	- 235	- 17
Febr.	- 308	- 1 613	+ 652	- 10	+ 180	+ 1 450	+ 1 427	- 965	- 493	- 100	- 287
März p)	- 500	- 1 930	+ 790	- 10	+ 305	+ 1 520	+ 1 617	- 1 175	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 272	-11 109	- 7 700	- 1 945	- 1 464	-14 162	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 824
1984	-30 070	-11 453	- 8 350	- 2 343	- 760	-18 616	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 748
1985	-29 764	-11 201	- 7 550	- 2 440	- 1 211	-18 563	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 937
1986	-27 628	-10 823	- 7 000	- 2 185	- 1 637	-16 806	- 1 546	- 9 752	- 7 938	- 4 502	- 1 005
1985 1. Vj.	- 7 336	- 2 555	- 1 650	- 616	- 289	- 4 781	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 539
2. "	- 7 187	- 2 597	- 1 700	- 652	- 245	- 4 590	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 216	- 227
3. "	- 7 294	- 3 177	- 2 350	- 607	- 220	- 4 117	- 399	- 1 891	- 1 664	- 1 202	- 625
4. "	- 7 948	- 2 873	- 1 850	- 565	- 458	- 5 075	- 383	- 2 978	- 2 735	- 1 168	- 546
1986 1. Vj.	- 6 766	- 2 534	- 1 600	- 621	- 313	- 4 232	- 381	- 2 478	- 1 744	- 1 106	- 266
2. "	- 6 796	- 2 642	- 1 700	- 483	- 459	- 4 154	- 378	- 2 670	- 2 184	- 1 145	+ 38
3. "	- 6 668	- 3 122	- 2 000	- 647	- 475	- 3 546	- 408	- 1 729	- 1 479	- 1 112	- 297
4. "	- 7 398	- 2 524	- 1 700	- 435	- 389	- 4 875	- 379	- 2 876	- 2 531	- 1 140	- 479
1987 1. Vj. p)	- 6 950	- 2 352	- 1 600	- 557	- 195	- 4 598	- 374	- 1 972	- 1 313	- 1 138	- 1 114
1986 Juli	- 2 858	- 1 122	- 700	- 294	- 129	- 1 736	- 151	- 1 036	- 879	- 411	- 137
Aug.	- 1 775	- 1 062	- 700	- 238	- 123	- 713	- 129	- 134	- 94	- 334	- 116
Sept.	- 2 035	- 938	- 600	- 115	- 223	- 1 097	- 128	- 559	- 506	- 367	- 43
Okt.	- 2 181	- 806	- 550	- 136	- 120	- 1 375	- 127	- 513	- 461	- 412	- 323
Nov.	- 2 695	- 841	- 550	- 177	- 114	- 1 853	- 129	- 1 202	- 1 052	- 404	- 118
Dez.	- 2 523	- 877	- 600	- 122	- 155	- 1 647	- 123	- 1 162	- 1 017	- 324	- 39
1987 Jan.	- 2 693	- 785	- 550	- 169	- 66	- 1 908	- 126	- 592	- 183	- 423	- 766
Febr.	- 3 857	- 767	- 500	- 188	- 79	- 3 090	- 123	- 2 372	- 2 234	- 345	- 250
März p)	- 400	- 800	- 550	- 200	- 50	+ 400	- 125	+ 992	+ 1 106	- 370	- 97

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1984	1985	1986	1986				1987				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan.	Febr.	März p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—45 090	—61 889	—49 783	—8 588	—18 518	—9 256	—13 420	—15 286	—5 185	—3 747	—6 354	
Direktinvestitionen	—12 526	—14 312	—16 154	—1 030	—2 873	—3 427	—8 824	—4 824	—2 858	—775	—1 190	
in Aktien	—5 637	—3 291	—9 389	+ 915	—1 559	—2 535	—6 210	—2 263	—1 499	—404	—360	
in sonstigen Kapitalanteilen	—3 225	—4 731	—4 267	—993	—796	—277	—2 200	—768	—268	—234	—266	
übrige Anlagen	—3 663	—6 290	—2 498	—951	—519	—614	—414	—1 793	—1 091	—137	—564	
Wertpapieranlagen	—15 741	—31 524	—21 456	—4 262	—11 563	—2 730	—2 902	—5 933	—1 443	—1 319	—3 171	
in Dividendenwerten 1)	—29	—4 062	—5 080	—2 575	—1 770	+ 832	—1 567	+ 1 170	+ 239	+ 680	+ 252	
in festverzinslichen Wertpapieren	—15 712	—27 462	—16 375	—1 686	—9 793	—3 562	—1 335	—7 103	—1 682	—1 999	—3 422	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	—1 716	—7 241	—6 702	—1 507	—3 226	—1 985	+ 16	—2 192	—647	—356	—1 189	
Langfristiger Kreditverkehr	—14 260	—13 092	—9 268	—2 559	—3 472	—2 372	—864	—3 857	—538	—1 475	—1 844	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	—4 005	—3 722	—3 659	—580	—1 145	—693	—1 241	—350	—174	—58	—117	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	—2 563	—2 961	—2 905	—737	—609	—728	—831	—672	—345	—178	—149	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+25 242	+51 939	+87 683	+29 752	+18 181	+19 144	+20 606	+29 711	+16 900	+4 353	+8 458	
Direktinvestitionen	+2 105	+2 174	+2 923	+1 039	+65	+600	+1 219	—567	+33	—833	+233	
in Aktien	+364	+352	+705	+579	—289	+93	+322	—612	+35	—674	+27	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+2 165	+1 130	+597	—61	—26	+292	+392	—53	+43	—150	+54	
übrige Anlagen	—423	+693	+1 620	+521	+380	+214	+505	+98	—45	—8	+152	
Wertpapieranlagen	+17 446	+42 096	+73 748	+25 496	+14 469	+15 485	+18 298	+24 699	+13 120	+3 874	+7 705	
in Dividendenwerten 1)	+3 628	+10 636	+15 059	+6 081	+2 770	+3 271	+2 938	+1 688	+187	—128	+1 630	
in festverzinslichen Wertpapieren	+13 818	+31 460	+58 689	+19 415	+11 699	+12 215	+15 360	+23 010	+12 933	+4 003	+6 075	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+7 200	+23 869	+48 338	+16 000	+7 454	+10 095	+14 789	+18 742	+10 089	+3 324	+5 329	
Langfristiger Kreditverkehr	+5 711	+7 781	+11 126	+3 251	+3 642	+3 107	+1 126	+5 620	+3 761	+1 329	+531	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	+1 865	—1 811	—1 180	+239	—282	—72	—1 065	—1 192	+203	—178	—1 217	
Sonstige Kapitalbewegungen	—21	—112	—114	—34	+5	—49	—36	—41	—14	—17	—10	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—19 848	—9 950	+37 900	+21 164	—337	+9 887	+7 186	+14 425	+11 715	+606	+2 104	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	—17 756	—33 419	—65 789	—5 853	—10 459	—23 245	—26 232	—7 119	+5 185	—3 796	—8 508	
Verbindlichkeiten	+17 809	+5 722	+6 982	—1 945	—3 032	+11 233	+726	—4 082	—498	—4 776	+1 193	
Saldo	+53	—27 697	—58 807	—7 798	—13 491	—12 012	—25 506	—11 201	+4 687	—8 572	—7 315	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	—8 366	—7 312	—25 958	—18 522	—7 078	—2 276	+1 918	—6 973	—5 870	—1 357	+253	
Verbindlichkeiten	+2 579	—2 344	—11 663	+1 775	—3 786	—4 000	—5 652	—326	+712	+744	—1 781	
Saldo	—5 787	—9 656	—37 621	—16 746	—10 864	—6 277	—3 734	—7 299	—5 158	—613	—1 528	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	—12 662	—4 116	—522	—4 086	—1 564	+3 442	+1 686	.	+2 366	+225	.	
Verbindlichkeiten	+2 998	+423	—4 631	—1 887	—1 406	—1 934	+596	.	—996	+41	.	
Saldo	—9 664	—3 693	—5 153	—5 973	—2 970	+1 508	+2 282	.	+1 370	+266	.	
Saldo	—15 451	—13 349	—42 774	—22 719	—13 834	—4 769	—1 452	.	—3 788	—347	.	
3. Öffentliche Hand	—1 780	+131	—1 187	—1 435	+571	—743	+419	—2 091	—1 155	+926	—1 861	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—17 177	—40 914	—102 768	—31 952	—26 754	—17 524	—26 539	.	—256	—7 994	.	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—37 026	—50 865	—64 868	—10 788	—27 091	—7 636	—19 353	.	+11 459	—7 387	.	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsverände-

rungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480
1986 April	83 518	13 688	42 617	13 149	14 065	20 674	19 916	758	62 844	2 449	—	65 293
Mai	80 976	13 688	40 209	13 014	14 065	22 580	21 815	766	58 395	2 449	—	60 844
Juni	81 873	13 688	41 086	13 033	14 065	22 509	22 509	—	59 363	2 449	—	61 812
Juli	83 662	13 688	43 268	12 892	13 815	22 544	22 544	—	61 118	2 449	—	63 567
Aug.	85 747	13 688	45 298	12 946	13 815	22 606	22 606	—	63 141	2 449	—	65 590
Sept.	89 884	13 688	47 134	12 730	16 333	22 637	22 637	—	67 247	2 444	—	69 691
Okt.	97 605	13 688	53 688	12 767	17 463	23 277	23 277	—	74 327	2 444	—	76 772
Nov.	93 764	13 688	51 725	12 968	15 383	22 841	22 841	—	70 923	2 444	—	73 367
Dez.	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480
1987 Jan.	108 833	13 688	51 466	11 188	32 491	22 611	22 611	—	86 222	2 444	—	88 666
Febr.	109 487	13 688	53 100	11 162	31 537	22 865	22 865	—	86 622	2 444	—	89 066
März	104 947	13 688	56 024	11 845	23 391	22 773	22 773	—	82 174	2 444	—	84 619
April	107 574	13 688	58 001	11 006	24 879	22 143	22 143	—	85 431	2 444	—	87 875

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1986 April	13 149	7 304	1 751	—	4 093	3 273	820	14 065	33 927	— 19 862	—
Mai	13 014	7 247	1 617	—	4 151	3 273	878	14 065	33 927	— 19 862	—
Juni	13 033	7 290	1 617	—	4 126	3 273	853	14 065	33 927	— 19 862	—
Juli	12 892	7 337	1 563	—	3 992	3 273	719	13 815	31 567	— 17 752	—
Aug.	12 946	7 269	1 399	—	4 278	3 273	1 004	13 815	31 567	— 17 752	—
Sept.	12 730	7 068	1 399	—	4 263	3 273	989	16 333	31 567	— 17 752	2 518
Okt.	12 767	7 108	1 374	—	4 284	3 273	1 011	17 463	32 864	— 17 919	2 518
Nov.	12 968	7 310	1 147	—	4 512	3 273	1 238	15 383	33 302	— 17 919	—
Dez.	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987 Jan.	11 188	6 425	992	—	3 771	2 874	897	32 491	32 110	— 15 929	16 311
Febr.	11 162	6 393	928	—	3 841	2 874	967	31 537	32 113	— 15 929	15 354
März	11 845	6 607	928	—	4 309	2 874	1 435	23 391	35 708	— 15 929	3 612
April	11 006	6 620	803	—	3 583	2 874	709	24 879	36 523	— 15 257	3 612

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsäch-

lich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des

IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins- gesamt	kurzfristig			langfristig					ins- gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		auslän- dische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 4)	zu- sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			auslän- dische Banken 1) 2)	auslän- dische Nicht- banken 1) 3)		auslän- dische Noten und Münzen	auslän- dische Banken 1)				auslän- dische Nicht- banken 1)	auslän- dischen Banken 1) 5)		auslän- dischen Nicht- banken 1)	auslän- dischen Banken 1) 6)	auslän- dischen Nicht- banken 1)
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1986 März	289 578	120 046	108 385	11 111	550	169 532	62 385	86 535	20 612	181 620	101 049	75 063	25 986	80 571	63 558	17 013
April	289 620	119 410	107 768	11 075	567	170 210	62 283	86 769	21 158	179 019	98 007	71 125	26 882	81 012	63 859	17 153
Mai	300 835	125 950	113 759	11 569	622	174 885	63 632	87 048	24 205	180 159	96 888	69 994	26 894	83 271	64 522	18 749
Juni	305 264	129 315	116 765	11 833	717	175 949	64 235	86 606	25 108	180 993	96 649	69 362	27 287	84 344	65 524	18 820
Juli	303 241	127 780	115 170	11 910	700	175 461	63 902	85 852	25 707	176 213	92 721	66 199	26 522	83 492	64 856	18 636
Aug.	312 140	137 079	125 437	11 118	524	175 061	64 478	86 308	24 275	177 598	92 306	65 527	26 779	85 292	65 644	19 648
Sept.	327 147	149 656	132 172	16 986	498	177 491	65 651	86 623	25 217	191 995	105 262	78 106	27 156	86 733	66 516	20 217
Okt.	326 617	146 630	134 996	11 178	456	179 987	66 081	86 963	26 943	193 923	106 590	78 068	28 522	87 333	66 944	20 389
Nov.	341 054	162 340	149 953	11 925	462	178 714	65 735	86 957	26 022	189 860	101 094	74 833	26 261	88 766	66 626	22 140
Dez.	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987 Jan.	344 619	165 837	153 055	12 331	451	178 782	65 928	86 606	26 248	191 451	100 578	73 529	27 049	90 873	67 038	23 835
Febr.	351 248	170 033	157 804	11 755	474	181 215	66 856	87 276	27 083	188 455	96 157	69 685	26 472	92 298	67 420	24 878
März p)	361 631	178 169	164 789	12 810	570	183 462	67 470	88 057	27 935	190 810	97 077	70 337	26 740	93 733	67 550	26 183

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen				ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Hand- dels- krediten
			auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken 1)		auslän- dische Banken	auslän- dische Nicht- banken				auslän- dischen Banken 2)	auslän- dischen Nicht- banken 1)		auslän- dischen Banken	auslän- dischen Nicht- banken	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346
1986	197 063	59 078	37 237	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	166 876	52 279	35 917	16 362	39 982	16 414	23 568	74 615
1986 März	193 845	51 740	28 707	23 033	18 031	1 483	16 548	124 074	182 058	65 466	47 879	17 587	39 113	18 463	20 650	77 479
April	201 769	58 024	35 180	22 844	18 550	1 739	16 811	125 195	180 855	64 399	46 421	17 978	39 921	18 458	21 463	76 535
Mai	203 512	61 206	36 532	24 674	18 297	1 740	16 557	124 009	179 336	63 348	44 922	18 426	40 058	18 425	21 633	75 930
Juni	202 332	58 713	33 684	25 029	18 346	1 761	16 585	125 273	178 228	61 633	43 628	18 005	40 402	18 417	21 985	76 193
Juli	202 550	61 901	37 649	24 252	18 659	1 925	16 734	121 990	175 432	60 601	42 888	17 713	40 852	18 141	22 711	73 979
Aug.	199 621	62 202	37 492	24 710	18 946	1 925	17 021	118 473	175 254	60 407	42 686	17 721	41 428	18 185	23 243	73 419
Sept.	201 000	60 881	35 702	25 179	18 814	1 907	16 907	121 305	172 805	57 551	41 770	15 781	41 055	17 679	23 376	74 199
Okt.	207 167	66 301	42 556	23 745	18 910	1 895	17 015	121 956	175 963	59 989	42 610	17 379	41 200	17 659	23 541	74 774
Nov.	207 979	65 421	41 713	23 708	19 111	1 899	17 212	123 447	174 349	58 442	41 492	16 950	40 813	17 044	23 769	75 094
Dez.	197 063	59 078	37 237	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	166 876	52 279	35 917	16 362	39 982	16 414	23 568	74 615
1987 Jan.	199 690	65 075	42 499	22 576	18 893	1 809	17 084	115 722	168 088	53 035	37 718	15 317	41 434	16 553	24 881	73 619
Febr.	201 796	65 794	41 307	24 487	19 059	1 766	17 293	116 943	169 390	53 785	38 608	15 177	41 945	16 555	25 390	73 660
März p)		65 577	41 674	23 903	19 584	1 772	17 812			52 038	35 948	16 090	41 730	16 402	25 328	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
Durchschnitt im Monat										
1985 Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,869	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
Juni	88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573	
Juli	88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565	
Aug.	88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521	
Sept.	88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485	
Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
Durchschnitt im Monat								
1985 Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
Juni	1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli	1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.	1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Sept.	1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485
Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)																Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)	
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1983 April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
1983 Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
1983 Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
1983 Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
1983 Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
1983 Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
1983 Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
1983 Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
1983 Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,7
1984 Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	91,0
1984 März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
1984 Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
1984 Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
1984 Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
1985 Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
1985 März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
1985 April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
1985 Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
1985 Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
1985 Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
1985 Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
1985 Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
1985 Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
1985 Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
1985 Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
1986 Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
1986 März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
1986 April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
1986 Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
1986 Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
1986 Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
1986 Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
1986 Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
1986 Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
1986 Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
1986 Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
1987 Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	p) 96,3
1987 März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	p) 95,1
1987 April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder									Währungen sonstiger Länder				
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1983 April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1986 Finanzierungsströme, Bestände an Forderungen und an Verbindlichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1985
Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1984 und 1985
- Juni 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1986
- Juli 1986 Überprüfung des Geldmengenziels 1986
Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland
Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonomischen Modell der Deutschen Bundesbank
- August 1986 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1985
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983
- September 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1986
- Oktober 1986 Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1986
- November 1986 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1985
Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982
- Dezember 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1986
- Januar 1987 Geldmengenziel für das Jahr 1987
Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1979
Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik
Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung
- Februar 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1986/87
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986
- März 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985
- April 1987 Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980
Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1987 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26.7.1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach